Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Digitized by Google

# ENGELHARD

EINE ERZÄHLUNG

VON KONRAD VON WÜRZBURG

MIT ANMERKUNGEN

VON MORIZ HAUPT

LEIPZIG

WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG

1844

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

LUDWIG UHLAND

ALS ZEICHEN INNIGER VEREHRUNG

GEWIDMET

Digitized by Google

Digitized by Google

# *V O R R E D E*

*Der Engelhard Konrads von Würzburg oder seine erzählung von der treue ist wie es scheint in keiner handschrift auf uns gekommen und von dem alten drucke dieses gedichtes sind bis jetzt nur zwei exemplare bekannt. aus dem Wolfenbütteler, das mir von herrn doctor Schönemann mit gewohnter güte mitgetheilt worden ist, gab Eschenburg im jahre* 1776 *im deutschen museum einen auszug, den er in seinen denkmälern altdeutscher dichtkunst* (1799) *wiederholte; das andere befindet sich in einer kirchenbibliothek zu Celle (anzeiger für kunde des deutschen mittelalters* 1833 *sp.* 74).

*Dieser druck enthält* 132 *blätter in kleinoctav, mit dem titel* Ein schône Historia von Engelhart auſs Burgunt, Hertzog Dietherichen von Brabant, seinem Gesellen, vnnd Engeldrut, deſs Kônigs Tochter auſs Dennemarck, wie es jhnen ergangen, vnd was jammers vnd not sie erlitten, Gantz lustig vnd kurtzweilig zu lâsen. Vormals nie im Druck auſsgangen. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXIII. *dem titelblatte folgt auf* 3 *blättern der* Innhalt dieser Historia, 56 *kapitelüberschriften die nur unwesentlich von den überschriften im texte abweichen. mit bl.* $5^a$ (A v) *beginnt das gedicht; es endet bl.* $132^a$. *auf der rückseite dieses letzten blattes steht* Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Kilian

Digitized by Google

Han, Anno M. D. LXXIII. *in den text sind* 57 *holzschnitte eingedruckt, die ursprünglich zu der Melusine, dem Fortunatus und andern volksbüchern gehören.*

*Die von K. A. Hahn (Wiener jahrb. der lit. bd* 88 *anzeigebl. s.* 26) *ausgesprochene behauptung, diesem drucke liege keine sehr lobenswerthe handschrift zu grunde, weiſs ich durch nichts zu rechtfertigen. es scheint mir nicht möglich ein bestimmtes bild der handschrift zu gewinnen, aber deutlich daſs von den mannigfachen entstellungen die das gedicht erlitten hat bei weitem die meisten dem abdrucke, nicht der handschrift, zur last fallen. daſs hier und da, wie Hahn sagt, verse fehlen kann nicht von dem alten drucke gelten, sondern nur von der Berliner abschrift desselben, aus welcher Hahn die vorrede und den schluſs (z.* 1—216 *und* 6269 *ff. meiner ausgabe) in verbeſserter gestalt mittheilt: ich habe diese beiden stücke mit meiner arbeit verglichen, aber nicht für nöthig gehalten anzumerken wo ich übereinstimme und wo mir das richtige verfehlt zu sein scheint. wenn aber auch nicht lückenhaft, von rohen händen veranstaltet ist dieser alte druck, nicht von einem dichter wie Burkard Waldis, an den Eschenburg dachte. ein solcher würde Konrads erzählung seinen zeitgenoſsen genieſsbar gemacht haben und uns unmöglich ihre gestalt mit einiger wahrscheinlichkeit herauszufinden: der unbekannte besorger dieser ausgabe hat sich begnügt die sprache des dreizehnten jahrhunderts in die des sechzehnten umzuschreiben, ungeschickt und oft misverstehend und mit unsinn gedankenlos zufrieden. ähnliche stumpfheit zeigt sich auch in den kapitelüberschriften, wo (s.* 35 *meiner ausgabe)* Engeldrut — für einem Bilde stehet vnd sich gegen dem beklaget, *nur weil es in dem gedichte heiſst* (1072 *f.*) ir herze nâch in beiden bran under einem bilde *oder nach der entstellung* vnder eines Mannes bilde. *auch fehlt es, besonders wo unverständliche wörter im reime standen, nicht an verkehrt ändernder willkür, die an manchen stellen das ursprüngliche mit sicherheit zu errathen wehrt.*

Digitized by Google

*wer an einem so unlesbaren buche gefallen finden konnte läſst sich schwer begreifen, und ich kann mich der vermutung nicht enthalten daſs dieses buch nicht, wie bei volksbüchern gewöhnlich, so selten ist weil es vom volke aufgebraucht ward, sondern weil es geringen abgang fand; uns aber kommt die rohheit der arbeit zu statten, da sie im ganzen das werk des dichters in erträglicher gestalt herzustellen erlaubt, gerade dieses dichters, dessen bestimmte durch streng beobachtete gesetze fest begrenzte manier sich an zahlreichen und zum theil umfänglichen dichtungen lernen läſst.*

*So habe ich den längst gehegten vorsatz der herausgabe dieses gedichtes zu einer zeit wieder aufgenommen wo es mir daran lag meine gedanken in eine abgeschloſsene anstrengende arbeit zu versenken; ich übergebe meinen versuch den kennern und freunden altdeutscher dichtkunst mit dem bewustsein nicht überall gelungenes, aber überall ernsthaft angewandtes fleiſses. gestrebt wenigstens habe ich danach daſs Lachmanns wunsch durch seinen Iwein den herausgebern anderer schriften ihre arbeit zu erschweren an meinem theile in erfüllung gienge; erleichtert und gefördert hat er meine arbeit durch rath und hilfe die er auch dieses mal mir freundlich und reichlich spendete.*

*Meine anmerkungen sind meist darauf berechnet die änderungen des textes zu rechtfertigen. gegen meine neigung sind sie zum theil weitläufig gerathen; aber manche beobachtungen verlangten ausführliche begründung. daſs ziemlich viele zeilen erst in den anmerkungen ihre rechte verbeſserung, durch meine eigene überlegung oder durch Lachmanns scharfsinn, gefunden haben, dies wird die nicht befremden die es erfahren haben wie viel leichter in reinlichem drucke als in abschriften man fehler gewahrt und denen die lesarten der alten ausgabe eine vorstellung des wustes gewähren aus dem ich sinn und form hervorsuchen muste. ungedrucktes von Konrad habe ich nicht benutzen können und die ausgabe des Weltlohnes von Franz Roth kam*

Digitized by Google

*erst in meine hände als am sechzehnten bogen meines buches gedruckt wurde. stellen aus dem Alexius sind nach meiner ausgabe im dritten bande der zeitschrift für deutsches alterthum angeführt. das turnier von Nantes habe ich häufig zur vergleichung gezogen, und ich hoffe, meine anmerkungen werden Docens vermutung daſs dieses gedicht von Konrad von Würzburg sei auſser zweifel stellen. dagegen ist die erzählung von der birne, wie Lachmann längst bemerkt hat (ausw.* x), *von ihrem verfaſser dem Konrad von Würzburg aufgelogen; seine manier nachzuahmen hat er sich keine mühe gegeben, wenn er auch in der sprache einige übereinstimmung mit Konrads eigenthümlichkeiten zeigt, z. b.* gesten *in der bedeutung des lobens und die form* Âmûr *gebraucht. die erzählung von dem Würzburger domprobst Heinrich von Rothenstein (den ich in Ussermanns episcopatus Wirceburgensis nicht finde) erklärt Lachmann (zur klage* 816) *mit unzweifelhaftem und schon durch die reime gesichertem rechte für ein gedicht des vierzehnten jahrhunderts. der verfaſser sagt am schluſse nur* diz mære der arme Kuonrât hât getihtet und geseit, *ohne* von Wirzeburc *hinzuzufügen; aber ich glaube doch, er giebt damit sein machwerk für ein gedicht des bekannten erzählers aus, der zu ende seines Alexius sagt* ich armer Kuonrât von Wirzeburc. *auch das Avemaria in der Heidelberger hs.* 350 *kann nicht von Konrad von Würzburg sein (vergl. Wh. Grimm einl. zur gold. schm.* XII); *aber aufgebürdet hat es ihm sicherlich der verfaſser, der einen seiner töne nachahmt und sich Konrad nennt.*

*Über die sage von Amicus und Amelius, die Konrads Engelhard zu grunde liegt, sind von Adelbert Keller in der einleitung zu dem roman des sept sages s.* ccxxxj *ff. und zum Diocletianus des Bühelers s.* 63 *f. litterarische nachweisungen zusammengestellt worden. die lateinische legende hat Mone in seinem anzeiger* 5 (1836) *sp.* 145 *ff. aus einer hs. des* 13*n jh. mitgetheilt die aus dem kloster St. Bertin in die stadtbibliothek zu St. Omer gekommen*

*ist* (*vergl. Pertz arch.* 8, 419); *Vincenz von Beauvais hat sie in sein speculum historiale* 24, 162 *ff. aufgenommen; auch Alberich von Troisfontaines* (*Leibnitz access. hist.* 2, 108 *ff.*) *folgt ihr im ganzen. aber Konrads Engelhard weicht in namen und begebenheiten so sehr ab daſs entweder das lateinische buch nach welchem er dichtete* (212. 6493) *ein anderes war oder er selbst den stoff mit groſser freiheit behandelt hat. für die letztere annahme scheint mir die erzählung von dem turniere in der Normandie zu sprechen das Engelhard besucht ehe sich Engeltraut seiner liebe ergiebt; ich glaube diese episode mindestens hat Konrad erfunden um sich in der beschreibung eines turnieres zu ergehen, wie die ganze an epischem gehalte leere erzählung von dem turnier zu Nantes aus derselben neigung hervorgegangen ist. in dieser turnierbeschreibung mögen der fürst Beneifel und der könig Wachsmut von Schotten erfindungen des dichters sein, wenigstens kann ich sie nirgend nachweisen; aber* von Riuzen künic Hertnît (*wie ich* 2690 *nach sicherer verbeſserung geschrieben habe*) *ist aus der deutschen heldensage genommen. in dem gedichte von Dieterichs flucht* (5890) *erscheint Hartneid von Reuſsen unter Etzels helden. in der Frankfurter handschrift des rosengartens ist er unter den helden Dieterichs von Bern* (*in Wh. Grimms ausgabe* 380. 785. 1372 *ff.*); *die abfaſsung der Heidelberger und der Straſsburger handschrift nennt ihn Hartung, wie der anhang zum heldenbuche* (*Wh. Grimm heldens. s.* 253, *roseng. s.* XXII. *Jac. Grimm d. myth. 2e ausg. s.* 321). *wie gering auch seine bedeutung in diesen gedichten ist, er hat eine eigene sage gehabt, aus welcher der verfaſser der Vilkinasaga einiges mittheilt, das meiste übergehend* (*cap.* 331 af hönum er allmikil saga, þô at þess verdi nû ei her getit î þessari frâsögn; *vergl. Wh. Grimm heldens. s.* 177).

*Sollte Hartneid schon in Konrads quelle vorgekommen sein, was mich doch unwahrscheinlich dünkt, so würde dieser name, wie Engelhard Engeltraut Dieterich Frute, zwar*

Digitized by Google

beweisen daſs jenes lateinische buch von einem Deutschen verfaſst war, aber nicht daſs man mit recht deutschen ursprung der sage von Amicus und Amelius behauptet hat. ich finde nirgend eine spur davon daſs diese geschichte jemals in Deutschland eine volkssage gewesen ist. zwar hat jemand gemeint, und es ist ihm geglaubt worden, die wîse von Amilê die in der Gudrun (397 = 1587) Horant vor Hilden singt (er hat sie auf der wilden flut vernommen, ich denke von einer meerminne, und kein christenmensch auſser ihm hat sie je gelernt), dieser wunderbare gesang sei ein lied von Amicus und Amelius; aber eine so thörichte vermutung hätte man ihrem erfinder überlaſsen sollen. die deutschen namen Engelhard und Dieterich sind offenbar nicht ursprünglich in dieser sage, deren kern die treue der beiden freunde bildet, die in allem gleich auch allitterierende namen, Amicus und Amelius, führen, wie es die sage liebt. in der ähnlichkeit der namen Engelhard und Engeltraut und der unähnlichkeit der namen Dieterichs und seines freundes verräth sich willkürliche dem sinne der sage ungemäſse erfindung, mag sie Konrads lateinischer quelle oder ihm selbst zuzuschreiben sein. benutzt wenigstens hat er sie zur motivierung der geschichte in einer wenig lobenswerthen weise. denn daſs Engeltrauts zwischen den beiden gleichgestalteten und gleichgearteten freunden schwankende liebe durch die ähnlichkeit des namens auf Engelhard gelenkt wird ist an sich nicht zu schelten, aber lächerlich wird die bedächtige überlegung die sie anstellt und die sicherheit mit der sie fortan nur diesen zu lieben beschlieſst.

Wie Hartneid von Reuſsen so ist auch Frute von Dänemark aus gedichten der deutschen heldensage entlehnt und an die stelle gerückt die in der lateinischen legende von Amicus und Amelius und den darstellungen die sich an sie anschlieſsen Karl der groſse, in dem altenglischen gedichte von Amys und Amyloun (in Webers metrical romances) ein herzog der Lombardei einnimmt. Frute von

Digitized by Google

*Dänemark greiſt in die abenteuer der Gudrun ein, wenn er auch nicht eigentlich ein träger der fabel ist; er kommt auch in der Rabenschlacht vor (Wh. Grimm heldens. s.* 211), *im Heidelberger und Straſsburger rosengarten und im anhange zum heldenbuche (Wh. Grimm heldens. s.* 256, *roseng. s.* XXIII), *und er muſs im dreizehnten jahrhundert in Deutschland sehr bekannt gewesen sein, da er von Seifried Helbling mehrmals und einmal sprichwörtlich angeführt wird.* 2, 1301 *ff.* herre, ich singe iu ze lobe. ir sît milter danne Fruot und habet eines lewen muot an manheit der iuch niht bevilt; 7, 364 *ff.* ez sol ouch bî den milten sîn der edel künic Salatîn und der milteclîch gemuot, genant von Tenemarke Fruot; 13, 111 *ff.* von Tenemarke Fruot gebe iu sæligen muot unde gesegene iu disen wîn der milte künic Salatîn. *wie er in diesen stellen als ein beispiel der freigebigkeit bezeichnet wird so nennt ihn auch Konrad* (311) den milten künic Fruoten *und der ausdruck wiederholt sich* (1604. 4095); *auch in der Rabenschlacht* (684) *heiſst es* ein starkez her kam mit dem milten Fruoten *und wahrscheinlich ist ihm in einer anderen stelle dieses gedichtes* (797) *derselbe beiname zu geben,* den tugenthaften Fruoten bevalch er alzehant, den milten und den guoten (*nicht beide mal* dem), dem unverzagten Hiltebrant. *mit dem Frute der deutschen lieder aus denen er in die Rabenschlacht und in den rosengarten eingerückt ist, ohne in den ihm ursprünglich fremden sagen bedeutend zu werden, und aus denen Konrads quelle oder Konrad selbst ihn entnahm, vergleicht sich also* Frôđi hinn fêmildi, Frothe largus, *der alten dänischen königsreihen (in Langebeks script. rer. Danicar.* 1, 15. 19. 21), Frode hyn geffmilde *bei Petrus Olai (Langeb.* 1, 79). *von ihm sagt Svend Ages sohn (Langeb.* 1, 47) cuius (*Fridhleiſs*) filius extitit Frothi hin Fritgothae (Frôđi hinn friđgôđi), qui et largus dictus est, eo quod largitatem super omnem amplexus sit virtutem: nam et aurum et argentum velut lutum reputabat, *und Saxo* 6 *bl.* 55ª *Asc.* interea coniunx eius (*Fridhleiſs*) Frogertha

Digitized by Google

Frothonem enixa est, ab eximia mutuantem largitate cognomen. — adeo — liberalis extitit ut recenti largitatis consuetudine prisca militiae stipendia duplicaret: neque enim se tyrannorum more comibus vitiorum illecebris obiiciebat, sed quicquid honestati proximum providebat ardenter appetere, opes in propatulo habere, caeteros largiendo praecurrere, omnes humanitatis officiis antevenire, et, quod difficillimum est, virtute invidiam vincere contendebat. *ich glaube wohl daſs Jacob Grimm recht hat den Frodhi der dänischen sage einen sich verdreifachenden helden zu nennen (myth. 2e ausg. s.* 322), *und der Friedensfrodhi ist z. b. bei Svend einer und derselbe mit Frodhi dem milden, von desſen groſsvater, der bei Saxo der friedensfürst ist, er nichts zu erzählen weiſs; auch scheint mir für die vermutung die Grimm als eine mögliche hinstellt, daſs unter der vervielfältigten gestalt des Frodhi der eine gott Freyr verborgen sei, vieles zu sprechen; aber in Deutschland ist, so viel sich erweisen läſst, nur die kunde von einem milden könig Fruote lebendig gewesen, von einem Friedensfruote findet sich in deutschen gedichten keine spur. rein erfunden ist Fridhfrodhi gewiss nicht, aber die absichtliche erfindung des meisten was Saxo von ihm berichtet scheint mir Dahlmann (in seinen forschungen auf dem gebiet der geschichte* 1, 237 *ff.) dargethan zu haben. mit recht nennt er diese erzählungen ergiebiger an zahlen und massen als an echter poesie; aus ihnen ist schwerlich etwas in deutsche volkssage eingedrungen.*

*Eine umfaſsendere und eindringendere untersuchung über entstehung und umbildung der im Engelhard behandelten sage ist mir hier in Leipzig, wo fast alle dazu nöthigen bücher fehlen, nicht möglich; das gedicht selbst erfordert keine ausführliche betrachtung. ich fürchte nicht daſs die lange pflege die ich ihm widmen muste eine teuschende vorliebe in mir zurückgelaſsen hat, wenn es mir als das beste von Konrads gröſseren werken erscheint. aus tiefen quellen des gedankens und der empfindung strömt auch hier*

*nicht der breite durchsichtige fluſs seiner rede, aber seltener als in den anderen längeren erzählungen scheint hier unter der fülle des ausdrucks eine gewisse trockenheit und nüchternheit der phantasie hervor. sein blick beherscht keinen weiten kreiſs und dringt nicht in den innersten kern menschlicher dinge, aber was der überlieferung leicht abzugewinnen war das malt er hier mit besonderem geschick und mit gleichmäſsiger zierlichkeit aus. das einleben in den stoff das im Iwein, im Parzival und Wilhelm in unzähllichen kleinen zügen sichtbar wird und uns bei der anmutigen klarheit der bilder Hartmanns, dem würkungsvollen helldunkel der wolframischen gemälde, über dem dargestellten der darstellenden kunst vergeſsen läſst, dies vertrauliche mitgefühl des dichters vermiſse ich bei Konrad, der mit seiner ausgebildeten redefertigkeit vor dem gegenstande, nicht mitten im kreiſse der begebenheiten steht; selten zeigt er die lebendige auffaſsung die sich die lage der personen bis in das kleinste vergegenwärtigt, wie in Dieterichs worten* (6028 *ff.*) niht einer bluomen stengel, der bî mir stuont vil manic soum, wolte ich ahten ûf den troum, *und ich führe auch diese stelle nicht als einen besonders glücklichen einfall an, nur um durch ein beispiel das unmittelbare hervorgehen des gedankens aus dem stoffe anzudeuten das diesem dichter wenig eigen ist, wie sehr er sich auch im ausmalen gefällt, und das bei Wolfram auf jedem blatte uns entgegen glänzt; aber den Engelhard belebt wenigstens in einzelnen stellen ein ton innigeres gefühles als die anderen erzählungen, und sehr schön ist die klage des kranken Dieterichs, der in der herrlichkeit des maies sein elend schmerzlicher empfindet. dagegen erinnert die schilderung seiner krankheit zu groſsem nachtheile des dichters an den armen Heinrich; Hartmann läſst sich auf eine beschreibung des siechthums von dem Heinrich befallen wird nicht ein, und die schlichten worte* in ergreif diu miselsuht *sind von weit tieferer würkung als Konrads künstliche ausführlichkeit, die an das ekelhafte*

Digitized by Google

*streift, wie er auch sonst in beschreibungen hier und da geschmacklos wird. das lügenhafte spiel das mit dem gottesurtheile getrieben wird, ohne daſs Ritschiers boshafter neid es dem gefühle rechtfertigt, ist dem dichter nicht anzurechnen; es war ihm als ein wesentlicher theil der sage überliefert.*

*Soll ich mein urtheil über den Engelhard zusammenfaſsen, so meine ich daſs Konrad in dieser erzählung seinem vorbilde Gottfried von Straſsburg am nächsten kommt.*

*Leipzig* 21 *jan.* 1844. *M. H.*

*s.* 276 *zu* 6011 *lies* daz er — sich dâ bestætet — kam *troj. kr.* $68^{b}$.

# E N G E L H A R D



Digitized by Google

Digitized by Google

Ein mære wære guot gelesen,
daz Triuwe niuwe möhte wesen.
ir liehten kleider leider blint
durch valschen orden worden sint.
ûz wünneclicher wæte,
die si vor zîten hæte,
gezogen ist diu stæte
durch valscher liute ræte.
ir varwe garwe siuberlich
von swachen sachen trüebet sich.
ir lop kan üeben trüeben glast:
si wil ûf erden werden gast.
ir rœselehten wangen
mit bleiche sint bevangen:
wen sol nâch ir verlangen?
ir schœne ist gar zergangen.
die rîchen wîchen man ir siht:
ir girde wirde vindet niht:
si treit verborgen sorgen vil:
nieman si reinen meinen wil.
gar selten man si rüemet:
ir name ist gar vertüemet,
der wîlen stuont geblüemet

*vor* 1. Vorrede. 3. Die liechten 9. granwe 11. kam vbertrůben 16. gar] sehre 18. wůrde funden n. 20. reine 23. Der beyweilen



Digitized by Google

und schône was gesüemet.
man solte, wolte man ir pflegen,
ir starke marke widerwegen.
si kan wol vinden swinden rât
der zuo den êren kêren lât.
Triuw ist an tugenden veste.
swie truobe ir lop nû gleste,
si lêret doch daz beste
die kunden und die geste.
ir ræte stæte machent wìp:
ir lêre sêre mannes lîp
ze wâren dingen bringen wil:
an ir ich merke sterke vil.
ein wîp unstæte schiuhet
diu triuwe en herze diuhet:
ein man dem valsche enpfliuhet
der triuwe an sich ziuhet.
ir huote guote bürge mac
besorgen morgen unde tac.
ir hant ûf erden werden man
besliezen sîne schrîne kan.
swer wil in triuwen alten,
der kan der bürge walten:
man lât in hort behalten
in kisten manicvalten.
kein herze- smerze trûren birt
swâ Triuwe niuwe gerne wirt,
wan si mit süezen grüezen gît
der minne diebe liebe zît.
von triuwe leit verswindet
und alliu sorge erwindet:
swer triuwe an liebe vindet,
ze freuden sich der bindet.

26. marke] treuw 27. schweren 30. nû] im 31. Sie wurd doch 37. schauwet 38. an Hertzen drauwet 39. falschen 41. burgen 47. jr 51. grüezen] treuwen 52. Der Lieb diebe liebe manch zeit 55. on

Digitized by Google

ir güete blüete wilder dorn:
ir kluoge fuoge friunde zorn
kan wol gescheiden: leiden sin
tuot si besunder under in.
swâ vîntschaft mit gedrange
tuot zwein gelieben ange,
ist dâ der Triuwen zange,
ir zorn der wert unlange.
ir klâre wâre lêre ist guot.
ir stiure tiure vehten tuot,
wan si nâch êren mêren wil
an sippeschefte krefte vil.
got sælden im verbünne
der Triuwen leides günne,
wan Triuwe ist under künne
ein freudeberndiu wünne.
ir ougen tougen nâhe sehent:
heinlîchiu rîchiu dinc si spehent.
man darf ir wunder sunder wân.
si muoz an stæte ræte gân.
swie kleine man si triute,
man lât iedoch ze diute
heinlîchiu dinc noch hiute
verstân getriuwe liute.
si wîsen, prîsen ich hie sol.
mit henden swenden kan si wol
vil witzeclîche rîche wât:
si tuot den armen warmen rât.
wol ir vil süezen listen!
si ziuhet ûz der kisten

57. Ir gute Blute als ein Dorn 59. scheiden leide sinn 62. bange 64. der *fehlt.* 66. Wann man sie führt mit rechtem muht 67. noch 68. Ohne 69. selten einem 71. wunder kûne 72. Ein freude werende w. 73. Tugentheit nach s. 74. Minniglich reich 76. Rede 77. Wie kleide m. 78. zu todte 79. Minnigliche 80. V. g. freude 82. wenden 83. Auch viel wissentliche That

Digitized by Google

dâ mite si kan fristen
die armen ebenkristen.
Sît Triuwe nû diz allez kan
und ir bedarf sô manic man,
wie mac ir lêre danne
sô rehte manegem manne
geleiden ûf der erden?
den rîchen und den werden
solte si wol lieben,
und niht wan argen dieben
von schulden widerzæme sîn.
ir liehter wünneclicher schîn
die hôhen solte erliuhten,
und solte ir süeze erviuhten
ir herze an êren dürre,
wan ez in vaste würre,
ob man niht triuwe hæte noch.
die rîchen die bedürfen doch
triuwe baz dan iemen.
ob triuwe pflæge niemen,
sô würde kranc der rîchen habe.
man züge in unde bræche in abe
ir guot und al ir êre.
des solte ir herze sêre
in lûterlichen triuwen sweben,
durch daz si bilde künden geben
ûf alsô triuwelichen sin
daz niemen triuwe bræche an in
und inneclîche wârheit.
owê daz triuwe ist worden leit
und man ir doch sô wol bedarf!
der si zem êrsten ie verwarf,
der müeze unsælic werden.
man hât im ûf der erden

97. wider reine 99. sollen 100. solte] mit 101. Ir Herre an Ehren traure 102. jm fast ware 105. Trauwen 107. die reiche h. 110. sollent 112. kundte 117. sô *fehlt.* 120. jr

daz umb anders niht vertragen
wan daz si guotes niht bejagen
mohte als untriuwe tuot.
hæte si gewunnen guot,
ir wære deste baz begert.
swaz guot gewinnet, daz ist wert.
dâ von der valsch nû brichet für,
und wirt gedrungen ûz der tür
frou Triuwe an manegen enden.
bî der liute wenden
wirbet si genôte
nâch dem wibelbrôte
und stêt vil hungermælec.
si dünket unliutsælec
beide frouwen unde man.
herberge si gewinnen kan
niender an den gazzen.
man wil si leider hazzen
und treit ir lützel iemen gunst.
het ich nû sô getâne kunst
daz ich nâch mîner girde
erhœben möhte ir wirde,
des wolte ich gerne vlîzic sîn.
künd ich ir lobes trüeben schîn
ze liehte wider bringen,
dar nâch sô wolte ich ringen
als ein triuwe gernder man.
und ob ich niht erwerben kan
daz man ir welle ruochen,
sô wil ich doch versuochen
mîn heil an dirre stunde.
mit herzen und mit munde
wil ich von hôhen triuwen
ein wârez mære erniuwen

121. betragen 122. guts je b. 127. der falsche 128. wurd 129. Frauwen tr. 132. bibelbrote 136. Mir burge 137. Nimmer 141. begirde 149. wille 153. hoher 154. ware

ellîche hie ze diute,
dar umbe daz die liute
ein sælic bilde kiesen dran
daz si triuwe noch erman
unde in ganze wârheit gebe,
ob ieman nâch triuwen lebe,
daz ez in dar an sterke
unde ein valscher merke
und kenne sîne unstæten art,
sô daz er ûf die rehten vart
der ganzen triuwen kêre sich.
wan ez ist wâr und endelich
daz der triuwenbære
von triuwe rîchem mære
an sîner triuwe stæte wirt,
und der valschgemuote enbirt
untriuwen lîhte gar dâ bî,
sît daz er dâ zerkennen sî.
  Swer aber valscheit ist gewon,
dem tuot untriuwe vil gedon,
und mac si lâzen kûme.
ich wæne daz ich sûme
mich selben an den dingen.
daz ich künne bringen
den valschen ûzer sîme site,
zewâre ich wæne es niht hie mite
daz ich von hôher triuwe sage.
wan der ungetriuwe zage
ungerne dâ belîbet
dâ man gerne trîbet

155. Eteliche  157. solch  159. Vnd an gantzer  160. nach gtreuwen  161. D. er dauon gestercket  162. Vnd ein falscher muht mercket  163. Ir keme seiner vnst. art  169. Treuwen  170. Vnd der falschen muht embiert  171. Vnd ruwen  172. Auff daſs  173. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.*  174. Dem wirt mit vntrew selbst gelohnt  176. daſs jcht s.  177. selber  179. auſs zu seinen sitten  180. Zw. ich bewer n. h.  181. Treuwen  182*f.* W. d. vng. z., Vnd weiſs nicht wo hinauſs, Vnd koͦmmet jn an ein grauſs, Vnd vng. da bl.  184. gar g.

von triuwen guoter mære vil.
dâ von sô muoz ich unde wil
komen ûz der zuoversiht
daz ein triuwelôser wiht
von disem mære ûf triuwe kome.
ich wil daz den getriuwen frome
dis âventiure aleine,
sô daz ir triuwe reine
dâ von gesterket werden.
swer nû wil ûf erden
vernemen ganzer triuwen hort,
der ruoche hœren disiu wort
und neige herze und ôren her.
ich bin des offenlichen wer
daz er gehœret nimmer mê
kein mære dâ von er bestê
ze triuwen alsô girhaft.
ob er durch edele bîschaft
an triuwen stæte wil bestân,
sô wirt im von mir ûf getân
ein âventiure wilde
dar an er sælic bilde
ze triuwen schiere funden hât.
von Wirzeburc ich Kuonrât
hân si ze sælden für geleit
den liuten von der kristenheit
in tiuscher worte schîne.
ich hân si von latîne
in rîme alsô gerihtet
und ûf den wân getihtet

188. treuwlosen 189. dieser — kommen 190. frommen
196 *f.* Der gedencke zu h. d. wort, Die ich erzehlen wil mit fleiſs, So wirt er der Treuwen preiſs, Darzu jr thun vnd jr wesen, Dauon ich offt hab gelesen In Bůchern aller Weiſsheit voll, Die man billich lesen sol, Vnd neige H. vnd Ohren her 198. hôflichen beger
199. D. er g. von mir mehe 200. Reine m. da er bestehe
202. Bildschafft 204. im] eine 205. Dein 206. er viel sollich
209. Man sey zu glůcken vor g. 210. von] vnd 213. Zu Reimen

daz sich nâch mînes herzen ger
dâ bî gebezzer etewer.
Wîlen dô diu triuwe
den liuten was sô niuwe
daz man ir stæteclichen pflac
und man ir wirde hôhe wac,
dô lebte in Burguntrîche
vil getriuweclîche
ein herre von gebürte frî.
dem wonte zuht und êre bî,
milte und ganziu stæte.
ein schœnez wîp er hæte
an herzen unde an lîbe.
bî dem selben wîbe
het er gezogen zehen süne
die vil gar der Êren büne
het überdaht mit flîze.
von allem itewîze
wâren si gefrîet.
got hæte ûf si gezwîet
hôher sælde ein wunder.
doch kunde ir einer drunder
liuhten für si alle,
rehte als ein kristalle
ûz kiselingen schînet.
sus hæte er sich gepînet
ûf tugent für die bruoder sîn,
und gap sîn lop sô liehten schîn
daz alle die des jâhen
die sîn antlitze sâhen
daz niender ûf der erden

*vor* 217. Wie ein Herr in Burgunt mit seinem Ehelichem Weib zehen ehlicher Sône zeuget, vnder denen der schönste Engelhart genannt war, von dem dise nachfolgende Historia meldet. 217. Dieweile da was d. tr. 218. D. L. noch also n. 220. jach 221. Da lobete 229. gezeugt 230. Der viel der 232. Mit aller jrer weise 234. geweihet 235. seligkeit 240. Sonst — gebeinet 241. vor 245. Dafs wunder auff

geschouwet möhte werden
tugende rîcher jüngelinc.
ûf alliu sæleclîchiu dinc
stuont sînes herzen girde.
sîn muot nâch hôher wirde
kunde ringen unde streben.
sîn junger lîp, sîn werdez leben,
was niender wandelmælec.
sô rehte gar liutsælec
was sîn tugentrîcher lîp
daz vil manic edel wîp
nâch sîner minne was versent.
er hæte ûf triuwe sich gewent
nâch sîner väterlichen art.
er was geheizen Engelhart
und hæte gar an sich genomen
swâ mite ein man ze lobe komen
in dirre wilden werlde sol.
er was gar aller sælde vol,
wan daz im brast an guote,
daz edeles herzen muote
bieten muoz geleite
ze hôher werdekeite.
  Wan zwâre, als ich erkennen kan,
sô mac vil kûme ein edel man
wert gesîn in kranker habe.
an hôher wirde gêt im abe,
swenne er geldes niht enhât.
als ez nû in der werlde stât,
sô darf ein man wol guotes
der edeles herzen muotes
wil pflegen unde spulgen.
daz silber in den bulgen

246. mochten 247. Da gieng ein reicher J. 257. Liebe 263. In dieser Wirden werden s. 264. alles glůckes 266. Deſs Edelen 267. Beyde m. g. 269. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 270. viel kůn 271. seyn 273. Goldes 275. So bedarff

Digitized by Google

dringet für die hôhen tugent.
daz kunde wol in sîner jugent
bedenken Engelhartes lîp.
sîn muoter, daz vil reine wîp,
und ouch sîn vater wol gemuot,
die hæten vil gefüegez guot
und wâren kinde rîche.
dar umbe er tougenlîche
alsô gedâhte wider sich.
'sich, herre got, nû wie sol ich
verdienen werder liute gruoz?
ich wæne, an mir verderben muoz
ritters name und ouch sîn amt.
ich fürhte, ich muoz ir beider samt
ledic unde frî gestân,
swenn ich des geldes niht mac hân
dâ mit ich gewinnen müge
lop daz mînen êren tüge
die von geburt mich erbent an.
swaz mîn vater geldes kan
geleisten und diu muoter mîn,
des dürfens unde ir kindelîn
âne mich ze rehter nôt.
zewâre, ich wolte ê ligen tôt
ê daz ich in næme daz.
ich muoz begên sus etewaz:
daz wil ich niht langer sparn.
ich sol ze fremden landen varn
biz daz ich den ersuoche
der mîn ze knehte ruoche.

279. Tringent 281. Gedencken 283. Vatter viel gefugt 284. gefügtes G. 286. tugentleiche 287. er wider s. 288. nû *fehlt*. 290. Ich dencke 292. mûsse 293. unde] vnd solches 294. Goldes 297. Das — erbet an 298. Wann m. V. 301. zu der rechten n. 302. Vnd zwar 303. Eh dann daſs 304. Ich muſs anders begehn etwas 306. in frembde Land 307. den] das nun 308. Der mich zu eim kn. brauche

Ich hœre loben starke
aldâ von Tenemarke
den milten künic Fruoten.
zuo dem hôchgemuoten
wil ich balde kêren.
ich trûwe sînen êren
daz er mich vazze schône
und er mir noch ze lône
rîchiu swertlêhen gebe.
daz ist vil bezzer denne ich lebe
alsô verdorbenlîche.'
sus gienc der tugentrîche
zehant für sînen werden vater.
urloubes in mit zühten bater
und seite im sînen willen dâ,
daz er wolte kêren sâ
durch dienest in ein fremdez lant.
und dô der hæte daz erkant,
dô wolte er den vil süezen knaben
der verte gerne erwendet haben.
daz half in aber kleine,
wan Engelhart der reine
niht belîben wolte.
swaz er haben solte
bî der zît ûf sîne vart,
vil schiere im daz gewunnen wart
gar nâch sînes herzen kür.
ouch truoc sîn vater im her für
wünneclicher epfel drî.
'lieber sun' sprach er, 'da bî

*vor* 309. Wie der schône Engelhart von seinem Vatter vnd Mutter vrlaub nam, vnd zu dem Kônige von Dennmarck reiht. 312. Zû d. Kônig gemûhten 313. also balde 314. getrauwe 315. lasse 317. Reichen vil Schwert, Lehen g. 320. So es gnug d. t. 322. mit z. jn 323. do 324. so 326. Vnd da der Herre da erk. 327. dô *fehlt*. 328. Die Fahrt g. gewannt h. 330. Dann 334. Vil schwer

solt dû die versuochen
die dîn her nâch geruochen
ûf der strâze wellen
vil lîhte zeime gesellen.
Ich sage dir rehte wie dû tuo.
swenn iemen dir gerîte zuo
der dich gesellescheſte bite,
den versuoche alsô dâ mite.
gip im der epfel einen dar.
izzet er in in sich gar
unde gît dir niht dar abe,
sô mît, vil herzelieber knabe,
alle sîn gesellschaft.
ist aber er sô tugenthaft
daz er durch sîner sêle heil
des apfels gebe dir ein teil,
sô lâz in mit dir rîten
und won im zallen zîten
vil gesellechen bî.
sus gip dis epfel alle drî
nâch mîner hôhen lêre site.
ob dû versuochest drî dâ mite
und si die ezzent âne dich,
sô denke, lieber sun, an mich
und wis gar âne gesellekeit.
und hâst dû die bescheidenheit
daz dû behaltest mîn gebot,
ez wirt dir guot, sam mir got,
und bringet dir noch sælden vil.
dar under ich dich biten wil
daz dû getriuwe gerne sîst.
hie mite dû dir selben gîst
vil maneger hande werdekeit.

343. tuo *fehlt.* 344. Wann dir jemand geriehte zu 348. I. er einen an dich g. 352. er aber 354. dir geb 356. Vnd wohnen z. a. z. 358. Sonst 362. So gedenck 366. Er wird dir holt, als helff mir Gott 367. glůckes 368. ich] er 370. selber

triuw ist daz beste êren kleit
daz den friuntlôsen man
in dem ellende kan
erfröuwen unde erhœben wol.
'vater' sprach er, 'ich ensol
niht zebrechen dînen rât.
der alliu dinc beslozzen hât
gewalteclîche in sîner hant,
der tuo dir sælden vil bekant
und der vil reinen muoter mîn.
ez sol mit urloube sîn
daz ich kêre ûf mîne vart.'
hie mite saz ûf Engelhart
und îlte sîne strâze
und nam der wege mâze
hin gegen Tenemarke.
in gotes huote starke
wart sîn tugentrîchez leben
tiure und emzeclîche gegeben.
Und dô er alsô für sich reit
ûf einer langen strâze breit,
dô kam ein jüngelinc dort her
geriten: den selben gruozt er
in süezer stimme dône.
des neic er im ze lône
und frâgte in ouch der mære
war sîn wille wære.
Dô seite im Engelhart zehant
daz er wolte in fremdiu lant,
im dienst ze suochen, etewar.
'daz selbe ist ouch mîn wille gar'

373. frômbden lose 376. ich nicht sol 377. Zu brechen Vatter d. r. 380. Darzu dir glückes 382. mit euwerm vrl. s. 385. Vnd eylte dahin s. str. 386. der ewig eben m. 387. Hineyn gen 388. so starke 390. Dürr vnd emecklichen geben *vor* 391. Wie Engelharten auff der Strassen ein frembder Gesell bekompt, Hertzog Dieterich von Brabant genannt. 395. In so s. 398. Wo hin s. w. nun w. 399. *kein größerer anfangsbuchstabe.*

sprach der ander jüngelinc:
‘mîn muot und aller mîn gerinc
durch dienest zeinem herren stât.
sît ez nû got gefüeget hât
daz wir zesamen komen sîn,
sô werdet der geselle mîn,
junkherre vil getriuwer:
alsô wird ich der iuwer.’
Der rede bôt im antwurt
der kneht vil edel von geburt
der dâ was Engelhart genant.
‘junkherre’ sprach er sâ zehant,
‘würde iu mîn gesellekeit
ûf dirre strâze nû verseit,
daz wære ein grôzer ungelimpf.
begeret ir des âne schimpf,
sô sît mirs gote willekomen.’
dô wart sâ von im genomen
ze handen jener epfel ein.
‘trûtgeselle sunder mein’
sprach er, ‘nemet dise fruht
und ezzet die durch iuwer zuht.
si dünket mich vil edel gar.’
sus nam er den apfel dar
und az in bî der selben stunt
gar unde ganz in sînen munt
und gap sîn Engelharte niht.
dar umbe dûhte er in enwiht
und alliu sîn gesellekeit.
er schiet sich von im unde reit
anders hin den sînen pfat.
dar nâch in aber einer bat

403. Sprach sich d. 404. Sinn, muht vnd all m. begiring 409. Juncker gut vnd v. g. 413. Engelhart was 414. sâ *fehlt.* 420. So wards von jnen angenommen 421. Zuhand mehr der öpffel einer 422. Drawt Geselle also reine 426. Sonst 430. Darumb dacht er jn gar entwicht 432. sich *fehlt.* 433. den *fehlt.*

gesellekeit ûf einer wisen.
den versuochte er alse disen,
biz daz er sîner zuht vergaz
und ouch der epfel einen az
alsô daz er im niht enbôt.
von deme schiet er sich durch nôt.
als er gescheiden was von ime,
er sprach ʻmîm herzen ich gestime,
daz ez behalte stæte
mîns lieben vater ræte.’
  Sus reit er niht ze verre.
gegen im ein junkherre
kam geriten aldort her.
der was gestalt reht als ouch er
an lîbe und an gebâre.
si wâren beide zwâre
sêre glîch ein ander.
wan eine forme vander
an in beiden, swer si sach.
got, aller sælden überdach,
der hæte an in gewundert.
si wâren ungesundert
an allen dingen beide.
kein ander underscheide
an ir bilden wart erkant
dan daz ir pfert und ir gewant
ein ander wâren ungelîch.
ouch was ir leben tugentrîch
an der geschepfede ein unt ein.
ouch flôz ein sprâche von in zwein
und was ouch ein gebærde an in.

437. seine  441. was hinne  442. mein Herr ich wil gezieme 443. Daſs ich b. st.  *vor* 445. Wie Hertzog Dietherich von Brabant, vnd Engelhart sein Gesell, von Geschôpff einander so gleich sehen, daſs sie für einander nicht erkennet.  445. So reihtet er 447. als dort h.  448. gestaltet recht als er  451. Sehr gl. einer dem andern  452. Vnd eine  453. in *fehlt*.  454. G. alles glůcks vber tag  461. An einander  464. ein] jr

gelîche stuont ir beider sin
ûf tugent unde ûf êre.
in was diu schande sêre
entfremdet unde entwildet.
sô anelîche gebildet
wâren diu vil werden kint
als dâ zwei wahs gedrücket sint
in ein vil schœnez ingesigel.
si wâren triuwen gar ein rigel,
ein vestez sloz der stæte.
ir jungez leben hæte
mit nihte sich verbœset.
geblüemet und gerœset
wâren si mit sælden gar.
daz si gelîch und eingevar
an allen liden wâren,
dâ mohten bî den klâren
die liute kiesen wunder an.
doch siht man dicke zwêne man
noch ein ander vil gelîch
und einer hande forme rîch.
Daz aber dise beide
ûf einer wilden heide
zesamen kâmen von geschiht,
des wolte got enberen niht,
der an in wunderte ouch dar nâch.
in beiden wart zesamen gâch,
daz si sich undersâhen.
ir gruoz und ir enpfâhen
wurden harte schœne.
'der alliu herzen krœne

468. sêre] vnmâre 469. Informieret 470. So gar ehnelich g. 471. Warende die 472. Also da zwey aufsgetrucket s. 474. Sie waren in treuwen ein R. 475. Vnd ein 476. Vnd jr j. 477. M. nichten nicht s. v. 478. Gantz gebl. 479. mit Scheitelen g. 481. Gliederen 482. Defs m. sie bey 490. Das 491. wunder sah darnach 493. vnder einander s. 495. W. h. vnd gar schone 496. Der aller H. ein Krone

mit vil tugentlicher art,
der grüeze dich’ sprach Engelhart,
‘vil ûz erwelter jüngelinc.’
‘got, aller sælden ursprinc,
der lône dir, vil reiner kneht’
sprach der ander. ‘ez ist reht
daz er dir gebe rîchen danc.’
dar nâch sô was vil harte unlanc
ê daz die schandelôsen
mit ein ander kôsen
begunden harte suoze.
mit hovelicher muoze
sprach zem andern dirre
daz er eins herren irre
füere zuo den zîten
und daz er wolte rîten
eteswâ durch dienest hin.
‘daz selbe ist ouch mîns herzen sin’
sprach jener dô ze diseme.
mit würze und ouch mit biseme
erfüllet was sîn biutel.
dar ûz nam er ein kriutel
und gap ez Engelharte.
‘trûtgeselle, warte’
sprach er, ‘wie diu würze sî.
sît uns gelîcher wille bî
wont und eines herzen sin,
sô lâz mich varen mit dir hin
dar dû kêren wellest nû.
vil bezzer ist daz ich unt dû
mit ein ander strîchen
dan ob wir sunderlîchen
iegelicher füeren.

500. sælden] glůcklicher 506. reden vnd kosen 507. Begvndte h. vnd s. 509. Beyde zusammen důrre 513. Dienste 516. M. Wůrtzen 518. Ceutel 520. nun w. 522. vnser 523. und] in 525. Wohin du 529. Iegklicher allein fahren

ob wir zein ander swüeren
gesellescbaft, waz würre daz?
uns beiden wære deste baz.'
'Sam mir got' sprach Engelhart,
'junkherre süeze und hôher art,
geruochest dû des danne,
sô wil ich keinem manne
gesellescbaft sô gerne geben.
mich dünket dîn vil reinez leben
in der sælekeite wol
daz ich dir gerne leisten sol
brüederlîche triuwe gar.
vil harte gerne ich mit dir var
die wîle daz ich mac geleben.
zerkennen hâst dû dich gegeben.
dâ mite versuoche nû diz obez.
dünket ez dich guot, sô lobez:
oder schilt ez, ob dû wilt.
mîn herze in hôhen freuden spilt
von dîner zuokünfte gar.'
sus bôt er im den apfel dar
den er dannoch hæte.
den nam der knabe stæte
mit blanken henden snêwîz
und tete dar zuo sînen flîz
daz er in gar geschelte.
dâ nâch der ûz erwelte
spielt in ebene als ein ei
mit sînem mezzerlîne enzwei
und bôt daz eine stücke dar

530. schweren 531. wůrde *vor* 533. Wie Hertzog Dietherich von Brabant vnd Engelhart sein Gesell zu dem Ko̊nig von Dennemarck kommen, vnd herrlich empfangen. 533. So helf mir G. 534. und] von 535. des] dich 537 *f.* G. so geben gerne, Sein Schafft vnd auch sein Sper, Gab man jme allda eben, Mich d. d. v. r. l. 539. In d. Geselligkeite w. 542. vnd gerne 545. Damit versuche deſs Obses 547. ez *fehlt.* 550. So 557. Spilt in eben also entzwei 558. Mit seinem Messer schnitte dreyn

mit hovelicher zühte gar
Engelharte bî der stunt.
dar an wart im vil schiere kunt
daz im sîn vater rehte riet
dô er von im ze leste schiet.
  Er dâhte dicke wider sich
'ach herre got, wie gar bin ich
eins geverten nû gewert.
allez des mîn herze gert
an gesellescheſte nû,
daz hâst, vil lieber herre, dû
nâch vollem wunsche mir beschert.
ob dirre knabe mit mir vert,
sô bin ich immer sælden vol.
er ist gestalt ze rehte wol
nâch sæleclichen dingen,
daz mir gar wol gelingen
muoz von sînem heile.
ez hât ze sînem teile
der Wunsch vergezzen niender.
lebt ûf der erden iender
ein knabe sô höveschlicher gar,
sô wil ich daz er immer var
in aller guoter sælekeit.'
des fuor der jüngelinc gemeit
gedenkende allez bî der zît.
daz selbe tet der ander sît.
er dâhte ouch harte stille
'wie gar mîns herzen wille
für sich ist gegangen.
ich wæne, ich hân gevangen
nâch dem ich lange hân gejaget.

565. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* Er gedachte 567. nû] mich 568. das — begert 569. An Gesellschafften nun 571. wunschen 573. glückes 574. g. gerechte w. 577. Müsse 578. Er 579. D. wünsche v. nimmer 580. iender] keiner 582. er *fehlt.* 584. Daſs fürt 590. Ich dencke

mîn herze dicke hât geklaget
daz ich gesellen niht envant
der mich diuhte alsô gewant
daz er getriuwe künde sîn.
nû zeiget mir daz herze mîn
triuwe und einen stæten muot
an dem vil lieben knehte guot
ze dem ich hân gesellet mich.
mich dünket wol daz er unt ich
gar gelîch ein ander sin.
sîn forme gît den selben schîn
den ouch diu mîne geben kan.
nein zwâre, dâ gevæle ich an:
ich wæne unrehte, bin betrogen.
wan schœner vil und baz gezogen
ist er wærlîche danne ich sî.
mîn künden nimmer werden drî
sô rehte reinlich als er ist.
in hât der süeze werde Krist
gebildet nâch dem wunsche gar.
er ist sô rehte triuwevar
daz ich gewislîche weiz
daz er sich valsches nie gefleiz.'
  Diz was ir trahten under in.
und dô si fuoren allez hin,
des verjâhens ûf der vart
daz Dieterich und Engelhart
ir zweier name wære.
ouch seiten si ze mære
ein ander ûf der strâze
daz si in der selben mâze

595. getreuwer Kunde s. 596. Nun zeuge 598. In dem v. lieber 599. hab ich 600. er] jr 601. einer dem andern 603. Den ich auch meine g. k. 604. da fehlest nicht an 605. Ich dencke 606. Dann 608. M. vnkunde 613. Daſs ich deſs gewiſslich w. 617. Das 620. senden 621. Einr dem andern auff der strassen 622. Daſs sie so weren dermassen

gevüeren bî den zîten,
und daz si wolten rîten
ze Tenemarke beide.
si lobeten mit dem eide
ein ander dô geselleschaft.
diu wart von in mit stæter kraft
behalten ûf ir endes zil,
als ich iu noch bewæren wil
ê diz buoch sich wende
zeim rüemlichen ende.
 Nû daz die reinen knehte
vil schône und ouch vil rehte
geselleschaft geswuoren,
dô ritens unde fuoren
ze Tenemarken in daz lant,
und kâmen in die stat zehant
und ûf den schœnen palas
dâ der künic inne was
mit hûse bî den jâren.
und dô man die vil klâren
ûf den hof sach rîten,
dô wurdens an den zîten
enpfangen wünneclîche.
wan der künic rîche
was dô sô tugentveste
daz er sîne geste
schône und wol hiez handeln.
ern wolte nie gewandeln
an den êren sîne site.
ouch wonte sîner frouwen mite
hôher tugent ein grôzez teil.

623. Gefahren 626. Sie globten beide m. d. Eyde 627. Einer dem andern 628. jm 629. ir] eins 631. Bûchlein 632. Zu einem r. *vor* 633. Wie der Kônig von Dennmarck die zwen junge Herrn vor sich fordert, vnd jhres Dienstes sehr erfreuwet wirdt. 637. Dennemarck 640. innen safs 643. dem Hofe 644. Da w. sie zu d. z. 645. wunderleiche 646. Dann 648. Da er

daz was der junkherren heil
die geriten kâmen dô.
si wâren beide ir künfte frô
unde enpfiengen si sô wol
daz man enpfâhen nimmer sol
zwên edele jüngelinge baz.
ouch kunden si mit dienste daz
wol verschulden zwâre.
diu lûter und diu klâre
künigîn von hôher art
ze rede mit dem künige wart
von disen zwein besunder.
'sich, herre' sprach si, 'wunder
schœne an disen kinden.
wer möhte ûf erden vinden
zwêne knaben sô gar gelîch?'
'jâ' sprach der milte künic rîch,
'die werdent nimmer funden.
daz got in allen stunden
prüeven grôziu wunder kan,
daz schînet zwâre wol hier an
daz dise jüngelinge
an aller slahte dinge
sô gar gelîch ein ander sint.
sprechent an, ir lieben kint
(daz ir ze sælden sît benant!),
sît ir bruoder beide sant?'
'Nein' sprach zehant ir einer.
'vil werder künic reiner,
wir sîn sus gesellen,
sô guote daz wir wellen
uns halten brüederlîche,
und sîn et in daz rîche
ûf iuwer hôhe milte komen.

656. zukunfft 664. Zu reden zu d. K. trat 673. Berûffen groſs 677. an einander 679. zu glûck sind genannt 683. W. s. anders sonst G. 684. wir beyde w. 685. uns *fehlt*. 686. Vnd sinne bett

kan unser dienest iht gefromen,
der sol iu werden hie bereit,
und vinden wir die sælekeit
daz ir sîn welt geruochen.
an iu wir beide suochen
genâde und ouch gelücke.
iuwer lop ist flücke
ûf erden alsô sêre
daz man siht iuwer êre
alumbe und umbe sweimen.
si vert ze Bêheimen,
ze Ungern und ze Riuzen.
ouch siht man dâ ze Priuzen
vast iuwer êre erwahsen.
Franken unde Sahsen
hât erfüllet iuwer prîs.
vil hôchgelobter künic wîs,
wir biten iuch flîzeclichen
(des sîn wir her gestrichen)
daz ir güete an uns begânt
und ir uns hie belîben lânt
biz sich gebezzert unser jugent
von der vil süezen reinen tugent
der ein wunder lît an iu.
ob wir zwei jâr oder driu
belîben hie, daz muoz uns geben
immer tugentrîchez leben.'
Der künic edel von geburt
gap der rede antwurt.
'ir herren beide' sprach er dô,
'ich bin des inneclichen frô
daz ir komen zuo mir sît.

688. Dienst ichts frommen 692. Dann euch 694. ist sehr geschickte 696. Da 697. schwenden 698. zu behenden 700. man dann zu Pr. 702. In Fr. *vor* 715. Wie die zwen Herren mit einander gehen, vnnd sie einander so ehnlich seyn, daſs man sie nicht für einander erkennet.

Digitized by Google

an iu sô rîchiu sælde lît
daz iu sicher ist bereit
mit lange wernder stætekeit
allez daz ich guotes hân.
die wîle ir wellent hie bestân
sô sint mir willekomen gote.
mir ist vil hôher êren bote
an iu ze hûse komen hie.'
'genâde, herre' sprachen die
zwêne knaben ûz erkorn.
'der von der megede wart geborn
vergelte iu, herre, disiu wort
und gebe iu stæter freuden hort
umb iuwer hôhe miltekeit.
swaz uns von iu wart ie geseit,
künic vil gewaltic,
daz haben wir tûsentvaltic
an iu funden unde erkant.'
hie mite wurden si zehant
an des küniges hof geschriben,
dar inne beide si beliben
mit vil hôher zierde gar.
der künic hiez die hoveschar
in bieten zuht und êre.
ouch kunden si daz sêre
verschulden zallen orten
mit werken und mit worten.
Dâ mite ieman ûf erden
ze hove liep sol werden,
daz kunden si wol trîben.
lesen unde schrîben
sach man si beide schône.
in süezer stimmen dône

720. so reiches glůcke 722. M. langer Wirde st. 723. deſs
728. sprachen sie 729. Zwen Knaben sprachen sie auſserk.
731. Vergebe 734. von euch je ward g. 739. In — getriben
743. In erbieten 749. kundte 750. Teutsch lesen

Digitized by Google

seitens unde sungen.
si tanzten unde sprungen.
si schuzzen ouch ze deme zil.
schâchzabel unde seitenspil
kundens ûzer mâzen wol.
swaz man kurzewîle sol
vor rittern und vor frouwen
hœren unde schouwen,
daz lac an in mit voller kraft.
des wart sô liutsælekhaft
ir werdez leben unde ir lîp
daz beide dô man unde wîp
vil dicke dâhten 'herre got,
waz hât dîn wunderlich gebot
wünneclicher sælekeit
an disiu werden kint geleit!
daz wirt an in bewæret wol,
swâ man geburt erkennen sol,
daz si von adel komen sint.
wol si vil sæleclîchiu kint
daz si zer werlde ie kâmen!
wol dem vil reinen sâmen
von deme wuohs sô reiniu fruht!'
sus wart ir adel unde ir zuht
geprîset und gerüemet.
der hof der stuont geblüemet
mit den beiden über al.
ouch treip man umbe als einen bal
ir lop in deme rîche.
man jach des endelîche,
si solten engel beide sant
und niht menschen sîn genant.

757. aufs dermassen 758. Was m. nur kurtzweilen s. 761. jm mit aller 762. Das 764. dô *fehlt.* 767. Wunderlicher 769. bewehren 771. vom 772. seliges 773. D. sie je zu der wirden k. 775. so wuchſs 776. So wirt 781. den Reichen 782. endteleichen 783. Man solte Engel sie b. s. 784. Vnd n. zwei M.

Hie zwischen flîzic wâren
die süezen und die klâren
daz si gesellescheſte
mit ganzer triuwen kreſte
vil stætteclichen wielten.
ein ander si behielten
als man es wünschen solte.
swaz der eine wolte,
daz liez der ander stæte:
und swenne ez fuoge hæte,
sô wontens an den sîten
ein ander zallen zîten
und wâren sô gesellic
und alsô gar gevellic
daz man si nimmer mêr gesiht
die sô reiner triuwe pfliht
tragen zuo ein ander.
reht als ein salamander
in dem fiure muoz genesen,
sô wolten si bi ein ander wesen.
Si wâren zallen stunden
zesamene gebunden
mit hôher minne stricke,
daz si des jâhen dicke,
geschæhe ir eime sterbens nôt,
der ander læge für in tôt
und wolte harte gerne ligen.
ir wille was dar ûf gedigen
daz si liebe unde leit
mit willeclicher arebeit
bi ein ander lîden wolten
unz si leben solten.
Jâ herre got vil tiure,

785. Hiezw. sie fl. w. 789. milden 790. Vnder einander 796. Bey einander 800. reine *vor* 805. Wie die zween Adelichen Junckern für der jungen Königin Engeldruten stehen 807. Liebe 808. das 813. si *fehlt.* 816. Dieweile sie 817. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.*

wie was sô rehte gehiure
ir triuwe und ir gesellekeit!
ach süezer got, wie was sô breit
ir schœne, ir adel, unde ir tugent!
swaz aber sælden an ir jugent
und an ir kintheite lac,
vil lîhte man daz allez wac
gegen disem dinge
daz die jüngelinge
ein ander wâren alsô glîch.
der ûz erwelte künic rîch
muoste mit den kleiden
si zwêne underscheiden.
er gap in ungelîch gewant,
dâ durch der eine würde erkant
vor dem andern deste baz.
vil dicke man si beide maz
mit liehter angesihte klâr.
so enwas niht anders umbe ein hâr
der eine dan der ander.
der künic Alexander
fuor durch wunder in diu lant,
dâ von er vil unbildes vant:
hæt er si zwêne dâ gesehen,
er müeste wunders hân gejehen.
Si wâren dâ ze hove liep.
frou Sælde, maniger sorgen diep,
het ir unsælde dan getragen.
geliutert unde wol getwagen
wâren si von bresten,
und tâten swaz si westen
daz der künic gerne sach.
dâ von in beiden vil geschach

818. heuwer 822. Was glücklich an 823. an *fehlt*.
825. G. diesen dingen 835. liechtem 836. So etwas anderſs
840. vnbildes viel 841. dâ *fehlt*. 842. wunder 844. Frauwen glůck mancher sorgen dieb 845. Hette jr vnglůck ertragen

Digitized by Google

êren unde liebes dô.
nû stuont ez bî der zît alsô
daz der künic stæte
wol eine tohter hæte
gezogen, und diu künigîn,
diu reine und edel kunde sîn
an herzen unde an lîbe gar.
diu juncfrouwe minnevar
lebete sunder itewîz.
an ir lac sô hôher flîz
daz ich mit tûsent münden
enkünde niht durchgründen
ir schœne, ir adel, unde ir tugent.
wart ie keiserlîchiu jugent
unde erwünschter lîp gesehen,
daz muoste zwâre an ir geschehen
und weizgot niender anderswâ.
si was in deme rîche dâ
ein spiegel liehter wünne,
daz si der fürsten künne
moht iemer gerne schouwen.
ein krône ob allen frouwen
was ir minneclicher lîp.
mit ir wâren alliu wîp
geblüemet über daz ganze lant.
Engeltrût was si genant,
diu reine und diu vil guote.
ir herze in êren bluote
als ein gezieret meien rîs.
an ir lac der erwelte prîs
und daz lebende wunnen spil
daz man von wîben haben wil.

851. E. vnd l. viel alldo 856. Kindesin 857. Liebe 858. D. J. wunniglich gefahr 859. Gebitten sonder etwas 860. preiſs 862. Kundten sie n. 864. jr 869. Ein Spiegel, liechte w. 870. Da 871. einer 872. vber alle 873. wůniglicher 875. G. vber gantz Teutsch Land 877. vnd viel g.

Digitized by Google

Diu selbe gar liutsælige,
diu keines wandels mælige,
was zîtic zuo der minne.
an jâren unde an sinne
was diu vil rehte kluoge
gewahsen in der fuoge
daz si bedenken wolte
waz werdem manne solte
schône und lobelichen stân.
si wolde in ir gedanken hân
ûz erwelter manne prîs.
wer hövesch wære in alle wîs,
des kunde si gewarten.
dar umbe der vil zarten
und der vil lobes reinen
diu Minne wolte erscheinen
daz si gewaltes künde pflegen.
wan swâ daz wîp beginnet wegen
in ir herzen mannes tugent
und mit gedanken sîne jugent
wil mezzen unde ergründen,
dâ kan diu Minne enzünden
herze und muot dem wîbe
nâch des mannes lîbe.
Swer zucker dicke mizzet,
vil lîhte der sîn izzet
eteswenne ein kleine.
alsô tuot ein reine
unde ein schœne sælic wîp.
sô diu eins werden mannes lîp
gemizzet in ir muote,

883. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 885. W. z. zu der Liebe zwar 886. An j. vnd alter für war 892. Si wol in Ehrn gedencken kan 893. Auſserwehlte 897. Vnd der Lob vil reinen 898. Die Liebe 899. gemeldte 902. Vnd nicht gdencken seiner J. 904. Das k. d. Liebe entz. *vor* 907. Wie die schône Kônigin Engeldrut in einem Baumgarten mit jr selbest redet. 908. vil] Vnd 909. Etwan gar kl. 913. Geneusset

Digitized by Google

sô wil diu reine und guote
dar nâch vil lîhte sîn erkorn.
des wart diu maget wol geborn,
Engeltrût, vil wol gewar.
wan si mezzen wolte gar
mit ir gedanken mannes tugent,
sô was billich daz ir jugent
ouch schiere des geruochte
daz si man versuochte.
  Sît si wolte trahten
und in ir herzen ahten
wer hôher êren künde warn,
dô dorfte si niht verre varn
ûz ir vater hûse.
si vant der Êren klûse
an zwein gesellen drinne
die beide ir stæte sinne
ze ganzer wirde truogen.
ouch kunde si beluogen
ir zweier sælde tougen
mit herzen und mit ougen
sô schône und alsô rehte
daz man zwên edele knehte
als innecliche nie besach.
swenn ir diu state dô geschach
daz ir niemen wart gewar,
sô warf si die gesiht aldar
ûf die vil sældebæren.
si kunde wol bewæren
in beiden minnetücke.
reht als si wæren flücke,

914. So viel d. 918. niessen 921. das 922. D. man sie v. 923. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 926. ferrner 928. Sie sandte d. 930. ståter 933. Ir zw. glůckseligs t. 937. Als jnniglichen b. 938. dô *fehlt.* 939. Daſs sie niemand 940. dar 941. Auff die viel glůcklichen beren 943. Liebe trucke 944. weren sie

sus fuoren ûf si dicke
ir spilende ougen blicke:
und alzehant dô daz geschach
daz si mit ougen si besach,
sô liez si tougenlîchen
nâch der gesihte slîchen
ir sinne unmâzen lîse.
ir herze daz vil wîse
wolte nâch den ougen
spehen alsô tougen
ob iender an in wære
kein sache wandelbære.
  Swie vil si des geluogete,
swenn ez ir ebene fuogete,
sône ervant si anders niht
wan daz ir klârez angesiht
unde ir herze dûhte guot.
ir spilendiu ougen unde ir muot
diu funden zwâre beide
sô wünneclîche weide
an den zwein gesellen
daz diu Minne stellen
begunde an ir besunder
ein minneclichez wunder.
ein wunder, mac ich sprechen wol:
wande iuch wunder nemen sol
des dinges daz an ir geschach.
als mir diu wâre schulde jach,
sô wart diu sælden rîche
von in zwein gelîche
mit minne gar durchgründet
und von dem fiure enzündet

945. Sonst f. s. auff d. 949. tungentleiche 950. schleiche 952. herze *fehlt*. 953. Wolten 957. das 959. So 960. Wan jr klare Ang. 961. dûhte] sie dachte 964. wunniglichen 966. Liebe 968. jnnigliches 970. Dann 973. So w. die glûcklichen r. 974. Vnd jn 975. Mit Liebe



Digitized by Google

daz frou Minne enpfenget,
sô si sich ofte menget
under manne und under wîp.
ir süezer minneclicher lîp
wart in kurzer stunde
in beiden holt von grunde:
ir einic sin, ir einic leben,
wart in zwein alsô gegeben
daz si begunde minnen
mit lîbe und ouch mit sinnen
si beide sament gelîche
sô gar inneclîche
daz sô vaste nimmer wîp
geminnet eines mannes lîp.
Hie prüeve ich an dem mære
daz Minne wandelbære
was an ir gedanken ie.
swaz si iezuo lêret hie,
daz kan si dort verbieten.
swer sich dar under nieten
dicke sol ir ræte,
der wirt vil lîhte unstæte.
si kunde dar ûf dringen
mit herzelichen dingen
die süezen und die guoten,
die werden hôchgemuoten,
daz si bi ein ander zwêne man
in ir herzen liep gewan.
dâ wider rætets anderswâ
daz niemen weder hie noch dâ
zwei liep in sînem sinne
von herzen niht enminne.
wer sol hier under sich bewarn?

977. Das einblôset Frauwen Liebe 978. Wo sie sich offtmals vbet 981. kurtzen stunden 982. grunden 985. beguuten lieben 986. Mit leben vnd mit vben 990. Gewinnet 992. Liebe 994. sie 997. Rede 1005. hettestu 1008. cynnimme

Digitized by Google

wil Minne mit ir ræten varn
sô gar unstæteclîche,
wie mac dan immer rîche
ein edelez herze ûf erden
an rehter minne werden?
Doch was si gar unschuldic hie.
swaz si began mit ræten ie,
sô wil ich si doch fürbaz niht
strâfen umbe die geschiht
die si kunde erscheinen
der klâren und der reinen.
mit lêre und ouch mit ræten
riet si der vil stæten
vil schône und ouch vil rehte
daz si zwên edele knehte
ze herzen niht entrüege.
daz was ab niht gefüege.
sît daz die knaben tugentrîch
ein ander wâren sô gelîch
daz kein underscheiden
wart funden an in beiden,
sô was ouch vil gebære
daz kumberlîche swære
diu schœne durch die beide lite
und in gelîche teilte mite
ir innneclîche trûtschaft.
wie solte ir herze tugenthaft
an den werden kinden
underscheide vinden,
sît daz ir ougen beide

1010. Viel Liebe mit ehrn rede f. 1012. jmmerleiche 1013. edelers 1014. Liebe zu w. *vor* 1015. Wie Engeldrut die Kônigin aufs Dennemarck für einem Bilde stehet, vnd sich gegen dem beklaget, der grossen Lieb so sie zu den zweyn Herrn trage. 1015. Avch 1016. Weil sie m. reden begunte ie 1019. Wie sie kundten 1021. reden 1023 *nach* 1024. 1026. Dafs etwas nicht vnfuge 1028. Einer dem anderen was gleich 1033. leit 1034. damit 1038. Vnderscheit zu f.



Digitized by Google

an in kein underscheide
funden noch ersâhen?
daz herze muoz enpfâhen
liep oder leit vil drâte
al nâch der ougen râte:
wan swaz den ougen sanfte tuot
daz dünket ouch daz herze guot,
und ist im zwâre wol dâ mite.
herze und ougen hânt den site
daz si gehellent under in.
daz ouge muoz des herzen sin
ze minneclichen dingen
leiten unde bringen
beide stille und über lût.
dâ von diu maget Engeltrût
al nâch der ougen lêre
die zwêne knaben sêre
von herzen muoste minnen.
si mohte niht gewinnen
disen lieber danne jenen:
si muoste sich nâch beiden senen
sament und niht besunder.
daz schuof daz fremde wunder
daz von gelîcheite
got an si geleite.
  Ir zweier muot und ouch ir sin
weiz got die wâren under in
gelîch ân allez underbint.
des wart diu maget alsô blint
an ir menneschlicher art
daz Dieterich und Engelhart
ir wâren als ein einic man.

1042. mûsse 1044. Als 1045. Dann 1047. jn 1049. D. sie gesellen vnder ein 1050. seyn 1051. lieblichen
1057. Muſste lieben von Hertzen 1058. Sie m. n. mit schmertzen
1063. D. v. der Liebeheyde 1064. G. an sie legt beyde
1065. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* ouch *fehlt.*

Digitized by Google

ir herze nâch in beiden bran
under einem bilde.
ir wart gemachet wilde
des diu natûre sich begât
und von wâren schulden lât
an alten unde an kinden
underscheide vinden.
Dâ man sich des vereinet
und einen menschen meinet
für den andern etewâ,
daz füeget diu natûre dâ
verborgen unde tougen.
si lêret herze und ougen
ein für daz ander triuten.
doch kunde si bediuten
der süezen Engeltrûte niht,
swie vil man ir gewaltes giht,
wie sir fünde ein underscheit
an den gesellen vil gemeit.
Des sprach si dicke wider sich
'ach herre got, wie gar bin ich
mîn selber sô verirret
daz sich mîn sin verwirret
in sorgen maniger hande.
in zweier slahte bande
ist mir der muot gebunden.
sol ich zallen stunden
triuten sô gar eine
mit herzelicher meine
zwên alsô minneclîche man,

1073. Vnder eines Mannes B. 1074. Ir ward gar offt ohnmacht wilde
1075. Daſs 1077. Kindern 1078. Vnderscheiden vnd mindern
1080. Daſs man ein Menschen 1082. fůgete 1085. Eines f. d. a.
deuten 1086. D. kundten sie beyzeiten 1089. W. sie jr fůnd
*vor* 1091. Wie die Kônigin Engeldrut vnd Engelhart bey einander sitzen,
vnd sich mit einander ersprachen 1093. M. selbest so gantz v.
1094. D. s. m. Hertz vnd Sinn v. 1099. Trauwren so gar alleine
1101. Also zwene liebliche M.

wê danne daz ich ie gewan
herze leben oder lîp!
deiswâr ein reine sælic wîp
hât mit einem liebe gnuoc.
zwei liep nie stætez wîp getruoc
in ir herzen muote.
der edel und der vil guote
der in diu herzen blicket
und alliu dinc entstricket
diu heimlich oder offen sint,
der mache balde ein underbint
an den gesellen beiden,
daz ich künne gescheiden
ir einen mir besunder ûz,
und mir der ander als ein grûz
werden müeze in kurzer frist.
ich ziuhe ez an den werden Krist
daz ich si beide minne
mit herzen und mit sinne:
doch sol mir got verbieten
daz ich mich wolde nieten
mit der tât ir beider.
ich arme enkan niht leider
des dinges über werden,
ichn müeze in ûf der erden
beiden holt von herzen sîn:
wan daz si gewaltic mîn
beide werden müezen,
daz sol den edelen süezen

1102. Wie daſs ich  1104. Das ist, war ein reinselig W.  1105. Leibe  1106. Zweyer Weib lieb nie stâts Weib trug  1107. Seit in jrem H. m.  1110. verstricket  1111. öffentlich  1114. Als ich  1116. ein *fehlt.*  1117. muſs  1118. Ich zeihen es  1119. D. ich sie liebe beide  1120. M. H. vnd mit freude  1123. M. dem Todt  1124. Ich armen kan  1125. vbrig  1126. Ich můſste jn auff der erden  1127. Beyden holt werden  1128. Daſs sie gewaltig mit geferden  1129. Vnd beyde w. m.

Digitized by Google

mit gotes helfe sîn verzigen.
zewâre ich wolte ê tôt geligen
ê daz mîn lîp vil reine
ir zweier würde gemeine.'
Sus saz si redende alle tage
und treip verholen dise klage
mit herzen und mit munde.
si dâhte zaller stunde
wie si des begünde
daz si gescheiden künde
die knaben ûz besunder
alsô daz ir dar under
der ander misseviele
und daz ir herze wiele
von grunde nâch dem einen.
si wolte ungerne meinen
si beide sament gelîche.
diu süeze tugentrîche
sô rehte kiusche was benamen
daz sich ir herze begunde schamen
daz ez solte brinnen
nâch zweier manne minnen.
Dar umbe ein underscheiden
suochtes an in beiden
in vil harte manige wîs.
ir schœne tugent, ir êren prîs,
mit ougen si vil dicke maz,
ob ir der ander lîhte baz
geviele dan der eine,
daz si vil lobes reine
besunder ir den ûz erkür.

1131. sîn] werden 1132. liegen 1133. Eh dann m. 1134. Wůrde jr zw. g. 1135. So 1138. dâhte] doch 1139. doch deſs 1144. und] Was 1151. Daſs es solt brinnen vnd vben 1152. lieben 1153. *kein grüſserer anfangsbuchstabe.* 1155. In viel hart vnd m. w. 1156. Ir scho̊n vnd t. 1157. M. Augen viel vnd dick s. m. 1158. vielleicht 1160. lobe 1161. Besunder jr viel gång auſskur

nû daz si wider unde für
besach si beide in einer stunt,
und ir kein underscheide kunt
wart an ir zweier lîbe zart,
noch an ir siten unde ir art
si ungelîches niht ervant,
dô nam diu schœne dâ zehant
ir zweier namen in den munt.
die begundes an der stunt
merken unde prüeven sâ.
sît daz niht ungelîches dâ
an ir lîben wart gesehen,
dô woltes an ir namen spehen
mit willen ob ir einer
iht süezer unde iht reiner
dan der ander hülle.
swelhes name erschülle
und in ir ôren lûte baz,
den wolte ir herze sunder haz
triuten unde minnen
mit muote und ouch mit sinnen,
und ir der ander wære
leit unde gar unmære.
Ez wurden von der lobesamen
gemerket dise zwêne namen,
Dieterich und Engelhart.
ir zweier lût vil dicke wart
geprüevet von der schœnen.
ir hellen unde ir dœnen
begundes ahten sêre.
dâ von diu tugenthêre

1162. Nur 1164. ward kundt 1165. wart *fehlt.* 1167. si *fehlt.* 1171. also 1172. do 1174. Wolt sie *ohne* dô. 1175. einer] euwere 1176. Ichts s. vnd jchts reinere 1177. hulde 1179. Den Leuten in jren ohrn b. 1181. Mit treuwen vnd mit lieben 1182. Mit Hertz, muht vnd m. s. *vor* 1185. Ein Bott auſs Brabant kompt an deſs Königs auſs Dennemarcks Hof. 1188. lût] lieb 1190. gellen

über ein vil balde kam
daz Engelhart ein süezer nam
wære danne Dieterich.
'wê' sprach si tougen wider sich,
'Engelhart der name guot
vil sanfter in den ôren tuot
danne Dieterich für wâr.
er solte leben alliu jâr
der im den namen sus beschiet.
nâch der engelischen diet
gehillet sîn vil reiner lût.
dar zuo sô bin ich Engeltrût
genennet selbe ân allen spot.
die zwêne namen, sam mir got,
Engeltrût und Engelhart,
gehellent nâch gelîcher art
und zement bî ein ander wol.
dâ von ich Engelharten sol
für Dieterichen minnen.
er muoz in mînen sinnen
vil gar versigelt werden.
sît daz dem namen ûf erden
mîn name sô gelîchet sich,
sô dünket mich doch mügelich
daz ich in deste lieber habe.
ich bin nû Dieteriches abe
in mînes herzen sinne komen,
und habe sunder ûz genomen
den werden Engelharten.
ûf den sô wil ich warten
mit herzen und mit ougen.
diu rede ist âne lougen.'

1195. W. denn Hertzog D. 1196. tougen] heimlich 1201. Der Zunamen jn auſs bescheit 1202. deut 1203. Glantzet — reine l. 1204. sô *fehlt.* 1206. summer 1208. Glantzen 1211. lieben 1212. Er m. an meinem sinn eben 1214. Biſs daſs der auff Erden 1215. Mein name ist ehnelich 1224. âne] ein

Digitized by Google

Mit der vil süezen kündekeit
diu maget vant ein underscheit
an den trûtgesellen zwein.
diu schœne kam des über ein
daz si von grunde wolte senen
zallen zîten sich ûf jenen
und disen wolte mîden.
si wolte gerne lîden
durch Engelharten sende nôt
und Dieterîche alsô den tôt
wünschen zaller stunde.
ir herze wart von grunde
Engelharte unmâzen holt.
der eine was ir als daz golt
und der ander als der wint.
ir zweier namen underbint
geschuof an ir daz wunder
daz Engelhart besunder
in ir herze wart geleit
und Dieterich dar ûz gejeit.
Swaz si dâ vor mit stæter kraft
inneclicher friuntschaft
gegen in beiden glîche truoc,
daz wart dô lûterlîche gnuoc
geleit wan an den einen.
iedoch was den vil reinen
ir wille noch verborgen.
ir trûren unde ir sorgen
was in beiden gar verholn.
si muoste grôzen jâmer doln,
und dienten si dem künige rîch

1226. Die M. fand als ein vnderscheit 1227. An d. viel trauwt g. zw. 1229. D. sie sich v. 1230. sich *fehlt.* 1233. seine 1235. zu allen stunden 1236. vom grunde 1238. als ob das g. 1239. gleich als 1244. gereit 1245. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 1249. wan] nur 1254. Liessen sie grossen jamer tholn

Digitized by Google

mit willen aller tegelîch
sô schône und alsô rehte
daz man zwên edele knehte
gesæhe nie baz dienen.
si leiten unde spienen
für sich gar den willen sîn
und tâten offenlichen schîn
daz si den leisten wolten.
swâ mite si dâ solten
ze sælden und ze prîse komen,
daz hætens an sich gar genomen.
  Die zwêne tugentrîchen,
nû daz si werdeclîchen
bî dem künige alsô beliben
biz si mit êren dâ vertriben
etelîchiu jâr dar nâch,
dô kam ein bote (dem was gâch),
der âventiure lâgende,
vorschende unde frâgende
der endelichen mære,
ob dâ ze hove wære
ein knabe Dieterich genant.
'jâ' sprach ein ritter alzehant
(der was ein alter hoveman),
'ob ich ez rehte gesagen kan,
guoter kneht, sô vindestû
bî dem werden künige nû
zwêne knaben lobelich.
der heizet einer Dieterich
und der ander Engelhart.
sô liep und alsô rehte zart
si beide mînem herren sint
als ob si wæren sîniu kint.'

1256. alle tage gl. 1258. edeler 1261. wilden sinn 1265. Zu glücke 1266. D. hatten an s. gen. 1267. *kein grö*ſ*serer anfangsbuchstabe.* gar t. 1269. geblieben 1271. Etliche jar gar nah 1272. Ein Bott an eim Sontag 1273. Darnach der Ohrnthür sagende

Digitized by Google

Der rede wart der bote frô.
'ach, sælic herre' sprach er dô,
'wie sol ich des gevâren
daz ich den süezen klâren
der Dieterich geheizen ist
sprechen müge an dirre frist
und ich mit im ze rede kome?'
'dâ muostû warten' sprach der frome,
'biz daz mîn herre gezzen habe.
sô koment danne si her abe,
die zwêne knaben tugentrîch.
ein dem andern ist gelîch,
daz si mit den kleiden
besunder sint gescheiden
vom künige zallem mâle.
ez treit von fritschâle
Engelhart ein rîchez kleit.
sô hât Dieterich geleit
an sich bî dirre zîte
ein kleit von brûnîte.
dâ bî maht dû si erkennen wol.'
sus gienc der bote freuden vol
sitzen biz der künic gaz.
nû dô er alsô gesaz
biz der tisch erhaben wart,
dô kam gegangen Engelhart
und der getriuwe Dieterich.
bî henden hæten si dô sich
durch geselleschaft genomen.
dô si sach der bote komen,
dô gieng er Dieterîche engegen:
diz wort begunde er im dô legen
harte tugentlîche für.
'fürste junc von hôher kür'

*vor* 1289. Wie Hertzog Dietherich von Brabant den Brieff von den Botten empfehet. 1296. Deſs 1298. danne *fehlt*. 1300. Einer ist d. anderen gl. 1306. angeleit 1316. Mit H. 1319. dô *fehlt*. 1320. darlegen

sprach er zim vil suoze,
'nemet eine muoze
und lâzet iuch gesprechen hie.'
Dieterich dô balde gie
aleine mit dem knehte
und hiez in sagen rehte
waz sîn wille möhte wesen.
'junkherre guot und ûz erlesen'
sprach er aber dâ zehant,
'diu herzogîn von Brâbant,
iuwer reiniu muoter,
hât mich, knabe guoter,
gesant her in daz rîche,
ûf daz ich endelîche
ir boteschaft iu verkünden sol.
ich bin geloufen als ein mol
umbe und umbe ein halbez jâr
und hân gesuochet iuch für wâr
über allez tiusche lant.
der fürste dâ von Brâbant,
des ir ze vater muostet pflegen,
der ist nû lange tôt gelegen,
und ist daz herzogentuom
und al sîn fürstelicher ruom
mit im ûf iuch gevallen
dar umbe sult ir wallen
wider heim gar balde dan,
ê daz iuwer dienestman
vil lîhte geben eteweme,
entweder disem oder deme,
iuwer liute und iuwer lant.
ir muot der ist alsô gewant,

**1325.** besprechen  1326 *f.* D. da balde gie. Da kam gelauffen, das ist war, Der Bott auſs Brabant offenbar Alleine m. d. Knechte **1328.** Vnd lieſs jm  1330. und *fehlt.*  1334. Knaben **1341.** Vberall in gantz Teutschland  1343. Den jr zum V. mûſst jehen  1346. aller  1347. Mit ein  1354. der *fehlt.*

ob ir niht balde komet dar,
daz si gedenkent etewar
zeinem herren sich gehaben.
daz ir nû lange sît begraben,
ṣeht, daz ist ir aller wân.
si wellent des gelouben hân,
ob ir noch lebendic wærent,
daz ir des niht enbærent
ie ê ie bezzer zuo der frist.
dar umbe iu daz enboten ist,
und wellet ir ûf erden
gewaltic immer werden
landes oder liute dâ,
daz ir widerkêret sâ,
und an iuch ziehet iuwer dinc.
ach herre, süezer jüngelinc,
geloubet ir der mære niht,
sô nemet ir in iuwer pfliht
diu rehten wortzeichen.'
alsô begunde er reichen
Dieterîche dâ zehant
einen brief, dar an er vant
alles des die wârheit
daz er im hæte dô geseit.
Dô er nû allez daz gelas
daz in dem brieve geschriben was,
dô wart sîn herze freuden blôz.
er huop ein klagen alsô grôz
um sînes lieben vater tôt.
doch klagte er vaster dise nôt,
ob er ze lande wolte,

1356. gedencket 1357. sich] euch 1358. daz] Vnd 1360. si wellent] Gedencken vnd 1362. des] da 1368. so (: do) 1370. Ach jr s. J. 1371. dieser 1373. Warzeichen 1374. zu reichen 1377. A. was dir w. geit *vor* 1379. Wie Hertzog Dietherich von Brabant seinen Gesellen Engehart baht, dafs er mit jm nach heymen ziehen wolte. 1384. fast

Digitized by Google

daz er sich danne solte
von Engelharte scheiden.
er wart mit herzen leiden
volleclichen überladen.
er wolte gerne grôzen schaden
an sîme lande hân genomen,
daz er nimmer müeste komen
von sîme trûtgesellen.
er kunde jâmer stellen
und inneclicher riuwe pflegen.
sîns guotes wolte er sich verwegen
vil lieber an den zîten
danne er wolte rîten
von Engelharte wider hein.
al sîn wünne gar verswein
und wart sîn herze freuden bar.
er gienc gar klegelichen dar
für Engelharten bî der stunt
und machete im dô schiere kunt
sîner muoter boteschaft.
er sprach 'geselle tugenthaft,
ich sol ze lande kêren,
wil ich von hôhen êren
niht gescheiden werden.
wan ich bin ûf der erden
gevallen in vil klagende nôt.
mîn vater ist mir leider tôt,
der rîche fürste von Brâbant,
und muoz ich erben sîniu lant
und daz herzogentuom.
al sîn fürstelicher ruom
ist gevallen ûfe mich.
dâ von ich, trûtgeselle, dich

1392. Drumb daſs er immer wer kommen 1393. V. seim trauwt lieben G. 1394. den j. 1395. treuw 1404. dô schiere] dessen 1415. deſs 1416. Aller seinen Fůrstlichen R. 1418. von *fehlt*.

vaste und inneclîche man
daz dû mit mir kêrest dan
wider heim ze lande nû.
vil sælic friunt, dâ wirdest dû
gewaltic alles daz ich hân.
ich sol dir machen undertân
lîp unde guot, die beide.
vil gar ân underscheide
solt dû gebieten über die.'
'zewâre ich muoz belîben hie'
sprach der getriuwe knabe zime.
'diu mære diu ich hie vernime,
diu gênt gar harte nâhe mir:
wan ich mit grimmer nôt enbir
der gesellescheftе dîn.
ich wolte gerne bî dir sîn
immer nâch mîns herzen gir.
swie kûme ich aber dîn enbir,
sô râte ich endelichen doch
daz dû ze lande kêrest noch
ze dînem erbeteile.
got lâze dir nâch heile
alliu dîniu dinc ergân.
ich muoz noch lauger hie bestân
bî dem künige (daz ist reht)
und als ein vil ellender kneht
dienen der niht geltes hât.
der niht ungedanket lât
daz in triuwen hie geschiht,
der lâze ouch ungelônet niht
der vil hôhen triuwen dir,
trûtgeselle, die dû mir

1419. Hefftig vnd jnn. manen 1420. dannen 1421. heim] Herre 1422. du wirsts thun 1428. zewâre] Wann 1433. Der guten G. d. 1435. begir 1436. dein aber 1440. noch 1441. Alle deinem dinge e. 1444. edeler 1448. euch

Digitized by Google

mit willen ie erscheintest.
daz dû mich ie gemeintest
sô gar eigenlîche,
des krœne got der rîche
mit sælden immer dîne jugent.
ez was an dir ein grôziu tugent
und ein vil grôziu diemuot
daz dû, junger fürste guot,
sô nider ie gemachtest dich
daz dû gesellescheſte mich
sô lûterlîche hâst gewert.
wande ich wart des niene wert
daz eines landes herre grôz
ze hove solte mîn genôz
an gesellescheſte sîn.
ez wart an mir vil harte schîn
daz ich gar tumber sinne wielt,
sît ich dich verre baz niht hielt
dan alle mîne gesellen ie.
ich solte sîn gewesen hie
dîn kneht vil kûme, wizze Krist.
swaz aber dir enboten ist
unzühte von mir, sælic man,
dâ bin ich unschuldec an:
wande ich niht erkante
daz dû von Brâbante
wær eines hôhen fürsten kint.
doch was mîn sin dar an ze blint
daz ich dir êre niht enbar.
ich möhte ân allen zwîvel gar
an dîner tugent wol hân gespurt
daz dû wære von geburt

1451. erzeigetest 1455. glůck 1457. armut 1462. nie
1466. vil harte] wol viel 1467. důnner 1468. S. i. d. fürbaſs
niht enthielt 1469. D. also mein Geselle je 1471. kůne
1473. Vnzůchtig v. m. seligen M. 1475. Dann — entkannten
1478. mas 1479. dir] die 1482. von der G.

edel gar und ûz erkorn.
ez sol belîben âne zorn,
obe ich mich gesûmet hân.
wan ez ist sêre missetân
daz ich dir, hôchgeborniu fruht,
erboten hân ze kleine zuht.'
'Ach herzetrût geselle mîn,
lâz durch got die rede sîn'
sprach dô Dieterich zehant.
'mir ist von dir diu zuht bekant
der ich vergezzen nimmer wil.
êren unde liebes vil
bin ich von dir ginnert.
dîn tugent nie geminnert
wart gegen mir als umbe ein hâr:
si wuohs von tage ze tage für wâr
sô vaste und alsô sêre
daz ich nimmer mêre
verschulden kan die wirde
die dû mit reiner girde
mir erboten hâst dâ her.
ach tuo bevollen des ich ger,
sô hâst dû wol ze mir getân.
lâz alle widerrede stân
und var mit mir, geselle mîn.
und stêt alsô der wille dîn
daz dû mit mir niht enverst,
sô wizze daz dû mir ouch werst
die reise gegen Brâbant.
wan solte ich liute unde lant
verliesen unde swaz ich habe,

1485. gesinnet 1486. Dann *vor* 1489. Wie Hertzog Dietherich von Brabant von dem König aufs Dennemarck vnd seinem Gemahel, vnd der jungen Königin, vnd seinem Gesellen Engelharten, vrlaub nam, vnd in Brabant zohe. 1489. Ach Herre dr. 1490. die] deine 1491. Spr. D. da z. 1494. leides 1501. dein W. 1502. begierde 1504. vollents das i. beger 1505. ze] bey 1508. mein 1509. daz] Vnd 1510. dû *fehlt*. 1512. Dann

Digitized by Google

des wolte ich alles komen abe,
ê daz ich enbære dîn.’
‘nein’ sprach er, ‘daz enmac niht sîn.
dû solt ze lande kêren
und warten hôher êren
die dir got hât ûf geleit.
ez wære ein grôziu tumpheit
daz dû sô rîchiu dinc verlürst
und durch gesellekeit verkürst
ein hôhez herzogentuom.
swâ man sô ganzer wirde ruom
erwerben kan, dâ sol man zuo
beide spâte unde fruo
gebâren niht ze trâge.
ein man sol ûf die wâge
lîp unde guot umb êre legen.
dîn bete kan mich niht erwegen
daz ich mit dir von hinnen var.
mîns herren lônes nime ich war
den er mir hât geheizen.
in sînes landes kreizen
wil ich belîben immer.
dar ûz enkome ich nimmer
biz an den freudebæren tac
daz ich ritter werden mac.’
  Dâ wider sprach dô Dieterich
‘trûtgeselle, ich mache dich
ze ritter, wiltû mit mir hein,
alsô wol daz nie dehein
ritter baz gemachet wart.’
‘nein’ sprach aber Engelhart,
‘ich muoz belîben unde sol.
mir tuot der künic alsô wol

1515. Eh dann daſs 1516. mag 1522. embûrst 1523. Eins hohen
1527. zu tragen 1528. Wagen 1530. Die bitt 1532. lohn
1536. entkomme 1538. daz] Biſs 1539. Dv Ritter sprach D.
1544. aber *fehlt*.

und hât sô wol ze mir getân
daz ich gerne wil bestân
in sînem dienste lange frist.
swâ der man mit êren ist
und er von dannen kêret,
wirt er dar umbe entêret,
deiswâr daz lît vil ebene.
mirn touc niht baz ze lebene
nâch mîner mâze danne ich lebe.
swenn ich von solher mâze strebe,
sô tuon ich gar unrehte.
eim ungefriunten knehte
enmöhte baz gewesen niht.
als man gemeineclichen giht,
sô hœre ich sprechen unde sagen,
ez künne ein übeler niht vertragen
guottât die der mensche tuo.
dâ sol ich nû gedenken zuo
und sol dâ bilde kiesen bî.
ich wære guoter sinne frî,
ob ich nû disen hof vermite
und ich sô tœrlîche rite
von alsô miltem manne.'
'geselle, sît ich danne
dich niht überwinden kan
daz dû mit mir wellest dan,
sô wil ich gote dich ergeben:
der lâze mich an dir erleben
êren und gelückes vil.
hier under ich dich biten wil,
ob sich diu zît alsô getrage

1547. bett 1551. er *fehlt.* 1553. Das ist war das leid v. e. 1554. Mir entugent 1555. dann eben 1556. solchen massen streben 1558. Einem ein gefreundten Kn. 1559. Da môchte 1562. Er kûn alls vbel n. v. 1563. Gutthate so d. M. thu 1564. Da so i. n. gedencke zu 1575. Ehre 1576. Wer vnder euch nicht beiten wil

Digitized by Google

daz dich dîn muot von hinnen jage,
daz dû mich danne mîdest niht.’
‘zewâre’ sprach er, ‘daz geschiht:
nim des ze pfande mînen eit.’
sus bôt er im die sicherheit
daz er in gerne sæhe,
swenne daz geschæhe
daz er von dannen wolte varn.
ein ander bâten si bewarn
den süezen got vil reinen.
man sach si heize weinen
umbe ir zweier scheiden.
ez wart dô von in beiden
jâmers vil geüebet.
Dieterich betrüebet
für den künic balde gie.
er huop an unde seite wie
nâch im gesendet wære.
ouch klagte er im diu mære
daz sîn vater wære tôt,
und wie sîn muoter im gebôt
daz er ze lande solte komen.
urloup von im wart genomen
von allen die dâ wâren.
die sach man dô gebâren
harte klegelîche.
der milte künic rîche
liez in mit hôhen êren
von sînem hove kêren.
er gap im kleider unde pfert.
drî knaben edel unde wert
hiez er bî den zîten
mit im ze lande rîten

1581. Mein Hertz zu pfanden m. Eid 1582. So 1586. An einander sie beyd bwaren 1588. si] die 1589. Immer jr 1591. Mit j. geůbet 1601. die] den die 1603. Gar hart vnd kl. 1605. hohen *fehlt*.

Digitized by Google

und sande in heim nâch êren gar.
betrüebet wart diu hoveschar
von der heimverte sîn.
der künic und diu künigîn
gâben im ir süezen segen
und bâten sîn vil schône pflegen
der reinen meide kiuschez barn.
sus kam er wider heim gevarn
schône und rîlîche.
dô wart er minneclîche
enpfangen von den sînen.
si liezen wol erschînen
daz er in liep ze herren was.
sîn gülte zôch er unde las
gar unde gar in sîne pflege
unde lebte in alle wege
als ein vil hôher fürste wert
der beide lobes und êren gert.
Hie lâzen wir den guoten
und den vil hôchgemuoten
belîben unde sagen wie
sîn trûtgeselle dort begie
daz er ze hôhem lobe kam.
swaz den êren wol gezam,
dâ kunde er zuo gefüegen sich.
ê danne kæme Dieterich,
dô diente er sînem herren wol
als ein getriuwer knabe sol:
sô diente er im nû verre baz.
dâ von der künic nie vergaz
ze guote sîn. waz sol des mê?
er was im lieber nû dan ê

1611. nach seim beger 1612. deſs Hofes Heer 1616. vil treuw pflegen 1618. So 1619. Sch. vnd reichlichen do 1620. Von menniglichen also 1623. zum 1624. S. Gelt 1626. mit allwege 1628. lobes] gutes 1633. zu hoher Liebe 1638. knabe] Herre 1641. das

dô Dieterich ze hove was
und er si dô ze herzen las
beide sament gemeine.
sô kunde im nû der eine
ze herzen nâher dringen.
swem an zwein lieben dingen
daz von geschihte widervert
daz er des einen wirt verhert,
der minnet ie daz ander mê,
und ist im lieber vil dan ê.
  Dar umbe wart ouch Engelhart
alle zît und alle vart
ze hove deste werder.
er was der êren querder
und lobes gar ein angel.
dô man begunde mangel
Dieteriches nemen dâ,
dô wart Engelhart iesâ
lieber unde trûter.
ir aller sin was lûter
gegen dem vil reinen,
deiswâr biz an einen,
der neit sîn hôhen êre
sô vaste und alsô sêre
daz er in arges niht erliez.
Ritschier von Engellande er hiez
und was des küniges swestersun.
herre got, nû wîze dun
der werden liuten sî gehaz!
der selbe enweste rehte waz
sîn herze an dem getriuwen rach.

1646. der reine  1647. nahe  1648. Wann an  1649. Das vngesuch wider f.  1651. Der liebet  1652. viel lieber *vor* 1653. Wie die Königin Engeldrut mit Engelhart redet, was sie jr in jrem sinne fürgenommen habe, sich gegen jm mit Liebe verbindet.
1653. Der wunne w.  1659. D. Namen do  1660. je fro
1664. Das ist, war  1665. Der Magd s.  1668. Rietschier, *so immer*.  1670. nun verweise jn du  1671. Leute sie  1673. Raht

Digitized by Google

daz er in ze hove sach,
daz tet im ûzer mâzen wê.
er hæte ouch Dieterichen ê
durch sîne werdekeit geniten.
daz er ze lande was geriten,
dar umbe was er hôchgemuot.
Engelhart, der knabe guot,
erkante wol daz er in neit.
doch sweic er allez unde leit
gedulteclichen sînen zorn.
sîn herze reine und ûz erkorn
dar umbe was niht ungemuot.
er tete alsam der wîse tuot
der smæhen haz vil gerne treit
durch volkomene werdekeit.
vil senften haz er lîdet,
swen man der êren nîdet.

Daz kunde er wol betrahten,
und wolte dar ûf ahten
wênic oder selten iht
daz im der tugentlôse wiht
tet vil argen willen schîn.
Engeltrût, diu frouwe sîn,
diu minnete aber in her wider
sô vaste daz ir muot dâ nider
an allen freuden muoste ligen.
ir herze was dâ hin gesigen
dâ von ez nimmer mohte komen.
diu Minne hæte alrêrst genomen
endelîche an ir den sic.
dô Dieteriches aneblic
ze hove si niht irte mê,
dô wart ir nœter vil dan ê

1675. aufs der massen 1682. alleweg 1684. und *fehlt*. 1685. Was darumb 1686. als 1691. *kein gröſserer anfangsbuchstabe*. 1697. Die liebt 1702. Die Lieb hat aller erst g. 1703. an ir] gar ir 1705. si *fehlt*. 1706. Da ward jn danne

Digitized by Google

nâch Engelhartes minne.
swie gar diu schœne ir sinne
von Dieterîche næme
ê er von dannen kæme,
sô was doch under stunden
ir muot mit ime gebunden,
swenne ir ouge an im erlas
daz er gelîch ir trûte was.
  Daz allez was nû gar dâ hin.
ir muot, ir leben, unde ir sin
an Engelharte lâgen.
ir friunden unde ir mâgen,
ir vater unde ir muoter,
was ir lîp vil guoter
niht sô rehte holt als ime.
von ir triuwen ich vernime.
daz in diu reine guote
mit endehaftem muote
als inneclichen meinde
daz ir herze weinde
nâch sîner minne tougen.
si entorste mit ir ougen
erzeigen niht den smerzen
den si truoc ze herzen
von Engelhartes schulden.
si kunde jâmer dulden
verholne zuo dem mâle.
dâ von sô wart ir quâle
deste grœzer alle zît.
ein fiur, swâ daz verborgen lît
heimelichen etewâ,

vil ehe 1707. lieben 1708. Wie g. d. sch. mit vben 1710. Eh dann er 1711. sonder 1714. Da 1715. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* nû] jn 1718. Ir Freund 1722. An jrer treuw 1724. Mit Engelhartes muhte 1725. Als mennigli-chen meynende 1726. weinende 1727. Liebe 1728. Sie dur-stig m. 1729. niht den] mit dem 1736. Ir für

daz brinnet schedelicher dâ
dan ob ez offen würde.
als tuot der minne bürde
die man verborgenlichen treit.
swâ trûre und senelichez leit
verholne sint enbrunnen,
dâ wirt diu nôt gewunnen
diu verre wirs dem herzen tuot
und vaster dringet in den muot
dan offenlichez ungemach.
dâ von der schœnen wirs geschach
von heimelicher swære
dan ob diu minnenbære
ir leit geoffent hæte.
nû daz diu reine stæte
und diu vil sælige Engeltrût
het Engelharten alsô trût,
dô wart ir pîn gemêret
unde ir leit verkêret
in strenger unde in grœzer nôt.
ir muoter lac ir leider tôt,
diu tugenthafte künigîn.
des wart ir jâmer unde ir pîn
deste grimmer aber dô.
doch wart si leidic unde frô
von ir tôde beide.
mit liebe und ouch mit leide
diu schœne wart gebunden
an den selben stunden
dô man ir muoter sterben sach.
wâ von aber diz geschach
daz diu guote fröute sich,
des wil ich baz bescheiden dich.

1740. Also t. der Liebenbůrde 1742. Wo trauwren 1743. seyn on brunnen 1744. ward 1745. Die verweiſs dem 1746. bringet einen m. 1748. wirs] weh 1750. Liebenbėre 1754. het] Mit 1764. Mit leide vnd auch mit freuden 1768. aber *fehlt*. 1769. D. d.

Si dâhte alsô stille
'der minne gernde wille
den ich ze disem manne trage
wirt verdecket mit der klage
der ich nâch mîner muoter pflige.
ob ich durch minne trûric lige,
so enzîhet mich sîn niemen doch.
wan mîn vater wænet noch
daz ich dulde klagende nôt
durch mîner lieben muoter tôt,
die man nû leider hât begraben.
mîn herzelichez ungehaben
daz ich verborgenlichen dol,
daz wirt nû mit gelimpfe wol
beweinet offenlîche.'
sus vant diu sælden rîche
in ir herzen einen funt
der si machte bî der stunt
ein lützel unde ein wênic frô.
doch stuont ir wünne und freude alsô
daz si niht grundes hæte.
ir wünne was niht stæte,
die si truoc ze sinne:
wan si des mannes minne
und der küniginne tôt
undersneit mit sender nôt:
daz fröudelîn vil kleine
daz diu maget reine
in ir herze het gezogen,
daz was sô balde dan geflogen
als ez gevidert wære,

g. Frauwe s. 1771. gedachte 1772. D. Liebe 1775. noch 1776. Lieb 1777. So entzeuht 1778. weinet 1780. Durch meine Mutter lige tod 1784. nû] mir 1786. So f. d. glückliche reiche 1791. enthette 1793. D. s. tr. zur vbe 1794. Liebe 1796. Vnderscheid m. sehender n. 1797. D. Freuwelein v. reine 1799. Hett in jrm Hertzen g. 1800. Das kam so bald geflogen 1801. er

und wart ir klagendiu swære
sô rehte grôz von tage ze tage
daz man ir weinen unde ir klage
an ir antlitze kôs.
ir liehte schœne si verlôs
und wart unmâzen riuwevar.
und do es der künic wart gewar,
dô was er in dem wâne
daz diu vil wol getâne
nâch ir müeterlîne
trüege dise pîne.
Dar umbe er zuo der schœnen sprach
'tohter mîn, daz ungemach
solt dû fürbaz mîden.
wir alle müezen lîden
swaz got gebiutet über uns.
der tôt des vater und des suns
schônet noch der muoter.
als übeler noch sô guoter
niemen lebet ûf erden,
ern müeze funden werden
ze leste jæmerlichen tôt.
dar umbe sol uns disiu nôt
um die vil lieben muoter dîn
ein wênic deste ringer sîn,
wan ez niht anders mohte wesen.
möhte si dâ von genesen
daz man si vaste weinde,
vil klage ich danne erscheinde
und würde ouch um si leides vol.
mîn liebez kint, tuo rehte wol
unde entrûre niht sô vil:

1804. *das zweite* ir *fehlt.* 1805. An jrem Antlitz bloſs 1810. wol *fehlt.* 1811. Noch *vor* 1813. Wie der schône Engelhart der jungen Kônigin Engeldrut zu Tische schneit, vnd sich auff ein Knie lieſs. 1820. vbel 1822. Er entműſste 1825. lieben *fehlt.* 1827. W. er n. anderſs gewesen 1830. jr scheinde 1832. tuo] so 1833. Vnd in diesere n. so v.

wande ich gerne leisten wil
allen dînen willen.
möhte ich wol gestillen
dîn klegelichez herzeleit,
dâ wære ich gerne zuo bereit.
iedoch sol ichz versuochen.
ob dû sîn wilt geruochen,
sô lâz dîn herze in freuden leben.
ich wil dir Engelharten geben
zeinem kamerære.
der kan dir alle swære
mit freuden gar vertrîben.
lesen unde schrîben,
harpfen und singen,
tanzen unde springen,
kan er ûzer mâzen wol.
dâ mite er alle stunde sol
kurzewîle machen dir.
er pflege dîn: sô tuot er mir
ûzer mâzen liebe nû.'
'vater mîn, daz füege dû'
sprach diu sælechîche dô.
'er machet mich vil lîhte frô
mit sîner höveschen fuoge.'
dâ mite wart der kluoge
und der hovebære
zeinem kamerære
der frouwen dô geschicket.
des wart ir herze entstricket
ein wênic von beswærde.
iedoch was ir gebærde
nimmer als si wære frô
daz er ir solte pflegen dô.

1839. Ehe doch 1841. sô *fehlt.* 1846. Teutsch lesen 1849. 1853. auſs der m. 1855. holdseligliche 1856. gar leicht vnd fro 1858. Die Magd w. d. kl. 1859. hoffenbære 1862. erstricket 1863. Entwenig 1866. ir *fehlt.*

Digitized by Google

Mit hazze man gelîchset
swâ Minne tougen rîchset.
daz selbe tet ouch Engeltrût.
si neit den knaben über lût
und minnete in vil tougen.
si kêrte ab ime ir ougen
swenn ez die liute sâhen,
und liez ir herze vâhen
verholne sîne minne.
doch wâren sîne sinne
an der schœnen gar betrogen.
der jüngelinc vil wol gezogen
niht weste dirre mære.
er wart ir kameræere
und machte ir kurzewîle gnuoc,
biz sich diu zît alsô getruoc
daz er an ir begunde spehen,
swenn ez diu state liez geschehen,
daz ir ein wörtelîn enpflôch
daz wol ze hôher minne zôch,
diu tiefe in deme herzen lît.
'zewâre' sprach si zeiner zît
da ez niemen hôrte wan si zwei,
'ich wolte drumbe geben ein ei
daz ich erkante dînen muot,
ob dû doch wærest alsô guot
sô gar liutsælic als dû bist.'
daz wort begunde er zuo der frist
ziehen ûf ir hôhe gunst.
in lêrte sînes herzen kunst
daz er dâ solte kiesen bî

1867. gelischet 1868. Wo Liebe heimlich rischet 1871. liebte 1872. von im 1875. Liebe 1877. schöne 1878. miſsling 1886. Liebe 1889. Daſs n. *vor* 1891. Wie Engelhart vnd die Königin Engeldrut alleine bey einander waren, vnd sich mit einander bespracheten. 1891. Da ich 1893. als *fehlt*. 1895. Mercken

Digitized by Google

daz si niht wære minne frî
in ir muote wider in.
dar umb er begunde hin
an die schœnen blicken.
ir rede begunde schicken,
als mir diu wâre schulde jach,
daz sich der jüngelinc ersach
in ir spilnden ougen.
nû daz dar inne tougen
diu Minne ir wunder machete
und in her wider lachete
sô rehte lieplichen an
als ob si spræche ‘disem man
wil ich durch sîn herze sehen,’
hie mite was ouch im geschehen
daz ime geschehen solte.
swaz diu Minne wolte,
daz wart an im erfüllet.
mit minne al umbetüllet
wart gegen ir daz herze sîn.
in warf daz kleine wörtelîn
in der süezen Minnen stric.
ouch schuof der lieplîche ougen blic
der nâch der guoten rede gie
daz ime wart gegeben hie
sô tief ein minnen wunde
daz si verheilen kunde
kein salbe noch kein weizel.
der vogel ûf den reizel
mit süezer stimme wirt betrogen.
sus het in Minne dô gezogen
mit worten in ir kerker.

1898. Lieben frey 1900. beg. er 1905. spiegelten 1906. Nu da ime t. 1907. Die Liebe 1910. diesen 1914. Was die minnigliche w. 1916. liebe 1918. wûrtzelein 1919. Liebenstrick 1923. Liebenwunde 1924. verhehlen 1925. wetzel 1926. dem Fetzel 1928. So — Liebe 1929. in Ehren leben

Digitized by Google

des wart sîn nôt vil sterker
dan ich gesagen künne.
man seit daz si gewünne
nie sô grôzen smerzen,
ern trüege in sînem herzen
wol zwirent alsô grimmen.
sîn muot begunde swimmen
in trûren unde in manic leit.
nâch senelicher arebeit
sîn herze was gebildet
und gar und gar verwildet
in der Sorgen forste.
wande er nie getorste
klagen ir sîn angest,
sô truoc er aller langest
trûre und senelîche klage.
er dienete ir et alle tage
ze tische und ouch ze bette
alsô daz er gerette
nie kein wort engegen ir
nâch sînes muotes herzen gir.
Er dâhte, ob er gewüege
daz er durch si ertrüege
leit und grôzez ungemach,
er diuhte sicher si ze swach
unde lîhte gar ze nider.
sô gedâhte si her wider,
ez wære ein smæhelichez dinc,
ob si den werden jüngelinc
ir minne innen bræhte
und im des zuo gedæhte
daz er sô nâhe ir herzen lac.

1930. viel streben 1934. Er ertrûg 1935. zweymal 1938. Noch 1940. Vnd gnug vnd gar v. 1941. froste 1946. et *fehlt*. 1949. gegen 1950. N. s. Munds II. begier 1951. *kein grüſserer anfangsbuchstabe.* genûge 1954. Er d. sich seyn zu schw. 1959. Ir liechtes Lieben brechte

Digitized by Google

sus wart ir trûren manegen tac
verswigen unde ir beider nôt.
si wâren beide an freuden tôt
und lebten kumberlichen dô.
nû kam ez zeiner zît alsô
daz er solte snîden
der klâren und der blîden
über tische, sô man saget.
er kniete für die schœnen maget
und diente ir nâch gewonheit.
nû daz er iezuo alsô sneit,
dô dâhte er an ir minne
sô verre in sînem sinne
daz er sîn selbes dô vergaz
unde er niht enweste waz
er solte schaffen unde tuon.
er liez alsam ein toubez huon
daz mezzer vallen von der hant.
daz im von minne niht geswant,
daz was ein grôzez wunder.
iedoch wart hier under
sîn varwe sô verwandelt
und alsô missehandelt
daz sîn diu schœne wart gewar.
daz im von rehter minne gar
diz dinc geschehen wære,
diu süeze sældenbære
began aleine merken daz,
wan si gegen im kûme saz
sô balde und alsô dicke,
ir spilende ougen blicke
enflügen ûf in alzehant.

1962. So werte *vor* 1965. Engelhart scheidet gantz trawriglichen von der schönen vnnd Edelen Königin. 1967. dienen 1968. blinen 1969. Vber einem T. 1973. Er gedacht an jre Liebe 1978. als 1980. Liebe 1986. liebe 1988. D. s. glücklich gebere 1989. diſs 1990. Wan sie gehet, jm kâme biſs 1993. Empflogen

dar umbe si den pîn ervant
der in von sîner freude schiet.
ir reinez herze ir dô geriet
daz si gar stille sweic dâ zuo,
biz an einen morgen fruo
daz si vereinet wâren.
dô sprach si zuo dem klâren
suoze und minneclîche alsô.
‘Engelhart, wie was dir dô
oder wes bedûhte dich
dô sô rehte vaste sich
diu varwe dîn verkêrte?’
‘frouwe’ sprach der gêrte,
‘ich enweiz wenn oder wâ.’
‘ich meine’ sprach diu schœne sâ,
‘dô dû mir soltest snîden.
waz dû dô kundest lîden.
daz weste ich gerne sunder spot.’
‘mirn war niht, frouwe, sam mir got’
sprach er dô mit grôzen schamen.
‘zeware ez tete dir benamen
etewaz: ich sach ez wol.’
‘frouwe’ sprach er, ‘ich ensol
noch getar iu sagen niht
von den sachen ihtes iht
dâ von ich sô beswæret wart.’
‘ich wil ez wizzen, Engelhart,
alsô liep als dû dir bist.’
‘vil reiniu fruht, sît es enist
nû deheiner slahte rât,
ich entslieze iu die getât.
sô künde ich iu mit hulden

1995. Frauwen 2001. So, vnd lieblichen also 2003. was 2005. Die Frauw dein Gesicht verkehrt 2006. der verwirte 2007. Ich entweiſs nicht w. 2012. Mir entward nie Frauw, helff mir G. 2013. grôzen *fehlt.* 2019. also 2021. dir *fehlt.* 2023. Dann keiner

Digitized by Google

waz ich dô kunde dulden
jâmers unde smerzen.
ich was in mînem herzen
verdâht ûf iuwer minne alsô
daz ich von rehter minne dô
vernunst und sinne gar verlôs.
wan sît ich, edel frouwe, erkôs
zem êrsten iuch, sô bin ich wunt
vil gar unz ûf der sêle grunt
umb iuwer reine minne guot.
ir hât mir leben unde muot
beswæret nû vil lange zît.
mîn herze umb iuwer sælde lît
in senden nœten manicvalt.
ich wart dar under nie sô balt
daz ich iu getorste klagen
waz ich jâmers hân getragen
durch iuch, vil tugenthêre.
mîn schame und iuwer êre
machten mich sô gar verzaget
daz iu mîn leit niht wart geklaget
daz ich sô jæmerlichen dol.
ouch weste ich unde erkante wol
daz ich mîn arebeit verlür
und ez mich kleine trüege für,
klagt ich iu mîne swære,
wan ich niht wirdic wære
daz mîner sorgen bürde
von iu gelîhtert würde.
  Ir sît ein hêriu künigîn:
sô muoz ich iuwer dienest sîn

2029. 2030. liebe  2031 *nach* 2032.  2031. gar] ich  2032. ich] ich euch  2033. Auch von ersten so  2034. unz *fehlt.* 2035. Liebe  2038. Seele  2039. In sehnlichen n.  2040. ich] Noch  2041. gedurffte  2046. niht *fehlt.*  2053. Daſs ich m. 2054. geleitet  *vor* 2055. Wie die junge Kônigin innen ward, daſs Engelhart jrer Lieb wegen kranck lag, vnd sie heimlich zu jm kam. 2055. ein Kônigin  2056. So m. ich in euwerm d. s.

als ein iegelicher kneht.
dâ von sô dûhte mich daz reht
daz ich niht iuwer solte gern.
wan daz ir sîn niht welt enbern,
ich entslieze iu mîne nôt,
sô wære iuch biz an mînen tôt
mîn strengez ungemach verswigen.
wan im von rehte wirt verzigen,
swer ze hôhe minnen wil.
jâmers unde leides vil
muoz ich von wâren schulden
lîden unde dulden
sît daz ich nâch dem dinge
in mînem herzen ringe
daz mir doch nimmer werden kan.
ich sender freudelôser man
bin niht sô reiner sachen wert
als mîn vil tumbez herze gert.
  Dâ wider sprach diu schœne dô
'swer mit êren hât alsô
geblüemet sîne reine jugent
daz er bekennet ganze tugent,
dem ist gemæze ein keiserîn.
iedoch ensoltest dû niht mîn
noch mîner hôhen minne gern.
dû möhtest harte wol enbern
sus getâner dinge
dâ grôziu misselinge
an êren mir geschæhe von.
der rede bin ich ungewon
die dû mit mir trîbest nû.
Engelhart, und wellest dû
daz ich dir günstic sî als ê,

2059. begern 2060. W. d. er s. n. wolt emb. 2064. W. jn — versiegen 2065. meiden 2070. dringe 2072. Ach sehnlicher fr. M. 2074. begert 2075. Darumb 2079. gemessen 2081. Liebe 2083. Sonst 2088. woltest

sô rede niht der dinge mê
diu mir sô nâhe müezen gân.
dir hât mîn vater sô getân
daz dû mich gerne soltest
erlœsen, ob dû woltest,
sô smæhelicher mære.'
'ach frouwe sældenbære'
sprach Engelhart dô leides vol,
'ich hæte es iuch erlâzen wol,
wan daz mich diu Minne twanc
daz ich iu sunder mînen danc
ein wênic seite mîner nôt.
ich weste ez alse mînen tôt
daz ich unrehte warp hier an
daz ich den willen ie gewan
der ûf iuwer minne stuont.
swaz aber ir dar umbe tuont,
sô muoz ich sîn der eine
der iuch, frouwe reine,
von herzen immer triutet.
swaz iuwer munt verbiutet
und iuwer edel zunge mir,
vil harte gerne ich daz verbir
alle zît und alle tage.
mit swelher nôt ich si verdage,
ich wil geswîgen mîner bete
und für der süezen wunne mete
der sorgen ezzich trinken.
ich muoz sô gar versinken
in des leides wâge
daz ich deheine frâge
gewinne zuo der freuden stade.

2090. der *fehlt*. 2091. Die mûssen m. s. n. g. 2092. hett
2099. diu Minne] liebende 2101. sage 2103. heran
2105. Darauff euwere Liebe stund 2107. sunder reine
2108. Frauwe neuwe 2109. deutet 2114. vertrag 2115. bitt
2116. deſs s. w. mit 2120. deheine] heimlich 2121. Frauwen

ê daz aber iuch mîn schade
sô gar verswigen werde,
sô wizzet daz ûf erde
niemen grimmer nôt gewan
dan ich vil unsæliger man
umb iuwer reine minne dol.
ich weiz ân allen zwîvel wol,
ob ich verswîge mîne nôt,
ez wirt mîn endelicher tôt.'
'Entriuwen, ez enruochet mich'
sprach diu maget minneclich,
'swaz dar umbe dir geschiht.
fürbaz wil ich hœren niht
der rede ein kleinez wörtelîn.'
'nû, frouwe, süeziu künigîn,
sô wil ich si vermîden gar.'
dâ mite gienc er riuwevar
von der schœnen meide.
daz marterlîche getreide
daz man dâ heizet trûren,
daz kunde er tiefe mûren
in sînes edeln herzen grunt.
uns tuot dis âventiure kunt
daz er dô leides wart gewon,
wan er verzaget was dâ von
daz in diu liebe swîgen hat.
im wart an hôher wunne mat
dâ von gesprochen, sô man giht.
iedoch was ez ir ernest niht,

2122. Ehe daſs ich aber m. sch. 2123. werden 2124. Erden
2125. Niemand grimmiger 2126. Als ich viel hertzseliger M.
2127. Liebe 2129. Ob ich euch verschweig 2130. Es wûrd
*vor* 2131. Wie die junge Kônigin Engelharten gelobte, wann er mit Bitschier, jrer Basen Son, thurnierte, so wolte sie seinen willen thun.
2131. An tr. ich entruche mich 2132. wunniglich 2138. Die Magdte gienge ruwig fahr 2140. Das mehr theil ehrlich gekrede
2142. Das man tieffe kan m. 2144. Vns thun diese trawrigkeit k.
2150. jr erste nicht

daz wizzet algemeine.
wan daz sich diu reine
der êrsten bete muoste schamen,
si enhæte in anders niht benamen
mit rede alsô gesweiget dô.
si was vil herzecliche frô
daz er si meinen wolte.
doch tetes als si solte
und hæte die gebærde
als ir grôz beswærde
ûf stüende von der bete sîn.
ez wart an ir der site schîn
den manic frouwe trîben kan,
diu noch verzîhet eime man
den si von herzen meinet doch.
Engelharte enweste noch
ir willen unde muotes niht.
dar umbe er keine zuoversiht
ûf ir süeze minne truoc.
kumberlicher swære gnuoc
leit er alle stunde.
der junge minnewunde
wart an freuden alsô kranc
daz im ezzen unde tranc
begunde leiden und daz leben.
mit bleiche wart im underweben
sîn rôsenblüendiu varwe
genzlichen und begarwe.
Sus wart er sich unfröuwende
und gienc von jâmer töuwende
daz in diu Minne dar zuo twanc

2151. alle g. 2152. Wann dieweil das 2154. niht *fehlt.* 2155. reden 2158. D. thet sie was sie s. 2161. Auff stund von der beyder sinn 2164. Den noch 2167. Irs Hertzen willen vnd muhts n. 2169. Liebe 2170. Kůmmerlichen 2172. Der junigklichen Liebwunde 2176. M. bl. w. jm wider geben 2178. Gentzlich vnd gar darbe 2179. Sonst, *ohne gröſseren anfangsbuchstaben.* entfreuwende 2180. schwende 2181. Liebe

daz er sunder sînen danc
tôtsiecher an sîn bette viel
und in sô grimmer nœte wiel
daz alle die des jâhen
die sîn antlitze sâhen,
er wære ân allen zwîvel tôt.
iedoch an aller dirre nôt
vergaz er nie der frouwen sîn.
'ach hêre süeze künigîn'
sprach er dicke dô mit klage,
'sol niht mîn sender lebetage
mit freuden sich verenden,
wie ich muoz tougen swenden
sô jæmerlichen mîniu jâr!
ich hân gedienet offenbâr
sunder lôn und âne danc.
nâch der ich ie von grunde ranc
mit herzen und mit sinne,
diu gibet mir ze minne
niht anders wan ein sterben.
sol ich den tôt erwerben
mit trûren, daz erbarme got.
ich solte baz ân allen spot
geniezen mîner stæte.
ir süeze minneræte
und ir vil guote gebærde
hânt mich in beswærde
gereizet und gelocket.
daz brôt ist mir gebrocket
gelîche als einem huone:
daz stêt in valscher suone
und wirt gestôzen an den spiz.

2185. das j. 2186. die] Vnd 2190. Ach Herre 2192. sehnelich
2194. heimlich 2195. mein thor 2196. offenbor 2199. sinnen
2200. Die gebiet mir zu lieben 2206. Ir süssen Liebe Rede
2211. Gleich als für einem Hune 2212. Das thet ein falscher Sone
2213. an ein Spieſs

in kurzer stunt bewæret diz
der Tôt und ich, wir zwêne.
si tuot als diu Sîrêne
der stimme ist alsô schœne
daz si mit ir gedœne
die kiele an sich ziuhet
und si dan under diuhet
mit liute und mit getreide.
der wilden meremeide
mîn frouwe sich gelîchet wol.
ir rede süezekeite vol
unde ir schœner worte grif
hât under mînes herzen schif
gezogen und gesenket.
in leides wâge ertrenket
hât si gar die sinne mîn.
wan ir enpfuor ein wörtelîn
unde ein spilender ougen blic
dâ von ich in der Minnen stric
alsô krefteclichen viel
daz mînes wunden herzen kiel
muoz in des tôdes ünden sweben,
ob mich in hôher wunne leben
ir helfe niht wil leiten
ûz senden arebeiten.
  Die rede treip er allen tac,
swenn er alsô vereinet lac
daz niemen hôrte sîne klage.
der strengen minne siechtage
macht in sô tœtlichgevar
daz al diu werde hoveschar

2216. Sarene 2217. ist *fehlt.* 2219. Die Kâle 2220. vnderdreuhet 2221. Mit lauter vnd mit gerade 2222. mâre Magde 2224. süsse beyde voll 2225. ir *fehlt.* 2226. Hette 2229. Hett 2231. In sp. Augen bleich 2232. der Liebe streich 2234. D. m. wunnen H. ziel 2236. Ob ich in 2237. leiden 2238. Aufs sehnlicher arbeiten 2239. alle tag 2241. verhôrt sein kl. 2242. Liebe

Digitized by Google

betrüebet umbe in sêre wart.
si sprach ' vil lieber Engelhart,
got klage daz dîn werdiu jugent
und dîn keiserlîchiu tugent
den hof niht langer zieren sol.'
ez wurden umbe in leides vol
ritter, knaben, unde wîp.
swaz aber umbe sînen lîp
iemen leides dô gepflac,
vil lîhte man daz allez wac
biz an daz leit daz Engeltrût
heimelîche und über lût
durch in truoc ze herzen.
si klagete sînen smerzen,
si weinte in gar von grunde
mit ougen und mit munde,
und wolte sîn doch niht ernern.
ir stæte kunde in helfe wern
unde ir hôher kiuscher name:
ir bliukheit aber unde ir schame
liez im dô liebes niht geschehen.
aber dô si hôrte jehen
daz er möhte niht genesen,
dô tet diu maget ûz erlesen
als ein friunt sîm friunde tuot,
der lîhte schamerîchen muot
ze rücke wirfet, swenne er siht
daz sîner helfe im nôt geschiht.
Dô si vernam diu mære
daz der vil sældenbære
sô vaste nâch ir minne qual,

2255. leit] end 2256. H. vnd nicht vber l. 2262. helffen wehrn 2264. Ir blődigkeit vnd jr Sch. 2267. nicht mochte 2272. D. s. hůlff nun not beschicht *vor* 2273. Wie Engelhart zum Ritter wirdt, vnnd gen Normandie auff den Thurnier zeuhet, vnd allda sich Ritterlich brauchet. 2273. vernommen 2275. So bald nach jrer Liebe galt

zehant diu schœne sich dô stal
für sîn bette eins tages hin
und sprach alsô dâ wider in.
'Engelhart, wie tuost dû nû?
wie lebestû und wie bistû?
mahtû genesen oder niht?'
'frouw, ich enweiz wie mir geschiht'
sprach er mit grôzer ungehabe.
'ich bin des lîbes komen abe
und mînes herzen sinne.
wan ir und iuwer minne
hât mich verderbet alsô gar.
ob ich gesprechen ez getar,
sô bin ich immer ungenesen,
ir enwellet danne wesen
genædic unde günstic mir
alsô daz mînes herzen gir
an iu gestillet werde noch.'
'sô hœre ich, dir ist ernest doch'
sprach diu minneclîche maget.
'frouwe, swaz ich hân gesaget,
dar an sint ir unbetrogen.
ich hân ze herzen iuch gezogen
für allez daz ûf erden ist.
mir helfe alsus der werde Krist
von nœten unde nimmer baz
als iuch mîn herze sunder haz
mit triuwen her gemeinet habe.
wird ich gefüeret hin ze grabe,
sô werdet ir wol innen
daz iuch kunde minnen
mit hôher girde mîn gedanc.
wande ich stirbe ân allen wanc,

2276. stalt 2282. ich weiſs nicht wie 2283. grôzer] viel 2288. Ob ich noch gesprechen gethar 2289. sô *fehlt.* 2290. Ir wöllet dannen w. 2292. begier 2295. liebliche 2300. alsus] weiſs 2302. Als ich m. 2304. Werd 2307. begierd

Digitized by Google

ob iuwer helfe mich verbirt.
hier an iu kunt gar balde wirt
daz ich mich sêre nâch iuch sene
und den muot an iuch verdene
und al mîns herzen âder.
glîch dem vil herten quâder
sît ir sô vaste wider mich,
und wizzet doch gar wol daz ich
ân iuwer helfe niht genise.
wære ich grœzer danne ein rise,
ich möhte wol verswînen
von den vil strengen pînen
der ich nû lange bin gewon.
frouwe, ez solte doch dar von,
getörste ich es gemuoten,
iuch reinen unde guoten
erbarmen, ob ich dulde
den tôt umb iuwer schulde.'
  Von der rede klägelich
wart diu maget minneclich
beswæret in ir muote,
sô vaste daz diu guote
mit siufzenbærem munde sprach
'Engelhart, dîn ungemach
daz gêt gar harte nâhe mir:
und wæne drunder, tuon ich dir
helf oder keiner slahte rât,
daz ez mir an mîn êre gât
und dir vil lîhte an dînen lîp.
obe ich werden sol dîn wîp,
daz mac niht lange sîn verholn.
wir müezen beide kumber doln,

2310. gar balde kundt w. 2313. alle 2319. verschwinden 2322. Fr. soltet jr mich daruon 2323. Dörffte ich euch anmuhten 2324. Vnd euch r. 2328. W. die Rede wunniglich 2329. Beweret 2330. So fast d. die rein vnd g. 2333. Es geht 2334. Vnd wann viel vnd wol thun dir 2337. dir] die

wirt ez den liuten offenlich.
ê daz ich aber lâze dich
verderben unde ligen tôt,
ich hilfe dir ûz dirre nôt,
swaz mir dar umbe sol geschehen.
ich hœre sprechen unde jehen,
herzetrût geselle,
daz mîn vater welle
ze ritter machen alzehant
des küneges sun ûz Engellant,
Ritschieren, mîner basen kint.
diu mære wîte erschollen sint
daz ir beide wellent swert.
sô muostû, trûtgeselle wert,
ritter werden ouch mit im.
und alzehant swenn ich vernim
daz dû durch ganzer wirde kraft
in dîner niuwen ritterschaft
besuochtest einen turnei,
sô wil ich füegen daz wir zwei
in freuden mit ein ander leben
und uns diu wunne wirt gegeben
diu zwein gelieb wol gezimt.
die wîle man sîn niht vernimt
sô muoz uns beiden sanfte sîn.
ich prüeve in deme sinne mîn
daz mich dîn herze meinet.
des hân ich mich vereinet
daz ich dich immer triuten sol.
wirt starc und gehabe dich wol:
ich trœste dich in kurzen tagen.
dû solt nâch dienste lôn bejagen,
nâch sorgen trôst erwerben.

2345. Was m. nun drumb  2347. Hertz trawter g.  2349. Zum  2351. Rietschier  2359. Besuchest einen Thurnier  2360. zwei *fehlt.* 2361. Beyd in fr. mit nander l.  2364. Dieweile man sie vern. 2369. trauwen  2372. noch Dienstlohn erjagen  2373. Noch sor-

Digitized by Google

lieze ich nû verderben
dich, friunt, wie tæte ich danne?
man sol getriuwem manne
mit liebe leit vertrîben:
wan gegen guoten wîben
rehtiu stæte nie verdarp.'
'genâde, frouwe, tûsentwarp'
sprach der minnen wunde.
'wol dem süezen munde
der sô genædeclichen redet
und gar mit vreuden überledet
den kumberlichen smerzen
der mir lît ûf dem herzen
und schiere ein ende nemen sol.
sît ir verheizet mir sô wol,
sô bin ich sâ zehant genesen.
wol mich daz ich bin gewesen
iuwer dienest aldâ her
und ich getriuwes herzen ger
ûf iuwer minne hân getragen,
sît ich sô rîchen lôn bejagen
und alsô ganze wunne muoz.
ich hân gesetzet mînen fuoz
nâch hôhen sælden in daz lant.'
hie mite gienc si dar zehant
und gap im einen süezen kus.
versigelt wart ir rede alsus
unde ir zweier trûtschaft.
der süeze kneht vil tugenthaft
enwas dô langer trûric niht.

gentrost 2375. Euch 2376. getreuwe *vor* 2379. Wie Engelbart gewapnet vor den Frauwen auff dem Platz helt, vnnd sich mit dem Roffz vor jnen tummelt, vnd der Kőnigin zuschreyet. 2380. tausentfarb 2381. Liebenwunde 2384. vberleht (: redt) 2385. Mein kummerlicher schmertze 2386. auff meim Hertze 2387. und *fehlt*. 2388. S. ir mir verheisset so w. 2389. sâ *fehlt*. 2390. genesen 2392. Hertz beger 2393. Lieb 2394. sô *fehlt*. erjagen 2397. N. hohem glůcke 2400. allsůſs 2402. vil *fehlt*. 2403. Was

Digitized by Google

im half sîn rehtiu zuoversiht
daz er in freude muoste wesen
und alzehant er was genesen.
Er wart gesunt als ie ein visch
und alsô frech und alsô frisch
daz ime nihtes mê gebrast.
und dô der hôchgelobte gast
ze lîbes schœne wider kam,
dô sprach der künic lobesam
vil harte milteclîche alsô,
daz er in wolte machen dô
ze ritter vil geswinde
mit sîner swester kinde,
von Engellant Ritschiere.
nû was ouch dô vil schiere
diu stunde komen und der tac
dar an diu ritterschaft gelac
und des küneges hôchgezît.
ûf einem grüenen plâne wît
ein rîch gestüele wart bereit.
man sach dar komen, als man seit,
manegen ritter ûz genomen.
ouch wâren dâ ze hove komen
ûz erwelter frouwen vil.
tanzen, springen, seiten spil,
und manic rîlîch gewant
wart dâ gesehen unde erkant.
ouch vant man alles des genuoc
dar zuo den man sîn wille truoc
von trinken und von ezzen.
der milte künec vermezzen
sîn êre kunde wol bewarn.
er machte sîner swester barn
ze ritter mit vil hôher kost.

2406. er *fehlt.* 2409. nicht 2411. Zu Liebe schône
2413. miltenlich 2421. Hochtzeit 2427. Aufserwehlten
2428. Tantz 2432. dem Mann 2437. Zu R. vnd vil hohest Kost

im riten nâch ûf sîner tjost
wol drîzic jüngelinge wert.
den gap der künic allen swert
des tages ime ze prîse.
Engelhart der wîse
was der gesellen einer.
sô rîlich kam ir keiner
des mâles ûf den buhurt.
sîn lîp vil edel von geburt
hôhe wart gerüemet,
und wart sîn lop geblüemet
mit vil ganzer werdekeit.
sô ritterlîche nie gereit
dehein man weder sît noch ê.
waz touc hie von ze reden mê?
der hof der nam ein ende
gar âne missewende:
er wart mit êren vollebrâht.
nû hæte ouch Engelhart gedâht
wie sîn frouwe stæte
dâ vor gesprochen hæte
daz er durch ganzer wirde kraft
in sîner niuwen ritterschaft
ûf einen turnei solte varn.
daz wolte er nû niht langer sparn.
 Der reine wandels frîe
fuor ze Normandîe:
dâ was ein turnei hin genomen.
nû wâren dâ zesamen komen
ritter von den landen gnuoc.
Engeltrût, sîn frouwe kluoc,

2438. reihte 2444. So reinlich als jr k. 2445. dem 2446. vil *fehlt.* 2447. Viel hohe 2451. Kein 2458. Zuuor 2459. Daſs es d. 2462. nû *fehlt.* *vor* 2463. Wie zwey tausent Ritter, sampt viel Herren, Frauwen vnd Jungfrauwen, auff dem Thurnier zusammen kommen. 2463. Die 2464. Erfuhr 2466. dâ *fehlt.* 2467. dem Lande

hæte im dô ze stiure
ein rîche covertiure
und einen wâpenroc gegeben.
dâ von sîn herze kunde sweben
in hôhem muote bî der zît.
er vant ûf einem plânc wît
der ritter vil en vreide.
er kam ze vespereide
gedrabet ûf daz grüene velt,
dâ manic kostelich gezelt
zierlîche und statelîche stuont.
er tet alsam die werden tuont
an den ist wandel noch gebrest.
er îlte zeinem fôrest
daz gar nâhe stuont dâ bî.
der süeze alles wandels frî
dar inne schône wart bereit.
in sîniu rîchiu wâpenkleit
slouf er zuo den zîten,
und hiez gar balde rîten
sînen knaben ûf die wisen.
der frâgte jenen unde disen
ob iemen wolte stechen
unde ein sper zerbrechen
durch sînen herren ûf dem plân.
'jâ' rief ein ritter wol getân,
'ich stiche ân allen zwîvel.'
der was genant Benîvel
und was edel von geburt.
ez wart wol an im gespurt
daz er ein fürste mohte sîn.
sîn herze was der êren schrîn
und hôher tugende ein klûse.

2475. Der R. viel wie man seit  2476. zur Vesper zeit  2479. vnd gar stattliche  2480. als  2481. An d. w. ist n. gebrist  2482. zu einem zur frist  2486. In sein reich  2487. Zohe er an  2496. Beneifel  2497. adelich  2501. Vnd hôher gieng



Digitized by Google

er hæte dar von hûse
gefüeret sîner frouwen kus.
sîn schilt geteilet was alsus.
durch ganzer werdekeite solt
was er oben rehte golt
und dâ niden lâsûrvar.
von golde stuont ein adelar
in dem blâwen velde dâ.
dâ wider zwêne lewen blâ.
in dem golde lâgen die
und hæten beide ein houbet ie
daz für sich zorneclichen sach.
er fuorte, sô daz mære jach,
schœne und ritterlich gezoc.
von sîden was sîn wâpenroc
und diu covertiure sîn.
diu gâben ouch den selben schîn
der an deme schilte stuont.
er hielt alsam die werden tuont
die rîche sint und edele.
eins pfâwen zwêne wedele
fuort er ûf sînem helme guot,
und dâ zwischen einen huot,
der was vil wîzer danne ein swan.
nû kam ouch Engelhart hindan
ûf den grüenen plân geriten.
des covertiure was gebriten
von sîner frouwen an der ram.
ouch was sîn wâpenroc alsam
gedrungen mit den spelten.
man sihet nû vil selten
alsô ritterlîche wât.
si wâren beide wol vernât.
maneger hande bilde,

denn ein Cl. 2502. da 2504. was getheilet 2507. Lasur war 2513. vor 2514. die 2520. als 2525. kein 2535. Von mannicher h. B.

Digitized by Google

beide zam und wilde,
stuont dar an ein wunder.
von tiurem golde drunder
strîfehte wârens etewâ.
in einem velde lâsûrblâ,
daz ouch von sîden was geweben,
stuonden als si solten leben
vogellîn an maneger stat.
durchliuhtic als ein rôsen blat
daz velt in rôtem schîne bran
dâ diu bilde wâren an
und diu wilden tier genât.
dem rosse gienc al über den grât
von dem houpte hin ze tal
ein grüeniu lîste niht ze smal:
dâ wâren în von golde,
als man si wünschen solde,
geweben dise buochstaben,
'friunt, got lâze dich behaben
heil und ganzer sælden kraft
ûf minne unde ûf ritterschaft.'
Mit alsô liehter wæte
was Engelhart der stæte
und sîn schœnez ros verdaht.
der selben decke vil geslaht
was über sînen schilt gezogen.
er kam nâch wunsche dar geflogen
frœlichen unde wol gemuot.
niht wan einen borten guot
fuorte er an dem helme sîn.

2536. Beyder 2538. Von Golde theuwre darunder 2539. Gestreuffet waren sie etwa 2540. Schilde 2542. solten sie 2543. Die Vo̊gelein 2544. Durchleuchtet 2546. Da die Schilde w. an 2547. Thier warn genannt 2548. Grant 2551. Doch waren sie v. G. 2553. die 2554. Freundt, Herre Gott laſs d. haben 2555. gantzes Glůckes 2556. wunne 2557. Mit] Seit 2559. Roſſs ward verdackt 2560. Decken 2563. Fro̊lich 2564. Nichts dann 2565. vmb den Helme s.

an dem selben wart dô schîn
den liuten algemeine
daz in ein frouwe reine
hæt ûf die ritterschaft gesant.
er was in allen unbekant
die dâ ze velde wâren.
des wart ûf den vil klâren
genuoc und vil gekaphet.
swenne er kam gestaphet,
dô sprâchens algemeine
'jâ herre got der reine,
wer ist dirre werde man?
zewâre, ez schînet wol hier an
daz er ein frouwen ritter ist.
wan si hânt ir wæhen list
an sîniu rîchiu wâpenkleit
nâch allem wunsche alsô geleit.'
  Hie mite wart ein rûm gemaht.
die zwêne ritter wol geslaht
zein ander liezen stieben.
durch willen sîner lieben
rief Engelhart wol drîstunt
'schœner rœselehter munt!'
und nam daz ros mit scharpfen sporn.
in beiden ûf ein ander zorn
gar harte grimmeclichen was.
die bluomen und daz grüene gras
vertreten wurden sêre dô.
man sach dô ûfe fliegen hô
von herten steinen fiures glanz.
an êren lûter unde ganz
was ir ritterlicher muot.
ir ros vil edel unde guot

2567. allen g. 2568. Das jn Jungkfrauwe r. 2579. er *fehlt*. 2580. weben 2581. An sein reich W. *vor* 2583. Wie Engelhart einem Ritter sein Roſſz vnd Harnisch angewinnt, vnd es jm wider schenckt. 2591. G. hart vnd gr. w. 2592. grüene *fehlt*.

Digitized by Google

si alsô swinde truogen dar
daz die schefte wurden gar
mêr danne halp zerschrenzet
und alsô vaste engenzet
daz diu kleinen stückelîn
ûf in der liehten sunnen schîn
begunden stieben als ein melm.
Engelhart an sînen helm
gar geswinde wart gearn
sô daz im dar abe varn
sîn borte muoste an deme sper.
daz galt vil ritterlichen er
mit sîner frechen hende sider.
er warf daz ros vil balde wider
ûz hôher mannes krefte.
zwên ander niuwe schefte
ze handen si dô nâmen,
mit den si aber kâmen
gerennet über jenen plân.
Engelhart begunde lân
den schaft ein wênic hin ze tal
und traf nâch sînes herzen wal
den Schotten ûf die linke brust
sô vaste daz er von der just
sîn liep mit leide mischete
und ûz dem satel wischete
gæhes ûf den anger.
Engelhart niht langer
ûf dem velde wolte sîn.
zem walde kêrte er wider în
und tet sich aber under.
si nam des alle wunder

2599. Also schwinde sie 2601. zerstrenzet 2604. in *fehlt.* 2606. seinem 2607. G. schwinde w. gejaren 2608. Daſs jm darab thet fahren 2609. S. B. mit dem Sp. 2612. vil *fehlt.* 2616. dem 2623. Leib 2625. Gleich auff den A. 2628. Zu dem 2630. alle] aber

Digitized by Google

wer möhte sîn der werde degen.
justierens wart dô vil gepflegen
dannoch ûf der heide lieht.
ein grâve was von Ûztrieht:
der wart gestochen ouch dâ hin,
und manic ritter under in
der namen ich verswîgen wil.
sô lange triben si daz spil
biz si diu naht in ir gezelt
begunde jagen über velt.
 Des morgens dô der tac an brach
und in diu state dô geschach
daz jeder man ein wênic gaz,
dô sach man si gezieret baz
aber hin ze velde zogen,
als engel wæren dar geflogen
ûz dem heiligen paradîs.
geverwet in vil manege wîs
ir liehten schilte wâren dâ.
der eine rôt, der ander blâ
vil wünneclîche erlûhte.
der dritte wîzer dûhte
danne ein blankez harmvel.
dâ wider schein der vierde gel.
nû was der fünfte grüene.
die mæren helde küene
fuorten ritterlich gezoc.
dâ schein vil manic wâpenroc
der mit golde was durchweben.
man sach dâ fliegen unde sweben
manege rîche banier,

2632. dô *fehlt*. 2633. Dann oben auff d. Heyden l. 2634. Vdrich 2639. in ir] mit 2640. Begundten 2641. *kein gröſserer anfangsbuchstabe*. 2644. si *fehlt*. 2646. Gleich als Engel wern gefl. 2648. in] auff 2651. V. wunniglichen erlauchten 2652. weiser dauchten 2653. Harenfell 2656. mehren 2657. Ritterlichen 2661. Manich reich P.

Digitized by Google

dâ beide vogel unde tier
nâch wunsche was gemachet in.
ir wâpen und der bluomen schîn,
diu wâren maneger leie
zem selben turneie.

Zwei tûsent ritter kâmen
gezogen ûf den sâmen
durch hovieren und gewin.
ez solte gelten under in
reht als der man ze velde kam.
als ez ir êren wol gezam
sô wurben si nâch prîse dô.
der turnei wart geteilet sô
daz von den vil klâren
tûsent ritter wâren
gegen zehen hunderten.
alsô gelîche sunderten
sich die mæren helde guot.
von Schotten künic Wahsmuot
was in der einen parte
und hæte sich vil harte
gezieret als die werden tuont.
ein krône ûf sînem helme stuont
bezzer dan vil tûsent marc.
er reit ein ros unmâzen starc,
dar ûf ein covertiure
bran alsam in fiure:
daz selbe tet sîn kursît.
von Riuzen künic Hertnît
geschicket was inz ander teil.
der hielt ouch frœlich unde geil
ûf sînem râvîte.

2664. vnd jr Blumenschein 2666. Zu dems. *vor* 2667. Wie Engelhart von dem Thurnier kompt, vnd Engeldrut ermahnet was sie jm verheissen hette. 2672. zam 2675. Dafs vnder v. kl. 2679. mehren 2687. Darauff lag ein Conferteure 2688. Die brannt von Gold als ein Feuwre 2689. Tursit 2690. Hartwig 2693. Auff seiner Frauwen gute

Digitized by Google

er fuorte von samîte
vil rîchiu wâpenkleider an.
Engelhart, der werde man,
was in des selben küneges schar.
nû si geteilet wurden gar
vil ebene und vil gelîche,
dô wart vil snelleclîche
den rossen wol verhenget
und ûf daz velt gesprenget
von den zwein werden rotten.
die Riuzen und die Schotten
zein ander sich dô wurren.
dô grâzten unde kurren
ir ros, wan si sich fröuten,
dô man begunde flöuten
unde tambûrieren.
in stuont ir justieren
mit vuogen ritterlichen an.
dô flugen vanen unde van:
dô glanzten hie spiez, dort der schilt.
mit scharpfen swerten wart gespilt
ûf liehte helme ûf der wisen.
dirre den und jener disen
begunde rennen alzehant.
ein ouge dâ mit wunsche vant
liehte und rîche wunne.
die bluomen und diu sunne,
der purper und diu sîde,
daz golt und daz gesmîde,
ir schîn zesamen gâben,
dô sich die rotten wâben
zein ander alsô vaste.

2694. von Kleinote 2701. viel 2703. wehrden Recken 2704. D. R. vnd Schotten kecken 2705. Zu einander 2706. Die gr. 2707. wan si *fehlt*. 2708. zu fleuwten 2711. Mit genůgen 2712. Da flohe Fahne vnd Fahñ 2713. der *fehlt*. 2715. Auff liehten Helm 2717. Begundten 2722. vnd auch das G. 2724. Da sie die roten woben 2725. Zu einander

Digitized by Google

dô wart von liehtem glaste
beschouwet grôzez wunder.
ouch hôrte man dar under
von slegen ein getemere
als ob tûsent hemere
dâ klungen
ez galt
daz golt daz dâ verrêret wart.
diu swert enwurden niht gespart
und die vil starken brügele.
ez wart bî sînem zügele
maneger dô gefüeret hin.
Engelhart reit under in
slahende unde stechende
und eine strâze brechende
durch die ritterlichen schar.
er tet alsam der adelar,
der kleiner vogele niht engert.
der ritter biderbe unde wert,
die küene und edel wâren,
der kunde er wol gevâren
und was sô nîdic ûfe sie
daz ein grimmer lewe nie
sô giric was nâch eime vihe.
er fuorte, des ich mich versihe,
des tages ûz vil manegen helt.
und swaz der ritter ûz erwelt
rosse dâ bejagete,
diu gap der unverzagete
den knaben von den wâpen.
von golde eins lewen tâpen
fuorte ein ritter küene
in sînem schilte grüene.
der schuof des tages wunder

**2731. Da klüngen in einer Schausen 2732. Es galte manniche bausen 2733. verehrt 2734. entworden 2742. als 2749. noch einem Vehe 2750. Er fuhrt das ich mich versehe**

und wolte sich besunder
ûf iegelichen striuzen.
den werden künec von Riuzen
hæt er gevangen in den zoum,
und wolte in under einen boum
ziehen balde in sînen fride.
sîn kneht der sluoc ûf sîne lide
mit einem starken bengel.
wand er als ein engel
gezieret was mit golde,
sô wolte er hân ze solde
daz ros und ouch den harnasch.
nû daz er in alsô drasch,
dô wart sîn Engelhart gewar,
und kam gar kurzelichen dar
gebrûset als ein windes brût.
'herre' sprach er über lût,
'ir lâzent uns den künic hie.'
'war umbe' sprach er 'ode wie
sol ich in lâzen under wegen?'
'entriuwen' sprach der junge degen,
'jâ muoz er hie belîben.'
alsô begunde er trîben
daz ors und rennen mit den sporn
ûf den ritter ûz erkorn
und wolte in nider rîten.
des liez er an den zîten
den hôhen künec vil ertec,
und wart dô widerwertec
Engelharte bî der frist.
er warf sich umbe, wizze Krist,
und kam ûf in gerennet.

2763. dem 2766. der *fehlt*. 2768. als ob ein E. 2778. ode] da 2780. In tůgen spr. 2781. Da 2783. Dafs es mit renneten Sp. 2786. Das 2787. jrtig 2788. da wider fertig 2790. Er w. sich vmb den weisen Christ 2791. Er kam

Digitized by Google

ir beider muot enbrennet
wart ûf grimmen ernest.
si wolten aller gernest
den schimpf mit zorne mischen.
die werden und die frischen
zein ander liezen hurten.
vil hôhe si dô burten
diu glanzen swert vil liehtgevar.
si sluogen si dar unde dar
ûf helme und ûf die schilte.
turnierens man gespilte
nie sô strîteclîchen
alsô die tugentrîchen
mit ein ander tâten.
swaz frouwen ie genâten
an Engelhartes kleide,
daz wart verströuwet beide
und zertrennet sêre.
ouch werte sich der hêre
vil ritterlîche, als ich vernim.
sîn swert daz underreit er im
und umbevienc in zuo der zît.
die linke hant die sluoc er sît
im leider lam ân allen spot
und hielt in vaste, sam mir got,
mit dem einen arme sîn.
mit beiden sporen sluoc er în
und îlte dan ûf sîne vart.
sîn knabe des bereite wart
daz er niht müezic ouch beleip.
daz ros er balde hin nâch treip,
dâ der ritter ûfe saz,
mit einem knütel, wizzet daz.
er wart ân aller slahte sûm

2797. Zu einander l. herten 2798. berten 2800. si *fehlt.* 2803. streitleichen 2806. nahten 2810. der Herre 2812. daz *fehlt.* 2815. In 2816. summer g. 2819. da 2820. bereit

gefuort in Engelhartes rûm.
dâ muoste er lâzen alzehant
ros unde stähelîn gewant.
 Nû was der ritter mære
ein rehter lantvarære
und hæte ouch anders geldes niht
wan daz er muoste, sô man giht,
mit sînem schilde sich betragen.
und als er diz begunde sagen
dem werden Engelharte sider,
dô liez er im vil drâte wider
ros unde wâpenkleider.
des seite er im dô beider
vil harte gnædeclichen danc.
Engelhart nâch prîse ranc
beide wider unde für.
sîn junger lîp von hôher kür
des tages êren vil gewan.
ouch was dâ anders manic man
der wol nâch ganzer wirde reit.
swaz aber iemen dâ gestreit
nâch hôher êre od um bejac,
vil lîhte man daz allez wac
gegen disem prîse
den Engelhart der wîse
bejagete ûf dem anger.
in die rotte dranger
als under schâf ein wilder ber.
der eine hin, der ander her
wart von im geknüstet.
sîn ros vil wol gebrüstet
macht um sich einen wîten kreiz:
sêre sluoc ez unde beiz

2828. Das Roſſz *vor* 2829. Wie die Kônigin Engeldrut in jrer Zier vor Engelhart stehet. 2831. Goldes 2833. bejagen 2834. Vnd er also diſs 2837. Das Roſſz 2847. N. hohen Ehren nach bejag 2851. Gejaget 2855. jn gefristet 2857. ein

und was ir gnuogen bitter.
'kurtois frouwen ritter!'
rief dâ maneges gernden munt:
'hei wie kan er alle stunt
nâch hôhem prîse ringen!
ei wie kunde dringen
sîn frouwe borten an der ram,
diu sô rehte lobesam
gezierte sîniu wâpenkleit!'
sus gienc dâ maneger unde reit
sîn lop vil sêre mêrende
und in mit worten êrende
baz dan ich iu künde sagen.
er half den Riuzen prîs erjagen
und leite alsô die Schotten hin
daz ir lop und ir gewin
gegolten hæte niht ein ei.
ein ende nam der turnei
mit ir schaden ûf dem wal.
die werden ritter über al
von dannen kêrten bî der zît.
Engelhart der junge sît
ze Tenemarken îlte wider
und liez sich dâ ze hove nider
bî dem künige alse vor.
sîn êre steic gar hôhe enbor
und wart vor sîner frouwen breit:
wande ir wart gar wol geseit
wie sîn lobelicher prîs
durchliuhtic wart in alle wîs
ûf der ritterschefte dort.
dâ von si ganzer freuden hort

2859. gnûge 2860. Schôn weiſs Frauw R. 2861. gerndes 2864. Ey wie kundte er dr. 2865. Sein Frauweborten 2867. Gezieret sein W. 2868. So 2869. Sein Leib 2871. iu *fehlt*. 2877. auff der wahl 2881. Zu Dennemarck eylte sider 2888. Durchleuchtet 2890. si] so

Digitized by Google

in ir herze leite dô.
si wart von sîner wirde frô.
  Dô er nû heim ze hove kam
und Engeltrût gar wol vernam
sîn êre maneger hande,
dô sprach der hôchgenande
heimlîche zir an eime tage
'frouwe, mînes herzen klage
hât dehein ende noch genomen.
ich bin ze hôhem muote komen
ein teil von liebem wâne:
doch wirde ich nimmer âne
leides ê daz mir geschiht
von den genâden liebes iht
der ein wunder an iu lît.
gedenket, frouwe, daz ir sît
stæte an allen dingen,
und lâzet mir gelingen
als ir mir daz gelobet hânt.
genâde und triuwe an mir begânt:
daz stêt gar wol der sælekeit
die got von himele hât geleit
an iuwer leben mit genuht.'
'zewâre' sprach diu reine fruht,
'swaz ich ze dir geredet habe,
des engên ich dir niht abe:
des mahtû sîn gar sicher.
ich hân dich herzeclicher
geminnet danne dû mich habest.
ob dû mir tûsent eide stabest,
die swer ich dir dar umbe wol.

2891. lachte    *vor* 2893. Wie die schône Kônigin Engeldrut Engelharten vnter jrem Mantel empfehet, vnnd jhn an jhre Brust trucket.    2897. Heimlich zu jr    2899. Hat noch kein ende g.    2901. Lieben    2904. liebet jcht    2911. wol] viel    2912. vom    2913. gerucht    2915. ze *fehlt*.    2916. entgeh    2917. gar schierer    2919. Geliebet    2920. sagest    2921. Deſs schwer

sô man nû schiere slâfen sol
nâch dem tische z'undern,
sô soltû balde sundern
von allen liuten eine dich.
kein wort ensage noch ensprich
und ganc ze dem boumgarten în
durch die kemenâten mîn:
dâ vindestû mich inne.
dâ wellen wir der minne
und guoter friuntschaft pflegen vil.
ûf unser zweier minnespil
enmac nieman gewarten.
wan umbe den boumgarten
ein vil hôhiu mûre gât.
kein ander tor dar inne stât
wan durch mînen palas.
liehte bluomen unde gras
suln wir dar inne schouwen.
ich wil mîne frouwen
alle schicken von dem wege.
sô nim dû mich in dîne pflege
und lebe nâch dem willen dîn.'
'genâde' sprach er, 'frouwe mîn:
ir sprechet unde redet wol,
und alsô wol daz ich iu sol
immer undertænic wesen.'
sus gienc der ritter ûz erlesen
von der maget minneclich.
und dô der künic slâfen sich
geleite nâch dem tische,
dô kam zehant der frische

2923. N. d. Tisch zu vndern 2925. eine *fehlt.* 2926. K. w. nicht sage noch sprich 2929. Da f. mich darin eben 2930. Da w. w. d. Lieb pflegen 2931. pflegen] eignen 2932. wunne-spiel 2933. Mag 2936. Da kein — darinn st. 2938. unde] als das 2944. Gnade Frauwe spr. er mein 2946. iu *fehlt.* 2947. immer] Euch 2951. Gelehrte

Digitized by Google

gegangen an die selben stat
dar in diu schœne komen bat.
  Ouch was si heimelichen
aleine dar geslichen
in den boumgarten.
den süezen Engelharten
enphâhen si dâ wolte.
nû sprechent ob in solte
gelüsten niht ir lîbes wol.
swaz ein edel herze sol
reizen ûf der Minnen spil,
des wart er nâch dem wunsche vil
an ir lîbe wol gewar.
schœne und minneclichgevar,
gemischet, als milch unde bluot,
was ir liehtiu varwe guot
mit wîze und ouch mit rôte,
und was ir hâr genôte
brûn unde reit bî disen zwein,
daz ez gar liuterlichen schein
an der vil schœnen meide.
vil wünneclich getreide
lac an ir süezem lebene.
ir nase was vil ebene
vor wandel gar besnitzet.
verstumpfet noch verspitzet
was si niender umbe ein hâr.
ir ougen lûter unde klâr
beidiu stuonden wol ze lobe.
dâ swebeten brûne brâwen obe
alsô gevüegelichen

2954. Da 2955. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 2956. da 2957. Da in den B. 2959. si *fehlt.* 2960. Nun sprechen ob ich s. 2963. Liebenspiel 2964. er] jr 2966. Leiblich g. 2971. rot 2972. ez *fehlt.* *vor* 2973. Wie Rietschier Engelharten vnnd Engeldruten bey einander vnter einem Baum ligen findet. 2981. zu loben 2982. oben

als ob si dar gestrichen
hæte ein kleinez benselîn.
ir wangen rœselehten schîn
beide gâben alle stunt.
scharlachens rôt was ir der munt
unde stuonden kleine zene
dar inne wîzer danne jene
die hie vor truoc diu schœne Îsôt.
ir zene blanc, ir mündel rôt
sach man glesten under ein.
durchliuhtic wîz ir kele schein:
ouch was ir kinne wol gestalt.
diu sælde was vil manicvalt
der ein wunder lac an ir.
ir lîp nâch edeles herzen gir
in hôher wunne bluote.
reht als ein wünschelruote
kam si geslichen ûfreht.
ir wâren bein und arme sleht,
gewollen als ein kerze.
ir hende ân alle swerze
wâren lûter unde wîz.
ez lac an ir sô hôher vlîz
daz man mirs niht geloubet.
vil schône was ir houbet
gezieret, als diz mære swuor.
man sach ir goldes eine snuor
zeinem schapel ûfe ligen.
diu was über al gerigen
vol edeles gesteines,

2986. rôselechter 2988. Scharlachans 2989. kleine] darinne 2990. dann ein Henne 2991. D. h. vortrug schônen Ysot 2992. Mûndlein 2994. Durchleuchtet was jr Kâlenschrein 2996. Die glûckliche vil mannigfalt 3000. Recht wie ein 3002. Ir waren Beine vnd schlecht 3003. Geschweben als ein Kertz 3004. on allen schmertz 3006. ir *fehlt*. hohen 3007. englaubt 3009. diese 3010. Man sah jr von Golt ein Schn. 3011. Zu einem 3012. D. w. vberall wol g. 3013. Also voll



BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

daz man nie sô reines
noch sô guotes niht gewan.
als ein pâternoster dran
wâren si gestôzen.
man sach den vaden blôzen
niender eines hâres breit.
saphîre wâren dran geleit
in wünneclichem schîne.
smâragden und rubbîne
sach man liuhten ouch dar von.
vil manic lieht topazîon
lac dar an vil schône.
ouch wâren kalzidône
dar an geleit mit listen.
vil guoter amatisten
gemischet was dar under,
und gâben dâ besunder
liehten schîn enwiderstrît.
von der sumerlichen zît
was hitze dâ niht fremde.
dô truoc diu schœne ein hemde
von sîden an ir lîbe,
daz nie deheime wîbe
ein kleit sô rehte wol gezam.
ez was kleine, als ich vernam,
daz man dar durch ir wîze hût
(diu was alsam ein blüendez krût)
sach liuhten bî den zîten.
mit golde zuo den sîten
gebrîset was ir lîp dar în.
man sach ir senften brüstelîn
an dem kleide reine
storzen harte kleine,

edelen g.  3015. niht] nie  3016. daran  3020. worden daran  3036. keim  3037. zam  3039. weiche  3040. Sie w. als  3041 *nach* 3042.  3043. Gepreiset — Lob darein  3046. Stûr-tzen

Digitized by Google

als ez zwên epfel wæren.
der süezen freudenbæren
daz hemde stuont nâch wunsche gar.
von rubbîne ein adelar,
kleine und vil gefüege doch,
zein ander spien daz houbetloch
an der vil liehten wæte.
von maneger guoten næte
sach man dar an ein wunder ligen.
zwischen dem muoder und der rigen
von golde stuont ein lîste breit.
dâ wâren gimmen în geleit
und ûz erwelte steine.
die wâren aber kleine
und ûzer mâzen wunnesam.
daz hemde bî der erden nam
gar manegen wünneclichen valt.
der eine was alsô gestalt
und der ander sô getân.
man sach si bî den füezen gân
vil wildeclichen ümbe.
si suochten fremde krümbe
beidiu ze berge und ze tal.
dirre der nam sînen val
vil schône rehthalp dar nider:
sô vielt sich jener ûfe wider.
der eine was gelitzet,
alsam ein bilde gesnitzet,
und der ander vornen sleht.
si wâren eben unde reht,
her unde dar geschrenket.
daz hemde stuont gelenket

3047. Als ob es 3052. Zu einander 3055. dran 3056. der *fehlt*. 3057. Leisten 3058. Gummen 3060. Sie 3061. Vnd aufſdermaſſen w. 3067. miltiglichen 3068. suchte 3070. sein 3072. So fiel sich einr auff der ander wider 3074. Gleich wie ein 3075. fornen an schlecht

nâch einem fremden schrôte
und suochte sô genôte
an ir lîp vil ûz erkorn
daz man des hæte wol gesworn
daz diu sældenbære
enhalp des gürtels wære
nacket unde enblœzet gar.
wande ir hût vil liehtgevar
durch daz hemde sîdîn
gap sô rehte blanken schîn
daz man dar obe niht erkôs
und oberhalben gar verlôs
daz hemde lûter unde glanz.
dâ von mohte niht der swanz
die varwe sîn verliesen:
er liez sich dâ wol kiesen
von maneger hande valten.
der süezen wol gestalten
daz hemde stuont vil gar ze lobe.
si truoc ein mantellîn dar obe,
daz was vil guot scharlachen rôt.
dar ûz ein liehtez fuoter bôt
ie wîzen unde blâwen schîn:
daz was durchliuhtic hermelîn.
  Dô kam geslichen Engeltrût.
über gras und über krût
hin gegen Engelharte.
er wart von ir vil zarte
enpfangen an der selben stete.
daz mantellîn si ûfe tete

3079. N. einem fr. strade   3080. so Genade   3082. das h. wolgesporn   3083. diu] sie   3084. Obenthalp   3089. D. m. das Thuch n. erk.   3090. Aber halb   3091. vnd gantz   3097. gar *fehlt.*   3098. Sie tr. ein Mantel drobe   3099. Der w. gar g.   3100. Dann auſs ein Liesches Futter, bot   3101. Ir w. vnd bl. sch.   3102. durch leuchtet   *vor* 3103. Wie Engelbart vnnd Engeldrut einander klagen, daſs sie bey einander funden worden sind.   3107. an] von   3108. Den Mantel

unde enpfienc in drunder.
si fuorte in dan besunder
ûf einen senften matraz,
ein wênic hindannen baz:
dar ûf was in gebettet.
und hæte ich sîn gewettet
umb allez daz ich ie gesach,
ir hôhen freude und ir gemach
künd ich gesagen halbez niht.
ich hân des guote zuoversiht
daz in von herzen würde wol.
diu Minne süezer dinge vol
kunde in liebes wol gestaten.
si lâgen under eime schaten,
der in ze schirme was gegeben,
von loube, iedoch underweben
mit wünneclicher blüete.
si truogen hôchgemüete
als in diu wâre schult gebôt.
die bluomen und die rôsen rôt
in beiden sorge swacheten,
wan si sô suoze lacheten
ein ander an durch grüenez krût
daz Engelhart und Engeltrût
von der ougen weide
ze rehte muosten beide
lachen ein daz ander an.
daz süeze wîp, der werde man,
dûhten sich gar sælec.
ein mensche hungermælec
wart einer ganzen wirtschaft
nie sô rehte freudenhaft
als si zer lieben stunde,

3110. dannen 3111. Mattenraffz 3117. sagen halber
3120. D. Liebe 3121. gestaden 3122. einem Schaden
3123. Das 3124. jn doch 3129. schmachten 3131. Eins
das ander an 3135. Lachet jr eins den andern an

Digitized by Google

dô munt engegen munde
getriuweclîche strebete:
wande in sicher klebete
diu zuckersüeze minne
eigenlîche drinne.
Si freuten sich in manege wîs.
in wart daz sælden paradîs
ûf entslozzen und getân.
si giengen ûf der Minnen plân
und brâchen freuden bluomen dâ,
sô schœne daz man anderswâ
minneclicher nie gebrach.
nû flôz dar zuo der Minnen bach
und hôher gnâden brunne.
si lâgen in der wunne
mit senfter unmuoze
und triben dâ vil suoze
ir vil reiniu minnewerc.
von loube hetens ein geberc
daz in der Meie worhte.
des wârens âne vorhte
und pflac ir niemen über al,
wan diu vil liebe nahtegal
diu was ir wahtærinne,
und klanc in von der minne
ir stimme mit gesange.
doch werte dô niht lange
ir hôhiu freude und ir gemach,
wan in nâch liebe leit geschach.
Frou Minne des niht wolte enbern,
diu lange nimmer lât gewern

3142. Daſs Munde gegen M. 3145. Liebe 3146. Eigentlich darinn bliebe 3147. Sie fr. s. mancher weise 3148. das glücklich Paradeise 3150. der Liebenplan 3153. Lieblicher 3154. der Liebenbach 3159. Liebewerck 3160. hetten sie ein Berg 3163. Vnd enpflag 3166. Vnd sang von der Liebe jhne 3170. Dann 3171. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* Daſs Frauwen Lieb n. w. emb.

Digitized by Google

freude sunder arebeit.
ir alten gewonheit
begunde si bewæren
mit herzeclichen swæren
an den gelieben alze fruo.
in beiden gienc ze balde zuo
nâch ir freuden ungewin.
ir wunne schiere was dâ hin
und wart in ungemach gegeben.
dô si daz wünneclîche leben
alrêrst begunden üeben,
dô liez diu Minne trüeben
sêr dar under vallen
und machte zeiner gallen
daz vil honicsüeze spil
des si dâ solten trîben vil
an der wünneclichen stat.
ez sprach daz ungelücke mat
ir hôhem sælden velde.
si kâmen dâ ze melde
und wurden zuo den stunden
bî ein ander funden.
  Mîn herze sol ez immer klagen
daz in sô früeje bî den tagen
ir wunne wart enzücket.
daz in niht ist gelücket
an ir freuden einen tac,
daz ist ein dinc dâ von ich mac
sorgen unde leides pflegen.
bi ein ander wâren si gelegen
niht als lange wîle
daz man gerite ein mîle

3175. B. sich gewehrn 3177. Von den 3180. was schier 3183. Aller erst 3184. Liebe 3185. Sorge 3188. Daz sie 3190. Er sprach, das 3191. In hohem glücklichem F. 3192. kam 3195. Ein 3198. niht ist] doch nie 3199. freude 3202. Sie w. bey ein da g. 3204. D. mageritten hette ein wille

Digitized by Google

ê daz diu melde si verriet
und si von hôhem muote schiet
des si dâ beide pflâgen.
dô si bi ein ander lâgen,
dô wart ir sache alsô gewant
daz Ritschier von Engellant
gienc ûf dem hove wachende,
tückende unde machende
einen sperwære gar.
den warf er her, den warf er dar,
biz er sich in die wîte enzôch
und im von ungeschihte enpflôch
schier in den boumgarten hin,
dâ die gelieben under in
friuntlîche beide lâgen
und mit ein ander pflâgen
liebe und kurzewîle vil.
nû daz verfluochte vederspil
tet vil maneger hande wanc
und umbe und umbe dâ geswanc,
als dicke wilde vogele tuont,
ûf den boum ez dô gestuont
dar under lâgen disiu zwei.
si wâgen lîhte alsam ein ei
melde und starke huote.
dâ von in wê ze muote
bî der selben zît geschach.
wande als Ritschier daz gesach
und bevant diz mære
daz im der sperwære
entflogen in den garten was,

3205. verreit 3206. scheid 3208. Fand da sie bey ein l. *vor* 3209. Wie die Kônigin Engelharten reht, daſs er vor dem Kônige auſs dem Lande fliehen sol, weil er bey jr geschlaffen habe. 3213. Gar einen wilden Sperber 3214. her] hin dar] her 3215. weide 3216. vngeschickte 3219. Freundtlich bey einander l. 3222. Nun mit das 3226. er da stund 3227. die zwey 3228. als 3229. Milde 3231. zît *fehlt*. 3233. diese

Digitized by Google

dô kam er durch den palas
geloufen alzehant dar în
und vant daz veige türelîn
ûf getân von ungeschiht,
wan Engelhart beslôz ez niht.
  In hete sô gar diu Minne
beroubet sîner sinne
und was im zuo der frouwen sîn
sô nôt daz ime daz türelîn
offen was gelâzen vor.
des kam geslichen ûf dem spor
Ritschier dar von Engellant.
ligende er si beide vant
an der minne werken.
des wurdens in den serken
vil tiefer swære dô begraben.
si muosten leit nâch liebe haben
und nâch ir freuden ungemach.
geleinet er si ligen sach
zein ander schône und ebene.
kein man in sînem lebene
envant nie wünneclicher leger
dan Engelhart der minnen jeger
und Engeltrût dâ funden.
si lâgen bî den stunden
mit armen umbeslozzen,
und hæte si begozzen
der vil reinen minne tou,
daz si vil tiure sît gerou
dô man ir beider wart gewar.
waz truoc Ritschieren dar?
daz in got verdamne!

3238 *f.* Vnd f. d. f. Thůrlein, Thůrlein offen von geschicht
3241. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* so hart die Liebe
3242. B. s. sinne ůbe 3246. auff der spor 3247. dar *fehlt.*
3249. Lieben 3250. an 3257. Erf. n. wunniglich L.
3258. Lieben 3259. Engelhart 3263. Lieben thon 3264. gethon

si kunden sich zesamne
sô rehte nâhe mischen
daz kûme ein hâr dâ zwischen
mit fuoge möhte sîn gelegen.
mit freuden freude widerwegen
was von in beiden an der zît,
und hæte an in der minne strît
nâch wunsche ein ende dô genomen.
dô Ritschier über si was komen
und er si ligende alsô vant,
zornes wart sîn herze ermant
und sîn ungetriuwer muot.
‘weizgot’ sprach er, ‘diz ist guot.
frou niftel und her Engelhart,
des küneges êre ist wol bewart
mit iu beiden allez an.’
sus gienc er zorneclichen dan
und liez den sperwære dâ.
si möhten lieber anderswâ
an der stunde sîn gelegen.
ir freude liezens under wegen
und stuonden ûf erschrocken,
als man die sturmglocken
hæt über si geliutet.
niht langer wart getriutet
von in beiden, wizze Krist.
enblanden was in an der frist
sô vaste ir herze unde ir sin
daz si wâren under in
verstumbet an den stunden
und niht gereden kunden.

Rede und muot was in gelegen.

3270. kûme] keinem  3274. Lieben str.  3275. dô *fehlt*. 3284. So  3289. auff gantz erschrocken  3290. Als man nun d. 3292. N. l. jn wart g.  3294. Ein Plan was  3295. So fast mit Hertz vnd mit Sinn  *vor* 3299. Wie Rietschier dem Kônig anzeigt, wie er sein Tochter vnd Engelharten bey einander gefunden habe.

iedoch kam Engelhart der degen
ze muote und ouch ze rede wider.
jæmerlichen sprach er sider
ze sîner lieben frouwen guot
'ach frouwe, liebez herzebluot,
wer hât uns vermeldet hie?
von welhen sachen oder wie
wart unser tougen offen?
uns hât sicher troffen
ein harte schedelich geschiht,
sît daz doch unser freude niht
moht einen halben tac gewern
unde daz uns niht verbern
daz ungelücke ensolte.
ach daz uns hie wolte
diu leide huote væren!
wir sîn ze herzen swæren
nâch vil kurzer liebe komen.
ein trüebez leit hât uns benomen
der vil liehten freuden schîn.
sprechent, herzefrouwe mîn,
waz râtet ir ze dirre nôt?
jâ weiz ich alse mînen tôt
daz uns vermelde dirre man,
daz ich rehte niht enkan
gedenken waz ich drumbe tuo.
frouw, ir enrâtent mir dâ zuo,
sô bin ich gar verirret.
mîn herze sich nû wirret
in sorgen zweier hande,
ob ich von dem lande
bî dirre zîte welle varn
od ich die reise welle sparn.

3301. ouch *fehlt.* 3307. heimlichkeit 3308. Vns hett sich tr. 3312. Vnd ob das 3314. Auch 3315. jrren 3316. schweren 3317. Noch zu k. 3320. Sprachend 3326. entrahtend 3331. důrre 3332. Oder — reiſs wil sp.

Belîbe ich hie, daz ist mîn tôt:
so ist aber daz ein grôziu nôt,
ob ich zehant von hinnen var.
wan iuwer hôhiu wirde gar
ze pfande muoz dar umbe ligen.
des man uns leider hât gezigen
ûf einen zwîvellichen wân,
daz wil der künic danne hân
für eine ganze wârheit,
und wirt dâ mite hin geleit
iuwer lop und iuwer prîs.
mîn sorge ist grôz in manege wîs
wie ich alsô gewerbe
daz niht an uns verderbe
mîn lîp und iuwer êre.
ich fürhte ir beider sêre,
und ist mîn angest grœzer noch
umb iuwer hôhen êre doch
weiz got dan um mîn selbes lîp.
nû râtent an, vil sælic wîp,
daz wægeste und daz beste.
daz leit ist gar ze veste
daz wir beide an disen tagen
nâch kurzer freude müezen tragen.'
Von disen klageworten
diu frouwe zallen orten
gar inneclichen trûrte.
diu schœne ouch understûrte
mit wîzer hende ir wange rôt.
'herre' sprach si, 'dir ist nôt
daz dû dir selbe râtest baz

3333. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 3334. mein groſs n. 3335. von] von von 3338. Das 3339. zwifaltigen 3344. Mein Frauw ist gr. in mannich w. 3345. Wie daſs ich 3348. In forchten jr b. s. 3350. hohe 3352. Nun r. an mein seliges W. 3359. G. jnn. theuwere 3360. vndersteuwrete 3361. M. weissen Henden jr Wangen r. 3363. selber

Digitized by Google

dan ich, vil reinez tugentvaz,
alhie gerâten künne dir.
rede und muot, diu zwei sint mir
enpfallen alsô sêre
daz mir guotiu lêre
tiure ist worden unde rât.
mîn herze sinnes niht enhât
daz ich dir gerâten müge
alsô daz ez uns beiden tüge.
Swie gar ich aber worden sî
râtes unde lêre frî,
sô lêre ich unde râte doch
daz dû von dem lande noch
bî dirre tagezîte varest
und dîn jungez leben sparest
vor mînes vater zorne.
dîn lîp der ûz erkorne
und dîn vil tugentrîcher muot,
dar umb ist ez immer guot
daz dir niht arges hie geschehe.
vil bezzer ist daz man mich sehe
verderben an den êren
dan iemen dich versêren
an dem lîbe welle.
herzetrût geselle,
ich wirde lieber schamerôt
dan ich dich vor mir sihe tôt
od anders eine swære tragen.
man tœtet mich bî disen tagen
um sus getâne schulde niht:
daz aber balde dir geschiht,

3364. Das ich v. reine t. 3365. kůndte 3369. Důrre — one r. 3371. Dann was ich 3372. Als d. ich 3373. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 3379. Von 3380. Der Leib der 3381. Vnd den v. tugentreichen M. 3382. jmmer also g. 3384. ists daſs 3386. sich 3389. wůrde 3390. sehe 3391. Oder 3393. Vmb solch g. 3394. dir balde

Digitized by Google

ob man dich hie begrîfen kan.
dar umbe ich, herzelieber man,
ûz inneclichem muote ger,
swie rehte kûme ich dîn enber,
daz dû von hinnen kêrest
und niht uns beiden sêrest
herze, leben, unde lîp.
wan zwâre, ich bin des Tôdes wîp
und muoz in jâmersühte sweben,
verliusest danne dû daz leben.'
'Genâde, frouwe' sprach er dô:
'ir râtet unde lêret sô
daz ich iu niht wan guotes gihe.
ich prüeve an iu wol unde sihe
daz iu mîn kumber tæte wê.
swie ez mir aber drumbe ergê,
die fluht wil ich vermîden
und mit iu gerne lîden
swaz mir ze lîdenne geschiht.
wan ich enmac genesen niht,
swenn ich von hinnen kêre.
mîn lîp gît mir die lêre
daz ich vor leide stirbe.
dar umbe ich hie verdirbe
alsô gerne als anderswâ.
den tôt lîd ich billîche dâ
dâ mir gewesen ist sô wol
daz mir von keinem dinge sol
nimmer alsô wol geschehen.
ich wil des gote hie verjehen,
obe ich durch iuch tôt gelige,

3397. gar 3398. kůnne 3399. Darzu v. h. k. 3400. Vnd mit vns beyde fůhrest 3402. bin *fehlt.* 3403. Mit dir sicher jammer sehen 3404. Verleurest *vor* 3405. Wie Engelhart der Kőnigin nicht folgen wil daſs er vom Hofe fliehen sol. 3407. iu niht wan] nicht das 3413. zu leide 3417. D. i. für l. stůrbe 3418. verdůrbe 3419. Als 3423. wol] weh 3424. das

daz ich dâ mite widerwige
vil kûme daz vil senfte leben
daz von iu mir was gegeben
ê man uns beide fünde alhie.
der alliu dinc liez werden ie
der füege swaz sîn wille sî.
des hoves wirde ich nimmer frî
ê mir iht anders wirt gesaget.
swer fliuhet ê daz man in jaget,
entriuwen, der ist niht ein man.
ob ez mich iht gehelfen kan,
ich wil mîn lougen bieten
und mich der rede nieten
daz wir beide unschuldic sîn.
daz selbe tuot ir, frouwe mîn.
vil lîhte uns got die sælde gît
daz unser trûrekeit gelît.'
'Herre, nû beschirme uns got'
sprach Engeltrût ân allen spot
ûz inneclichem muote.
'der habe in sîner huote
mîn êre und dînen jungen lîp.'
hie mite wart daz schœne wîp
gescheiden und der werde man.
Engelhart der gienc hindan
trûrende unde klagende,
sîn herze in angest zagende
umbe ir zweier scheiden.
vil wê tet ez in beiden
daz er sich muoste von ir steln.
si kunden nâch ein ander queln

3427. Gar kůne das sanffte L. 3428. Zwischen mir vnd dir gar eben 3433. werd 3434. ehe man 3435. Bey glauben 3436. Ob es m. etwas helffen k. 3437. lougen] sorge 3438. Vnd wil mich 3441. das glůck geit 3442. Daſs vns trauwren werde geleit 3343. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 3345. wunniglichem 3454. tet *fehlt.*

als nâch der brust ein kindelîn.
ez ist noch der geloube mîn,
swer gespalten hæte enzwei
ir beider herzen als ein ei,
ez wære bî den stunden
gar eigenlichen funden
des andern fìgûre
mit golde und mit lâsûre
gebildet und gebuochstabet.
wart ûf erden ie gehabet
durchganziu liebe und minne,
diu was ouch in ir sinne
versigelt und beslozzen.
der ritter unverdrozzen
kam ûf den hof gegangen.
mit jâmer umbevangen
was sîn tugentrîcher muot.
nû was ouch der künic guot
erwachet zuo den stunden,
und hæte in Ritschier funden
vor sînem bette stânde.
er kam dâ für in gânde
durch vermelden und durch sagen.
er wolte im künden unde klagen
daz er Engelharten
dort in dem boumgarten
bî sîner Engeltrûte vant.
als iu dâ vornen wart bekant,
sô truoc er dem getriuwen haz,
durch anders niht wan umbe daz
daz er ze hove was sô wert.
dâ von sô hæte er ie begert
daz er im sîn êre
verdrücken möhte sêre
mit ernestlichen sachen.

3460. Hertz als wie ein Ey   3467. Durch gantze   3473. Daſs sein   3477. stahn   3478. gahn   3485. dem] deſs

Digitized by Google

er wolte in gerne machen
an sîner starken wirde kranc.
sîn herze in hôhem muote ranc
und hæte freudebæren sin,
durch die schulde daz er in
vermelden möhte bî der stunt.
er tet ûf sînen falschen munt
vil ungetriuwelîche alsô.
'herre und œheim' sprach er dô,
'getar ich unde sol mit iu
zwei wort hie reden oder driu,
sô merket waz ich welle sagen.
ich wil iu künden unde klagen
ein dinc daz iu gar nâhe gât
und iuwer lop geswachet hât
vil ûzer mâzen sêre.
swaz iuwer hôhen êre
krenket unde nider leit,
würd iu daz niht von mir geseit,
sô würbe ich anders danne ich sol.
ir sulet von mir rehte wol
vor schaden sîn gewarnet.
daz hât ir schône erarnet
und wol verschuldet wider mich.
vil werder künic lobelich,
iuwer friunt, her Engelhart,
hât iuwer êre niht bewart,
als er ze rehte solte,
ob er bedenken wolte
waz ir im liebes habet getân.
geloubet, herre, sunder wân
und wizzet von mir über lût
daz iuwer tohter Engeltrût

3495. Vnd in freudenbaren s. 3497. Verleumden *vor* 3501. Wie Rietschier zum andern mal dem Kônige anzeigt, daſs er Engelhart bey seiner Tochter funden hette, derhalben er jn wolte gewarnet haben. 3501. Darff ich vnd sol mit dir frey 3502. drey 3509. Rencket

hât ir muot ûf in gewant.
ligende ich si beide vant
in der süezen minne spil.
sicher, des ist im ze vil,
welt irz betrahten rehte.
ûz einem swachen knehte
hât ir gemachet einen voget.
er ist ze schanden iu gezoget
her in des landes umberinc.
ez ist noch ein bewæret dinc,
sô man den fremden hunt ze vil
streichen unde triuten wil,
daz er enblecket sînen zan.
sô habet ir einen fremden man
gestreichet und getriutet,
der iu nû laster biutet
und iuwer lop hie nideret.
und wirt ez niht gewideret,
iuwer küneclicher prîs
geswachet ist en alle wîs.
Der künic von dem mære
wart vil zornbære
und ûzer mâzen leidec.
ichn würde niht meineidec,
swüer ich dar umbe tiure
daz in des zornes fiure
sîn herze vaste gluote,
wan in sô sêre muote
an Engelharte diu geschiht
daz er sprechen mohte niht
in langer wîle ein wörtelîn.
er hæte in als daz leben sîn

3527. wunnespiel 3528. das 3533. Herr in 3536. Streicheln vnd trauwen w. 3537. D. er jn blecket 3539. Gestreichelt vnd wol getreuwet 3540. beutet 3544. en] on 3545. der m. 3547. Vnd aufs der m. 3552. Dann 3554. D. er sprechen entmochte n. 3556. also

geminnet und gemeinet ê.
dâ von sô muote in deste mê
daz er sô wider in gewarp.
sîn antlitze rehte erstarp
von leide und ouch von zorne.
daz houbet er dâ vorne
begunde neigen hin ze tal.
sîn herze in ungemüete swal
unde ûf bitterlichen haz.
nû als er lange dâ gesaz,
gar zorneclichen sprach er dô
'hât mir her Engelhart alsô
geswachet al mîn êre,
sô wil ich nimmer mêre
getriuwen keinem manne.
ûf wen sol ich mich danne
hôher triuwe hie versehen,
sît mir von dem ist leit geschehen
des ich ze guote nie vergaz?
er möhte wol ein wênic baz
gegen mir geworben hân.
daz beste hân ich im getân
des ich geflîzen kunde mich.
dar wider hât er vaste sich
vergâhet an der tohter mîn.
sît daz er nû die triuwe sîn
an mir sô gar zerbrochen hât,
sô muoz er sîner missetât
engelten, wan er sol sîn leben
und den lîp dar umbe geben.'
  Dô hiez er balde gâhen
und bat den werden vâhen

3557. Geliebet  3558. jm  3564 *f.* Sein Hertz vor vngemuhte schwal, Vnd sein Hertz auff b. h.  3566. da lange  3577. Sicher gegen m. g. h.  3581. Vergessen  3585. dann  *vor* 3587. Wie der König von Dennemarck Engelharten fahen leſst, vnd ins Gefengkniſs werffen leſst, daſs er bey seiner Tochter geschlaffen hette.  3588. zu

vil schiere bî den stunden.
sîn lîp der wart gebunden
in ringe starc von stahele.
sîn herzetrût gemahele
entweich ir vater von dem wege
und hæte jâmer in ir pflege
umb Engelhartes ungemach.
daz ir daz herze niht zerbrach
daz was ein grôzez wunder,
wan ir sîn leit besunder
mitten in ir sêle dranc.
ir hende lûter unde blanc
sluoc si zesamen unde sprach
'got, aller sælden überdach,
gedenke an mich vil armez wîp
alsô daz mînes friundes lîp
von dîner kraft beschirmet wese.
hilf, herre got, daz er genese:
dar umbe ich immer diene dir.
tuo dîn erbarmunge mir
und dîne reinen güete schîn.
genædeclicher herre mîn,
verdirbet er, sô bin ich tôt.
owê daz mich dirre nôt
mîn vater leider niht enbat!
ich wolte gerne an sîner stat
ûf den lîp gevangen ligen.
wes hât Unsælde uns gezigen
daz wir zesamen komen sîn?
ach herzetrût geselle mîn,
wie sol ez umbe dich gevarn?
got selbe welle dich bewarn,

ſahen 3589. vil] Vnd 3594. ir] Ehren 3598. sîn] sinn 3602. alles glückes 3606. got *fehlt*. 3607. Drumb daſs ich 3609. deiner 3612. diese 3613. entbaht 3614. that 3615. Vmb 3616. Was hat vnglůck 3619. gebarn 3620. selber

und müeze dir sîn hôher segen
an êren unde an lîbe wegen.'
Alsô bat si vil tougen
mit herzen und mit ougen
got unmâzen tiure
daz sîn vil hôhiu stiure
würd Engelharte erscheinet.
ouch wart er wol beweinet
ze hove und ûf dem lande.
swer in ouch ie erkande,
der klagete in dô gewisse.
durch sîne gevancnisse
wart jâmers vil begangen.
iedoch was er gevangen
niht ze lange zît alsô,
wan der milte künic dô
von sînen ræten wart gebeten
daz er in für in lieze treten
und er vernæme sîne schult.
'herre' sprâchen si, 'ir sult
in ze rede lâzen komen.
swenn ir hât sîniu wort vernomen,
ob er danne unschuldic wese,
sô günnet im daz er genese
und lât in ungenâden frî.
ist aber daz er schuldic sî,
sô rihtet über in alzehant.
uns allen ist daz wol bekant
daz manic man ze maneger zît
verlogen wirt durch argen nît.
dar an gedenket, herre guot.
ob in durch sînen valschen muot
iemen ziu verlogen hât,

3622. *das andere* an *fehlt*. 3633. jammer 3637. Von sein reden 3638. vor 3640. H. sprach sie jr entsolt 3642. Dann jr habt sein 3646. Ists 3650. Verleumbde w. d. a. meut 3653. zu euch verleumbdet

Digitized by Google

sô wære iu daz ein missetât.
ob er den lîp alsô verlür
daz ir in niht enliezent für
ze rede und ouch ze rehte komen.
getriuwer künic ûz genomen,
vergâhet iuch ze sêre niht.
ez wære ein klegelich geschiht,
verdürbe alsô der guote.
er hât iuch in dem muote
sô rehte liep gehabet ie
daz wir gelouben daz er nie
tæte wider iuch benamen.
sîn zunge müeze noch erlamen,
swer in ziu verlogen habe.'
sus nâmen si den künec dar abe,
daz er in tœten niht enhiez
und in ze rede komen liez.

Er wart gar schiere enbunden
und bî den selben stunden
für den werden künic brâht.
er hæte sich des wol bedâht
daz er sîn lougen vaste büte.
swie gar sîn herze in leide süte,
doch was sîn niht vil verzaget.
als ein sinne rîchiu maget
sîn ûz erwelten hende blanc
gezogenlîche er für sich twanc
und stuont ân alle vorhte.
sîn manheit im dô worhte
manlichen unde vesten muot.
reht als ein milch und als ein bluot,

3657. ouch ze *fehlt*. 3659. vergreiffet 3662. auch 3665. bey Namen 3666. jm nach flammen 3667. zu euch verleumbdet 3668. So nommen — drab 3670. zu reden *vor* 3671. Wie Engelhart sich gegen dem Kônige entschuldiget, daſs er nicht bey jr geschlaffen habe. 3673. Vor 3675. leugnung f. bot 3676. sot 3678. Also ein schône r. M. 3680. er *fehlt*.

Digitized by Google

vil wol gemischet under ein,
sîn varwe ân allen wandel schein,
daz si nie verkêrte sich.
der künic reine und lobelich
sach in zorneclichen an
und sprach als ein beswæret man
‘ich dâhte niht, her Engelhart,
daz mîn êre als unbewart
mit iu wære, sam mir got.
ir habet in smæhelichen spot
vil sêre mich geworfen hie,
daz ich umb iuch verdiente nie
sìt ir ze hûse kôment mir.
ich hæte an iuch mîns herzen gir
geleit und allen mînen flîz.
nû bin ich gar in itewîz
und in laster an iu komen.
den lôn hân ich von iu genomen
ze danke und ouch ze solde.
ir habet mir gegen golde
kupfer unde blî gewegen.
künd iuwer herze hân gepflegen
hôher stæte sunder haz,
ich solte mîner triuwe baz
wider iuch genozzen hân.
deiswâr ich habe iu sô getân
daz ir niht soldet hân begert
ze minne mîner tohter wert
die man sô zerteclichen zôch.
si was ze friuntschaft iu ze hôch
und zeiner tougenlichen brût.
und zwâre sît daz Engeltrût

3691. niht *fehlt.* 3692. als vmb ward 3693. so helff mir G. 3694. Ir habt vnsâgelichen sp. 3696. vmb dich 3697. kommen 3699. alle 3700. gar vnweiſs 3709. Wider von euch 3710. Das ist, ich 3711. sollet 3712. Zu liebe 3713. hertziglichen 3715. tugentlichen

Digitized by Google

hât übergangen mîn gebot,
sô muoz si darben, sam mir got,
daz si von mir erben sol.
ouch wirt an iu gerochen wol
daz ir mir al mîn êre
gekrenket habet sô sêre.'
  Engelhart der guote
mit unverzagetem muote
der rede er im antwürte bôt.
'herre' sprach er, 'mir ist nôt
daz iuwer küneclicher haz
mich fliehe und iuwer güete baz
begnâde mich ze dirre zît,
wan ir mir ungenædic sît
ân alle mîne schulde.
herr, ich hân iuwer hulde
sunder missetât verlorn.
vil werder künic hôchgeborn,
gewaltec unde mehtec,
ich wære vil ze unehtec
und dar zuo vil gar ze kranc
daz immer solte mîn gedanc
ûf iuwer tohter sich gewenen.
wolt ich mich nâch ir minne senen,
sô koufte ich gerne herten schimpf
und wolte in grôzen ungelimpf
vallen unde sîgen.
der werke ich wil verswîgen:
ê daz ich gedæhte
daz si vollebræhte
mînen willen immer,
ê wolte ich freude nimmer
noch sælekeit geschouwen.
ich bæte mîne frouwen
ungerne keiner dinge

3718. sam] helff   3725. antwort   3737. gar viel   3740. Lieb
3749. Nach s. schauwen

Digitized by Google

dâ von ir misselinge
möhte an êren ûf gestân.
ouch habet ir mir sô wol getân
daz ich sicher stürbe
ê daz ich, herre, würbe
mit willen iuwer laster.
ich hæte triuwen vaster
vergezzen unde rîcher tugent
dan ie getæte mannes jugent,
swenn ich gedâht enhæte niht
daz mich iuwer grôziu pfliht
sô wirdeclichen hât erzogen.
er hât durch sînen munt gelogen,
swer mich durch sîne missetât
wider iuch verlogen hât
und ûf mich seite disiu dinc.
als ein getriuwer jüngelinc
wil ich bewæren daz ich hân
daz beste wider iuch getân
des ich geflîzen kunde mich.
vil werder künic lobelich,
dar an geruochent hiute sehen.
hât iemen ihtes iu verjehen,
des engeloubet niht durch got,
wande ich iuwer hôch gebot
an keiner stete nie zerbrach.
swer iu disiu mære swach
z'ôren brâhte, künic wert,
der hât des schaden mîn begert
und gunde iu lützel êren.
mîn leben wolte er sêren
unde mîner frouwen
rîchez lop verhouwen

3758. Ich wolte trauwen f. 3760. thete 3761. gethar thete
3763. hat er gezogen 3766. verleumbdet 3767. seit
3775. entglaubet 3778. die mâre 3779. Zu Ehren brechte
3783. Jungkfrauwen

Digitized by Google

dar inne ir jugent blüejet.
wan deiz mich sêre müejet
daz si ze worte komen ist,
sô verklagte ich, wizze Krist,
den schaden mîn gar harte wol.
ob ich den lîp hier umbe sol
verliesen unde ligen tôt,
daz dünket mich ein kleiniu nôt
gegen dirre swære mîn
daz diu werde künigîn
verdirbet an ir prîse.
diu klâre und diu wîse
gar ze sælic ist dar zuo
daz ir iemen des iht tuo
daz ir êren schade sî.
vil bezzer wære daz mîn drî
würden in den tôt gejaget
dan si vil küneclîchiu maget
ir hôhen wirden reine
verliesen solte ein kleine.'
Diz wâren Engelhartes wort.
nû stuont engegenwertic dort
ouch Ritschier von Engellant.
ze deme sprach der künec zehant
'waz wiltû, veter, daz ich tuo?
sag an, waz redestû dâ zuo
daz dirre guote herre
sô vaste und alsô verre
sîn unschulde hât geboten?
dû muost in grôzer schame roten,
kanstû dar wider niht gesagen.'
'sîn rede mac in für getragen

3786. deſs 3787. ze] von 3798. deſs etwas 3800. wers d. meiner drey *vor* 3805. Wie der Kőnig von Dennemarck Rietschieren vnd Engelharten fůr sich fordert, vnd sie gegen einander verhőret. 3806. Nun stunde gegenwertig d. 3813. gebeten 3814. reden

Digitized by Google

wênic' sprach Ritschier iesâ.
'die lügen helfent wênic dâ
dâ man die wâren schulde weiz.
daz er mit Engeltrûte fleiz
minne und trûtschefte sich,
herre und veter, daz hân ich
gesehen mit den ougen.
dâ von mac er sîn lougen
lân belîben under wegen.
zewâre er hât gên iu gepflegen
der dinge diu niht êre ensint.
wan ir und iuwer liebez kint
geswachet immer sît dâ mite.
ir hât getriuwelîche site
erzeiget ime, daz wizze got.
dar gegen hât er iuch in spot
geworfen, tugentrîcher helt.'
'ir saget, herre, daz ir welt'
sprach der bescheiden Engelhart.
'diu wârheit an mir wirt gespart
und wirt unrehte ûf mich geseit.
sicher, iuwer edelkeit
hât ir geswachet sêre
und an mir iuwer êre
gevelschet alze starke.
sît ich ze Tenemarke
mîns herren hof hie suochte
und sît er mîn geruochte
zeinem ingesinde alhie,
sît hânt ir mir getragen ie
stæten haz ân alle schult.
dar umbe ir noch ze rehte sult
mit arge ûf mîme rücke ligen.
ir soldet mich hân des gezigen

3817. iesâ] so 3818. do 3821. Liebe 3825. Lassen bleiben 3827. diu] der 3832. er *fehlt*. 3833. helt *fehlt*. 3834. das jr werd 3845. Zu einem Gesinde allhie

daz ich stæle sam ein diep.
wan zwâre, ist iu mîn herre liep,
als er iu sîn ze rehte sol,
sô möhtent ir mich anders wol
danne alsô verlogen hân
daz sîn tohter wol getân
ze worten mit mir wære komen.
si hât vil schaden des genomen
daz mich hazzet iuwer lîp.
diu reine maget wart nie wîp
und muoz behalten doch den namen.
des muget ir iuch immer schamen
daz ir daz habet gemachet
und alsô habet geswachet
des küniges und iuwer zuht.
mîn frouwe, diu vil reine fruht,
mîn hât engolten alze vil,
ob man ez dâ für haben wil
daz ich ir friedel worden sî.
nein, ich bin ir minne frî,
daz weiz got aller beste.
swer mich dar über leste
ir lîbes unde ir friuntschaft,
den velle got mit sîner kraft
an êren unde an sælekeit.
hæt iemen anders diz geseit
der mîn gelîcher wære,
ich hieze in lügenære
und rette mit im verre wirs.
herre, nû geloubet mirs,
wæret ir ein künic niht
von Engellant, des man iu giht,
dâ würde iht anders ûz benamen

3851. D. ich st. gleich als Dieb 3853. zu rechte sein s. 3855. verleumbdet 3861. bhalten doch bey N. 3867. in Golde 3870. Liebe 3872. geste 3874. Dem wôlle 3877. meins gleichen 3879. verre] were 3883. iht] was

Digitized by Google

daz ir den künic hât ze schamen
sô vaste brâht bî dirre zît.
sus muoz ich swîgen: wande ir sît
alhie ze hove baz dan ich
und sô gesippet über mich
daz ich leider niht getar
entsliezen mînen willen gar.'
'Waz touc diu rede?' sprach Ritschier.
'gegen dem mete sûrez bier
hât ir geschenket mîme neven
und um den süezen wîn von Cleven
apfeltranc vil bitter.
er machte iuch hie ze ritter
ûz einem snœden knehte.
des habet ir ime unrehte
gelônet, mîn her Engelhart.
sîn tohter edel unde zart
ist worden iur heimlîchiu brût.
weizgot daz wil ich über lût
sagen ûf iuch beide.
durch liebe noch durch leide
lâz ich die wârheit under wegen.
ir sît ir nâhe bî gelegen
in jenem boumgarten.
wil sîn der künic warten,
den boum ich im noch zeige
dar under iuwer veige
minne wart zeim ende brâht.
diz mære hân ich niht erdâht,
wan ich nie keinen man verlouc.
mîn sperwære mir enpflouc
ûf daz rîs dar under
diu Minne schuof ir wunder

3884. hât *fehlt*. 3885. So fast hat br. 3886. So 3888. gesinnet *vor* 3891. Wie Rietschier dem Könige auſs Dennemarck den Baum zeiget, darunder er Engelhart vnd Engeldrut funden habe. 3907. Dort in 3911. Meine wort zu eim 3912. Diese 3916. Die

an iu beiden, wizze Krîst.
dâ von sô kam ich an der frist
dar über iuch gegangen
und wolte hân gevangen
mînen vogel dâ zehant.
dô wart ich von iu zwein erwant
alsô daz ich sîn niht envienc
und wider danne zornic gienc
als ein man der hât gesehen
ein dinc dar an im ist geschehen
leides ûzer mâzen vil.
mîn verlornez vederspil
ist mîn urkünde noch
daz ich niht enliege doch
und ich die ganzen wârheit
gar liuterlichen habe geseit.'
Engelhart sprach aber dô
harte kündeclîche alsô.
'welt ir diu dinc bewæren
mit wilden sperwæren,
daz ist ein fremdez wunder.
ir dürfet wol dar under
geziuges unde urkündes mêr.
der künic edel unde hêr
mac prüeven an der rede wol
daz niemen iu gelouben sol
als üppeclicher mære.
wan ich gar tobic wære,
swenne ich mich durch minne
zuo der küniginne
næhte in einen garten,
und ich den unbewarten
offen tages lieze,

Liebe 3917. beiden *fehlt.* 3919. Da 3922. verwand
3924. danne] dauon 3926. ist *fehlt.* 3927. aufs dermassen
3930. nichts liege 3934. kundelichen 3935. Wolt er
3939. Zeugnis 3943. vppenlicher 3945. durch Liebe 3947. Rechte

Digitized by Google

daz ich niht enstieze
den riegel an der porten für.
wer solte lâzen eine tür
unbeslozzen an der zît
swenn er bî liebe tougen lît
ûf den lîp und ûf sîn leben?
ich wolte mich dem tôde geben
mit willen ûf der erden,
swenn ich mit einer werden
frouwen alsô würbe.
daz ich zehant verdürbe,
daz wære unmâzen billich,
ob ich ir êre und dar zuo mich
sô frevellîche wâgete
daz mich des beträgete
daz ich beslüzze ein türelîn.
der künic sol die tugent sîn
an mir vil sêre mêren
und niht sîn lop verrêren
umbe ein alsô kleine dinc.
ich kam her in des hoves rinc
ûf sîne genâde manicvalt,
und enthielt mich sîn gewalt
sô schône und alsô rehte wol
daz er daz niht verliesen sol
als üppeclichen hiute.
mîn lougen ich hie biute
als ein unschuldiger man.
swie mirz gerihte erteilen kan,
alsô wil ichz bewæren
daz ich der tugentbæren
tohter sîn unschuldic bin
und daz ich nie gewan den sin
der ûf ir minne stüende.

3954. heimlich 3955. Vmb d. L. vnd vmb s. L. 3964. das b.
3967. gar sehre 3968. vertheren 3969. Vmb also kleine d.
3975. Also 3976. leugnen 3978. vrtheilen 3983. Liebe stunde

Digitized by Google

mit gote er sich versüende
noch mit der werlde nimmer,
swer mich dar umb immer
gemache schadebære.
wan ob ich schuldic wære,
sô lange hæte ich niht gebiten:
von hinnen wære ich sâ geriten
dô diz geschehen solte sîn.
got weiz wol iuwern falschen schîn,
daz ich anders niht beger
wan daz man rehtes mich gewer
alsô daz ich ûf erden
unschuldic müeze werden,
swie manz erteilen künne mir.
alsô stêt mînes herzen gir
und ist mîn lîp dar zuo bereit
mit willeclicher arebeit.'

In zorne sprach von Engellant
Ritschier aber dâ zehant
'welt ir unschuldic werden,
daz muoz ergân ûf erden
mit swerte gegen swerte.
swer iht anders gerte,
des friunt enwürde ich nimmer:
zewâre ich wolte in immer
hazzen biz an mînen tôt.
ê daz ich werde schamerôt
und ich ein lügenære bestê,
sô wil ich mîn leben ê
mit willen ûf die wâge legen.
man sol mit grimmen swertes slegen
beherten hie die wârheit.
wan swüeret ir uns manegen eit,

3984. versunnete 3985. wehrende 3988. vnschuldig 3989. gelitten 3990. sâ *fehlt.* 3995. auff der Erden 3997. vrtheilen 3998. begier 4006. Wer was anderſs begerte 4007. entwerd 4009. Lassen 4015. Geherten hie die gantz W.

ez künde iuch wênic für getragen.
welt ir entreden unde entsagen
iuch benamen des geziges,
seht, sô müezet ir des siges
an mir gewaltic werden.
niht anders kan ûf erden
gehelfen iu ze dirre nôt.
ez wirt mîn endelicher tôt
oder ich bewære
daz ich disiu mære
niht erdâhte noch ervant.
hie muoz hant wider hant
kempfen unde vehten.
ob iemen nû des rehten
an strîte noch geniezen sol,
sô weiz ich unde erkenne wol
daz ich sicher hie genise.
zewâre, wæret ir ein rise,
ich wolte iu kampfes doch gestân,
ûf den vil sæleclichen wân
daz got die rehten wârheit
mit sîner helfe nie vermeit.’
‘Niht anders ger ich noch enbite’
sprach Engelhart der wol gesite,
‘wan daz der kampf unwendic sî
und got der rehten wârheit bî
mit sîner hôhen helfe stê.
nie keines dinges wart ich mê
sô vaste erfreuwet als daz ich
für die maget minneclich
wâgen sol êr unde leben.
diu beidiu wil ich durch si geben

4017. fűr tragen 4018. Wolt jr tretten vnde schlagen 4019. Auch bey glauben d. g. 4030. nun jemand *vor* 4039. Wie Rietschier von Engelland vnd Engelhart sich mit einander verbinden, dafs sie mit einander kempffen wőllen, vmb der Warheit willen. 4039. N. a. beger noch embiet 4044. entward 4046. wunniglich

entweder in den strengen tôt
oder si von sender nôt
lœsen unde enbinden.
kan ich die sælde vinden
daz für sich gêt alhie der kampf,
sô muoz des grimmen Tôdes krampf
mich ziehen oder iuch dâ hin.'
'vil gar ich des ân angest bin
daz er mich ziehe' sprach Ritschier.
'alsam der lewe ein krankez tier
mit sîner krefte neiget,
sô wirt von mir geveiget
iuwer ungetriuwez leben.
ir sult den lîp dar umbe geben
daz ir sô rehte sêre
dem künige an sîn êre
mit willen hât gerecket.
diu schulde muoz endecket
werden und diu missetât
dâ für alhie geboten hât
iuwer munt sîn lougen.
daz ich mit den ougen
gesehen habe sô rehte wol,
swer mich des widertrîben sol,
der muoz vil wunders künnen.
wil mir got heiles günnen,
mîn manheit wirt hie niht gespart.'
'waz muget ir' sprach Engelhart,
'gebrogen und gedröuwen?
ir sult iuch danne fröuwen
swenn ir gewunnen hât den sic.
ich hân vil manegen doners blic
gesehen harte freissam
dar nâch ein kleinez weter kam
unde ein vil gefüeger slac.

4050. seniglicher 4052. K. i. dieselben f. 4058. Gleich als
4077. Gebeugen 4079. Wann jr gefahent d. S. 4083. vil vngefûgter

starkez dröuwen ie gelac
mit einem swachen ende.
ez ist ein missewende
daz ir mich wellent strâfen.
ir sult sîn mit den wâfen
mit mir komen über ein.
der künic, iuwer œhein,
sol disen kampf bestæten
mit worten und mit ræten,
daz er für sich müeze gân.
sô hât er wol ze mir getân.'
Der milte künic Fruote
sprach dô mit stætem muote
'der kampf mac wendic niht gesîn.
wan Engeltrût, diu tohter mîn,
muoz erlœset werden
von itewîze ûf erden
oder gar dar inne ligen.
man hât der dinge si gezigen
der kiuschiu wîp sint ungewon.
nû helfe man ir ouch dar von
oder bringe si dar zuo.
niht anders wil ich daz man tuo
mit dirre sache, wizze Krist.
sît hie geziuge niht enist
die hânt gesehen disiu dinc,
sô tretet beide in einen rinc
dar inne ir komet über ein
wer die wârheit von iu zwein
mit rede an deme kriege spar.
got welle daz er wol gevar
der hie stêt dem rehten bî.
swer aber hiute schuldic sî,
der müeze unsælic sîn genant.'

4091. besteden 4092. reden 4097. entmag 4100. Von etwas auff der Erden 4102. hât *fehlt*. 4109. Die gesehen han 4111. Darinne kommet 4112. von] vnder



Digitized by Google

diz lobeten si dô beide sant
und wart der kampf gesprochen
schier über sehs wochen,
als ez was billich unde reht.
Engelhart, der Èren kneht
und der Triuwen dienestman,
hier under schône sich versan
daz er schuldic wære.
des wart vil angestbære
sîn vil ellenthafter sin.
er dâhte 'sît ich schuldic bin
und ich daz offenlîche weiz,
træte ich danne in einen kreiz
durch kempfen und durch vehten,
sô würde ich von dem rehten
schiere dâ geveiget.
got hât an mir gezeiget
alzehant die râche sîn,
diu mir mînes herzen schîn
beginnet nider vellen.
ze mînem trûtgesellen
Dieterîche wil ich varn.
der kan vor schaden mich bewarn
und hilfet mir ûz dirre nôt.
wande er læge ê für mich tôt
ê daz er lieze sterben mich.
durch sîne triuwe liuterlich
gît er mir die lêre
daz ich lîp und êre
behalte mit gelimpfe wol.
sîn herze rîcher tugent vol
erdenket etelichen rât
der mir ze staten hie gestât.'

4118. dô *fehlt*. 4123. treuwe 4124. Mir vnd er sch. 4129. Vnd daſs ich das 4136. Die jm in sein Hertze schein 4137. Begundte 4142. Dann — vor 4145. Seit er 4149. Er erd. erstlichen r. 4150. zu schaden

Mit disen dingen unde alsô
wart Engelhart ze râte dô
daz er bî den zîten
ze Dieterîche rîten
wolte hin gên Brâbant.
urloubes bat er alzehant
den künic rîch von hôher art.
'herre' sprach er, 'eine vart
lât mich tuon von hinnen.
ich bin des worden innen
daz ich sicher kempfen sol.
dâ von bedarf ich harte wol
daz ich dise sehs wochen var
zeinem klôster etewar
und ich dâ wesen müeze
biz ich ein teil gebüeze
des ich vil begangen hân:
habe ich anders iht getân
dâ her bî mîner zîte,
daz ich des an dem strîte
niht engelte wider got.
ich habe leider sîn gebot
an manegen dingen übertreten.
nû wil ich vasten unde beten
biz der kampf hie sol geschehen,
dar umbe daz er übersehen
mîn alten sünde welle
und er mich niht envelle
an dirre niuwen unschult.
herre mîn, dâ von ir sult
genâde und reht an mir begân.
geruochet mich nû rîten lân

4160. wehrden 4164. erwar 4165. můſste 4166. gebůste 4168. H. ich etwas anders g. 4170. des] das 4171. entgolte 4175. hie *fehlt.* beschehen 4177. Muſs all der Sůnde w. 4178. m. niht env.] micht entfelle 4180. mîn *fehlt.* 4181. begohnt 4182. nun ritter lohnt

in ein klôster etewâ,
daz ich die sehs wochen dâ
belîbe und ich geriuwe.
ze pfande ich mîne triuwe
setze und ritters êre
daz ich herwider kêre
des tages und der selben zît
sô geschehen sol der strît
alsô daz ich den kampf hie wer
den ir habet gesprochen her.'
Nû wart des sites dô gepflegen
daz man vil tiure kunde wegen
êre und ganze stæte.
swer einen ritter hæte
gevangen bî den zîten,
weiz got der liez in rîten
ûf sîner hôhen triuwe pfant.
swar sîn wille was gewant
dar mohte er balde kêren,
swenn er bî ritters êren
gelobete daz er kæme wider.
dâ von der künic Fruote sider
Engelharten rîten hiez
und in ûf sîne triuwe liez
kêren swar in diuhte guot.
jâmerhaft und ungemuot
gap er ze pfande sînen eit
und sîne hôhe sicherheit
daz er wider kæme sâ,
sô geschehen solte dâ
der vil angestbære strît.
die reise wolte er an der zît
niht langer sûmen unde sparn.

4187. Setzen 4191. hie bewer 4194. tiure] diesen wegen *fehlt*. 4199. einer 4200. genannt 4202. Wann 4203. freude 4207. wo 4208. Jammer hast 4211. er *fehlt*. so 4212. do 4214. Der R. wolt an d. z. 4215. sinnen

Digitized by Google

er tet alsâm er wolte varn
zeinem klôster alzehant,
und ilte gegen Brâbant,
dâ sîn geselle Dieterich
hæte ûf einer bürge sich
mit hûse nider lâzen.
sîn wîp und er dâ sâzen
mit grôzen êren bî der zît,
und was in sunder widerstrît
daz lant ze dienste vil bereit.
dâ von Engelhart dô reit
zuo ir bürge vil geslaht
und kam dar für in einer naht
gestapfet an den burcgraben.
ûf dem er dô begunde haben
und sprach dem wahtære zuo
‘friunt, ich sage dir waz dû tuo.
ganc balde zuo dem herren dîn
und sprich daz der geselle sîn,
Engelhart, an deme tor
habe, daz er in dâ vor
geruoche sprechen unde sehen.
im sî vil harte nôt geschehen
des râtes und der lêre sîn,
daz er im hôhe triuwe schîn
mach und beschouwen lâze alhie.
sô nôt im würde helfe nie
sô ze dirre zîte nû.
diz wort vil rehte merke dû
und sage im disiu mære.’
sus gienc der wahtære
für Dieteriches palas,
dar inne er schiere entslâfen was
bî sînem schœnen wîbe guot.

4216. als 4221. gelassen 4424. jm 4225. vil *fehlt*. 4230. enhaben 4235. an dem ort 4240. hoher treuwer schein 4241. Mache vnd beschauwe allhie 4242. werde helffen nie 4246. So

Digitized by Google

den herren tugentrîchgemuot
wahte er ûf gar schiere dô
und sprach dô wider in alsô.
'fürste rîch von hôher art,
iuwer friunt, her Engelhart,
von dem ir dicke hât geseit
sô maneger hande frumekeit,
der ist gekomen an daz tor
durch daz ir in dâ sehen vor
und sprechen nû geruochet:
wan endelîche er suochet
iuwer helfe an rehter nôt.
dar umbe er iu bî mir enbôt
daz ir für die porten gânt
unde in mit iu reden lânt
ein wênic des sîn wille ger.
in jaget grôziu angest her:
daz prüeve ich wol an sîner klage.
sît daz er wolte niht bî tage
suochen iuch, sô wizzent daz
im wirret heimlich etewaz
daz er niht allen liuten
mit rede wil bediuten.'
 Nû der vil triuwebære
Dieterich diu mære
von Engelharte dô vernam,
dô wart der fürste lobesam
von sîner kunft sô rehte frô
daz er niht mohte erbeiten dô
daz er sich an geleite.
ûf spranc er vil gereite,

*vor* 4253. Wie Engelhart nach Brabant reiht, zu Hertzog Dietherichen, vnd jm sein vnfall klaget. 4258. Auff daſs er euch anspreche daruor 4259. Gesprochen nun g. 4262. bî] mit 4263. vor die Pforte 4265. das sein will beger 4270. wirt heimelichen 4272. M. reden nicht w. b. 4273. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 4277. Zukunfft

als ein friunt des man bedarf.
niht wan eine decke warf
an sich der edele werde man.
hie mite er an die zinne dan
barfuoz und âne hemde lief.
mit freuden sprach er unde rief
'wer suochet mich an deme tor?
Engelhart, bistû dâ vor,
vil herzetrût geselle mîn,
sô soltû willekomen sîn
gote und mir wol tûsentstunt.'
Engelhart dô sînen munt
sô gar minneclîche entslôz
und seite dô genâde grôz
dem fürsten rîch von hôher art.
'jâ' sprach er, 'ich bin Engelhart
und wolte alhie gesprechen dich.'
alsus erkante in Dieterich
vil schiere an sînen worten.
dâ von er ûf die porten
warf biz an den angen.
er kam her ûz gegangen
und geloufen im engegen.
sînen arm begunde er legen
um den vil tugentrîchen.
er gap im minneclîchen
an beidiu wangen manegen kus
und sprach dô wider in alsus.
'nû müeze unser trehtîn
hiute und immer gêret sîn
daz mir diu sælde sî geschehen
daz ich alhie ze lande sehen
dich sol, getriuwer Engelhart.

4282. ein Schecke er w. 4284. hindan 4285. B. vnd on sein Hembd hin lieff 4291. gote] Gnad 4293. lieblichen 4297. ansprechen 4298. Also 4301. Angel 4306. liebleichen 4307. manchen Kufs do 4308. also 4311. das glück

Digitized by Google

ob ie mîn herze erfröuwet wart
von liebe, daz ist gar ein wint
biz an die wunne die mir sint
von dir komen in den muot.
herzefriunt, geselle guot,
wis willekomen aber mir,
vil baz dan ich entsliezen dir
mit reden künne, reiniu jugent.
alrêrst wil ich dîner tugent
mich frœlichen nieten.
dîn triuwe sol mir bieten
ze freuden ganze stiure
wol mich der âventiure
diu mir an dir komen ist.
nû kan ich mîner jâre frist
mit sælde alrêrst vertrîben,
sît daz dû muost belîben
gewaltic alles des ich hân.
dir sol hie werden undertân
mîn lîp, mîn guot, mîn êre.
dar über soltû sêre
gebieten swie dû selber wilt.
mîn herze in mînem lîbe spilt
von der werden künfte dîn.
ich unde dû wir müezen sîn
immer ungescheiden.
got enwelle uns beiden
gesellescbaft enpflœhen,
sô wil ich daz wir hœhen
mit ein ander unser leben,
biz uns beiden wirt gegeben
von dem tôde ein ende.
dû solt in dîner hende

4318. Hertzer Freund vnd 4319. Biſs Gott willkum 4320. entschliesse 4322. ich] ich mich 4323. mich *fehlt*. 4329. Mit glück 4331. als 4333. Gut vnd mein 4337. Zukunffte 4340. wölle 4346. deine

mich haben und die liute mîn,
als ob si gar dîn eigen sîn.'
Der rede im antwürte bôt
mit liehtem munde rôsenrôt
Engelhart der süeze.
er sprach 'got selber müeze
danken dir, geselle trût,
daz ich stille und über lût
ie vant sô reine triuwe an dir.
dû bist ein marmel gegen mir
unde ein flins der stæte.
swaz dû mir ie getæte
ze liebe, tugentlîchiu fruht,
daz sol dîn rât nû mit genuht
an mir übergulden,
wan ich von wâren schulden
bedorfte dîner helfe nie
sô rehte wol als ich ir hie
bedarf ze disem mâle.
daz ich bî dir entwâle
nâch dînes edeln herzen ger,
durch daz bin ich niht komen her,
wan ich der wîle niht enhân
daz ich nû müge alhie bestân
und ich belîbe langer iht.
mich hât vil ernestlich geschiht
und rehtiu nôt ze dir getriben.
freuden blôz bin ich beliben
und hôher sorgen rîche.
des var ich nû gelîche
eim angesthaften manne.
dûne stêst mir danne
ze staten und dîn lêre,

4349. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* D. R. ein antwort b. 4357. Fluſs 4360. Raht, nun nicht gen. 4363. deine 4364. ich *fehlt.* 4367. Herrn beger 4371. nicht 4372. Gesicht 4374. Frauwen 4378. Du entstehst 4379. Zu staden

Digitized by Google

sô muoz ich al mîn êre
verliesen und dar zuo mîn leben.
wiltû mir aber stiure geben
mit dînem râte sinneclich,
sô trûwe ich gote wol daz ich
êre und lîp, diu beide,
behalte vor dem leide
daz mir sicher künftic wirt
ob dîn helfe mich verbirt.'
Dô sprach aber Dieterich
'ach friunt, war umbe ist zwîvellich
dîn rede gegen mir alsô?
ich enwart nie dinges frô
sô daz ich guot, êr, unde leben
sol ûf die wâge für dich geben
swâ sô dir es nôt geschiht.
dar an enzwîvel nimmer niht,
ich enbiete gerne mich
in den grimmen tôt durch dich
mit herzen und mit lîbe.
mir gêt der Sælden schîbe
sît daz dû des geruochest
daz dû mich heime suochest
durch helfe in deme hûse mîn.
entsliuz mir al die swære dîn
und dînen kumber angestlich.
lâz sehen, trûtgeselle, mich
ob ich den rât nû vinden müge
der dir iht ze helfe tüge
und dir ze dîner nœte frume.
vil schiere ich dir ze helfe kume,
ze staten und ze trôste wol.

4383. sinnlich 4384. So getrauw 4388. 89. Wann er mich in meim sinne jrrt. Dein hůlffe sprach da Dietherich 4392. Ich entward keines dings nie fro 4395. Wann so es d. n. besch. 4396. zweiffel 4397. entbitte 4400. deſs Glůckes 4401. das ger. 4408. iht] heut 4409. nœte *fehlt.* 4411. Zu schaden

Digitized by Google

ob ich, friunt, dar umbe sol
sterben unde ligen tôt,
daz dünket mich ein senftiu nôt.'
  Engelhart sprach aber zim
'trûtgeselle, nû vernim
waz ich dir nœte welle klagen.
sich hât mîn dinc alsô getragen
daz Engeltrût, diu reine fruht,
genâde und wîplîche zuht
nâch dem wunsche an mir begie
und mich ir minne erwerben lie,
der ich nie leider wirdic wart.
und dô diu maget von hôher art
zem êrsten mînen willen tete,
dô wart ich an der selben stete
bî der schœnen funden.
mîn sælde was verswunden
und daz gelücke mîn zehant.
wan Ritschier von Engellant,
der mich genîdet hât sô vil,
an dem vil süezen minnespil
uns bî ein ander ligen sach.
und alzehant dô daz geschach,
dô gienc der tugentlôse man
für den werden künic dan
und seite ûf mich diu mære
daz mir sîn tohter wære
gelegen durch die minne bî.
daz warf der künic wandels frî
zehant mir under ougen.
dô bôt ich mîn lougen

4412. Freunde   *vor* 4415. Wie Engelhart zu Hertzog Dietherichen gen Brabant kompt, vnd jm anzeigt wie es jhm mit der jungen Kônigin ergangen, vnd wie sie von Rietschieren funden.   4417. Was not ich d. wil kl.   4421. begieſs   4422. Lieb erwerben lieſs   4425. Zum e. den willen mein thet   4428. Seele   4432. wunnespiel   4433. er ligen   4436. dan] stahn   4439. G. d. die Liebe mein   4442. m. laugnen taugen

sêre und kuntlichen dâ.
dâ von wart ez geredet sâ
beidiu Rietschiere unde mir
an einen kampf: den sulen wir
mit ein ander vehten.
nû bin ich mit den rehten
schulden weizgot überladen
unde fürhte daz ich schaden
an dem strîte kiese,
alsô daz ich verliese
den lîp, ob ich tret in den kreiz,
wan ich mich selben schuldic weiz
endelîche an der geschiht.
dâ von entar ich leider niht
den kampf volenden noch gewern.
des wil ich muoten unde gern
an dich, friunt und geselle mîn,
daz dîn rât mir werde schîn
und dîn gewissiu lêre,
sô daz mîn frouwe ir êre
beschirme und ich mîn schuldic leben,
daz dem tôde wirt gegeben,
ob mir ze staten niht gestât
dînes edelen herzen rât.'
'Geselle' sprach dô Dieterich,
'ob anders niht entwinget dich,
sô mac sîn guot rât werden.
den list kan ich ûf erden
erdenken unde vinden
dâ mite ich sol enbinden
ûz dirre nôt daz leben dîn.
dû solt alhie ze hove sîn

4443. do 4444. so 4453. ob trette 4454. selber
4456. engethar 4457. noch wehren 4458 Das w. i. meiden vnd wehren 4459. und *fehlt*. 4460. D. mir dein R.
4463. ich *fehlt*. 4465. zu schaden 4468. nicht anderſs
4470. Die 4471 Gedencken

Digitized by Google

herre und wirt an mîner stat.
sô kêre ich hin ûf dînen pfat
unde kempfe für dich nû.
sô wænet man daz ich sî dû,
wan wir gelîch ein ander sîn.
nim an dich diu kleider mîn:
sô ziuh ich an dîn gewant.
dû wirdest hie für mich erkant:
sô wirde ich dort für dich gesehen.
dû solt hie sprechen unde jehen
daz dû heizest Dieterich:
sô nenne ich Engelharten mich
in des küneges hove dort.
wer solte sprechen dehein wort
dar umbe daz ich kempfe dâ,
sît daz man niender anderswâ
gelîcher vindet zwêne man?
ob mir es got der herre gan,
sô trûwe ich wol daz ich gesige:
wande ich bin an dem gezige
unschuldic aller dinge.
daz wirt ein misselinge
von Engellant Ritschiere.
lîh mir, geselle, schiere
dîn pfert und allez dîn gewant.
dar nâch füere ich dich zehant
slâfen zuo dem wîbe mîn.
dû solt an mîner stete sîn
und ligen zallen zîten
an mîner frouwen sîten
biz ich ze lande wider kume.'
'entriuwen nein' sprach dô der frume
und der verwizzen Engelhart.

4475. wirt] Hauſshalter 4478. meynet 4479. Dann
4488. ein 4489. kempffen da 4491. Gleich 4492. es *fehlt.*
4493. So getrauw — sige 4499. alle 4506. dô *fehlt.*
4507. der *fehlt.*

'sô hæte ich mîne zuht gespart
und al mîn lop verhouwen.
daz ich bî mîner frouwen
mich slâfens wolte nieten,
daz sol uns got verbieten.'
Aber sprach dô Dieterich
'sicher, dû muost legen dich
ze mînem schœnen wîbe.
dîn herze in dînem lîbe
vor schanden ist sô lûter
daz dû, geselle trûter,
mir dehein untriuwe tuost.
dâ von dû sicherlichen muost
dich legen zuo der klâren
und sô mit ir gebâren
daz man wæne dû sîst ich.
sô mac diz dinc verborgenlich
umb unser wandelunge sîn.
würde iemanne ûf erden schîn
daz ich ze Tenemarke rite
und den kampf für dich gestrite,
daz würde an êren dîn verlust.
man sol verbergen in der brust
die heimelichen sache.
dâ von dû mit gemache
lebe und swîc vil stille.
ich sage dir wie mîn wille
getân ist und der site mîn,
durch daz dû müezest hie gesîn
deste baz an mîner stete.'
hie mite entslôz er unde tete
im alle site des hoves kunt.
dar wider seite im an der stunt
Engelhart der guote

4509. alles 4519. kein 4522. also 4523. meine
4525. Vnd vns 4527. reihte 4528. streite 4531. heimeliche
4536. seyn 4539. Sitten

daz in der künic Fruote
dar umbe lieze rîten
daz er bî den zîten
kêrte zeiner zelle,
alsô daz er gar snelle
ze buoze gote stüende
und wider in versüende
die sehs wochen sînen mein.
sich huop ein wehsel von in zwein
unde ein wandelunge.
Dieterich der junge
nam Engelhartes kleider an
und fuorte in bî der hende dan
ze sînem schœnen wîbe guot.
dar nâch der fürste wol gemuot
gap dem wahtære sînen segen
und bat sîn got von himele pflegen
und îlte ûf sîne strâze.
er nam der reise mâze
ze Tenemarken in den kreiz.
Engelhart sich vaste fleiz
hôher stæte wider in,
wan sîn tugentrîcher sin
nie keiner missewende pflac.
bî sînem schœnen wîbe er lac
daz er leite zwischen sich
und die frouwen minneclich
zehant ein swert blôz unde bar.
er seite ir endelichen gar
daz er dise unmuoze
wolte zeiner buoze
die sehs wochen trîben.
daz liez si dô belîben
sunder haz und âne zorn.

4543. Lieſs darumb r. 4548. fur fůnde 4559. seyen mein
4557. gap] Gott 4558. Vnd bot sich G. 4561. Zu Dennemarck
4564. Dann 4568. wunniglich 4569. klar 4571. vnmasse

sîn lîp von hôher art geborn
beruorte nie durch minne
die werden herzoginne,
und lac ir doch vil nâhe bî.
der süeze wandelunge frî
lebte dâ ze hove alsô
daz man gesworen hæte dô
daz der vil triuwenbære
wirt dâ ze hove wære.
  Für Dietericben wart erkant
Engelhart ze Brâbant:
sô wart ze Tenemarke
versehen ouch vil starke
für Engelharten Dieterich.
sus hæten si verwandelt sich
und verkêret under in.
Dieterich reit allez hin
in Engelhartes bilde.
nû wart sîn name wilde
und fremde gar sîn heimuot.
der tugentrîche fürste guot
kam ûf den hof reht an der zît
dô der angestbære strît
geschehen solte ân alle fluht.
der künic zwîvel mit genuht
in sîn herze hete gelesen,
durch daz sô lange was gewesen
under wegen Dieterich.
er wânde daz versûmen sich
wolt Engelhart des strîtes dô.
dâ von wart er unmâzen frô
daz Dieterich kam ûf den hof.
vil manic werder bischof

4577. durch Liebe   *vor* 4585. Wie Hertzog Dietherich mit Rietschieren kempffet, vnnd geschicht in Engelharts Namen.   4585. Vor   4590. So   4600. zweiffelt mit gemuht   4601. hete] er hat   4604. Er meynte deſs versūnen s.   4608. V. mannicher wehrden B.

und fürsten aller hande
wâren von dem lande
dâ durch schouwen hin gezoget.
Ritschier hæte vil gebroget
und dannoch geschallet mê.
vil harte dicke sprach er ê
'für wâr bekenne ich unde weiz
daz Engelhart des landes kreiz
muoz vermîden immer
und daz er komen nimmer
wider an den hof getar.
sich selben weiz er schuldic gar:
dâ von ist er enwec geriten.
hie muoz belîben ungestriten:
daz ist mîn aller meiste klage.'
die rede treip er alle tage
in einem starken schalle.
dâ von si freuten alle
der lieben niumære sich
daz der fürste Dieterich
in Engelhartes bilde dô
geriten kam ze hove alsô
und er den kampf geruochte wern.
'seht' sprâchen si, 'wer solte gern
Engelhartes schaden hie?
kein herze enwart getriuwer ie
dan er in sînem lîbe treit.
vil wol er sîne stætekeit
bewæret hât ze dirre frist,
sît daz er wider komen ist
und in sîn triuwe dar zuo jaget
daz er erlœsen wil die maget
ûz ir smæhelichen nôt,

4611. Durch sch. dahin gezogen 4612. gebrogen 4618. Vnd das verkommen n. 4619. in 4620. selber 4621. hinweg 4627. neuwe måre 4629. in *fehlt*. 4632. Gesehend 4634. entward 4637. het

od aber hie geligen tôt
an dem vil herten wîge.
sîn êre alsam ein vîge
blüet unde sîn vil süeziu jugent.
dâ von sîn ritterlîchiu tugent
gît alsô sæleclichen schîn.
er möhte wol geriten sîn
enwec in den sehs wochen,
wolte er hân zerbrochen
sîner hôhen triuwe pfant
dar ûf sîn herze ie was gewant.'
Sus wârens in dem wâne
daz ûf des hoves plâne
solt Engelhart dort strîten.
dâ wolte bî den zîten
für in kempfen Dieterich.
Ritschier der hæte schône sich
ûf den strît bereitet,
als ein man der beitet
des kempfen der in sol bestân.
ein rinc was ûf des hoves plân
sô lanc und alsô wît gezetet
daz er belîben unzertretet
von den rossen möhte
und zwein mannen töhte
die dâ ze rosse wolten
vehten, ob si solten
vor einem künege strîten.
nû wart ouch bî den zîten
Dieterich gar wol bereit.
ûf den hof wît unde breit

4642. Oder a. h. ligen t. 4644. als 4645. unde *fehlt*. 4647. Gibt solchen glücklichen schein 4648. gereihten, *ohne* sîn. 4649. Hinweg in sechs w. 4652. ie *fehlt*. 4653. So 4659. bereit 4660. der da beit 4661. D. Kempffers 4663. vnd so w. 4664. bleibet 4666. Vnd zwene M. dâchte 4667. da *nach* Rossz 4670. auch da bey

Digitized by Google

was geriten manic Tene
durch daz er dâ gesæhe jene
mit ein ander kempfen.
dô lac in swachen stempfen
niht an disen mæren.
man seit mir daz si wæren
gezieret wol nâch prîse.
in einer slehten wîse
ir wâpenkleider wâren,
wan si niht wolten vâren
hovelicher dinge,
durch daz in guot gelinge
von gotes helfe würde schîn.
Dieterich, der êren schrîn,
der ie sîn herze ûf triuwe twanc,
der fuorte von samîte blanc
decke und kursît wol gesniten.
dar wider kam Ritschier geriten
ûf einem snellen rosse frech.
daz wâpenkleit swarz als ein bech
von brûnîte was geweben.
man sach dâ weder tier noch reben
noch keiner leie vogel stân.
diu decke gelîche was getân:
*
unde stuont iedoch ze lobe
den ougen und dem muote wol.
als man zwêne ritter sol
zieren harte schône
in einem slehten dône,
daz hæte an si der Wunsch geleit.

4675. Die mit nander wolten kempffen 4676. Die lagen in solchen stempffen 4682. entwolten 4686. Engelhart 4693. V. brauner Seiden w. gweben 4694. dâ *fehlt.* 4695. Noch keinerley Vogel dran stahn 4696. Dem Deck gleich was gethan 4697. Was sie wichten obene 4698. Vnd stund jr doch zu lobene 4700. Wie man

Digitized by Google

si wâren z'orse baz bereit
und ze stehelîner wât
danne ie gotes hantgetât
würde an keinen zîten.
si fuorten an den sîten
zwei swert vil edel umbe sich.
der vil getriuwe Dieterich
kam geriten in den kreiz.
als ein lûter spiegel gleiz
sîn halsberge al ze wunder.
nû was sîn herze drunder
wol tûsent warbe glanzer
an êren unde ganzer
an ellenthaften sinnen.
er wolte dâ gewinnen
oder aber verlieren.
ouch mohte man Ritschieren
für einen man dâ schouwen
des herze nie verhouwen
mit zagelichem muote wart.
hæt er sîn ungetriuwen art
under wegen lâzen,
wer möhte sich gemâzen
ze sîner sterke danne?
er was ein helt ze manne:
dem gelîche gebârte er sich.
er und der edele Dieterich
hæten strîtes sich bewegen
und wolten sîn ouch niht verpflegen.
Sie wâren beide, sô man saget,
des muotes rîch und unverzaget

4705. ståhelim 4706. Goldes Hand gethat 4712. Spiegel lauter 4713. al] da 4715. Werbe glentzer 4716. vnd an gentzer 4717. An all enthofften s. 4719. Oder aber wolt v. 4724. seiner 4725. gelassen 4729. Dem er gleich g. s. 4732. nicht entpflegen *vor* 4733. Wie Hertzog Dietherich den Kampff mit Ritschieren thut, in Engelhartes Namen, vmb der Warheit willen, vnd jn doch niemand kennet. 4733. Sie waren, als man saget

Digitized by Google

und strîtes âne vorhte.
daz reht in manheit worhte
daz si gelîche erkanden.
Ritschier von Engellanden
verstuont sich wol der wârheit.
dâ von er snellechlichen reit
des tages dâ ze strîte.
ouch weste bî der zîte
wol Dieterich daz mære
daz er unschuldic wære.
dar umbe er willeclichen vaht.
ez machet ellen unde maht
sô sich der man unschuldic weiz.
ze kempfen ritens in den kreiz
und hæten beide schulde niht.
solt aber triuwe helfen iht
wider valschem muote,
sô mohte sich der guote
Dieterich wol fröuwen
und ûf Ritschieres dröuwen
ahten harte kleine.
si kêrten vil gemeine
mit ein ander an den rinc.
ir muot ûf ernestlîchiu dinc
was gestellet unde ir flîz.
der eine swarz, der ander wîz
kam geriten aldort her.
si fuorten ungefüegiu sper
und riten ros vil ûz erkorn.
diu manten si mit scharpfen sporn
sô vaste bî den zîten
daz in daz bluot zen sîten
ûz begunde dringen
und ûf die liute springen

4743. die m. 4746. elend 4747. Da sich 4749. Vnd enthatten 4751. W. falschen muht 4752. sich gut 4755. harte] gar 4759. ir] der 4761. Kamen 4766. zu den

die dâ zuo dem ringe zugen.
diu ros enliefen niht, si flugen
noch vaster danne ein windes brût.
über gras und über krût
liezen si zesamen gân
sô kreftecliche daz der plân
möhte erkrachen unde erwagen.
ûz herten steinen wart geslagen
daz wilde fiur an manegen steten.
daz schuof ir ungefüegez treten
des si dô pflâgen an der stunt.
dâ wære ein kerze wol enzunt
von den ganstern unde ein schoup.
ei wie nâhe in beiden stoup
daz fiur und der vil starke melm!
dâ was bedecket under helm
manheit und ellenthafter muot.
sêle, lîp, êr, unde guot,
diu lâgen ûf der wâge dâ
und müezen weizgot anderswâ
vil dicke noch dar ûfe ligen
swâ man mit kampfe wil gesigen.
wan swer dar under eines wil
an strîte fürhten alze vil,
der hât si dâ vil schiere
verloren alle viere.
Der dinge wol verstuonden sich
Ritschier unde ouch Dieterich.
dâ von si vorhte pflâgen niht.
si leiten in der wâge pfliht
swaz si rehtes wielten,
durch daz si lop behielten

4770. lieffen 4777. steten] orten 4779. Das — auff d. st. 4783. der *fehlt.* Målin 4784. vnder dem Helmin 4785. elendhafften 4795. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* verstunde s. 4797. pflegen 4799. Was sie reihtens wůlten 4800. Darumb daſs

und liehten prîs dâ fünden.
des wilden meres ünden
vor einem sturmwinde
ze stade nie sô swinde
geliefen noch gesluogen:
sô balde si dô truogen
diu snellen ros zein ander.
hæt aber ein galander
gesungen sîne wîse
die hete man ûf dem rîse
niht halbe gehœret noch vernomen
dô si zesamen wâren komen
und si die schefte brâchen,
wan si diu sper zerstâchen
sô vaste daz des bruches klac
lûte alsam ein donerslac
der spaltet daz geböume.
diu fürbüege und die zöume
zerbrâchen von den stichen,
und schuof daz sicherlichen
ir vil hurteclîchiu just
daz ze stôze mit der brust
diu ros zesamen kâmen
und einen val dâ nâmen
sô grimmen daz si von der nôt
lâgen steinharte tôt.
wes möhten si dô bîten?
man sach si zuo den zîten
erbeizen nider ûf daz lant.
diu swert begunden si zehant
zücken unde roufen

4804. Zu schaden 4809. G. wol seiner w. 4810. Die man auff keiner Reise 4811. Nicht hab gehårt n. v. 4817. Der da zerspellet das G. 4818. Die Fårbogen vnd die Zåune. 4819. streichen 4821. Ir hertiglichen Justen 4822. D. die Roſſz mit den Brusten 4823. Zu ståre zusammen kommen 4824. nommen 4825. So grimmig 4826. Steinh. lagen t. 4827. Was mochten

und ûf ein ander loufen
snellecliche ân alle fluht,
als si diu wilde tobesuht
hæte erzürnet unde ergramt.
ir sin der was vil ungezamt
unde ir ellentrîcher muot.
si tâten als der lewe tuot
swenn in der hunger twinget:
sô balde der geringet
nimmer nâch der spîse
als si nâch hôhem prîse
striten mit ein ander.
der wilde salamander
des heizen fiures niht engert
sô vaste als ir beider swert
nâch menschen verhe gruoben.
die schilde für sich huoben
ze schirmen die vil küenen.
wer solte si versüenen?
ir slege wâren alsô grôz
daz ûf einen anebôz
geschach nie grœzer tengeln.
und solte ein kampf vor engeln
geschehen ûf der erden,
ern künde nimmer werden
wünneclicher umbe ein hâr.
diu sunne lûter unde klâr
gap in ze stiure liehten schîn.
der himel als daz lâsûr vîn
was ob in zwein geverwet,
und hæte sich gegerwet
under in des hoves plân
in grüenez kleit vil wol getân.

4834. da besucht 4843. Streiten 4847. N. Menschenferre gr. 4848. Die Sch. sie vor s. h. 4849. vil *fehlt.* 4852. einem 4856. Er entkundte 4861. in Zweigen 4863. Vnden in 4864. In grûnem

Digitized by Google

dar ûfe stuondens unde striten.
vil strenger nœte si dô liten
von der hitze bêdenthalp.
fleckeht als ein hinden kalp
von sweize wart ir harnasch.
des tages nie diu sunne erlasch:
dâ von si kumber truogen.
si stâchen unde sluogen
mit den vil scharpfen klingen
daz von den stahelringen
geschach ein michel rîsen.
ûz dem geflohten îsen
des fiures blic hôh ûfe stoup.
reht als der wint daz dürre loup
kêret in dem walde,
sô viel dâ nider balde
von den schilden manic spân.
ez hæten weizgot guot getân
ir guoten swert des selben tages,
wan si wurden maneges slages
benœtet und betwungen.
hei wie si beidiu klungen
ûf dem gesmîde lûter!
'got herre, dû vil trûter'
gedâhte dô vil maneges sin,
'gip Engelharte den gewin
daz er geneme alhie den sic.
er strihte wol der Triuwen stric.'
Sus giengen si ze bîle
vil harte lange wîle,
daz si mit den wâfen
dicke ein ander trâfen

4867. bedecket halb 4868. Fleck als 4875. ein mittel reisen. 4876. gefochten 4877. Deſs Feuwerblick 4878. Recht wie der 4882. Es hat (weiſs Gott) angethan 4885. Benôtiget 4889. mannich s. 4891. D. er bekom alle den Sig 4892. Er strickte wol der tr. str. 4893. So — zu heyle 4894. Vie 4896. Dicke an

beide ûf îsen unde leder
unde iedoch verwunt enweder
jener wart noch dirre.
si wâren dannoch irre
tiefer wunden gar beliben.
ein ander si sich umbe triben
mit slegen und mit stichen.
Ritschier an Dieterichen
ze leste dô mit zorne spranc.
ûf in lief er unde dranc
snellelichen als ein wilt.
durch wâfenroc und durch den schilt
sluoc er den ritter lobelich
sô vaste daz er hinder sich
begunde strûchen an der stunt
und an der sîten wart verwunt
gar schädelichen in den lîp.
'daz Engeltrût ist iuwer wîp'
sprach Ritschier dô von Engellant,
'daz bewæret hie mîn hant
oder ich belîbe tôt.'
hie mite er sich zem slage bôt
und wolte in aber treffen dô.
nû geriet ez niht alsô:
wan der getriuwe Dieterich
spranc aber ûf und werte sich
vor solhem ungelücke.
den schilt warf er ze rücke
durch sînen grimmeclichen zorn
und nam daz swert vil ûz erkorn
ze beiden sînen handen.
Ritschiere ûz Engellanden

einander tr. 4899. Keiner w. n. dûrre 4902. Vnd einander sich vmbtrieben 4904. R. vnd D. 4906. in *fehlt*. 4908. roc *und* den *fehlt*. 4911. straucheln 4912. an] in 4914. ist *fehlt*. 4919. in *fehlt*. 4920. Nun es g. n. a. 4922. aber *fehlt*. 4928. ûz] von

Digitized by Google

underlief er sînen slac,
dar ûf er sich mit flîze wac,
und sluoc in ûf daz houbet sô
daz von dem herten stahele dô
flouc des wilden fiures melm
und im verrücket wart der helm
sô vaste daz er niht ensach.
und alsô schiere daz geschach,
dô wolte er mit der linken hant
den helm hin wider hân gewant
daz er im rehte stüende als ê.
wes möhte Dieterich dô mê
beiten unde warten?
in sîner wunne garten
sæt er im leiden sâmen.
der hant begunde er râmen
dâ mite er zôch den helm hin wider,
und sluoc si daz si viel dâ nider
ûf des hoves anger.
dâ von enbeit niht langer
Dieterich der küene man.
er lief in aber gæhes an
unde wolte in volle erslahen
und dâ vergiezen manegen trahen
sîns ungetriuwen bluotes.
dô was der künec des muotes
daz er im daz niht vertruoc.
in dûhte sînes schaden genuoc,
wande er was sîn œhein.
des hiez er under disen zwein
den vil ungefüegen strît
scheiden bî der selben zît.

4931. Haupt also 4936. schier da das g. 4945. hin *fehlt.* 4946. dâ *fehlt.* 4949. Rietschier 4950. gåhling 4951. vollend *vor* 4961. Wie Hertzog Dietherich von Brabant den Streit gewinnet, vnnd Rietschieren ein Hand abschlegt, im Namen als ob es Engelhart gethan hab.

Digitized by Google

Sus nam der kampf ein ende.
Ritschier muost einer hende
darben alle sîne tage
und als ein ungetriuwer zage
enpfâhen laster unde schimpf.
mit hazze koufte er ungelimpf
und schaden grôz mit nîde.
Dieterich der blîde
wart in êren funden.
man heilte im sîne wunden
und liez in dâ in freuden leben.
im wart vil hôhez lop gegeben
als einem sigerîchen man.
nû daz er sîne kraft gewan
und er vil schône was genesen,
dô sprach der künic ûz erlesen
'Engelhart, sît daz dû dich
durch mîne tohter minneclich
hâst geboten in den tôt
und ûz ir smæhelichen nôt
enbunden hâst ir reinez leben,
sô wil ich dir ze wîbe geben
die klâren und die werden.
ich sol dich ûf der erden
ergetzen daz dû hâst gestriten
und grôzen kumber hâst erliten
von erlogenen mæren.
ich wil an dir bewæren
daz ich dienstes lônen kan.'
alsus besande er sîne man
und von dem künicrîche
die fürsten algelîche.

4961. So 4967. nůde 4968. D. mit blůde 4977. sît *fehlt*. 4978. wunniglich 4980. Auſs jr viel schm. n. 4981. reinez] einigs 4982. zum 4984. der *fehlt*. 4989. Dienste 4990. Also bestund er seinen M. 4992. alle gleiche *vor* 4993. Wie der Kônig auſs Dennmarck Hertzog Dietherichen seine Tochter

Digitized by Google

Er machte rîche hôchgezît
und leite Dieterîche sît
die süezen Engeltrûte zuo.
den âbent und den morgen fruo
geschach dâ kurzewîle vil.
justieren, tanzen, seiten spil
wart gesehen unde erkant.
pferit, silber, und gewant
wart umb êre dâ gegeben.
man sach dâ junge und alte leben
in rîchem hoveschalle.
die liute wânden alle
und der künec von hôher art
daz Dieterich wær Engelhart.
des selben hæte ouch Engeltrût
beide stille und über lût
in ir herzen wol gesworn,
wan daz der fürste wol geborn
leite ein swert enzwischen sich
und daz wîp vil minneclich
swenne er bî ir nahtes lac.
des selben sîn geselle pflac
mit sîner frouwen lîbe.
bî des andern wîbe
lac enweder under in.
ir stæte gap in kiuschen sin
alsô daz an den frouwen
gesellescaft verhouwen
noch ir triuwe niht enwart.
si wurden beide wol gespart
bî den gesellen reine
vor aller hande meine.

vermâhlet, vnd meynet es seye Engelhart. 4993. ein reichlich Hochzeit 4998. Jubiliern 5004. meinten 5007. Dasselbe 5010. daz *fehlt.* 5011. hin zwischen 5012. wunniglich 5017. in] ein 5018. ein keuschen schein 5021. entward *vor* 5025. Wie Hertzog Dietherich von Dennmarck scheidet, in der

Dô nû in Tenemarken
mit hôhen êren starken
diu hôchgezît ein ende nam,
dô reit der fürste lobesam,
Dieterich, von dannen.
wîben unde mannen
seite der vil stæte,
wan er gesiget hæte,
sô wolte er wallen etewar,
gote zeinem dienste gar,
der im geholfen hæte dô.
vil hôhes muotes unde frô
îlte er hin gên Brâbant.
für sîn eigen hûs zehant
reit er eins nahtes dô man slief.
zeinem wahtære er dô rief,
er sprach ‘ganc, sage dem herren dîn
daz aber der geselle sîn,
Engelhart, hie vor gehabe,
daz er welle zuo mir abe
kêren: ich wil in gesehen.’
daz liez der wahtære geschehen.
er machte bî der selben stunt
dem werden Engelharte kunt
daz mære und diu boteschaft.
des wart von herzen freudehaft
der edele und der guote.
er kam in hôhem muote
für daz tor gegangen.
dâ wart von ime enpfangen
Dieterich der klâre
mit rede und mit gebâre

Person, als were es Engelhart, kômpt wider in Brabant, vnd zeiget jm an wie es ergangen. 5025. Dennemarck 5026. starck 5027. Die Hochzeit 5030. Weiber 5032. Weil er 5033. walen 5041. er *fehlt*. 5043. habe 5044. herabe 5045. sehen 5049. Der m. vnd der b. 5050. des *fehlt*. 5056. reden

Digitized by Google

baz dan ich gesagen müge.
waz hülfe, ob ich daz mære züge
ze langer teidinge?
er seite im sîne gelinge
vil gar biz ûf ein ende,
wie Ritschier einer hende
müeste darben immer mê,
und daz im Engeltrût zer ê
gegeben würde an sîner stat.
rîten er in schiere bat
ze Tenemarken in daz lant.
er gap im pfert und sîn gewant
unde hiez in wider varn.
Engelhart, der Sælden barn,
seit im genâde unde prîs
wol tûsentvalt in manege wîs
und îlte dô vil starke
dâ hin gên Tenemarke.
  Dâ wart der edele funden
in freuden zallen stunden,
er und diu sælige Engeltrût,
beide stille und über lût
an stæter minne sunder wanc.
dar nâch sô was vil harte unlanc
daz der künic reine starp
und Engelhart die krône erwarp
und des rîches stuol besaz.
geloubet endelichen daz,
fürsten, grâven, dienestman
vielen den getriuwen an
mit guote und ouch mit lîbe.

5058. W. h. daſs i. die m. zôge 5059. Zu langer bedinge 5067. Zu Dennemarck 5069. lieſs 5070. E. der seldenbaren 5071. S. jm danck, gnade vnd pr. 5075. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* *vor* 5077. Wie Engelhart wider gen Dennemarck reiht, wirt von der Kônigin herrlich empfangen, vnnd stirbet der Kônig bald darnach, so empfâhet Engelhart die Kron. 5079. Lieb 5082. und *fehlt.* 5085. vnd D. 5086. dem



Digitized by Google

bî dem vil schœnen wîbe
gewan er ouch zwei kindelîn,
und machte ir dô mit rede schîn
die sache und alle die geschiht,
wan si frâgte, sô man giht,
war umbe er hæte nahtes hin
beide zwischen si unt in
sîn swert geleit blôz unde bar.
hier an sô wart er wol gewar
daz Dieterich der stæte
an im behalten hæte
gesellecliche wârheit.
die selben frâge niht vermeit
Dieteriches frouwe dort.
dâ von er ganzer triuwen hort
spürte an Engelharte sît.
si wurden beide bî der zît
von herzen freudenbære
und seiten dô ze mære
den hôchgelobten wîben
wie von ir zweier lîben
diu wandelunge was geschehen
und wie der ander was gesehen
vil schône für den einen.
den klâren und den reinen
frouwen tet daz mære wol.
si wurden hôher wunne vol
und wart in sanfte genuoc hie mite.
Engelhart der wol gesite
lebte ân aller sorgen pîn.
der vater und die bruoder sîn
wurden schiere dô besant.
er machte ûz in ze Tenelant
herzogen unde grâven hôch.

5099. Geselliglichen. 5102. er] jr 5110. der andern was geschehen 5111. vor dem 5113. die 5118. bruoder] Mutter 5120. zu dienen Land

sîn dinc er allez zime zôch
in ganzer wirde schône.
er kunde wol mit lône
rîlîche die gemieten
die zem hove rieten
sîn êre willeclichen ê.
waz darf ich langer rede mê?
Sælde bôt im liebes wal
sunder mâze und âne zal:
dâ wider sîu geselle
gewan daz ungevelle
daz er von hôher werdekeit
in swæreu kumber wart geleit.
Nû merket wie daz hüebe sich.
dô der getriuwe Dieterich
kam von dem strîte wider heim
und im der sælden honicseim
nâch wunsche lange zuo geflôz,
dô wart in ungemüete grôz
verkêret al sîn wunne gar.
sîn spilende freude liehtgevar
in trüebez leit sich wandelte.
sîn lîp der wol gehandelte
wart vil schiere dô geslagen
mit dem vil armen siechtagen
den man dâ heizet miselsuht.
diu viel ûf in mit der genuht
daz er ûzsetzic wart.
im wurden hâr und ouch der bart
dünne und seltsæne.
sîn ougen, als ich wæne,

5122. Ir d. er a. zu jm z. 5125. genieten 5126. Die zu dem H. ritten 5129. Glückliche boht jm leides w. *vor* 5135. Wie Gott Hertzog Dietherichen mit der Muselsucht hefftiglichen plaget. 5135. hube 5140. in] sein 5141. Verkehrt vnd all 5142. S. sp. freundtlich gefahr 5147. heiſst die Muselsucht 5148. gerucht 5149. D. er vberall auss. w. 5150. Ime wurden Har vnde Bart



Digitized by Google

begunden sich ze gilwen.
als ob si æzen milwen,
sô vielen ûz die brâwen drobe.
sîn varwe, diu dâ vor ze lobe
was liutsælic unde guot,
diu wart noch rœter danne ein bluot
und gap vil egebæren schîn.
diu lûtersüeze stimme sîn
wart unmâzen heiser.
im schuof des himels keiser
grôz leit an allen enden.
an füezen unde an henden
wâren im die ballen •
sô gänzlîch în gevallen
daz mich sîn immer wundert.
sîn lîp der wart gesundert
vil gar von schœnen sachen
und wart mit ungemachen
jæmerlichen überladen.
und dô der edele fürste schaden
begunde merken unde spehen,
dô wart sîn junger lîp gesehen
trûric unde freuden bar.
ouch wart sîn werdiu hoveschar
betrüebet und diu lantdiet
sô vaste daz si balde schiet
ûz allen freuden sich zehant.
swem sîn tugent was bekant
und sîn vil hôchgebornez leben,
dem wart dô leides vil gegeben
um sînen jungen siechen lîp.
sîn frouwe, daz vil reine wîp,
diu süeze sældenbære,
diu klagete sîne swære

5154. die Milwen 5157. Leutselig was 5158. dann kein
5162. Im geschuff 5169. von] an 5177. die Landleut
5178. scheid 5185. Die sûssen glûcklich bere

und weinde sînen smerzen
mit ougen und mit herzen
dick und ze maneger stunde.
sîn leit gienc ir ze grunde
und sîn vil strengez ungemach.
und aber dô man in gesach
sô wandelbæren an der hût,
dô wart er sînem wîbe trût
und allen sînen kunden
gar widerzæme funden.
  Swer in gerne sach dâ vor,
der suochte nû der flühte spor
und îlte von im alzehant.
vil manic arzât wart besant,
der im gehelfen kunde niht.
er was ân alle zuoversiht
daz er genesen möhte
und im kein helfe töhte
ze sînem grôzen siechtagen.
dâ von der fürste muoste klagen
von schulden wol sîn arebeit.
gar bitter was sîn herzeleit
und jæmerlich sîn ungehabe.
er tet sich aller freuden abe
und wonte in klegelicher nôt.
er wolte sîn gewesen tôt
für daz vil jâmerhafte leben
daz im leider was gegeben
von sîner sühte manicvalt.
im wart enzücket sîn gewalt
an liuten unde an lande.
nû daz er daz erkande
daz er begunde unmæren

5188. *das andere* mit *fehlt*. 5189. und *fehlt*. 5193. wandelbar
5196. G. wider zusammen f. 5197. sahe vor 5200. bekannt
5204. entdochte 5213. Vor 5215. Seuche 5217. Landen
5219. D. er b. vmb Ehren

den sînen unde swæren,
dô bat er im mit triuwen
stiften unde biuwen
ein hûs aleine etewâ,
durch daz er inne möhte dâ
belîben sô gar eine.
nû flôz ein wazzer reine
gar nâhe bî der bürge sîn.
dâ was ein wert gewahsen în
der grôz und ouch vil schœne was.
dâ sprungen bluomen unde gras
vil wünneclichen inne,
und wuohsen nâch gewinne
dâ vîgen unde mandelrîs.
als ein irdesch paradîs
beschœnet stuont diz einlant.
swem ie gezierde wart bekant,
der möhte ez balde gesten.
von nüzzen und von kesten
wuohs dar inne manic soum.
ouch stuont der berende ölboum
vil gar nâch vollem wunsche dâ.
man schouwet hie noch anderswâ
deheinen wert sô früthigen.
des wart dem miselsühtigen
Dieterîche ein hûs dar în
gebûwen nâch dem willen sîn.
  Im wart bereit vil guot gemach.
daz wazzer und der schœne bach
fluzzen um den selben wert.
im was dâ wunnen vil beschert

5220. vnd den schweren  5221. jn  5224. D. d. er darinne m. da  5225. alleine  5229. ouch vil *fehlt.*  5230. Darinn spr. 5235. diſs ein Land  5243. Keinen  5246. Gebauwet *vor* 5247. Wie Hertzog Dietherich auff ein Wehr in ein besonder Hauſs gesetzt wirt, darumb zwey Wasser fliessen, wegen der Muselsucht. 5247. guot *fehlt.*  5248. der] die

von liehter ougen weide.
knehte und mägede beide
ze dienste man im zuo beschiet.
vil harte wol man in beriet
spîse und liehter kleider.
dar nâch sô wart er leider
gescheiden vil geswinde
von sînem ingesinde
und in den wert gefuort hindan.
friunde, mâge, und dienestman
liez er belîben hinder im,
als ich diu mære alhie vernim,
und îlte schiere dâ zehant
mit jâmer in daz einlant
dâ sîn wonunge solte sîn.
er kêrte gedulteclîche drîn
und was dar inne manegen tac,
daz man sîn doch vil schône pflac
mit guoter handelunge.
swaz der getriuwe junge
mohte geheizen alle zît,
daz wart im âne widerstrît
von der burc gefüeret dar.
im was betrüebet alsô gar
sîn herze und sîn getriuwer muot
daz im gemach noch ander guot
gehelfen niht enmohte.
vil wênic ez im tohte
swaz man im dinges brâhte,
wan er ze vil gedâhte
an wîp und guot, liut unde lant,
daz man im hæte ûz sîner hant

5254. wol *fehlt.*   bericht   5255. liechte   5256. seider
5264. einig Land   5266. gedültiglich dareyn   5268. Da
5269. mit] Viel   5270. junge] Kunde   5273. dar gefůhret
5274. Ime was also betrůbet   5275. und sîn] Sinn vnd   5281. an
Leut vnd Land

Digitized by Google

genomen allez bî der zît.
ouch was sîn kumber alsô wît
von des lîbes smerzen
daz er in sînem herzen
deheine ruowe mohte gehaben.
er was in jâmer sô begraben
daz er niht anders gerte
wan daz in got gewerte
des tôdes bî den stunden,
durch daz er würde enbunden
von sîner grimmen swære.
im was der lîp unmære:
daz kunde er wol erscheinen:
wan siufzen unde weinen
was sîn grœste unmuoze dô.
mit disen dingen unde alsô
Dieterich dô lebete,
der ê vil schône swebete
in werltlicher wünne
und über al sîn künne
ein spiegel unde ein bluome schein.
als ein lieht karfunkelstein
was sîn lop durchliuhtec ê:
daz engap niht schînes mê,
wande ez als ein trüebez glas
verdorben und verblichen was.
  Nû kam ez zeiner stunde
daz sich der ungesunde
in dem werde ûf eime plân
zeinem brunnen wolte ergân
der dâ vil wünneclichen stuont.
er tete alsam die siechen tuont,

5287. Kein    5288. sô *fehlt.*    5289. entgerte    5291. Deſs Todte
5293. V. seinem grimme schwere    5295. Deſs    5296. seutzen
5297. vnmasse    5300. Der je    5301. In gewaltiglicher w.
5302. alle sein Kinne    5305. durchleuchtet ehe    5306. entgab
5311. einen    5312. gahn    5314. als

die senftes luftes ruochent
und ougen weide suochent
durch bezzerunge dicke.
vor der sunnen blicke
truoc er einen pfâwenhuot
und ein gewant von sîden guot
daz als ein liehter spiegel was.
hie mite kam er durch daz gras
geslichen zuo dem brunnen kalt.
dâ stuont von böumen obe ein walt
vil maneger hande leie.
der liehte süeze meie
was komen dô mit sîner maht.
dâ von der brunne was bedaht
mit wünneclichen esten.
ûz grüenem loube glesten
sach man die snêwîze bluot.
diu was des brunnen schatehuot
und hæten sich gehûset drîn
diu wilden waltvogellîn
vor der hitze durch gemach.
vil schœne was ir überdach
von bletern und von rîse.
ir niuwen sumerwîse
erklancten si dar under
ze wunder und ze wunder
und triben des gnuoc unde vil.
der ôren und der ougen spil
was dâ vil harte manecvalt.
der brunne lûter unde kalt
gienc rûschende unde klingende.
sô wâren dâ bî springende
rôsen rôt durch grüenen klê.

5318. Von 5321. Das also liechte was 5325. handeleie
5327. krafft 5328. bedafft 5330. grunendem 5336. vber tag
5339. Verklengeten 5345. Gieng rauschen vnd klingen
5346. springen

Digitized by Google

waz dorfte man dâ wunne mê
an der sumerlichen zît
ûf dem vil schœnen plâne wît?
Der jâmerhafte Dieterich
ûf sînen elenbogen sich
leinte zuo dem brunnen
und barc sich vor der sunnen
hin under dâ ez schate was.
wazzer, bluomen, unde gras
sach er mit vollen ougen an.
dâ von gedenken er began
waz der meie freuden gît.
'ach' sprach er, 'schœniu sumerzît,
wie kanstû dem gesunden
mit freuden under stunden
den muot erhœhen und daz leben!
nû soltestû mir freude geben
mit dînen wünneclichen tagen.
nû bin ich sô mit siechtagen
begriffen ûf der erden
daz ich erfreuwet werden
niht mac von dîner süezen kunst.
ich hân enpfangen leides gunst
und lange wernder sorgen pfliht,
dar inne ich âne zuoversicht
muoz begraben immer ligen.
got herre, wes hât mich gezigen
dîn râche unmâzen grimmelich
diu nû gevallen ûfe mich
gar ungenædeclichen ist?
jâ reiner unde süezer Krist,
waz hân ich gegen dir getân
dâ mite ich sô verdienet hân

**5349. Wann d. 5353. Lenckte 5354. Vnd verbarg 5358. Dauon er dencken begahn 5360. Auch spr. 5362. vnd mit stunden 5363. den *und* daz *fehlen*. 5371. langer 5374. was 5377. ist] Geist**

Digitized by Google

dînen bitterlichen zorn?
wâ von hân ich sô gar verlorn
liute, lant, guot, unde lîp,
mâge, friunde, unde wîp,
und alle mîne sælekeit?
daz langer mich diu erde treit,
daz ist mîn aller meiste klage,
sît daz mîn armer lebetage
sô gar unnütze worden ist.
ach brœdiu werlt, sich wie dû bist
aller missewende vol!
niemen dir getrûwen sol,
wan dû vil swache lônen kanst.
nâch liebe dû vil leides ganst:
daz hâstû wol bewæret mir.
ich hân gedienet lange dir:
dar umbe wirt mir nû gegeben
niht anders wan ein armez leben
dar inne ich niht genesen mac.
reht als der wilde donerslac
hât troffen mich der sorgen schûr.
sô bitter noch sô rehte sûr
enkunde nimmer werden
kein jâmer ûf der erden
alsô mîn kumber den ich dol.
ouwê daz mich diu sunne sol
beliuhten und der sunnen glanz
und daz mich slinden alsô ganz
niht sol daz abgründe.
wan daz ich grôze sünde
entsitze durch der sêle nôt,
ich tæte selber mir den tôt
ê daz ich langer wolte leben

5382. Dauon 5384. Môge 5388. Biſs daſs 5390. Ach Bruder wer ich wie du bist 5398. dann 5401. der Sorgenschnur 5402. Sie b. n. so r. fur 5403. In kundte 5409. N. entsol die Abtgrûnde 5413. Eh dann daſs

und in sô kranker wirde sweben
daz ich mir selben wære
und al der werlt unmære.'
  Sus lac der junge klagende
und dise rede sagende
der ich bin zeim ende komen.
er hæte in sîne hant genomen
vil riuweclîche ein wange
und was von deme gange
den er zuo dem brunnen gie
sô gar unmehtic worden hie
daz er entslief nâch dirre klage.
nû wolte got bî deme tage
ein wunder an im briuwen
und wolte in sîner triuwen
lâzen dô geniezen,
wan in begunde erdriezen
der bitterlichen swære
die der vil triuwenbære
leit ân alle sîne schult.
gelouben ir daz gerne sult
âne schimpf und âne spot
daz im der ûz erwelte got
sant einen boten wunnesam.
ein engel für in schône kam
hin under daz geböume
und liez im süeze tröume
in dem slâfe werden kunt.
er sprach dô wider in zestunt
'Dieterich, dû solt genesen.
der reine got vil ûz erlesen,
der triuwe sich versinnet

5414. sô *fehlt*. 5416. aller der 5417. So l. d. thumbe kl. 5425. n. der kl. 5427. an jn bereuwen 5430. verdriessen 5434. Glaubet jr das jr g. solt 5438. vor *vor* 5443. Wie Gott einen Engel sendet zu Dietherichen in den Garten, zu dem Brunnen, vnd jm im Schlaff verkünden leſst seine Gesundheit.

und hôhe wârheit minnet,
der wil dich lân geniezen
daz dû ze herzen sliezen
ie woltest hôher triuwen hort.
in sînem liehten himele dort
hât er sich dîn erbarmet
daz dû sô gar verarmet
an leben unde an guote bist.
er wil dir geben die genist
wider und dîn êre gar.
ze Tenemarke balde var:
dâ vindestû gesuntheit.
Engelhart was ie bereit
daz er geselleschaft dir büte.
dâ von wil got daz er nû schüte
durch dich sîner kinde bluot,
daz er vil willeclichen tuot,
ob dû dir selben heiles ganst,
wan dû genesen niht enkanst
ê sîner zweier kinde leben
für dich ze pfande wirt gegeben.
und wirstû mit ir bluote rôt,
der zweier kinde, in dîner nôt
gebadet und bestrichen,
sô bistû sicherlichen
von dîner miselsuht ernert.
kein ander salbe ist dir beschert
dâ mite man dich heile noch.
dâ von dû balde kêre doch
zuo dem trûtgesellen dîn.
daz hât dir unser trehtîn
geboten, vil getriuwer man.'
hie mite schiet der engel dan

5446. gewinnet 5448. fliessen 5459. beute 5460. das nun scheute 5463. selber 5467. Vnd wůrdestu 5475. Zu d. viel Gesellen d. 5477. getreuwen

Digitized by Google

und kêrte wider schône
ze gotes himeltrône.
Nû was ouch Dieterich zehant
erwachet unde hæte erkant
in sînem slâfe diu gebot
diu im der reine süeze got
bî dem engel machte kunt.
dâ von sîn riuwic herze wunt
wart betrüebet deste mê,
wan im tet innechlichen wê
daz im was getroumet sô.
'jâ herre' sprach er aber dô,
'waz mac bediuten dirre troum?
wer hât mich under disen boum
durch slâfen und durch ruowe brâht?
ich hæte unrehte mich bedâht,
dô mich trâkheit nider warf.
diu mære der ich niht bedarf,
diu sint mir komen hiute für.
dar an sô prüeve ich unde spür
daz mîn got wênic ruochet,
sît daz er mich versuochet
mit üppeclichen tröumen.
mich vuorte an sînen zöumen
Unheil unmâzen starke,
swenn ich ze Tenemarke
in dem sinne kêrte
daz Engelhart verrêrte
durch mich sîner kinde bluot,
wan ez nieman ûf erden tuot
daz er mit sînes lîbes fruht
mich lœse von der miselsuht
und ûz der grôzen plâge mîn.

5480. Himmelkrone 5481. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.*
5484. Daſs jm 5489. ward 5501. üppelichen
5502. forchte

nû sî daz er diu kindelîn
vil gerne durch mich tœte
und mich von mîner nœte
dâ mite welle enbinden,
sô sol ich doch erwinden
an alsô grôzem meine,
daz ich ir bluot vil reine
giezen lâze ân alle schult.
ich wolte ê lîden mit gedult
dise lästerlîche nôt
ê si immer durch mich tôt
als unverdienet müesten ligen.
wes hæte ich danne den gezigen
der an mir triuwe nie zerbrach,
swenn ich mîn siechez leben swach
mit sînen kinden wolte ernern?
got sol mir ê den tôt beschern
ê daz ich Engelharten,
den liehten und den zarten,
immer sô beswære
und ich an im bewære
gar ungetriuwelichen site.
er ist mir ie gewesen mite
in liuterlicher stæte.
dâ von ich kûme tæte
wider in die missetât
daz mîner siecheit würde rât
und mîner jâmersühte
von der getriuwen frühte
diu von sîme lîbe ist komen.
sol mir kein arzenîe fromen
ze mîner swære diu mich traf
wan sîner kinde rôtez saf,
sô bin ich immer ungenesen.

5516. verwinden  5517. weine  5518. vil *fehlt.*  5522. immer] jâmmerlich  5524. den *fehlt*  5531. 5532. beschwere  5533. Gar unglückliche siede  5536. kûne  5545. genesen

Digitized by Google

iht anders muoz mîn salbe wesen
ze mîner veigen ungeschiht:
wan zwâre dirre enger ich niht.'
  Hie mite gienc der sieche man
wider heim ze hûse dan
in sîner klagenôt als ê.
ze keiner arzenîe mê
kunde er haben zuoversiht,
und hæte gar den troum für niht
der ime was getroumet dort.
owê, daz siufzende wort,
und ach, der riuweclîche spruch,
diu nâmen dô vil manegen bruch
durch sîner freude mitte.
daz îsen in der smitte
sô sêre niht englüejet
als vaste er wart gemüejet
in der vil heizen sunnen gluot.
dar inne bran sîn kiuscher muot
alle zît und allen tac.
sîn bestez wünschen des er pflac
daz was niht wan daz eine
daz im got der vil reine
den grimmen tôt bescherte
und ime die sêle ernerte
vor der helle grunde.
sus lebete er manege stunde
mit jâmer und mit leide
biz im die friunde beide
ab giengen und die dienestman,
alsô daz man sîn began
pflegen niht sô wol als ê
und man im bôt smâcheite mê

5547. Vngesicht 5549. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.*
5554. vernicht 5557. Vnd auch der innigliche spr. 5559. seine
5561. entglûet 5562. er *fehlt.* 5565. alle tag 5566. das
5567. nicht mehr dann d. e. 5572. Sonst

zallen mâlen danne vor.
ê kâmen dicke für sîn tor
mâge, friunde, unde wîp,
durch daz sîn ungesunder lîp
enpfienge hôhen trôst von in.
diz allez was nû gar dâ hin.
er kam von sîner wirde alsô
daz in niemen gerte dô
zeimâl in dem jâre sehen.
im was sô rehte wê geschehen
von sîner veigen siecheit
daz man in vil gerne meit
unde in sîn gesinde flôch.
vil sêre man im abe zôch
an spîse und an gemache
und pflac sîn alze swache
mit aller hande dingen.
man sach im lützel bringen
dar ûf des werdes anger.
wan sô der mensche ie langer
siechet unde ie sêrer,
sô sîn unwirde mêrer
unde grœzer danne wirt.
des wart ouch Dieterich verirt
an sîner werdekeite gar.
niemen wolte sîn dô war
mit guoter handelunge nemen.
dâ von er sich begunde schemen
sô vaste in sînem herzen
daz er des lîbes smerzen
niht enwac sô sêre

5579. dann zuuor 5580. Ehe kam d. vor s. Th. 5581. Môge Freundt, Mann vnd Weib 5584. nû gar *fehlt*. 5585. s. hohen Wirde also 5586. D. sein n. begerte do 5587. In dem jar zu eim mal 5588. wê] wol 5589. siecheit] scheit 5590. D. m. jn vngerne Leut 5595. allerhanden 5599. sehre 5600. S. s. vnwehrde mehre 5601. Vnd langer d. w. 5606. begundte er sich 5609. N. entwag so rechte sere



Digitized by Google

als daz im solhe unêre
buten al die sîne.
er hæte gerner pîne
geliten danne unwerdekeit.
der kunden liute smâcheit
tet im alsô rehte wê
daz er zuo den fremden ê
von dannen wolte kêren
ê daz er mit unêren
in sînem lande wære.
der werde triuwenbære
und der vil stæte Dieterich
alsô gedâhte wider sich.
'Ich armer unde ich tumber,
war umbe lîde ich kumber
in mîn selbes lande,
daz ich von dirre schande
niht hindan entwîche
und zuo dem fremden strîche
der niht erkennet wer ich bin?'
hie mite viel im in den sin
vil sêre und vil starke
daz er ze Tenemarke
zEngelharte wolte varn:
der künde sîniu dinc bewarn
nâch êren unde minne wol.
er dâhte 'ob ich nû vinden sol
immer triuwe an keime man,
so enhabe ich dâ niht zwîvel an,
mîn geselle enhalte mich
schône und lâze erbarmen sich

5611. seinen 5612. gerne die peine 5614. D. bekannten L. schm. 5616. zu dem wehrden ehe 5620. wehrden *vor* 5623. Wie Hertzog Dietherich kranck zu Engelhart dem Kônige in Dennemarck kompt. 5625. In meinem selbest L. 5628. Freunde 5634. sein 5635. Liebe 5636. Er dachte ob ich nun sol 5637. keinen 5638. So enthab 5639. enthalte

daz mir gelückes bilde
sô gar ist worden wilde
und ungelücke niuwe.
sîn lîp ist sô getriuwe
und alsô tugentveste
daz er mir tuot daz beste
gerne und willeclichen dâ.
mir wirt gebûwen etewâ
vor sîner bürge ein hiuselîn.
dâ læzet er mich inne sîn
die wîle daz ich mac geleben
und heizet mir dar inne geben
spîse und allez des ich darf.
sint daz sîn herze nie gewarf
ûz vil hôher stæte sich,
sô gedenket er daz ich
mit triuwen sîn geselle was
und zeime friunde in ûz erlas
mit herzen und mit muote.
vor lîbe und vor guote
habe ich in geminnet ie.
gesellescaft bôt ich im hie
vil gar biz ûf der triuwen ort.
des lât er mich geniezen dort
unde ergetzet mich des wol
daz ich hie smæhen kumber dol.'
  Sus wart in sînem muote
ze râte der vil guote
daz er von sînem lande schiet
unde ein schiffelîn beriet
rîlîch unde schône genuoc
daz in ze Tenemarke truoc

5643. Vnd alles vngl. n. 5648. gebauwet 5650. Da leſst er m. darinne s. 5653. das ich bedarff 5656. So dencket 5658. Vnd jn zu eim Freund auſserlaſs 5660. Vor dem Leibe vnd dem G. 5661. H. ich geliebet je 5667. So ward ich s. M. 5669. scheid 5670. bereit 5671. Bleich vnd schône gn.

gar snellîch ûf dem wilden sê.
waz touc hie langer rede mê
und üppeclîchiu teidinc?
dô der vil süeze jüngelinc
ze der vil schœnen veste kam
dâ sîn geselle tugentsam,
der künic, ûf mit hûse was,
dô sande er ûf den palas
den boten sîn gereite
der Engelharte seite
diu mære unmâzen klägelich
daz sîn geselle Dieterich
ûf gnâde in heime suochte,
daz er in dâ geruochte
sprechen unde schouwen:
in habe alsô verhouwen
sîn veigez ungelücke breit
daz er von grôzer siecheit
niht ze hove müge komen.
nû daz Engelhart vernomen
hæte disiu mære,
dô wart der sældenbære
von herzen trûric unde frô.
leidic wart der süeze dô
durch Dieteriches ungemach,
und freute sich daz im geschach
diu sælde daz er komen was.
er gienc von sînem palas
zuo dem schiffelîne dan
dar inne lac der sieche man
und der trûtgeselle sîn.
nû daz im wart sîn jâmer schîn
und er in sô entschepfet vant,

5673. G. schnelliglich auff der w. See 5675. Vnd üppeliche Thâting 5679. ûf] da 5681. Dem B. s. gereide 5689. vnglückes 5699. Das glücke 5703. Vnd d. viel traut G. s. 5704. Nun ward jm s. j. sch.

Digitized by Google

vor leide reiz er sîn gewant
und sîn küneclichez kleit.
diu wurden schiere, sô man seit,
gerizzen nider ûf den fuoz.
er sprach 'geselle, daz ich muoz
dich sehen in sô grimmer nôt,
daz müeze got durch sînen tôt
erbarmen unde riuwen.
owê daz hôhen triuwen
ie widerwac sô grôzer schade
und daz sô rîcher tugent lade
an dir mit jâmer ist erfult!
wie mohte got sô kleine schult
sô tiure an dir gerechen?
muoz ich die wârheit sprechen,
sô weiz ich alsô rehte wol
als daz ich ersterben sol
daz dîn leben reine
was von allem meine
gefrîet unde gesundert.
dâ von mich sêre wundert
waz got an dir gerochen habe.
ach friunt, wie bistû komen abe
der vil liehten varwe dîn?
dû bist der schœnheit ie gesîn
ein spiegel unde ein bluome.
nû lît von siechtuome
al dîn hôhiu kraft dar nider.
owê daz dîniu starken lider
ie solten sô gedîhen!
got müeze mir verzîhen
aller hôhen sælekeit,
ob ich dîn grimmez herzeleit
niht gerne wolte für dich doln.'

5708. sô] als 5712. D. bedenck Gott 5715. Ie wider was 5716. sô] sie 5719. So dieser an 5722. daz *fehlt*. 5724. Was alleine meine 5734. starcke Glieder 5739. wolte für] vor

alsô began der künic holn
von herzen manegen siufzen tief.
mit armen er in umbeswief
und gôz vil manegen heizen trahen,
dâ mit er begunde twahen
diu rôten wangen beide.
mit jâmer und mit leide
sprach aber der getriuwe dô
'friunt, ich bin dîner künfte frô
und dînes schaden ungemeit.
sît aber ich die sælekeit
an mich von gote hân genomen
daz dû mir bist ze hûse komen,
sô man ich unde bite dich,
trûtgeselle Dieterich,
daz dû dich bî mir lâzest nider
und niht ze lande kêrest wider
biz ûf dînes endes tac.
ich tuon ze liebe swaz ich mac
gerne und willeclichen dir.
enzwîvel nimmer des an mir,
ich enfüege dir gemach.'
der sieche wider in dô sprach
'got lône dir, geselle mîn.
ich wil des âne zwîvel sîn
daz dû mich niht lâst under wegen.
ouch ist nû gar an dir gelegen
mîn heil und mîn gelücke alhie:
wan dîner helfe enwart mir nie
sô rehte nôt sît allezan.
wîp, friunde, mâge, dienestman
verzaget sint nû gegen mir.
dâ von ich triuwe suoche an dir,
der ich doch nie wart ungewis.

5742. in *fehlt*. 5748. Zukunfft 5750. sicherheit 5754. Viel traut G. D. 5761. dir] dein 5765. niht *fehlt*. 5768. sît *fehlt*. alles an

Digitized by Google

mîn jâmer in dîn herze lis
und lâz erbarmen dich mîn leit.
günne mir durch siecheit
ze biuwen hie ein hiuselîn
vor dîner bürge und lâz mich sîn
dar inne biz an mînen tôt.
teile mit mir hie dîn brôt
biz über mich gebiete got.
ê daz ich smâcheit unde spot
dulde von den mînen,
ê wil ich bî dir schînen
die wîle daz ich nû gelebe.
ez dünket mich ein hôhiu gebe,
ob dû die sælde an mir begâst
daz dû mich hie belîben lâst.'
Sus sprach der künic aber dô.
'ach herre, friunt, wie redestû sô?
lîp unde guot und swaz ich hân
daz sol dir werden undertân
als eigenlîchen alse mir.
ein hûs ich heize biuwen dir
dar inne man dîn schône pfliget.
mit triuwen dir mîn helfe wiget
biz ûf ein ort al dîne tage.'
sus hiez er in mit hôher klage
füeren ûz dem schiffelîn.
vor der vil schœnen veste sîn
der sieche sich dô nider liez.
ein hûs man ime biuwen hiez
vil gar nâch sînem muote.
dar inne wart der guote
berâten mit gemache wol.

5774. in dîn] im 5776. Gûnne mir doch ein sicherheit 5777. Hie bauwen doch ein H. 5787. das glûlk *vor* 5789. Wie König Engelhart Hertzog Diechen ein Siechhauſs bauwen lesset. 5789. So spr. d. K. do 5791. und *fehlt.* 5795. schône *fehlt.* 5798. So h. er m. 5801. D. S. sich da sich niederliesse

Digitized by Google

swaz rîcher handelunge sol
eim ungesunden man geschehen,
diu wart sicher dâ gesehen
an Dieterîche zaller zît.
ezn wart weder ê noch sît
erboten keinem siechen baz,
wan sîn der künic nie vergaz
in herzen unde in muote.
mit aller hande guote
hiez er sîn nâch wunsche pflegen.
ouch hæte der getriuwe degen
den site und die gewonheit
daz er in nimmer tac vermeit
durch sînen grôzen siechtagen.
er kunde in weinen unde klagen
mit liuterlicher andâht.
er hæte sich des wol bedâht
daz er sîn küneclichez leben
wolte für in hân gegeben
durch daz er möhte sîn genesen.
man sach in harte dicke wesen
in sînem hiuselîne.
durch sîne swæren pîne
flôch er zuo dem armen.
er kunde wol erbarmen
über sînen kumber sich.
er sach in aller tägelich
und hiez in baden unde twahen.
er gôz vil manegen heizen trahen
durch sîn gar strengez ungemach.
sîn dinc er allez wol besach
und bôt im ganzer triuwen hort.
vil senfte wâren sîniu wort
und sîne gebærde wider in.
nû kam er eines mâles hin

5810. Es entward 5812. nie *fehlt.* 5818. Dafs er jmmer da v. 5826. harte *fehlt.* 5829. Fl. er mit den A. 5832. aber t.

Digitized by Google

für den siechen jüngelinc.
er gap im süeze teidinc
und machte im dise rede schîn.
er sprach 'sag an, geselle mîn,
wie mohte sich gefüegen daz,
sô vil dîn junger lîp besaz
rîchtuomes unde werdekeit,
daz dû ze dirre siecheit
kein arzenîe ensuochtest
und dû des niht geruochtest
daz iemen hæte dich ernert?
dû soltest dich von êrste gewert
hân dirre sühte swære.
geloube mir der mære,
swer niht den niuwen siechtagen
zem êrsten dan beginnet jagen
und in dâ lât veralten,
der muoz sîn immer walten.
als ist vil lîhte dir geschehen.
dû möhtest hân dar zuo gesehen
dô dich bestuont diu angest
diu leider aller langest
muoz an dînem lîbe wern.
wer solte wîsen rât verbern
ze sô getâner ungeschiht
die man sô gar betrüeben siht
an herzen unde an lîbe dich?'
'geselle' sprach dô Dieterich,
'hæt arzenîe iht für getragen
mich ze mînem siechtagen,
sô wære ich nû vor maneger stunt
frœlich unde wol gesunt,

5842. Er g. jn sûsse geding 5845. W. môchte ich 5849. entsuchtest 5850. geruchest 5852. Du solst d. v. erst han g. 5853. Vor dieser Seuchen schw. 5856. Zu dem ersten beg. j. 5859. Also 5861. Da ich bestunde 5864. embern 5866. sô *fehlt.* 5869. iht] was

wan ez dar an niht ist beliben,
ich enhabe ir gnuoc getriben
und alsô vil versuochet,
hæte es got geruochet,
ich möhte sîn dâ von genesen.
swaz ie von künsten wart gelesen
die nütze sint ze dirre suht,
des ist ein wunder mit genuht
an mich geleit, getriuwer man.
kein arzenîe leider kan
enbinden mich von dirre nôt,
wan der bitterlîche tôt,
der mac erlœsen mich dâ von.
ich muoz ir immer sîn gewon
die wîle daz ich leben sol.
wan allez daz mich hülfe wol
und dâ von ich würde ernert,
weiz got daz ist mir unbeschert
und sol mir ûf der erden
fremde und tiure werden.'
An disen worten Engelhart
schier und zehant des inne wart
daz etewaz doch wære
daz im ze sîner swære
wol und ebene töhte,
der ez gewinnen möhte.
Dar umbe sprach er, sô man giht,
'ach trûtgeselle, ist aber iht
daz dich von leide enbünde,
ob man ez iender fünde
und ez gewinnen möhte dir?
sprich an unde sage mir

5874. Ich enthab 5875. vil] recht vil 5876. Hette mein Gott jcht gerucht 5879. Seucht 5880. mit gereucht 5886. ir] je 5890. vnbeschwert 5893. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 5894. Schiere vnd zu hand jm w. 5896. seinem 5899. so joht 5898. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 5900. nicht 5903. Vnd deſs g.

Digitized by Google

ob iemen iht gehaben müge
daz dir ze dîner sühte tüge,
und lâz mich daz erwerben.
sol ich dar umbe ersterben,
daz tuon ich lieber danne ich lebe.
der tôt ist mir ein süeziu gebe,
ob ich den für dich lîden muoz.'
'nein' sprach er, 'mîner sorgen buoz
wirt nimmer mir, geselle mîn.
wan daz mir nütze solte sîn
und mir ze helfe töhte,
dazu künde ich noch enmöhte
mit keinen dingen erwerben.
ouch wolte ich lieber sterben
ê daz ich ez gewünne doch.
geschæhe an mir daz wunder noch
daz man sîn nœten wolte mich,
sô stürbe doch vil gerner ich
dan ich dâ von genæse.
der ie ze herzen læse
vil hôhen und vil wîsen rât
und alliu dinc gebildet hât,
der lâze nimmer mich geleben
daz mir daz iemen welle geben
des ich bedarf ze mîner klage.'
'neinâ, süezer friunt, nû sage'
sprach aber Engelhart zehant,
'wie dise sache sint genant
die gehelfen möhten dir.
entsliuz dis arzenîe mir
an der nû lît dîn zuoversiht.'
'geselle, des entuon ich niht'

5906. Seuche 5912. Mein 5914. mir] nur 5916. Das entkundte i. n. mochte 5919. gewinne 5921. noͤtigen 5922. gerne *vor* 5929. Wie Koͤnig Engelhart Hertzog Dierichen bittet, daſs er jm doch sagen woͤlle, wie jm zu helffen sey. 5929. Daſs 5930. Nein, o süezer

Digitized by Google

sprach Dieterich dô wider in.
'ê müeze ich leben unde sin
verliesen ê daz dinc geschehe
daz ich der sælde dir verjehe
diu mich noch möhte für getragen.'
'du muost mir endelichen sagen
waz dir ze helfe töhte
und dich erlœsen möhte
von dînem kumber engestlich.'
'geselle, des erlâz dû mich
durch dîne küneclichen art.'
'nein,' sprach aber Engelhart,
'entriuwen, daz enmac niht wesen.
gedenke, friunt vil ûz erlesen,
daz ich dir keiner bete nie
verzêch, und êre mich alhie.
wan zwâre, sô dû daz niht tuost,
sô soltû wizzen daz dû muost
von mir gescheiden immer sîn,
und ich von dir, geselle mîn.'
Mit disen worten unde alsô
der vil getriuwe sieche dô
wart überstriten kûme
daz er mit langer sûme
sprach vil heize weinende
'dû wære mich ie meinende
mit triuwen, herzelieber man.
dâ von entar ich noch enkan
verzîhen keiner bete dir.
swie vaste und swie nâhe ez mir
ze herzen gât, sô wil ich doch
dir sagen waz mich hülfe noch
ze mîner engestlichen nôt.

5940. das glůck 5941. Die 5943. ze] zu deiner 5945. ångstiglich 5949. Bey glauben das mag 5953. sô] wo 5957. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 5961. Spr. v. hertze weinte 5962. O wer mich je meinte 5964. gethar 5969. ångstiglichen

Digitized by Google

ich lite sanfter vil den tôt
dan ich die sache dir enbar
dar an ich wæne daz nû gar
mîn zuoversiht hang unde klebe.
doch wil ich al die wîle ich lebe,
mit swelher nôt ich daz getuo,
den willen dîn spât unde fruo
leisten sô ich beste mac.
ez kam alsô. ich gelac
an einem liehten sumertage
unz ich entslief nâch mîner klage
under einem boume.
dô kam mir in dem troume
bescheidenlîche ein engel für
der nâch wîser liute kür
niht wünneclicher möhte sîn.
er tet mir kunt und machte schîn
von gote disiu mære,
daz ich genislich wære
von dîner kinde bluote,
diu got in sîner huote
müez immer hân vor solhen schaden.
er seite mir, künd ich gebaden
dar inne zeinem mâle,
sô würde ich sunder twâle
gereinet unde wol gesunt,
sô daz mich lieze bî der stunt
der veigen miselsühte schimel.
mîn klage diu wær in den himel
für gotes angesihte komen.
dâ von sô wolte mir noch fromen
sîn helfe und diu genâde sîn.

5970. Ich leide vil s. 5971. offenbar 5972. meine 5977. L. auffs beste ich m. 5980. Vnd 5981. Vnter einem schônen B. 5985. mocht 5986. kunt *fehlt.* 5992. gehaben 5993. Da zu einem m. 5994. quale 5995. Gereiniget 5998. dem 5999. Angesicht

dû gæbest dîniu kindelîn
willeclichen in den tôt
durch daz ich von ir bluote rôt
genæse an mîme fleische fûl.
sît dû der stæte ein marmelsûl
wærest unde ein quâderflins,
sô müeste dîner tugent zins
und dîns getriuwen lîbes fruht
die wunden mîner miselsuht
verheilen und verstræten.
diz hôrte ich von dem stæten
engel in dem twalme.
von sîner stimme galme
wart ich erwecket unde erschrac.
diu rede mir ze herzen wac
und dûhte mich ein teil ze twerch,
daz dû dîner kinde verch
willeclichen soltest geben
durch daz mîn ungesundez leben
gereinet würde und ouch ernert.
daz reht und diu natûre wert
daz iemen sîniu kindelîn
sterbe durch den willen mîn.
  Dâ von, geselle, dûhte mich
diu rede gar unmügelich
die mit mir treip der engel.
niht einer bluomen stengel,
der bî mir stuont vil manic soum,
wolte ich ahten ûf den troum
der mir als offenlîche erschein.
ich gienc ze hûse wider hein
mit jâmer und mit sorgen.
diz dinc ich sô verborgen
und alsô heimelichen truoc

6002. gibest 6005. on jrm Fl. feul 6008. So mûstu 6012. von den steten 6020. Drumb daſs 6021. Gereiniget 6024. Sterben 6025. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 6026. wunniglich

Digitized by Google

daz ich es keime man gewuoc
noch zewâre gewehenen wil.
und hætestû mich niht sô vil
gebeten daz ich seite dirz,
ich wære tôt, geloube mirz,
ê dir entslozzen wære
von mir daz selbe mære.
Sît ez dir aber sî geseit,
sô tuoz durch dîne sælekeit
und gedenke niht daz ich
dar umbe habe gesuochet dich
daz dû den troum bewærest mir.
ê daz ich keiner slahte gir
trüege ûf dîner kinde schaden,
ê wolte ich in der helle baden
sunder ende und âne zil.
geswîgen ich der werke wil,
ich sol den willen gar verbern.
ob dû mich gerne woltest wern
ir schuldelôsen bluotes,
sô wære ich doch des muotes
daz ich ez wolte mîden.
ich lieze ê mich zersnîden,
ob mîn tûsent wæren,
ê daz ich dir bewæren
sô grôze untriuwe solte
daz ich des muoten wolte
daz in geschæhe leides iht
durch die vil starken ungeschiht
die got ûf mich gevellet hât.
wil er niht anders machen rât
mîner swære danne alsô,
sô wirt mîn trûric herze frô

6036. Das ich gegen keim 6037. gedencken 6042. dieselbe
6043. *kein gröſserer anfangsbuchstabe.* 6048. gir] dir
6051. und *fehlt.* 6054. gewehrn 6055. Irs vnschuldelosen Bl.
6058. mich eh 6059. meiner 6062. das meiden

vil kleine und vil selden.
war umbe solte engelden
ir jungez unde ir reinez leben
daz mir unsælde vil gegeben
und herzeclicher sorgen ist?
jâ sol ich mîner tage frist
vertrîben sunder allen trôst.
got selbe tuo mich danne erlôst,
sô bin ich immer ungenesen.
ich muoz ûf ertrîche wesen
aller sælekeite frî.
wan daz mir dîn genâde bî
sô volleclichen nû gestât
und mich alhie behûset hât,
sô wære ich gar verdamnet.
unheil ûf mich gesamnet
vil gar unmæzeclichen ist.
ich müeste biuwen einen mist
dem armen Jobe vil gelîch,
ob mich dîn hôhiu tugent rîch
enhielte niht sô schône.
got selbe in sînem trône
welle, herre, danken dir
daz dû sô reine triuwe mir
hie machest offenlichen schîn.
dû solt an mir die sælde dîn
und dîn heil gemêren.
sît ich von allen êren
komen alsô vaste bin,
sô dünket mich ein hôch gewin
daz ich bî dir belîbe wol.
dâ von dîn herze niht ensol

6071. *das andere* ir *fehlt*. 6072. vnglûck 6074. Ja solt ich nimmer sorgenfrist 6076. Gott selber du 6077. genesen 6081. bestaht 6085. V. g. vnd vnmessiglich ist 6087. Hiob 6089. Enthielte 6090. selber 6094. Seele 6095. Vnd d. heilige mâren 6098. So dunckt es m.

Digitized by Google

gedenken, trûtgeselle,
daz ich iht anders welle
muoten al die wîle ich lebe
wan daz mir dîn genâde gebe
die spîse und daz gewändelîn
diu mir gemæze beide sîn.’
Hie mite was der rede genuoc.
den troum des Dieterich gewuoc,
den leite der getriuwe
künic dô mit riuwe
vil nâhe sînem herzen.
an des gesellen smerzen
gedâhte er alle stunde.
sîn leit wac im ze grunde
sô vaste und alsô verre
daz der edele herre
sprach heimelîche wider sich
‘got herre vater, wie sol ich
gebâren unde werben?
lâz ich den hie verderben
der sîn leben in den tôt
für mich in einem kampfe bôt,
sô wirde ich triuwelôs benamen
und mac sich wol mîn herze schamen
immer hie ûf erden.
sît daz er möhte werden
enbunden von der helfe mîn,
ob ich in danne lâze sîn
in alsô grimmer arebeit,
sô wil ich mîne stætekeit
zerbrechen an geselleschaft.
mîn herze ist immer jâmerhaft,
ob ich an im alsô verzage.

6103. Meiden 6106. gemessen *vor* 6107. Wie Kônig Engelhart Gott bittet, dafs er jm erôffnen wôll, wie Hertzog Dietherichen zu helffen seye. 6108. den D. 6119. erwerben 6122. Vor 6123. So wûrd 6128. dannen 6131. an] vnd



Digitized by Google

so ist aber daz ein grôziu klage,
ob ich tœte disiu kint
diu von mînem lîbe sint
gewahsen unde erquicket.
mîn herze lît verstricket
in strenger sorgen bande.
daz leit ist zweier hande
dar în ich nû gevallen bin.
doch sol ich einez under in
lîhte für daz ander wegen.
ê daz der vil getriuwe degen
Dieterich leb in der nôt,
sô müezen mîniu kint den tôt
beidiu von mir kiesen.
daz si den lîp verliesen,
des sol ich gerne flîzic wesen.
ir sêle ist immer dort genesen,
ob si daz leben hie verzernt.
mit ir bluote si genernt
sich selbiu vor der helle,
und wirt ouch mîn geselle
gereinet von der miselsuht.
wird ich dar under mit genuht
ein riuwesære al mîne tage,
daz dünket mich ein senftiu klage
unde ein harte lîhtiu nôt.
jâ wil ich biz an mînen tôt
mit îsen zallen stunden
dar umbe sîn gebunden
daz diu kint ze himele komen
unde ir bluot hie müeze fromen
dem ûz erwelten friunde mîn.
sît daz im unser trehtîn
dis erzenîe machte kunt,

6143. vor 6145. leben in 6151. versehrn 6153. selber
6155. Gereinigt 6156. Werden ich darunder m. gerucht
6157. Ein ringer alle m. t.

sô wil er daz ich in gesunt
mit ir lîben mache noch.
dâ von mac ich gebüezen doch
die sünde lîhte deste baz,
ob ich in triuwen sunder haz
erfülle gerne sîn gebot.
enwolte niht der werde got
daz noch geschæhe ein wunder hie,
sîn heilic engel wære nie
ze Dieterîche komen dort.
ich sol den liehten himelhort
koufen mînen kinden
und mit ir tôde enbinden
den besten friunt vil ûz erkorn
der ûf die erden ist geborn
und den kein muoter ie getruoc.
ich mac gewinnen noch genuoc
lieber kinde ûf erden:
sô guoten noch sô werden
friunt gewinne ich nimmer:
ich muoz sîn darben immer,
verliuse ich Dieterichen.
zewâre und sicherlichen,
den kinden ich daz leben nim.
sît daz ich mac gehelfen im,
sô wil ich immer büezen
durch daz ich den vil süezen
enbinde noch von sîner klage.
daz ich ze Tenemarke trage
den zepter und die krône,
daz hât er mir vil schône
mit der helfe sîn gegeben.
er bôt für mich êr unde leben,
dô mir ez an der nœte stuont,
und tet als die getriuwen tuont.'

6169. Mit jrem Leibe 6174. Vnd jn wolt n. 6178. der
6179. Lauffen 6181. vil *fehlt*. 6190. jâmmerlichen

Sus kam der sælige Engelhart
durch sîner hôhen triuwen art
willeclichen über ein
daz er sînen kinden zwein
daz leben wolte enpflœhen
durch daz er möhte erhœben
Dieteriches herze
dar în sô grimmer smerze
was versigelt unde geleit.
got, der die rehten wârheit
kan triuten unde meinen,
der wolte an im erscheinen
sîn hôhez wunder aller meist.
in hæte enzündet gotes geist
und der wâren minne gluot,
daz er sîner kinde bluot
verschüten gerne wolte
dar umbe daz er solte
erlœsen den gesellen sîn.
hæte im unser trehtîn
des willen niht verhenget,
sô wære doch gelenget
diu vil wunderlîche geschiht.
von natûre enmöhte niht
sô grôz unbilde sîn geschehen.
die zît er dô begunde spehen
und der stunde warten
dar inne er diu vil zarten
und diu schœnen kindelîn
möhte nâch dem willen sîn
getœten unde sterben.
er wolte si verderben
heimelîche ân allen schimpf
dar umbe daz sîn ungelimpf

6203. So 6206. seiner Kinder 6207. empfohen 6212. Gott die rechte W. 6213. K. trauwen 6217. Lieben 6226. V. Naturen enm. n.

Digitized by Google

niht würde vor den liuten starc.
diz dinc er vor den liuten barc,
und niht vor dem getriuwen gote,
der in twanc mit sîme gebote
daz er diz wunder ane vienc.
nû daz er vârende allez gienc
der kinde, dô kam ez alsô
daz diu küniginne dô
gegangen zeiner messe was
und eine stuont der palas
dar inne noch dô beide
diu kint ân underscheide
sliefen an ir bettestat.
der künic über si dô trat
vil heimelîche und tougen.
ûz sînen klâren ougen
liez er vil manegen heizen trahen
durch daz er si ze tôde slahen
wolte bî den stunden.
vil sanfter überwunden
hæte er zwêne starke risen
dan er gesigen mohte an disen
kleinen kindelînen.
er liez dô wol erschînen
daz er in kûme nam den lîp.
er stuont ob in reht als ein wîp
in zagelicher vorhte.
wan daz got selbe worhte
an im sîn grôz unbilde,
sô wære im worden wilde
diu kraft daz er si bî den tagen
hete getœtet unde erslagen.

6240. Der zwang jn 6242. er erfahrend 6243. Der Kinderbett, da kam er also 6246. Vnd alleine 6248. ân *fehlt.* 6250. Der Kûn 6256. V. sanffte 6258. mōcht 6261. er *fehlt.* 6263. zagentlicher 6264. selber 6266. jn *vor* 6269. Wie Kōnig Engelhart seinen zweyen Kinderň die Hâupter abschneidt, vnd

Uns tuot diz wâre mære kunt
daz im geswünde drîstunt
ê daz er tæte disiu dinc.
der süeze werde jüngelinc
und der getriuwe künic hêr
nam von in maneger hande kêr
und aber danne wider zin.
vil dicke viel im in den sin
daz er si wolte lâzen leben.
dar nâch zehant wart im gegeben
von gotes willen der gedanc
daz er si wolte ân allen wanc
erslahen unde tœten.
sîn herze ranc mit nœten
lange zwîvellîche alsus,
biz er ze leste manegen kus
gap den kinden beiden
und er ûz sîner scheiden
daz swert mit nazzen ougen schiet.
diu houbet er in abe schriet
und nam zwei schœniu beckelîn:
ir bluot enpfienc er allez drîn
und îlte dan mit leide sider.
diu kint het er gedecket wider
mit einem dünnen kulter.
sîn herze ân allez fulter
lac in der Triuwen klûse.
ze Dieteriches hûse
truoc er daz bluot verholne
und alsô gar verstolne
daz sîn niemen wart gewar.
dâ von der sieche man sô gar

mit dem Blut Hertzog Dietherichen heilet. 6269. diese 6270. geschwinde dûrstund 6271 *nach* 6272. 6273. K. Herr 6274. handeber 6278. geben 6287. scheit 6288. Die Hâupter er jn abeschneit 6291. dannen 6293. Kolter 6294. folter 6295. treuwen Clausen 6299. Dafs niemand sein 6300. da gar

Digitized by Google

an herzen unde an lîbe erschrac
daz er viel und ouch gelac
in âmaht nider und für tôt.
er kam mit ängestlicher nôt
ze kreften wider unde sprach
‘wâfen hiute und immer ach
daz ich zer werlt ie wart geborn!
waz gêst dû, friunt vil ûz erkorn,
wunders ûf der erden an?
wes bin ich sældenlôser man
gezigen um dîn eigen bluot?
owê daz mir der helle gluot
niht rasten sol für die getât
die nû dîn lîp begangen hât
an den vil schœnen kinden!
ich wolte daz mich slinden
müeste daz abgründe
durch daz man si niht fünde
lebens unde lîbes bar.
wan daz ich armer niht getar
zürnen vaste, sam mir got,
ich schülte sîn vil hôch gebot,
daz er sô vrevellicher tât
hiute an dir verhenget hât
daz dû dîner kinde leben
in den tôt für mich gegeben
hâst ûf zwîvel aller meist,
wan dû des rehte niht enweist
ob mich dis arzenîe mac
gehelfen immer einen tac.’
‘geselle mîn, daz stêt an gote’
sprach Engelhart der Triuwen bote,
‘ob si dich hilfet oder niht.
ich hân vil starke zuoversiht

6301. Im H. vnd L. e. 6303. In onmacht — vor t. 6309. Wunder 6311. G. vnd d. 6313. vor 6316. finden 6317. die 6321. so helff m. G. 6323. frôlicher 6326. vor 6330. einer t.

Digitized by Google

daz si gesunden mache dich.
swie, tugentrîcher Dieterich,
dû dirre salben wirst ernert,
sicher, sô hân ich verzert
nâch sælden mîner kinde bluot.
sus hiez in dô der künic guot
sitzen blôz in eine büten.
daz bluot begunde er ûf in schüten
mit flîze allenthalben.
von der vil tiuren salben
wart sîn lîp rein unde frisch,
als von den schuopen noch ein visch
vil schône wirt gescheiden.
sus wart er ûz den leiden
und von dem armen siechtagen
erlœset unde alsô getwagen
daz er dâ vor in keiner stunt
wart sô rehte wol gesunt
noch alsô flætic an der hût.
dâ von wart sîn geselle trût
beide trûric unde frô.
sîn leit daz wart gemischet dô
mit freuden in dem herzen.
durch sîner kinde smerzen
truoc er ungemüete grôz,
und wart dar umbe sorgen blôz
daz Dieterich alsô genas.
er gienc ûf sînen palas
mit liebe und ouch mit leide wider
und frâgte nâch den kinden sider
als ob er niht enweste noch
daz si beide wæren doch

6335. Das gesund m. d. 6336. Wie 6337. In dieser S. wůrdst ern. 6340. So 6341. ein bade 6342. schade 6344. tiuren] dieser 6347. wurd 6348. So 6349. den 6353. reutig 6361. genoſs (: Pallast) 6363. *das andere* mit *fehlt.* 6365. wůſste noch 6366. noch

Digitized by Google

von sîner hant gelegen tôt.
er hiez si bringen unde gebôt
daz man trüege si für in.
sus gienc ir amme snelle hin
und wolte si gewecket hân,
wande ez was ir aller wân
daz si dannoch dâ læegen
und slâfes beide pflæegen.
Nû prüevet grôzez wunder
daz aber dô besunder
erzeigete unser herre got.
den kinden wart dô sîn gebot
gesuntheit wider gebende.
si vant ir amme lebende
sitzen ûf dem bette guot.
frœlich unde wol gemuot
spilten si dâ gegen ir
und wâren, daz geloubet mir,
von dem tôde erquicket.
als umbe ir keln gestricket
wære ein sîdenvaden klein,
reht in der selben mâze schein
der slac der in geschehen was.
si wurden in den palas
für den werden künic brâht,
der um sîn leit dô was verdâht
und inneclicher swære pflac.
er wart erfröuwet unde erschrac
dô man si für in brâhte,
wan er zehant gedâhte

6369. Das man sie trůge vor jn 6370. So 6374. Vnd schlaffens sie beyde pflagen (: lagen) *vor* 6375. Wie Gott groſs wunder thut an den zweyen Kindern, welche auff dem Beth spielend sitzen funden werden, vnd jedes einen roten Faden vmb den Halſs hat. 6380. So 6381. Sitzende 6386. keln] Kindlein 6387. seiden F. 6388. massen 6392. Darumb sein leide was v. 6395. vor

Digitized by Google

'Krist herre, tugentrîcher got,
waz wunders dîn vil hôch gebot
kan vüegen ûf der erden!
wie mac doch immer werden
kein dinc sô rehte wunderhaft
sô daz dîn götelîchiu kraft
an mir hât erzeiget!
dîn tugent sich geneiget
hât sô verre gegen mir
daz ich gedanken möhte dir
mit tûsent zungen nimmer.
herre, und lobe ich immer
mit herzen und mit munde dich,
daz hât dîn güete wider mich
schôn und gar wol beschuldet.
mit sælden überguldet
ist al mîn ungemüete grôz.'
hie mite nam er ûf den schôz
diu kint vil schiere bî der stunt.
ir wange, ir ôren, unde ir munt
kust er wol tûsent warbe dô.
sîn herze wart von grunde frô:
daz er wol erscheinde,
wan er vor liebe weinde
vil sêre und inneclîche.
er machte Dieterîche
die wunderlichen sache schîn,
daz diu vil schœnen kindelîn
genesen beide wæren.
von den vil süezen mæren
wart er hôhes muotes vol.
wer möhte ir beider freude wol
gesagen unde geschrîben?
von zweier manne lîben

6399. K. feuchten 6400. noch 6408. lobte 6409. *das andere* mit *fehlt.* 6412. glücke 6413. alles 6416. Ir Wangen, Ohren 6417. male

Digitized by Google

wart enpfangen sît noch ê
nie sô hôhiu wunne mê.
  Ouch wurden alle die gemeit
den diz wunder wart geseit
daz in beiden was geschehen.
Dieterich begunde jehen
manicvalter wirde gote
und seite genâde sîme gebote
daz er sô schône was genesen.
der werde künic ûz erlesen
liez in mit hôhen êren
rîten unde kêren
wider heim ze Brâbant.
liute, guot, wîp, unde lant
enpfienc er wider alsô dô:
wan die sînen wâren frô
des heiles und der künfte sîn.
im wart hie grôzer êren schîn
und manicvalter sælden hort.
ouch wonte sîn geselle dort
in küneclicher werdekeit.
waz touc hie lange von geseit?
gelücke in hôhe stiure bôt.
si lebeten beide unz an den tôt
frœlichen unde schône.
diz heil gap in ze lône
ir triuwe der si wielden.
wan si ze herzen vielden
gar lûterlîche stætekeit,
sô wart in sælde vil bereit
in himele unde ûf erden.
got liez in beiden werden

6432. Nie solche w. mehe *vor* 6433. Wie Hertzog Dietherich frisch vnnd gesundt wider in Brabant reiht. 6437. Mannigfaltige 6438. Vnd sandte 6447. Zukunfft 6448. Ehrenschein 6449. Vnd mannichfaltiger glückenhort 6454. biſs an t. 6456. Das 6457. Irer treuwen 6460. So w. je glück

sêle und lîp behalten
durch ir manicvalten
triuwe und umbe ir stæten art.
daz Dieterich generet wart
von sîner sühte mâsen
und daz diu kint genâsen,
daz liez der süeze got geschehen
durch daz die liute möhten sehen
unde erkennen wol dar an
daz er triuwe minnen kan
und innecliche wârheit.
swer ein getriuwez herze treit,
der merke wol diz mære:
sô mac er triuwenbære
belîben unde stæte.
ez kan im valsche ræte
und alle untugent leiden.
ouch mac ein man bescheiden
deste getriuwer immer wesen,
ob er diz buoch gehœret lesen
und dis âventiure wâr.
triuw ist ein tugent alsô klâr,
swer si von herzen meinet,
daz er wirt gereinet
von schanden ûf der erden
und er ze himele werden
ûz erwelten lop bejaget.
hie sî des mæres gnuoc gesaget,
wan ez nû gar ein ende hât.
von Wirzeburc ich Kuonrât
hân ez von latîne
ze tiuscher worte schîne
geleitet und gerihtet
und ûf den trôst getihtet

6467. Seuchte masse 6472. treuwen lieben 6475. diese 6478. rede 6482. hôret 6490. der mâr 6493. ez] sie 6494. Zu Teutschen worten sch. 6495. Getheilet

Digitized by Google

daz ein herze wol gemuot
dar an ein sælic bilde guot
ze liuterlicher triuwe neme
und sich der untriuwe scheme
swenne er hœre in sînen tagen
von sô fremdem wunder sagen
als den trûtgesellen zwein
umbe ir hôhen triuwe erschein.

6500. Vnd s. der falschen Vntreuw sch. 6503. Als den viel traut G. zw. *nach* 6504. AMEN.

Digitized by Google

*LIES* 728. sprâchen 960. klâre 1347. gevallen. 1641. sîn 1722. vernime *ohne punkt* 2166. Engelhart 2429. rîlich 2643. ie der man 3917. Krist. 4270. heimlîch 4325. stiure.
664. 1255. 1282. 1443. künege 1669. küneges 844. 1095. maneger 1155. manege 735 *f.* gewaltec, *und* tûsentvaltec 797 *f.* gesellec *und* gevellec

Digitized by Google

# ANMERKUNGEN

Digitized by Google

3. diu liehten kleider *würde die kleider der Treue nicht deutlich genug bezeichnen. — den sinn dieses gesetzes nimmt das folgende einfacher gebaute nach der durchgängigen weise dieser einleitung erläuternd auf. daher wäre es von übel in der 7n zeile* diu Stæte *als neue personification zu bezeichnen,* stæte *ist adjectivum.*

24. daz velt dar umbe schône was gezieret unde gesüemet *Konrad in der klage der Kunst altd. museum* 1, 64 (*Hagens minnes.* 3, 334), *im reim auf* üemet gerüemet geblüemet. *K. scheint dieses wort in einer von* gezieret *wenig verschiedenen bedeutung zu brauchen; die ursprüngliche wird Gesäumt sein. zwar weiſs ich neben* soum (*im reim Parz.* 245, 10) *kein mhd.* suom *aufzuweisen, und auf die glossen* sům (*Graffs sprachsch.* 6, 62) suom (*Diut.* 2, 44[b]) *ist nichts zu geben, da in ungenau geschriebenen glossen des 11n oder 12n jh. auch* gisuomi kisůme *apparatus und* suomare *burdonum vorkommt; aber* ou *und* uo *schwanken auch sonst zuweilen, wie in* guomo goumo, *und neben* siwu *suo läſst sich ein subst.* sûm *denken* (*wie Graff* 6, 62 *würklich* sumi *limbus anführt*), *worin* û *in* uo *übergehen konnte wie in den von Jac. Grimm gr. 3e ausg.* 1, 116. 199 *gegebenen beispielen. — Graffs vermutungen werden wenige bewegen* soum *limbus und* soum *sarcina aus derselben wurzel abzuleiten, da das letztere ebenso sichtlich* sagma *ist wie die von Diez gr. der rom. spr.* 1, 34 *angeführten romanischen wörter.*

29. *K. beschränkt das abwerfen tonloser* e *nach der senkung vor vocalisch anlautender hebung nur nach den gesetzen der letzten senkung stumpfer verse:* Triuw *ist also, wie vieles ähnliche, ohne alles bedenken. dagegen* Triw *oder* Triwe, *was man bei einem anderen dichter vorziehen würde, ist diesem nicht gerecht, der zwar* frou *vor namen, aber nirgend* owe iwe *für* ouwe iuwe *hat. in der Welt lohn* 113 *ist nicht etwa zu lesen* frówe, sît góte willekomen, *sondern nach Docens und Laſsbergs hss.* sît, frouwe, gote willekomen. *in einem liede MS.* 2, 203[a] *kann nicht richtig sein was die Pariser hs. bietet,* sô nimt diu tumbe (*fledermaus*) krumbe triwe



Digitized by Google

für wâren schîn: *in der von Kolmar steht* (*mus.* 2, 220) suſs hant die tummen krummen regen für den liechten schîn: *ich vermute* alsô (*denn der vers verlangt noch eine hebung*) nimt diu tumbe krumbe trüge für wâren schîn. *in einem anderen liede MS.* 2, $205^a$ (*vergl. gr.* 3*e ausg.* 1, 201) *hat K., wenn er es ist, sich nicht* zerkiwen *uber* zerkiun *erlaubt, im reim auf ein mir unverständliches* als ein made in einer schiun (*vergl. gr.* 3*e ausg.* 1, 189) *und auf* der wirret sich in heiles riun, *was an* runistranc (*altd. bll.* 1, 353) *und an das altnordische* runa *linea gemahnt.* — *im troj. kr.* $120^b$ *darf es nicht heiſsen* sîn schœner lîp — der schein den juncfrowen (juncfroun) allen obe, *sondern es ist* frouwen *zu schreiben.* — *über* iur *bei K. s. zu* 382.

35. ze wâren dingen *ist ungefähr so viel als* ze wârheit *in der zu* 115 *erläuterten bedeutung. ebenso ist* 1051 ze minneclichen dingen leiten unde bringen *eine umschreibung von* ze minne bringen. *troj. kr.* $126^c$ iedoch twanc in sîn wildekeit ze den vrîlichen dingen daz er sîn ougen swingen an minneclîche frouwen lie. $172^c$ (*Chiron*) der in dâ zôch biz er von sîner künste hôch kam ûf bescheidenlîchiu dinc. $49^a$ dar ûf daz er den jüngelinc bræhte in kumberlîchiu dinc unde in angestbære nôt. — $37^b$ Pârîs und Hector wâren dô getreten beide in einen rinc durch diu behendeclichen dinc daz si dâ schirmens pflâgen. — $151^b$ von sinnelôsen dingen (*durch verlust der besinnung,* von sinnelôsekeit). — mit herzelichen dingen = herzelîche *Engelh.* 1000. mit frevellichen dingen *troj. kr.* $60^b$. mit fürstelichen dingen *turnier von Nantes* 157, 2. mit schedelichen dingen *Otto* 676. *vergl. Benecke zum Iwein* 408. — mit werdeclichen sachen *troj. kr.* $49^a$. nâch lobelichen sachen *troj. kr.* $2^a$. nâch klägelichen sachen *Trist.* 1436. nâch heimelîcher sache 11543. mit valschlîchen sachen 12230.

38. *von hier an tritt an die stelle des persönlichen mehrmals das appellative* triuwe. *unsicher bin ich ob ich nicht an späteren stellen der form der entstellten überlieferung zu liebe* minne *einige mal mit unrecht personificiert habe. die unterscheidung der appellativen und der persönlich gewendeten wörter hat oft schwierigkeit, wenn man sich mit dem denken nicht so leicht abfindet wie der herausgeber des Alexius, der in der deutschen mythologie vom Wunsch gelesen hat und nun auch in der adverbialen redensart* nâch wunsche *das aller personification entzogene appellativum mit groſsem anfangsbuchstaben schreibt* (201. 440. 902).

inz herze *zu setzen habe ich bedenken getragen weil* an *auf* en *leitete und weil K. den artikel* daz *höchst selten mit abgeworfenem consonantischem anlaute und vocale an das vorhergehende wort lehnt. ich habe nur die folgenden beispiele angemerkt.* inz ander teil *Engelh.* 2691. si wolte ouch grôze unminne sæjen underz an-

der her *troj. kr.* 26[c]. rûn im inz ander ôre dar *Silv.* 4777. gesezzen anz gestüele *troj. kr.* 9[c]. ê got wil anz gerihte gân *Silv.* 809. ze jungest anz gerihte komen *Silv.* 4515. *in der gold. schmiede* 705 *ist die lesart der hss. untadelhaft*, geschüefe daz abgründe, *und im Silv.* 927 *ergiebt sich aus der hs.* um die genist und um sîn leben. *im turn. v. Nantes* 74, 1 *ist* und lûhte daz velt wîz als ein snê *nicht durch bloſse änderung der orthographie zu berichtigen: denn die angeführten beispiele können zwar* inz herze *im Engelhard verteidigen, aber kein* lûhtez, *da in ihnen der artikel nur an präpositionen gelehnt ist; daſs K. jemals* dez *sagte lehrt kein beispiel;* lûht daz *endlich ist bei ihm unmöglich, s. zu* 442. *wahrscheinlich ist ein anderes verbum zu setzen, vielleicht* was, *wie von dem adler im weiſsen felde des schildes unmittelbar vorher gesagt ist* der was von liehten kelen rôt. — *die anderen formen des artikels braucht K. durchaus unverkürzt, auſser wo er den dativus* dem *an präpositionen lehnt* (*s. zu* 42); *nirgend verschmilzt bei ihm* die *oder* diu *mit dem folgenden vocalischen anlaute. troj. kr.* 15567 (114[a]) *lies* under ougen. — *ob K.* ez *und* es *mit abgeworfenem anlaute an lange consonantisch auslautende silben gelehnt hat ist mir zweifelhaft. troj. kr.* 64[a] möht ichz getnon, ez wære guot *läſst sich leicht* möht ich ez tuon *oder auch* möhte ich ez *ändern.* 97[b] *wird in* als ichz an der historje las *bloſs* ich *zu setzen sein, wie Silv.* 1041 als ich gelesen hân *steht,* 4390 als ich geschriben las, *und oft, durch den versschluſs gesichert,* als ich las. *in der Welt lohn* 45 *steht bei Docen und Benecke* und ichz von im geschriben vant, *aber bei Laſsberg lieders.* 1, 324 ich. *in der erzählung von der minne* 96 *wäre nach Müllers texte zu schreiben* deiswâr, ob ichz gefüegen kan, *aber Laſsbergs hs.* (*lieders.* 2, 361) *hat* daz wend ich ob ichs fügen kan, *und* deiswâr, ob ich ez füegen kan *wäre nicht unrichtig. im Engelh.* 3979 *genügt, da die conjunction* daz *folgt,* alsô wil ich bewæren. *ob man das pronomen incliniert ist in folgenden zeilen gleichgültig. Engelh.* 3978 swie mirz (*d. i.* mir ez, *nicht* mir daz) gerihte erteilen kan, 3997 swie manz erteilen künne mir, *troj. kr.* 4[b] swâ manz bewæren solte, 23[b] ob irs gelouben woltet, 139[b] Troyære, ob mans geloubet, 149[c] ob irs geruochent, herre wert. *Engelh.* 419 *ist freilich die inclination nothwendig, wenn der genitivus beibehalten werden soll,* sô sît mirs gote willekomen; *aber* mir *genügt dem sinne.*

diuhet *war ähnlich* 2220 *entstellt. K. hat das wort in einem liede* 2, 311[b] *Hag.* wan dû für unser missetât würd in den wâc gediuhet.

42. den âbent und den morgen *ist auch bei K. zu finden, aber* morgen unde tac *kann wohl nicht heiſsen Den morgen und den ganzen tag. eher glaube ich daſs gemeint ist Morgen und heute, was al-*

*lerdings auch auf Immerdar hinausläuft. freilich kann ich kein mhd.* tac *für heute,* hiutentac, *anführen. das von Grimm gr.* 3, 139 *angemerkte* hiute oder ze tage *genügt nicht; auch nicht daſs* tâlanc *zuweilen den ganzen heutigen tag dem nächsten tage entgegen setzt, wie bei Neidhard MS.* 2, 175[b] frou tohter, lât die rede bestên biz morne: ez mac tâlâ niht gesìn. *in dem gedichte von der Samariterin* 21 *ff.,* hêrro, ih thicho ze dir, thaz wazzer gâbist dû mir, daz ih mêr ubar tac ne liufi hera durstac, *erklärt Wackernagel altd. leseb.* DXVII ubar tac *durch 'von heut an,' aber es ist wohl 'den tag über' gemeint, wie bei Otfried* 1, 20, 13. 5, 21, 24. 23, 176, *oder auch 'täglich,' wie bei Otfr.* 4, 5, 55 *zu erklären scheint* theist giscrìb heilag thaz wir lesen ubar dag: *das mhd., gr.* 3, 156 *belegte,* über tac *heiſst 'den tag über.' indessen scheint gerade in der verbindung* morgen unde tac *der begriff des heute sich aus dem gegensatze leicht zu ergeben.*

43. ûf erden ûf der erden ûf erde ûf der erde *dient bei K. oft nur um den reim oder vers zu füllen. ihre volle bedeutung hat diese redensart in verneinenden sätzen, wie Engelh.* 5402 sô bitter noch sô rehte sûr enkunde nimmer werden kein jâmer ûf der erden alsô mìn kumber den ich dol. *so steht* ûf der erden *Engelh.* 120. *schwanr.* 680. *troj. kr.* 74[b], ûf erden *Engelh.* 4022. 5508, ûf erde 2124. *auch in der frage dauert die volle bedeutung, wie wir fragen durch 'in der welt, in aller welt' verstärken. Engelh.* 6308 waz gêst dû, friunt vil ûz erkorn, wunders ûf der erden an? *ähnlich Engelh.* 93. *Silv.* 2517. *MSHag.* 2, 320[b]. *und bei dem obliquen* wie *Silv.* 4671. *auch mag die bedeutung lebendig sein in allgemeinen sätzen wie Engelh.* 194 swer nû wil ûf erden vernemen ganzer triuwen hort: *vergl.* 1365. 4526. *dagegen ist in folgenden stellen bald eine unbestimmte verstärkung bald eine ausfüllung des verses anzuerkennen.* ûf der erden *Engelh.* 1410. 3957. 4984. 5367. 5891. *Silv.* 608. 1155. 1889. 2277. 3868. *Alexius* 461. 1308. *troj. kr.* 20[b]. 33[b]. 162[b]. ûf erden *Engelh.* 1214. 3995. 4004. 4100. 4470. *Silv.* 112. 2597. 2658. 3975. 4406. *troj. kr.* 1[a]. 26[a]. 41[a]. 97[c]. 117[c]. 165[c]. ûf der erde *Silv.* 1063. *Otto* 288. *troj. kr.* 25[a]. ûf erde *troj. kr.* 6[c]. *in Gottfrieds Tristan, wo* 8480 ûf der erden, 11459 ûf der erde *negative sätze verstärkt, finde ich* 12293 *diese redensart in schwacher und unbestimmter bedeutung: wir haben den namen der Minne so herabgewürdigt daſs er ihr verhaſst ist;* si swachet unde swæret ir selber ûf der erde; diu êrelôse unwerde, si slìchet under hûsen biten *u. s. w.* ûf ertrìche *steht ausfüllend Engelh.* 6078.

werden man, *durch sinn und reim verbürgt, fügt zu den von Wh. Grimm zu Freid.* 165, 16 *gesammelten beispielen von dativischem* n *statt* m *ein sicheres. hingegen gehört nicht hierher troj. kr.* 102[c] si selbe ûf einem vische saz und ir juncfrouwe ûf einen (: fei-

nen), *denn dort ist* einen *accusativus und vorher muſs es heiſsen* ûf einen visch gesaz. — *K. hat den artikel* dem *in der letzten senkung stumpfer verse vor* m, und dem mer *troj. kr.* 86$^{b}$. 184$^{c}$, *gewöhnlich nach präpositionen, wo man auch inclinieren könnte,* bî dem mer *turn.* 183, 1. *troj. kr.* 43$^{c}$. 46$^{b}$. 91$^{c}$. 142$^{a}$. 150$^{b}$. 173$^{c}$. 182$^{a}$. in dem mer *gold. schm.* 1958. *troj. kr.* 175$^{a}$. 175$^{b}$. ûf dem mer *schwanr.* 139 (134*f. ist zu schreiben* die segel und der mastboum des schiffelînes wâren guot). *turn.* 130, 5. *troj. kr.* 127$^{c}$. 174$^{a}$. 182$^{c}$. ûz dem mer *MSHag.* 2, 324$^{b}$. von dem mer *troj. kr.* 111$^{c}$. zuo dem mer *troj. kr.* 102$^{b}$. 112$^{c}$. von dem man *troj. kr.* 63$^{b}$. *vor anderen consonanten steht* dem *an dieser versstelle nur nach präpositionen, mit denen es verschmilzt.* abeme wege *troj. kr.* 98$^{c}$. ame tage *schwanr.* 1300. *Al.* 826. ame wal *troj. kr.* 91$^{a}$. bîme gote *troj. kr.* 67$^{b}$. bîme sê *troj. kr.* 142$^{a}$. bîme stade *troj. kr.* 142$^{a}$. bîme tage *troj. kr.* 34$^{c}$. 43$^{c}$. 149$^{a}$. 184$^{a}$. ime bade *MSHag.* 2, 311$^{b}$. ime hage *MS Hag.* 2, 328$^{a}$. *troj. kr.* 36$^{a}$. ime hol *troj. kr.* 44$^{c}$. ime lobe *Silv.* 4789. mittem her *troj. kr.* 91$^{a}$. 91$^{c}$. mittem labe *Al.* 1209. mittem namen *Silv.* 4619. mittem swanen *schwanr.* 1345. nâchme glase *gold. schm.* 778. ûfme var *troj. kr.* 106$^{b}$. ûfme grase *troj. kr.* 9$^{b}$. 124$^{b}$. 176$^{c}$. ûfme klê *troj. kr.* 9$^{b}$. ûfme plân *Engelh.* 2493. *turn.* 183, 5. *troj. kr.* 10$^{c}$. 32$^{a}$. 78$^{b}$. 89$^{b}$. 93$^{c}$. 114$^{c}$. ûfme rade *troj. kr.* 134$^{b}$. ûfme sê *schwanr.* 101. *troj. kr.* 136$^{c}$. ûfme wal *Engelh.* 2877. *troj. kr.* 89$^{b}$. 90$^{b}$. 92$^{a}$. 93$^{c}$. ûzme bade *MS Hag.* 2, 311$^{b}$. ûzme hage *troj. kr.* 119$^{a}$. ûzme her *troj. kr.* 182$^{b}$. ûzme sê *troj. kr.* 175$^{a}$. vome gote *troj. kr.* 175$^{b}$. vome knaben *troj. kr.* 38$^{b}$. 40$^{b}$. vome lobe *troj. kr.* 154$^{a}$. vome plân *turn.* 39, 5. vome sê *troj. kr.* 9$^{a}$. vome stade 183$^{c}$. vome wege *Engelh.* 2941. — zé deme sê *schwanr.* 191. *troj. kr.* 175$^{c}$. ze deme spil *troj. kr.* 118$^{b}$. ze deme stade *MS Hag.* 2, 310$^{a}$. *troj. kr.* 153$^{b}$. 174$^{b}$. 183$^{a}$. 184$^{a}$. *Mones anz.* 1837 *sp.* 290. ze deme vihe *troj. kr.* 25$^{a}$. ze deme zil *troj. kr.* 35$^{b}$. 116$^{c}$. 119$^{c}$. — *die verschmelzung des artikels mit der präposition hat kein bedenken, da Silv.* 4287 am *und gold. schm.* 859 im *durch die senkung gesichert ist. MSHag.* 2, 332$^{a}$ *muſs geschrieben werden* alsô der herre tet den (*nicht* dem) hunt, *troj. kr.* 184$^{a}$ alsô diu senewe tuot den pfîl. *die einzige stelle in der* dem *vor der letzten hebung stumpfes verses steht ohne mit folgendem* m *im laute zu verschmelzen oder sich vorhergehender präposition anzulehnen ist meines wiſsens troj. kr.* 25$^{b}$ dâ von sô rieten si dem gote; *aber dieses einzige der beobachteten regel* (*derselben die sich in den Nibelungenliedern zeigt, s. Lachmann zu* 307, 1) *widerstreitende beispiel fügt sich leicht der beſserung* dâ von si rieten deme gote. — *im reime auf* ſolem *steht* dem *im troj. kr. Mones anz.* 1837 *sp.* 294, *wenn die lesart richtig ist.* — *vor dem letzten einsilbigen worte stumpfer verse hat K.*

Digitized by Google

*ferner* eime zeime mîme sîme, *formen die erweislich oft bei ihm vorkommen:* eime *reimt sogar auf* heime *troj. kr.* 180[a] (*vergl. Lachmann zu den Nib.* 1759, 1). *so ist zu schreiben* eime grabe *troj. kr.* 97[a]. eime hol *Silv.* 1230. eime schaten *Engelh.* 3122. eime smide *troj. kr.* 30[c]. eime tage *troj. kr.* 76[a], an eime tage (*bei Müller bloſs* einen tage) 36[a]. zeime gote *troj. kr.* 118[b]. zeime knaben *troj. kr.* 81[b] (mûzet er sich zeime kn.). 117[c]. zeime lobe *troj. kr.* 179[b]. zeime tage *troj. kr.* 130[b]. mîme vihe *Silv.* 4581. *troj. kr.* 36[b]. sîme hol *troj. kr.* 103[b]. sîme hûs *troj. kr.* 175[b]. sîme lobe *troj. kr.* 48[a]. sîme kragen *gold. schm.* 1587. sîme sal *Al.* 903. *troj. kr.* 42[c]. 59[a]. 65[c]. sîme site *Engelh.* 179. sîme stabe *Otto* 72. sîme vihe *troj. kr.* 5[a]. *gleichgültig ist es ob man schreibt* eime *oder* einem man *Engelh.* 2164. *Silv.* 2627. *Al.* 44. *troj. kr.* 116[c]. 122[b]. 124[b]. 169[a], zeime *oder* zeinem man *turn.* 186, 5. *troj. kr.* 43[b]. 99[b]. *so steht ferner vor* m, *nach der beobachteten regel,* disem man *Engelh.* 1910. *Silv.* 4245, manegem man *Silv.* 4462, *und* dem argen tugentlôsem man *Silv.* 389 *kann richtig sein. aber im Otto* 215 *ist zu lesen* an disem ôsterlichen tage. *troj. kr.* 28[c] *muſs es heiſsen* sô daz swarz bî rôte (*nicht* roten) schein. *MSHag.* 2, 319[b] *lies* in übel kêret si daz guot daz si ze liebe manegen tuot: *die hs. hat* manigē t. *die gefundene regel* (*die mit der in den Nibelungenliedern von Lachmann zu* 856, 1 *beobachteten übereinstimmt*) *zu entkräften reichen die vier abweichenden stellen nicht hin die ich in den funfzigtausend gedruckten versen Konrads aufgetrieben habe, und schwerlich wird sich vieles nachtragen laſsen. gold. schm.* 94 ich sitze ouch niht ûf grüenem klê — dâ wirdeclichen ûfe saz von Strâzburc meister Gotfrit. *troj. kr.* 55[b] von vîol unde grüenem klê truoc diu werde künegîn ein niuwebrochen kriutelîn. *gold. schm.* 344 daz bî dir, frouwe, niht verdarp sîn werc an meisterlichem lobe. *troj. kr.* 183[b] des wart von strîte manegem wê der nâch hôhem prîse warp. *vielmehr berechtigt der dativus singularis* werden man *im Engelhard zu der vermutung daſs in diesen stellen* grüenen (*worauf in der gold. schm. die handschriften deuten*), meisterlichen (*wenn die wahre lesart in der nicht besonders rein überlieferten schmiede nicht verloren ist; die hss. schwanken merkwürdig*), *und vielleicht auch* manegen *zu schreiben ist.*

49. *der brechung* herze-smerze *vergleicht sich* lûter-var *MSHag.* 2, 312[b], morgen-sternen 2, 319[b], wunder-licher 2, 323[b], türtel-tûbe *gold. schm.* 570, mandel-kerne *gold. schm.* 432. *gewagter ist* wünne-clicher *MSHag.* 2, 317[a].

57. ir güete blüete wilder dorn, *von ihrer güte würde wilder dorn erblühen; sie ist so gut daſs sie alles verschönt. auf diese verbeſserung und erklärung hat mich Lachmann geführt. statt* wilder dorn *mag für* als ein dorn *der name eines bestimmten dornstrau-*

Digitized by Google

*ches zu suchen sein: aber es müste einer von bekannter blütenlosigkeit sein; weshalb* anedorn *schwerlich genügen würde. — bei dem conjunctivus* blüete *merke ich an daſs troj. kr.* 96$^b$ *der indicativus* blüete *auf* hôchgemüete *reimt, der conjunctivus* blüete *auf* gemüete *troj. kr.* 24$^b$. *der conjunctivus* bluote *reimt auf* huote (*pileo*) *troj. kr.* 13$^b$; *der indicativus* bluote *auf* diu vil guote *Engelh.* 878, *auf* der wol gemuote *turn.* 139, 3, *auf* wünschelruote *Engelh.* 2999. bruote (*adurebat*) : muote (*animo*) *troj. kr.* 72$^c$. gluoten (*ardebant*) : dem guoten *troj. kr.* 71$^b$. sâte : drâte *troj. kr.* 73$^b$. wâte : drâte *troj. kr.* 180$^b$. gluote : muote *Engelh.* 3552 *sind beides verba.*

62. bange *ist kein mhd. wort.* mir tet der slâf sus ange *troj. kr.* 66$^c$, dô wart den orsen ange und der ritterschaft getân 89$^c$.

65. ir klâre lêre *ist nicht etwa ihre deutliche lehre, sondern ihre reine, lautere, oder auch ihre schöne, herrliche. am nächsten kommt Silv.* 4519 diz ist der geloube klâr des wir dâ pflegen offenbâr mit kristenlicher andâht. *von hellem glanze, von lauterkeit, und von lichter schönheit hat K.* klâr *und* klârheit *sehr oft.*

66. *eine so arg entstellte zeile wird niemand mit voller sicherheit verbeſsern können; aber zu suchen war etwas das mit dem folgenden zusammenstimmt, und zusammenhangend und gut ist der gedanke, Die Treue hilft dazu daſs man trefflich ficht, da sie bewürkt daſs man sich auf den beistand seiner verwandten verlaſsen kann.*

72. mit freudebernder wunne *troj. kr.* 8$^c$. freude werndiu wünne *wäre gesuchter und durch gröſsere umständlichkeit matter.*

74. 79. *beide zeilen verlangten dasselbe adjectivum, und auf* heinlîchiu *führte die vorhergehende zeile und der sinn der ganzen stelle. der reim ist wie* mìniu : dìniu *troj. kr.* 116$^b$, wârheit : klârheit 153$^c$, dieplich : lieplich *MSHag.* 2, 323$^a$, güetlich : müetlich *gold. schm.* 589 *nach der unzweifelhaften herstellung von Lachmann zum Iw.* 7248.

82 *f. die verbeſserung rechtfertigt sich durch die* 84*e zeile und durch die ausführung im folgenden gesetze.* witzeclîche *steht troj. kr.* 136$^c$.

115. wârheit *ist hier aufrichtige gesinnung und grenzt in der bedeutung an* triuwe. *vergl.* daz si triuwe noch erman unde in ganze wârheit gebe 158. gesellecliche wârheit 5099. der triuwe sich versinnet und hôhe wârheit minnet 5445. daz er triuwe minnen kan und innecliche wârheit 6472. an den sô volleclichen schein diu triwe und diu wârheit daz ir rede was ein eit *Hartm. Greg.* 2996. triuwe und wârheit sint vil gar bescholten *Walther* 21, 23. daz wir einander wirde und êre erbieten, triuwe und wârheit, niht haz unde nît einander tragen *schwäb. landr.* 1, 29 *Wack.* daz er durch keiner

slahte guot noch durch liebe noch durch leit zerbræche sîne wârheit und daz liuterlîche reht *troj. kr.* $12^{c}$ *f.* Cassander diu gewære und Hêlenus ir bruoder wîs ir wârheit unde ir worte prîs mit valsche niht verschrieten $172^{c}$. und twang in des sîn wârheit daz ers doch niht verdagte *Hartm. Er.* 4836. dem setze ich mîne wârheit des ze pfande *Walth.* 82, 6. daz hab ûf den triuwen mîn unde ûf mîner wârheit *Helbling* 9, 125. nû haltet iwer gewârheit unde lœsent den eit *Hartm. Iw.* 8069, *wo auſser A alle, und* daz ich mîner gwârheit iht wider komen kunde 8117, *wo einige hss.* wârheit *haben.*

132. wibelbrôt, *denn an dieser beſserung ist kein zweifel, ist schlechtes, aus getreide das die wibel (kornwürmer) verderbt haben, gebackenes brot, das man gut genug für die armen hält. — wie K. die Treue so läſst Gottfried die Minne unter die häuser betteln gehn Trist.* 12295 *ff.*

133. 3138. hungermælec (*auch troj. kr. bl.* 257, *s. Wh. Grimm zur gold. schm.* 1429) *ist was zeichen des hungers,* hungermâl (*Reinbots Georg* 1846. 4421) hungers mâl (*Parz.* 191, 15) *an sich trägt. so ist* wandelmælec *Engelh.* 253, *gold. schm.* 1429. 1772, wandels mælec *Engelh.* 884, *was mahle des* wandels *trägt,* sündenmælec *Winsbecke* 75 *J* 76 *B was mit sünden beſleckt ist.*

134. liutsælec, *den leuten wohlgefällig, anmutig, ist ein lieblingswort des dichters. Engelh.* 254. 883. 1893. 5157. *Al.* 92. *schwanr.* 282. 1109. *Meliur* 145. *gold. schm.* 1430. *troj. kr.* $4^{a}$. $6^{a}$. $7^{a}$ (*wo* luter selig *so zu beſsern ist*). $10^{a}$. $20^{c}$. $44^{c}$. $55^{c}$. $57^{a}$. $70^{b}$. $88^{b}$. $101^{b}$. $107^{b}$. $118^{a}$. $151^{c}$. liutsælekeit *gold. schm.* 1166. *troj. kr.* $43^{a}$. $101^{c}$. $145^{a}$. liutsæleclich *troj. kr.* $112^{b}$. liutsælekhaft *Engelh.* 762. liutsælde *troj. kr.* 107. liutsælec *hat Gottfried Trist.* 11092.

155. *für das* Eteliche *des alten druckes ein mattes* etlichen *zu setzen geht schon deshalb nicht an weil K. in den zusammensetzungen mit* ete- *nur diese zweisilbige hier im auftakt nach seiner verskunst unanwendbare form und niemals einsilbiges* et- *gebraucht. im troj. kr.* $44^{a}$ *wird wie hier* ellîche *zu lesen sein; Chirons haar und bart* die gâben unde truogen ellîche (*bei Müller* etlîche) schîn vil grâwen. *in beiden stellen heiſst* ellîche *gänzlich. so steht es Trist.* 6007 *ff.* doch butens ir dis êre niht ellîch alsô sêre (*ganz und gar nicht so sehr*) weder durch reht noch durch got sô durch Gurmûnes gebot.

157. 206. sælic bilde *ist geschrieben nach Engelhard* 6498 *und troj. kr.* $3^{a}$ dâ bî man sælic bilde und edele bischaft nemen sol.

163. *das einfache* kennen *ist auch bei K. höchst selten, aber nothwendig troj. kr.* $8^{b}$ *zu setzen,* ein got der hiez Neptûne und kande wol die lûne der wazzer und der wilden mer; *denn* und erkande *mit zweisilbigem auftakt ist unzweifelhaft gegen des dichters verskunst.* merken und erkennen *hat er troj. kr.* $3^{b}$, erkennen unde

Digitized by Google

merken $143^c$, gemerken unde erkennen $57^c$, merken und wizzen *Silv.* 3367.

172. sît daz *mit dem conjunctivus in der directen rede wie* sît 6043, sît ez dir aber sî geseit sô tuoz *u. s. w. troj. kr.* $67^c$ sît iuwer minneclîchiu zuht an mir sî begangen und ir mich hânt enphangen ze friunde in iuwer herze guot, sô trœstent volle mînen muot.

174. *meine verbeſserung dieser stelle ist nicht so kühn und sicherer als sie scheint, denn ein* selbst *oder* auch *war kaum vermeidlich nachdem einmal der gedanke 'dessen lohn ist untreue' der von mir hergestellten im* 16*n jh. unverständlichen redensart untergeschoben worden war die gerade bei K. mehrmals vorkommt. troj. kr.* $30^c$ diu swert sô wol gesliffen schrieten spæne vil dervone (*von den schilden*), wan in mit slegen vil gedone tet ir scherfiu snîde, $45^c$ daz er si (*die greifen*) kunde (*es fehlt etwa* ir kinde) verhern und in mit leide tet gedon, $48^b$ swære und bitter ungehabe diu beidiu tâten im gedon, $53^a$ ir herze in ungemüete wiel, wan in diu schame tet gedon daz *u. s. w.* $99^a$ daz er niht wont dem hûse bî, daz (*lies* des) tuot mir trûren vil gedon, $110^b$ sus tet Achilles des (*lies* Achille daz) gedon daz er dâ wider sîner art betwungen von der minne wart daz er wîbes bilde truoc. *ebenso ist im Alexius* 807 *statt des unsinns den der herausgeber an die stelle des unsinns der hs. setzt zu schreiben* und sprâchen kyrjêlêison. vil strenger vorhte in tet gedon. *auch Ottacker braucht diese redensart nicht selten.* $22^a$ mit slahen und mit stechen tet man im vil gedon, $47^b$ vil dicke er tet gedon dem küng von Arragûn dem rîchen, $131^a$ dâ legete er sich nider unde tet der stat gedon, $137^b$ unz im der wolf sô nâhen kêret daz er im tuot gedon, $654^b$ Minne, lâ dervon und tuo in niht sô gedon, $787^a$ im tæt diu küniginne mit den werken der minne alze (*fehlt* sêre?) gedon. *die bedeutung ist hart zusetzen, gewalt anthun, zwingen. vergl. fundgr.* 1, $370^a$. *bei Ottacker* $158^b$, die Valben fuorten hin guotes sô unmâzen vil daz ich für wâr sprechen wil, dâ wær ein lant gerîchet von. daz guot sî vil gedon santen an ir gemach, *scheint das adverbium* gedon *eifrig, schleunig, zu bedeuten.*

179. ûzer. *dieser hier durch das* auſs *zu des alten druckes durchblickenden form der präposition bedurfte K. zuweilen um nicht nach* ûz *die senkung fehlen zu laſsen. er braucht sie in* ûzer mâzen *und Otto* 28 ûzer klôstern, *Silv.* 817 ûzer nôt, 1582 ûzer klage, 2835 ûzer dînen buochen, *von der minne* 97 ûzer sîner wer, *turn.* 58, 2 ûzer (*so ist zu schreiben*) purper, 75, 6 ûzer Mîssenlant, 87, 3 ûzer glanzer kelen rôt, *troj. kr.* $88^b$ ritter ûzer (*so, nicht* ûz) Kriechenlant, $110^c$ dick ûzer wegen swingen.

180. *die verbeſserung dieses verses ist von Lachmann. mit* bewære *ist der sinn nicht deutlich.*

Digitized by Google

182 *f. die zwei zeilen die der alte druck hier einschiebt waren unbedenklich zu tilgen, denn* ungerne *und* gerne (*wie ich um des einfacheren gegensatzes willen statt* gar gerne *geschrieben habe*) *müſsen einander unmittelbar gegenüber stehen. an dem reime* ûz : grûs *würde der herausgeber des Alexius geringen anstoſs nehmen, der* 950 *ff.* (*seiner ausgabe*) dô schein sîn bilde, wizzent daz, durchliuhtec alse ein glas in dem ein lieht ist enzunt, *statt* glasevaz *zu schreiben zwar zu dem unschuldigen* daz *zwei fragezeichen setzt aber doch auf* 1212 *und* 241 *zum schutze des bei K. unmöglichen reimes verweist. in der ersten stelle heiſst es in seiner ausgabe* daz vil maneger schüzzel abe wart gespüelet hie ûz. nû seht die marter und den grûs: *der elende vers kann so gebeſsert werden,* wart gespuolt hie ime hûs. *in der zweiten stelle* (241), *wo der herausgeber rathlos ist, hilft die Straſsburger hs. in Oberlins glossar* 168. 1847: *es ist zu lesen* hie mite schiet er sünden bar (*nicht* sunder bar) von ir unde meines blôz (: grôz). *im schwanr.* 234 *ist, im reime auf* hûs, *zu lesen* die liute machten einen grûs (*erschraken*) von disem wunder wilde. *vergl.* der süeze jâmer unde grûs mit hôher klage erscheinde *Silv.* 1969. — *die nach* 196 *weggelaſsenen zeilen hat schon Hahn als unecht erkannt. nach* 537 *ist die einschiebung und ihr anlaſs unverkennbar. zum glück ist dem besorger der alten ausgabe die lust am zusetzen bald vergangen.*

191. dis âventiure. *ebenso* 2141. *troj. kr.* 138$^b$ (18825). dis arzenîe *Engelh.* 6329. dis erweltiu künigîn *troj. kr.* 107$^a$ (14617). dis angest *troj. kr. bl.* 246$^a$ (*Mones anz.* 1837 *sp.* 289). *die anderen konradischen beispiele von* dis *für* disiu *giebt Lachmann zum Iw.* 6307 (*wo es heiſsen muſs* 13260. 71 (97$^b$) dis ahte kint). *hierher gehören auch* mîn ougen *Otto* 625. 683. *troj. kr.* 15919 (116$^b$). 24083 (176$^b$), dîn ougen *troj. kr.* 15000 (109$^c$), sîn ougen *gold. schm.* 711. *troj. kr.* 17507 (128$^a$). 19667 (144$^b$ und liuhten in sîn ougen), sîn eier *gold. schm.* 529, sîn ôren *troj. kr.* 10740 (79$^a$), er leite bî der selben vrist blank unde wîziu kleider an *Silv.* 1858.

198. ich bin des offenlichen wer, *wie Hahn vor mir verbeſsert hat, steht ebenso im Otto* 626.

202. bischaft *ist bei K. ein häufiges wort. Silv.* 19. 3843. 3875. 3892. 4135. 4220. 4263. 4281. *Alexius* 38. *MSHag.* 2, 322$^b$. *troj. kr.* 3$^a$. 155$^b$. 158$^c$. 162$^a$. 172$^b$. 172$^c$. 176$^b$.

209. sælde *und die damit zusammengesetzten wörter sind, weil sie im sechzehnten jahrhundert verschollen waren, aus dem alten druck fast durchaus und oft auf sehr alberne weise verdrängt.* sælde *und* unsælde *war auch da mit sicherheit zu setzen wo* glücke *und* unglücke *dem silbenmaſse genügt hätte. K. sagt nämlich durchaus nur* gelücke *und* ungelücke *mit vollständiger form der partikel. die einzige und deshalb verdächtige stelle die der gefundenen regel*

Digitized by Google

*widerstrebte war troj. kr.* $15^a$ mir wont sô rîche sælde bì und ist daz glücke ûf mich gewant daz mir dienet manic lant, *worauf ohne alle verbindung ſolgt* grozzelichen hort und allen schaz. *allein herr doctor Frommann hat mir auf meine anfrage die willkommene auskunft ertheilt daſs die zeile* vnd ist das glúck vf mich gewant *in der Straſsburger handschrift von einer späteren hand statt einer von dem ersten schreiber übersehenen willkürlich und nicht an der stelle der lücke eingeschoben ist und daſs nach der Sangaller Würzburger Berliner und Ambraser hs. zu lesen ist* mir wont sô rîche sælde bî daz mir dienet manic lant. ich hân in mîner werden hant grœzlichen hort und allen schaz. — *K. syncopiert den vocal der partikel* ge *nur in* gnâde *Engelh.* 3155. *Otto* 286. *Silv.* 81. 480. 1852. 2022. 3482. 4402. *gold. schm.* 128. 739. 1081. 1097. 1152. 1335. *troj. kr.* $5^b$ (580). $111^a$ (15141). $134^a$ (18351). $135^a$ (18489 gnâd unde danc), begnâden *Engelh.* 3729, *gold. schm.* 898. *und in* gnuoc *und* gnuoge *Engelh.* 2467. 2859. 5341. 5874. 6490. *schwanr.* 77. *Silv.* 104. 2065. 3048. 4413. *gold. schm.* 318 (1401. 1760 *ist es nicht nöthig die volle form zu verkürzen*). *troj. kr.* $1^a$. $1^b$. $7^b$. $18^b$. $27^b$. $35^b$. $40^b$. $48^c$. $72^c$. $82^b$. $83^b$. $95^a$. $100^c$. $101^c$. $111^b$. $124^b$. $145^b$. $158^c$. $184^b$. *Mones anz.* 1837. *sp.* 287. 301. *im turn.* 150, 5 *kann es nicht heiſsen* Sô gnôte, *sondern K. schrieb* dem wart mit slegen bitter genôte und alsô wê getân. *Silv.* 716 *ist* um den gelouben *zu lesen: eben weil K. nicht* gloube *sagte steht Silv.* 2456. 2459 *nicht* rehter gloube, *sondern* reht geloube. *auch* glîch *ist gegen Konrads gewohnheit: ich habe übersehen daſs es Engelh.* 451 *deshalb heiſsen muſs* sêre gelîch, 827 sô gelîch, 1247 gelîche gegen in beiden truoc *und* 2314 gelîch dem herten quâder. *schwanr.* 304 *ist* sô *zu streichen,* sît in nie keiser wart gelîch, *troj. kr.* $144^a$ ir, *das den sinn stört,* nieman ze Kriechen was gelîch dem künege Menelâô. *gold. schm.* 1434 *ist die volle form* gelîch *nicht gegen den vers, und so in anderen stellen wo in den ausgaben die zusammengezogene steht. ebenso ist gold. schm.* 740 *Silv.* 4517 iegelichem *zu schreiben, Otto* 738 *nicht* dar umbe ein ieglich ritter sol *u. s. w., sondern* ieslich, *wie die eine Heidelberger hs.* itslich *hat, oder* edel *mit der Wiener;* ieglich *hat keine. troj. kr.* $77^a$ (10472) *ist* lider *das richtige, nicht* glider, $95^c$ (13063) wer dô verdarp, wer dô genas, *ohne* und. *Silv.* 331 *ist nicht* gwære, *sondern* wære, 850 *nicht* gwæren, *sondern* wæren *zu setzen: die richtige form hat sich* 2267. 2328. 4118. 4437 *erhalten; vergl. Gottfried von Straſsburg* 18, 6 *C* ein wærer Krist, *Walther* 76, 22 vil süeze wære minne.

211. *vergl.* 6492 *ff.* — von welsche und von latîne ze tiuscher worte schîne wirt ez von mir verwandelt *troj. kr.* $3^b$.

213. diz mære — daz ich — in rîme hân gerihtet unde in tiusch ge-

Digitized by Google

tihtet von latîne *Otto* 751. daz ich von latîne hân diz mære in tiusch gerihtet *Alexius* 1361. daz ich diz buoch verrihte und ez in tiusch getihte bringe von latîne *Silv.* 85. von Wirzeburc ich Kuonrât von welsche in tiusch getihte mit rîme gerne rihte daz * buoch von Troye *troj. kr.* 3[b].

221. in Burguntrîche. *diese form steht mehrmals im Straſsburger und Heidelberger rosengarten, s. Wh. Grimm roseng. s.* v. *im Lohengrin s.* 108 *und* 165 Burguntlant.

225. milt unde ganziu stæte *ist vielleicht richtiger, da bei K. die mehrzahl der verse mit einem auftakte beginnt. der fall wiederholt sich oft: ich habe aber ohne noth die wortkürzungen nicht häufen mögen.*

230. der keiser hât — über mich gespreitet sîner ungenâden büne *Otto* 461. dû bist vür sorge ein obedach und vür trûren mir ein büne *troj. kr.* 136[a]. 128[a] *von Priamus pallaste,* ir sult gelouben daz ir (sîn?) büne mit golde wol gezieret schein und daz vil manic edel stein dar ûz vil schône lûhte. sîn esterich der dûhte von marmel ûzer mâze fîn. *dagegen ist* büne *der erhöhte boden* 135[a] ê daz er ûf des sales büne vür sich sante sîne süne. *vergl. Hahn zu Otto* 461.

234. *troj. kr.* 49[b] vil êren unde guotes hât Sælde ûf dich gezwîet. *vergl. Wh. Grimm zu Freid.* 118, 11.

236. drumbe *und die übrigen gewöhnlichen verbindungen der geschwächten form von* dar *mit vocalisch anlautenden adverbialpräpositionen hat K. oft. bemerkenswerther ist daſs er auch* drâne *sagt für* dar âne *darohne.* doch was im alsô wol dâ mite daz er niht drâne wolte sîn *troj. kr.* 117[b]. niht suochent urliuge unde strît die wîle ir drâne mügent leben 141[a]. *Benecke (zeitschr. f. deutsches alt.* 2, 378) *schreibt also Silv.* 1895 *ff. mit vollem rechte* daz er müeste ûz sîner pfliht den dritten teil sîns guotes geben und iemer drâne solte leben.

244. antlitze *ist bei K. die richtige form. er reimt troj. kr.* 146[a] *das wort auf* hitze.

245. *hier ist* niender *durch die entstellung* wunder *als die schreibart der hs. verbürgt: sonst steht dafür im alten drucke* niergent *oder ähnliche formen. das niederdeutsche* niergen *ist diesem dichter nicht zuzumuten.*

247. *die an sich unzweifelhafte herstellung wird durch* 2501 *bestätigt, wo* tugende *ähnlich in* gieng denn *verderbt war.*

269. als ich erkennen kan. *s. Lachmann zu Walther* 66, 17. *diese redeweise ohne* ez *ist hier sicher, da K. kaum* ichz *sagte; s. zu* 38.

275. *nicht* so bedarf, 362 *nicht* so gedenke, *denn K. verschleift zwar verkürzte auslautende längen einsilbiger wörter mit vocalischem anlaut, aber nicht mit consonantisch anlautenden unbeton-*

Digitized by Google

*ten silben. die beobachtung ist sicher weil in der groſsen masse konradischer verse keiner vorkommt der im auftakte nach langem auslautendem vocale ein wort mit einer unvermeidlichen unbetonten partikel enthielte, z. b.* begunde, *was entscheiden würde, da K. niemals* gunde *sagt. Silv.* 3332 *ist* sô darf *zu schreiben, Otto* 142 dô greif *mit V, wie* 262 er greif *mit derselben hs., wenn nicht an beiden stellen* kripfte *das wahre ist, schwanr.* 752 sô triuwe ich. *in der erzählung von der minne* 140 *steht bei Müller* do besante in minneclìche daz vil keiserlìche wìp: *Laſsbergs hs. (lieders.* 2, 363) *hilft nicht, da sie hier ganz andern text hat; aber* besant *ist wohl in* bat *zu ändern, was zu* minneclìche *beſser passt. im schwanr.* 780 *ff. antwortet der herzog von Sachsen auf des schwanritters erbieten für die herzogin von Brabant zu kämpfen,* her gast, daz ir mìn ungemach so geweldeclichen duldet, daz hân ich unverschuldet, wan ich getet iu nie kein leit; *aber* geweldeclichen *verstehe ich nicht und vermute* sô geudeclichen, *daſs ihr mit solcher prahlerei euch lieb sein laſst was mir leid ist.*

277. spulgen *findet sich troj. kr.* $17^b$. $160^c$. *klage der kunst* 27, 2. *MSHag.* 2, $320^a$, *wo durch einen schreibfehler oder druckfehler* spulchen *steht.*

284. vil gefüegez guot *ist sehr schmales, kleines, geringes; denn diese bedeutung hat* gefüege, *auſser den gewöhnlichen, bei K. nicht selten.* kleine und vil gefüege doch *Engelh.* 3051, *wo* doch *nicht* gefüege *dem* kleine *entgegensetzt, sondern zu beiden adjectiven gehört.* ein kleinez weter — unde ein vil gefüeger slac *Engelh.* 4082. sìt daz ir miete von mir gert, sô machet si gefüege, wan ich unsanfte trüege sô grimmes zolles überlast. *schwanr.* 1070. nieman ist âne bresten gar: dâ von der niht erschrecke bì dem gevüeger wandel stecke *MSHag.* 2, $326^a$. man sol die sorge swenden die wìle si gefüege sì durch daz man grôzer sorge vrì belìbe und man ir werde erlôst *troj. kr.* $4^a$. in ein gefüegez schif er trat $69^b$ (*denn so ist zu lesen; dasselbe schiff heiſst bald darauf* $69^c$ kleine). grôz unde breit vor an der brust lie sich der tracke vinden: dâ bì dâ was er hinden gefüeger unde kleiner $72^b$ swaz ir prìses hie bejaget, der ist alsô gefüege daz in ein mugge trüege wol in ir snabel über sê $93^a$. *von dem negativen* ungefüege *ist die bedeutung des übermäſsig groſsen häufig,* gefüege *wird für* kleine *auſser bei Konrad nicht oft vorkommen. doch sagt Reinmar von Zweter MS.* 2, $152^{ab}$, *in einem räthsel das ich auf den gedanken deute,* êst grœzer danne ein berc, gevüeger danne ein kleinez müggelìn *und* ez ist ouch sô gevüege wol, ez slüffe durch ein nadelhol: êst berengrôz swenn ez verlât die vuoge.

288. *ich habe* nû *eingeschaltet weil dies den vers beſsert und in die frage oder den fragenden ausruf sich schickt.* ir tugentlôser bœse-

Digitized by Google

wiht, nû wie getorstet ir geleben *u. s. w. Otto* 134. nû wie möhtest du ungetriuwer sîn? *Hartm.* 1 *büchl.* 326. nû wie sihe ich mînen walt stân! *Iw.* 715. nû wie hastû verlorn dîner vrouwen hulde! *Iw.* 3964. nû wie hân ich verlorn mîner frouwen hulde *Iw.* 4216. *vergl. Iw.* 778. 1239. 1684. 2295. 2860. 3544. 3591. 3735. 6102. 6389. 6867. *will man die einschaltung nicht gelten laſsen, so muſs man annehmen daſs K. nach* got *die senkung übergieng* (*s. aber zu* 366); *denn* sich hérre gót, wie sól ích *ist bei diesem dichter kein vers. die* 415*e zeile im Otto,* enpfangen hæten vón ín, *ist durch diese belastung einer kurzen silbe zumahl vor einsilbigem vocalisch anlautendem versschluſse fehlerhaft und durch die verbindung* swer wære — und hæten *gegen Konrads glatten stil* (*s. zu* 2730). *die ganze stelle ist so zu schreiben,* dâ bî tet er den fürsten kunt, swer im wære dienesthaft und lêhen oder manschaft hæte enpfangen under in, daz die ze helfe kæmen hin *u. s. w. wie hier* under *für* von *zu setzen ist so war Engelh.* 4112 von *aus* under *mit sicherheit zu beſsern. und ebenso muſs es schwanr.* 579 *f. heiſsen* daz dirre kriec gescheiden werde von uns beiden, *s. zu Engelh.* 366.

304. *wie hier in dem alten drucke* anders *für* sus *gesetzt ist so hat er* 683 *dafür* anders sonst.

314. *richtiger scheint* triuwe. *s. zu* 5222.

348. in sich *ist von Lachmann. vergl.* 427 *f. und troj. kr.* 176[a] und az vil gar in sînen munt dis ahte vogel bî der stunt. *unrichtig wäre* ân dich (*nach* 361), *da K.* âne *nirgend vor consonanten verkürzt. in der klage der kunst* 17, 3, swer aber dâ âne vuoge stât *schreibt herr von der Hagen unrichtig* ân' vuoge. *troj. kr.* 50[a] (6726) *ist der fehlerhafte versschluſs* ân zorn *durch die gestörte reimbindung als eine willkürliche und verunglückte erfindung kenntlich. in der Welt lohn* 281 *f. Laſsb. heiſst es, man soll die welt haſsen und gott lieben,* sô mac diu sêle dort genesen und dester baz ân sünde wesen, *aber* ân sünde *ist in diesem zusammenhange albern, dieser ganze schluſs des gedichtes fehlt in den von Docen und von Benecke herausgegebenen hss., und er ist mit seinen matten und unklaren gedanken und dem reime* lôn : schôn *nicht von K. oder wenigstens ganz entstellt.*

351. *lies* sîne.

366. *die verbeſserung dieser zeile wird wenig bedenken haben, obwohl* sô mir got *ebenso richtig geschrieben wäre;* helf mir *ist bei K. unmöglich* (*s. zu* 442). holt *für* guot *fand sich ein nachdem* ez *in* er *verderbt war. — geduldet habe ich hier die beschwerung der zweiten hebung,* ez wirt dir guót, sám m. g., *wie* 4028 hie muoz hánt wíder hant, *und in der ersten hebung* 2370 wirt stárc únde gehabe dich wol, *wo andere betonung allzu hart ist. wo durch kleine passende einschaltungen die dem dichter selbst einfallen musten, wie*

*durch* nû 288, *durch* dô 764, *die senkung sich herstellen läſst, da ist es rathsam den vers zu glätten, zumal in einem gedichte das in solcher gestalt überliefert ist. denn zu einseitig habe ich allerdings die nach einem worte fehlenden senkungen in meiner zeitschrift* 2, 373 *f.* 375 *ff. beurtheilt; das urtheil muste irren weil die eilige untersuchung sich auf zwei gedichte beschränkte, von denen eines, die goldene schmiede, noch geglätteter ist als die anderen desselben dichters. daſs in der goldenen schmiede von K. nach einem worte keine senkung unterdrückt ist glaube ich noch jetzt, wenn ich auch meine vorschläge nicht mehr alle billige.* 433 *schreibe ich noch jetzt mit Bcfgh* kerne, *da K. von mehreren wörtern starke und schwache form neben einander braucht, und* 873 *mit ACFH* den reinen bluomen. 330 *ist* gewürket *zu lesen;* geworht *mit fehlender senkung hat nur éine handschrift.* 695 *schrieb K. ohne zweifel* wazzer fiur erd unde luft, *auch steht* und *in acgh.* 899 *setze ich mit E* ez sì tôtez oder lebez. 1310 *ergiebt sich aus den abweichungen der hss.* dìn heil sìm ungelücke, *und dies ist auch für den gedanken beſser als* sìme gelücke. 1583 *lese ich* verschrôte, *was nach* dû bist dâ zuo gesetzet *das natürliche ist.* 1924 *f. ist aus den schwankenden und entstellten hss. nichts sicheres zu gewinnen, aber wahrscheinlich dünkt mich* dô sìner götelichen art über wart dìn fleisch gespreit. 1986 *ist durch eine unschuldige einschaltung dem verse geholfen,* diu sunne erlasch unt wart vil sal. — *auch in der klage der kunst fehlt keine senkung; bei den liedern versteht es sich von selbst.* — *im Silvester habe ich richtig verbeſsert* 229. 346 quelen, 4724 schalen, 4899 verloren, 2439 schrifte, 1039 ûfe (*s. zu Engelh.* 1417), 1246 drìstunt, 1395 guote, 1749 bereite, 4750 frechen, 4954 gegeben, *und richtig bemerkt daſs* 1958 *und* 2978 *bei rechter d. h. diesem dichter nicht ungemäſser betonung keine senkung fehlt: ebenso wird* 4612 ích weiz éinen gotes námen (*und troj. kr.* $70^a$ ích weiz wól daz ích niht kán, *wenn hier nicht* enkan *zu schreiben ist*) *nicht falsch sein. schon von Wh. Grimm sind berichtigt* 665. 950. 3279. 4198 (dise); *auch* riche 928 *ist wahrscheinlich.* 338 und wart sìn zórn álse grôz *hat keine gewähr gegen die leichte änderung* unde wart sìn zorn sô grôz. 791 *f.* ein kerze michel unde grôz werde mít ì'n getragen *wird in rede und vers beſser wenn man* in *nach* mit *einschaltet.* 1104. *l.* ich der ich. 1378 *l.* ûfe, *was als adverbium bei K. häufig ist.* 1544 *lies* gesage. 2053 *habe ich in der zeitschrift freilich falsch* ditze heil *vermutet* (*s. zu Engelh.* 545), *aber* dô daz heil *hat nichts gegen sich.* 2438 *steht* disiu wórt wâ'ren dran (geschriben), *aber K. wäre gegen seine weise seltsam unbeholfen gewesen wenn er nicht geschen hätte daſs er schreiben konnte* disiu wort dâ wâren an. *sicher ist* 4286 *zu lesen* kein sêr noch dehein ungemach. 4484. 85, *wo weder der hiatus in der ersten zeile*

Digitized by Google

*noch, wenn man hier anders betont, die in zwei auf einander folgenden versen nach einem worte fehlende senkung glaublich ist, tilgt eine leichte änderung zugleich den hiatus im ersten verse,* boc engegen bocke alsô, und kalp engegen kalbe dô. 4715 *ist* sîn kunst diu wart an mich geleit *unzweifelhaft und gerade in Konrads weise.* 4912 *ist wahrscheinlicher als die unterdrückung der senkung* dô wart sîn zorn vil freissam. 4981 *kann allerdings nicht, wie ich vorschlug, gelesen werden* disen pharren daz er gniset (*s. zu Engelh.* 209), *aber ganz unbedenklich ist* den pharren sô daz er geniset. 3426 *verstehe ich nicht. — im schwanritter ist* 146 ûfe *zu lesen.* 258 *f. schlieſst sich näher an die hs.* man dorfte keinen man gespehen nie sô ritterlichen mêr. 272 *verlangt der sinn* dô stuont aber ûf iesâ. 436 *wird zu lesen sein* wan daz uns unser reht geschehe. 503 *lies* gelimpfes. 545 *verlangt der sinn ein verbum, lies* daz lant wil schirmen unde wern. 580 *ist zu Engelhard* 288 *verbeſsert worden:* under *macht die stelle zweideutig; die beiden kämpfenden sind gemeint.* 608 *lies* sô frecher. 905. 1040 alsam. 949 gar gerne *oder* vil gerne. 1040 *f. hat schon Wh. Grimm richtig vermutet* sô müeste er anders ûf daz gras gestrûchet sîn tôt unde wunt. 1200 *fordert der sinn* den ich für al die werlt wil hân. — *im Otto* 126 *ist zu betonen* wáz welt ír nû dár zuo túon, 155 dés huop sích ein míchel dôz, *so daſs es nicht nöthig ist mit V* dar umbe *und* dâ von *zu lesen.* 176 *vermutet Hahn mit recht* früeje: *diese form steht im Alexius* 153 *im reime.* 187 *lies* wie habet ir alsus getobet *oder mit V* wie h. ir, herre, sô getobet. 208 *lies* lâzet. 240 ir arnet ez. 249 *hat V anderen text, die lesart der andern hss. verträgt* dô *nach* lîp. 264 *lese ich* ez wære vleisch, ez wære visch: *Hahns anmerkung gibt aus dem troj. kr. zwei beispiele dieser ausdrucksweise; ebenso redet Ulrich frauend.* 8, 7 ez wære tac, ez wære naht, *und* oder *ist auch gespart troj. kr.* 27[c] ez sî mîn schade, ez sî mîn vrome. 290 *ist* den eit den ir dâ hât gesworn *mir wahrscheinlich.* 328 *wird* zuo dem keiser aber sprach *das rechte sein.* 343 *lies* ûfe stân. 449 *hat V* werden ûf die vart bereit. 457 *lies* dienest mîn. 468. abbet. 522 *ist* allez, *was V bietet, kaum entbehrlich: lies* Heinrich von Kempten allez barc sich vor des keisers angesiht. 620, den lîp hân ich und daz leben, *hilft* ouch *nach* und. 659 *lies* sprach dâ wider sâ zehant. 708 *wird K. statt die senkung zu übergehen wohl lieber gesetzt haben* erfüllen sîn vil hôch gebot; *die lesart von V ist unrichtig. — im turnier von Nantes* 25, 6 *verlangt der sinn* barûn *für* barn. 58, 1 *ist zu schreiben* genæjet wol zam unde wilt. 72, 2 *hilft einschaltung* den lîp het er und ouch diu bein. 93, 5 *kann man* alsam *für* als *setzen.* 128, 1 *ff. heiſst es sinnlos* bie wurden ors verhouwen daz in daz vérch bróuwen begunde von dem bluote rôt, *aber die beſserung* be-

Digitized by Google

touwen *für* brouwen *liegt auf der hand: so steht* betouwen *intransitiv MSHag.* 2, 317$^b$ wie mac in den ouwen iemer bluot betouwen *u. s. w.,* 328$^a$ von der sunnen blicke mac sîn herze in tugende niht betouwen, *und* ertouwen *troj. kr.* 89$^b$ diu heide muoz von bluote rôt erfiuhten unde ertouwen. 129, 4 *fehlen gar zwei senkungen, aber sicher ist zu schreiben* der wint durch eines kornes fluor. 149, 2 *führt* zespielt *auf* zekloup *für* kloup. 189, 2 *fehlt* in *nach* möhten. 194, 5 *lies* alsô *für* sô. — *in der erzählung von der minne ist* 32 und ouch ir leben, *obwohl gegen Müllers und Laſsbergs text, keine verwegenheit.* 210 *lies* man trage ê tôten mich ze grabe. 370 dô ersach er schiere dâ: vil *fehlt bei Laſsberg.* 391 sprach der ritter aber zime. 425 der wirt der gienc ouch über tisch. — *im Alexius habe ich die wenigen nach wortschlüſsen fehlenden senkungen in meiner ausgabe leicht ergänzen können: wenigstens ist die Insbrucker hs. so schlecht daſs man sich bei der untersuchung metrischer gesetze nicht auf sie verlaſsen kann.* — *in der Welt lohn muſs* 47 Wirent *geschrieben werden und* 101 *f.* von Grâvenberc der herre Wirent, der (*so bei Laſsb.*) erschrac von ir wol zwirent. 245 *steht bei Benecke* wir hâ'n éz wól vernomen, *also mit auslaſsung zweier senkungen, oder einer, wenn man* haben *schreibt; aber nach Docens text lautet der vers* daz müget ir alle hân vernomen, *nach dem laſsbergischen* daz hânt ir alle wol vernomen, *und die zweite person ist für den zusammenhang beſser: Beneckes lesart kann aus* ir hânt ez alle wol v. *entstanden sein.* — *auch im trojanischen kriege, wie er aus der Straſsburger unverläſsigen hs. gedruckt ist, gestatten bei weitem die meisten verse in welchen ein beschwerter wortschluſs die folgende senkung vertritt leichte änderung und viele davon müſsen aus anderen gründen verbeſsert werden. um bei den ersten fünfhundert versen stehen zu bleiben, niemand wird zweifeln daſs* 269 daz buoch von Troye *ein beiwort verlangt, und daſs zu schreiben ist* 321 tôt gelac, 341 von kindes jugent, 375 troum gezüge, 386 und ûz erkorn, 491 uns solte niht diu erde tragen. *so wird wer des dichters sprache kennt in einer guten anzahl von versen durch einschaltung des demonstrativen pronomens zwischen substantivum und verbum die fehlende senkung ergänzen: gerade bei K. ist diese weise zu reden so häufig als sie bei manchen höfischen erzählern selten ist* (*gr.* 4, 414). *ich lese* 5$^a$ daz kint daz wære bî der zît, 13$^a$ nein, sîn roc der was gesniten, 13$^b$ der wunsch der was an in geleit, 16$^c$ mîn lêre diu wart sigehaft, 23$^a$ daz kleit daz êrte wol den man *und* daz kleit daz was gezierde vol, 24$^b$ wan sippebluot daz hât die kraft, 35$^b$ den stein den stiez er unde warf, 39$^c$ sîn triuwe diu was gar ein wint, 49$^b$ dîn heil daz hât ûf im die kraft, 52$^b$ got der weiz wol daz wir niht, 52$^c$ sîn haz der ist ûf uns geladen, 66$^a$ diu schœne diu kôs unde sach, 90$^a$ berg unde luft

die wurden ouch, $105^{c}$ her Jupiter der was ein knabe, $107^{a}$ der wunsch der hæte an si geleit. $125^{c}$ *kann so gelesen werden* daz selbe daz tet er dâ wider, *beſser aber ist* daz selbe tet ouch er dâ wider. *ich unterlaſse es über die übrigen stellen des trojanischen krieges in denen mir mit unrecht senkungen zu fehlen scheinen meine vermutungen hier auszubreiten, weil ich weder mich noch die wenigen leser solcher anmerkungen ermüden will und weil es verdrieſslich ist zu rathen und zu vermuten wo eine versprochene und wohl vorbereitete kritische ausgabe sicherheit gewähren wird. — von den vorgetragenen vermutungen mögen manche fehlschlagen: ich habe auch nur, den Trojanerkrieg ausgenommen mit der vollständigkeit die in so kleinen dingen möglich ist, zeigen wollen daſs viele von den versen Konrads in denen nach wortschlüſsen senkungen übergangen sind fehler enthalten und daſs die meisten wenigstens unsicher sind weil sie sich sehr leicht ändern laſsen. umgekehrt wird in den folgenden beispielen nicht alles richtig sein, aber im ganzen werden sie genügen zur widerlegung meiner früheren behauptung daſs K. sich niemals erlaubt habe nach einem worte die senkung zu übergehen. sie wird schon dadurch widerlegt daſs K. vor vocalisch anlautendem einsilbigem schluſse stumpfer verse auslautende unbetonte* e *nach der vorhergehenden langsilbigen hebung abwirft,* grúozt ér, jâ'r ált, *s. zu* 394. *hier bringt die elision die beiden wörter so enge zusammen daſs sie als ein einziges gehört werden. aber auch ohne elision wird von K. die vorletzte silbe stumpfer verse so beschwert.* drî' tâge *Silv.* 762. 1545. zwéi jâ'r 841. sprâch ér 2988. der selbe der mîn brô't áz (*qui edebat panes meos ps.* 40, 10) 3154. bíz hér *turn.* 8, 5. dórt hér *der Welt lohn* 63 (*nach allen drei hss.; aber nicht unwahrscheinlich noch gegen Konrads weise wäre* áldort hér). vón dán *troj. kr. bl.* $246^{c}$ (*Mones anz.* 1837 *sp.* 290). den zórn mî'n *Otto* 717. *in diesen beispielen sind immer die beiden wörter durch den begriff enge verbunden. wo diese bedingung nicht statt findet kenne ich kein sicheres beispiel so beschwerter vorletzter silbe. Silv.* 3478 *f. halte ich* und was dar ûz kein dórn níe gewahsen noch gegangen *nicht für richtig, sondern vermute* deheín dorn níe, *mit einer bei K. unanstöſsigen betonung. so betone ich im troj. kr.* 598 áls ein váter sî'n kint sól. *troj. kr.* $12^{a}$ *ist statt* nû si den apfel lie dâ (gevallen *u. s. w.*) *die umstellung leicht* nû si lie den apfel dâ. $40^{c}$ *lese ich* vertriben si die zîte (*für* zit) dô, $43^{a}$ wie sich von êrste hüebe daz, *und daſs auch* $75^{a}$ $91^{a}$ nû merkent wie daz hüebe sich, $118^{b}$ nû hœrent wie daz hüebe sich *zu schreiben ist bestätigt das Engelh.* 5135 *im alten druck erhaltene* hube. *in den folgenden stellen findet sich die ergänzung so leicht daſs sie keinem zweifel unterliegt. troj. kr.* $70^{a}$ ich wil den goten iuch ergeben (*für* geben). $79^{b}$ dô gienc der wandels frîe

Digitized by Google

mit fröiden in die stat her nider (*für* nider). $105^b$ sun, wie mac dir sô zorn gesîn (*für* sîn). *ja selbst* zúo némen $47^c$, bi̋ stâ'n $89^b$, *obwohl der gefundenen regel nicht widerstrebend, haben doch keine wahrscheinlichkeit, da* zuo genemen, bî gestân *dem dichter einfallen musten. nicht bloſs das versmaſs, sondern der sinn ist unvollkommen* $85^c$ ez ist ein grôziu marter daz man daz vaterlánt gébe und in ein vremdez rîche strebe: *nothwendig ist* begebe. *nicht wahrscheinlich ist mir* $115^b$ im hæte lîhte si̋n léit geringet diu getriuwe maget: *denn* sîn leit *gehört zwar enge zusammen, aber* sîn *fällt durch seine beschwerung für seine bedeutung allzu sehr ins gewicht, bei K., dessen verse das ohr anders gewöhnen, und* sîniu leit *bietet sich von selbst. ähnlich ist* $12^b$ mit worten huop sich éin stri̋t umbe den apfel schiere dô: *wie zu lesen ist wird Frommann lehren; ich weiſs nichts beſseres als* mit worten sich erhuop ein strît. — *aber nicht bloſs in der vorletzten silbe stumpfer verse muſs ich unter der angegebenen bedingung die beschwerung zugeben welche die senkung vertritt; sie ist auch hier und da an anderen versstellen anzuerkennen. wenn es im turnier von Nantes* 49, 6 *heiſst* dô wurden órs únde man (*schnell gewappnet*), *so schützt die formelhafte verbindung gegen willkürliche änderung; wogegen* 137, 4. 5 *wahrscheinlich ist* manegen hurteclichen stôz enpfiengen (*für* enpfienc) dô ros unde man, *weil der pluralis* die — begunden *folgt.* 65, 4 *könnte man als formelhaft* stoúp únde melm *dulden, wenn die stelle nicht unverständlich wäre: drei könige zogen auf das feld;* ein wol gesteinte krône zierte ir iegeliches helm wann da stoup unde melm der heide muoste wahsen: *eine einleuchtende verbeſserung weiſs ich nicht. auch* 95, 3 *ist verderbt. im troj. kr.* $33^b$, herze li̋p únde leben, *warnt mich die formel vor änderung; ebenso Silv.* 4953 *f.* daz er tô't únde leben beide mac vil wol gegeben. *als formel scheint gesichert* swaz er gestách únde gesluoc *troj. kr.* $71^b$: *kaum aber* diz wart getâ'n únde geschach $81^b$, *da* und diz geschach *gefügiger ist. formelhaft ist* hie muoz hánt wíder hant *Engelh.* 4028; *auch* dâ man den hélm strícket *schwanr.* 975, *geschützt durch die gleichlautende zeile* 36, 5 *im turnier. auch der kräftige gegensatz* wîlent kált, wi̋lent heiz *troj. kr.* $65^b$ *muſs wohl unangetastet bleiben, und das emphatische* diu Wérlt bín geheizen ich *in der Welt lohn* 192. *um des gewichtes willen habe ich Engelh.* 2370 wirt stárc únde gehabe dich wol *beibehalten.* 4120 schier über séhs wóchen *ist durch engen zusammenhang gerechtfertigt. — ob meine beschränkungen richtig sind wird die kritische ausgabe des troj. krieges darthun: ich glaube noch zwei beobachtet zu haben. ich bezweifle nämlich daſs sichere beispiele beschwerter erster silbe des verses sich werden bei K. aufzeigen laſsen. troj. kr:* $37^a$ *ist zu schreiben* daz man dem jüngelinge büte (*für* bot) werdeclich gemach,

$62^{c}$ *f. vielleicht* si (*die Minne*) dünket ein vil (vil *fehlt*) kurziu stunt wol eines langen (langen *fehlt*) jâres frist, $86^{c}$ alt unde (unde *fehlt*) junc, wîp unde man. $48^{a}$ *ist* frísch (*bei Müller* frische) únde niuwe an êren schein ir wille *schwerlich recht:* frisch und iteniuwe *passte vortrefflich. an dieser versstelle stört die beschwerte silbe Konrads glatte rhythmen zu auffällig, und er hat es deshalb fast durchaus vermieden selbst mitten in einem worte auf die erste silbe des verses sogleich die zweite hebung folgen zu laſsen. turn.* 176, 4. 5 der schuof mit sîner starken hé'rlîchen mannes kraft *kann leicht verderbt sein. in der Welt lohn* 8 *f. haben alle drei hss.* daz er den lôn enpfienge wérltlîcher êren *und diese stelle ist ganz unverdächtig; aber dieses gedicht hat eigenthümlichkeiten, s. zu Engelh.* 3174. *die andere beobachtung ist die daſs K. nirgend wo die lesart unzweifelhaft ist eine kurze silbe vor vocalischem anlaut auf die erörterte weise beschwert zu haben scheint* (*vergl. zu* 288). *troj. kr.* 878 *ff. steht* und ob ein sinne rîcher man schœne und niuwe liste ervant, der wart ouch bî der zît erkant für got (gotte) an der selben stunt (*lies* kunst: gunst); *aber nothwendig scheint mir* für einen got an dirre kunst: *vorher steht der plural* für gote *richtig. Silv.* 3104, und sprichet got anderswâ, *verträgt* ouch *vor* got; 4049 *f. habe ich schon früher richtig verbeſsert* ouch sprach ze hern Dâvîte got in der alten zîte. *Otto* 376 *f.,* ir sult bî dirre tagezît uns rûmen hof unde lant: *hier ist viel beſser* rûmen hof und unser lant. *schwanr.* 39 *ist die betonung* dés tet ér vil únde genúoc *bei K. erträglich.*

382. *ich habe* euwerm *als überflüſsig gestrichen und hätte* 3901 *schreiben sollen* iuwer heimlich brût. *die einsilbige form von* iuwer *braucht K. so selten daſs man sie nicht setzen darf wo er sie leicht vermeiden konnte. sicher scheint Silv.* 749 iur ungeloube vindet ein ander widerwertikeit. *troj. kr.* $24^{a}$ niht brechent an im iuwer zuht mit rede und iur bescheidenheit. $39^{a}$ daz Pârîs der knabe guot ist iur und iuwer frouwen bluot. $166^{b}$ lânt mich, erweltiu künegîn, hie werden iurn êlichen man. *dagegen ist troj. kr.* $39^{a}$, dâ von sô tuont ez durch iur zuht und sagent ouch die wârheit hie, *diese form an dieser versstelle unglaublich; man wird* sô *tilgen und* iuwer *schreiben müſsen.* $53^{c}$, *wo bei Müller steht* wan uwer drowen und uwer strit kan hie lúzel vür tragen, *ist* drowen *unrichtig* (*s. zu* 29) *und, wenn man* drouwen *schreibt,* iur *an dieser versstelle anstöſsig: ich vermute* wan iuwer drô und iuwer strît kan hie lützel vür getragen. $140^{b}$ *ist* iur ère muoz bewachen *nicht so wahrscheinlich als* muoz iuwer êre bewachen. *schwanr.* 498 *ist zu schreiben* mit fride lân und iuwer lant. *in der erzählung von der minne* 202 *steht bei Müller* lont mich úwern urlop enphon, *aus Laſsbergs hs. ergiebt sich* lânt mich iuwern urloup hân.

386. *in den lesarten steht durch ein versehen* ewig *statt* weg. *die*

*herstellung dieser zeile wird bestätigt durch* 4560 *f.* er nam der reise mâze ze Tenemarken in den kreiz. *troj. kr.* $152^b$ er nam der verte mâze ze sîner swâger lande dô. $96^b$ er — kêrte sîner verte mez von dannen (*nicht* von dan) gegen Troye wider.

390. *der verbeſserung* tiure *für* dürr *würde ich nicht erwähnen, wenn nicht Göſsli von Ehenhein noch bei herrn von der Hagen minnes.* 1, $347^b$ *den gedanken der herrin seine liebe zu gestehen mit den worten aufgäbe,* wær' ich dürrer, dan ich bin, alrerst wölt' ich's ir muoten.

394. grúozt ér. *über solche versschlüſse bei K. s. Lachmann zum Iwein s.* 557. von himel ist *Alexius* 820.

395. *dieselben worte MSHag.* 2, $232^a$. *der alte druck hat* Stimmen *was ich auch* 752 *hätte wie hier ändern sollen.*

404. *aus* gerūg (*wie hier ähnlich* begiring *stand*) *im Alexius* 427 gerinc *zu machen ist dem herausgeber zu schwer gewesen; aber er hätte es aus Oberlins glossare s.* 531 *holen können.*

419. *über* mirs *s. zu* 38.

420—22. *an der verbeſserung dieser zeilen hat Lachmann geholfen. — über das unflectierte* ein *s. zu* 1300. *darauf konnte aber* alsô rein *nicht reimen, da K. weder im reime noch vor consonanten jemals* rein *statt* reine *sagte. der vers* wurde rein von sînre kraft *in herrn Maſsmanns Alexius* 1291 *würde sich auch ohne seine klammern durch den argen sprachfehler* wurde *statt* wart *als ein machwerk des herausgebers verrathen; warum er* sînre *schreibt wird er selbst nicht wiſsen.* rein *hat überhaupt kein sorgfältiger dichter der guten zeit im reime. Gottfried von Straſsburg reimt in seinem lobgesange* (*str.* 53 *C*) *das adjectivum* rein (*das herr von der Hagen im glossare seltsam 'substantivisch' nennt*) *auf* honecsein *und* âne mein; *dies ist dieselbe nachläſsigkeit die in der vorhergehenden strophe* mân *statt* mâne *mit* wol getân *und* plân *bindet. im Lohengrin s.* 17. 21. 25. 28 *sind die reime* rein : erschein : zwein : klein *nicht auffällig; ebenso wenig in den stellen die Lachmann mir nachweist, passionale* $5^c$, *meistergesangbuch* 347, *Wigamur* $37^a$, *und im zwölften jh. in Werinhers Maria* 164, 21 *Hoffm. und im Marolt* 981. *aber den von herrn Maſsmann herausgegebenen Alexius einer frau des* 14*n jh., worin* 1113 *f.* (*s.* $66^b$) rein *auf* bein *reimt, wird mit dem herausgeber nur der in das* 12*e jh. setzen der sich an dem Eraclius vom j.* 1156 *in solche kunststücke eingeübt hat.* — sunder mein (*oder auch* alsunder mein) *bot sich bei K. von selbst dar:* sunder mein *troj. kr.* $112^a$. $133^b$. *Otto* 54. sunder allen mein $12^c$. âne mein *Silv.* 1881. *turn.* 106, 4. ân allen mein *MSHag.* 2, $310^a$. ân aller slahte mein *troj. kr.* $154^a$. ân allen valschen mein $6^b$.

Digitized by Google

430. *nicht* ern gar enwiht, *denn K. hat nirgend* in *oder* im *mit abgeworfenem anlaute an consonantisch auslautende wörter gelehnt.*

432. sich, *das den vers verbeſsert* (*s. zu* 366) *habe ich aus* 440 *genommen.*

441*f. an* von ime *und* gestime *ist mir kein zweifel. das seltene* gestemen *hat Ulrich von Gutenburg s.* 139 *Ben.* 1, 116ᵃ *Hag.* ich enmac ir kreften niht gestemen, *Konrad Flecke* 8ᵃ mîn rât ist daz ir gestement iuwerm zorne den ir hânt, *und Konrad selbst in der klage der Kunst* 25, 1′ (*mus.* 1, 70), *wo zu schreiben ist* frou Schame ir (*nicht* mir) selber des gesteme daz si in gar vermîde. *vergl. Graff* 6, 681. *aber* mîm herzen *ist, was ich übersehen habe, fehlerhaft, und es wird hier verbindung mit dem accusativus anzunehmen sein,* mîn herze ich wol gestime, *was auch der überlieferung noch näher kommt. so hätte ich* 632 *schreiben sollen* ze rüemlichem ende. *unrichtig ist auch* 1624 sîn gülte: *ich hätte verbeſsern sollen* sîn gelt daz zôch er unde las. *auch* 1665 der neit sîn hôhen êre *kann nicht richtig sein: untadelhaft wäre* der neit in durch sîn êre, *vergl.* 1677. *Konrad hat nirgend vor anlautendem consonanten ein tonloses* e *abgeworfen: das stumme* e *ist verschwiegen in* ze vorderst daz *Otto* 445 *und ähnlichen ausdrücken.* zeimâl *ist aus* zeime mâle *völlig zu einer neuen form geworden* (*s. zu* 5587). *daſs K. nicht einmal* ân *sagte ist zu* 348 *bemerkt worden. unrichtig ist im Otto* 581 und wert sich alsô nacket: *die verse aus V helfen nichts, denn sie sind unecht; aber der sinn verlangt* und werte in (*den kaiser*) alsô nacket. *Otto* 653 *ist* sîne genâde *zu schreiben. im schwanritter* 491 *kann nicht geschrieben werden* wil uns sîn helf niht bî gestân: *das richtige ist* wil uns sîn helfe niht gestân; 566*f. wäre falsch* hie müezen tœtlich wunden bewæren ûf ein ende: *ob aber* tôdes wunden *oder* verchwunden *zu lesen ist mag ich nicht entscheiden.* 590*ff. ist zu setzen* wan der Sahsen fürste hôch schein alsô krefte rîche daz niender (*nicht* nirgent lebt) sîn gelîche lebt über allez Niderlant und (*nicht* wan) man deheinen ritter vant als ellenthaft ze Sahsen. *in der Welt lohn* 70*f. ist nach Laſsbergs hs. zu lesen* sô rehte (*nicht* ein sô reht) minneclichez kint ûz wîbes brüsten nie geslouf, 197 dô kêrtes (*nicht* kêrt si) im den rücken dar. *in der erzählung von der minne* 162*f. heiſst es* der werde ritter hôchgemuot wære (Were *Müller,* Wär *Laſsberg*) niht von dem lande komen: *aber weder* wærè *noch* wær *kann geduldet werden,* niht wære *scheint das richtige;* 254 *lese ich* er sente (*nicht* sent sich) nâch ir vaste. *im Silvester ist* 1111 *der falsche zweisilbige auftakt in* wære dicke *nicht durch* wær dicke, *sondern durch* wær ofte *zu beſsern:* 1538 *erweist sich meine vermutung* und gerne (*zeitschr.* 2, 377) *als nothwendig. im turnier von Nantes* 24, 4. 5 *ist* von golde mit eim (eime) schilte blâ fuorte ein grâve ein eberswîn *un-*

Digitized by Google

*sinnig: lies* in eime. 32, 4 *ff. ist zu schreiben* wie der von Engellanden geziert was (*nicht* wær) bî der stunde, daz wirt — her nâch geseit. 34, 6 *f.* si trâten mit den füezen hol die stegereif ze wunsche gar, *wird* den stegereif *angehen oder* ze wunsche ir stegereife gar *zu lesen sein.* 43, 3 *ff. stehen zwei fehler,* ir muot wolt sich dâ geilen. dar nâch solt man teilen den wünneclichen turnei; *man wird* sich wolte ergeilen (dergeilen) *und* man solte *schreiben müſsen.* 45, 6. 7 *nicht* er brâht durch ritterlîche zer vil goldes dar in malhen, *sondern* er brâhte durch rîliche zer. 74, 4 *nicht* mit eim tiurlichen helme, *sondern* mit tiurlichem helme *oder* mit eime tiuren helme. 79, 6 *nicht* der lantgrâf von Düringen, *sondern* der lantgrâve ûz D. 130, 4. 5 er spielt die schar alsam den schûm die kiel zertriben (zvotriben) ûf dem mer: *dem sinne genügt* triben. *im troj. kr.* $74^{c}$ *darf es nicht heiſsen* man leit im an ein rîlich wât: *K. schrieb* man leite im an rîliche wât. $174^{a}$ *lies* der brâhte [wol] fünfzic kiele dar. *in der goldenen schmiede ist* 334. 1149. 1385 *vor consonanten nicht* schepfær *sondern* schepfer *zu schreiben.* 130 *f. müste* tôr *starkes masculinum sein, wenn es heiſsen dürfte* wan ich tôr dich loben muoz mit den wîsen als der gouch: *vermutlich ist umzustellen* wande ich tôre loben muoz dich mit *u. s. w.* 1484, durch daz kæm si gesloffen, *ist der conj. perf. dem* wæren *in dem bedingenden satze gleichgerückt; das echte hat sich in H erhalten,* kumt. 256 *ist* eime gejegede *zu schreiben. in der klage der Kunst* 19, 2 (*mus.* 1, 68) *ist nicht* antwürt hie, valsche Milte *zu schreiben, sondern* antwürte *ohne* hie; 21, 1 *nicht* zwâr, frouwe, daz getet si nie, *sondern* Zewâre *ohne* frouwe; 21, 5. 6 nû lât si mich versmæhen die hôh herren ritter knehte, *ist* hôh *zu streichen. MSHag.* 2, $320^{a}$ *verlangt statt* daz vrœlich morgenrôt *das versmaſs* dáz vrœlîche m.

444. mîns dîns sîns eins keins *sind bei Konrad häufig, und nur von der vorletzten silbe stumpfer verse verbannt. dies sind aber auch allein die wörter in denen er vor auslautendem consonanten ein tonloses unstummes* e *unterdrückt. Otto* 395 *schreibt Wh. Grimm zur gold. schm.* 301 *mit vollem rechte* eins grôzen urliuges pflac: *Hahns bemerkungen über die betonung von* urliuge *sind seltsam weil sie eine falsche regel an ein einzelnes wort knüpfen das vor den übrigen ebenso gebauten nichts voraus haben kann. Otto* 85 *kann* den junkherrn edel unde klâr *nicht richtig sein; denn daſs K.* hern (*von* her, *nicht von* herre) *vor namen sagt* (*z. b. Silv.* 4037. 4047. 4049) *ist natürlich nicht zur vergleichung zu ziehen: V hat* knaben *und dagegen lieſse sich nichts einwenden; doch scheint* herren *das wahre, vergl.* 115. *im Silvester* 209 *kann* der sêln ein wunder schicken *nicht gebilligt werden: die beſserung* der sêlen wunder sch. *ist sicher, da K. sehr häufig* wunder *so ohne* ein *gebraucht, Silv.* 1843,

Digitized by Google

*Engelh.* 666, *schwanr.* 998, *Alexius* 114, *turn.* 136, 5, *MSHag.* 2, 316$^b$. 320$^b$. 325$^b$, *und oft im troj. kriege. daſs ich Silv.* 1209 *meine voreilige vermutung* wir sîn Pêtr und Paulus *als unmöglich zurücknehme versteht sich: der vers wird richtig so betont* wír sîn Pêter únd Paulús; *um bei biblischen namen zu bleiben,* Èvâ' der name virne *gold. schm.* 409 *ist nicht anders. Silv.* 3125 *ist* er spricht als ich gelesen hân *nicht konradisch: ich vermute* sprach, *wie* 3214 *und nach Wh. Grimm* 3188, *wo aber* er sprichet von im als ich las *gleich gut ist. im schwanr.* 9 *nicht* ir hantvestn unde brieve sehen, *sondern* hantvesten unde ir br. s.; 856 *f. verlangt der sinn* ze jungest einez (*nicht* im einz) wart bekant vil schiere sînen ougen; 891 *ist ebenfalls des sinnes wegen nöthig* des swanen houbet mittem (*nicht* houpt mit eime) kragen. *im turniere* 13, 6 *schreibe ich* in lêret [diu] an geborne tugent; 48, 5 *begehrt der sinn* dô kêrten si ze hûse hin, die ritter [und] algemeine; 103, 2. 3 entwerhes von dem orte gienc biz an die spitze (*nicht* spitzn) ein rôter strich, (*vergl.* 109, 3); 163, 6 *lies* des kômen gnuoge gerennet (*nicht* des kômn ir gnuoge g.). *in der goldenen schmiede* 1058 *ist* er setzt si vür sich in daz nest *aufzugeben gegen die lesart von Bg* er setzet si vor (*vorne hin*) in sîn nest. *troj. kr.* 17$^a$ *steht* minn ist der güete ein mandelnuz und alles heils ein wünschelrîs: *aber das zweite* ein *stammt vom ersten und K. schrieb* und a. heiles wünschelrîs. 78$^c$ *nicht* was ir undr ir hende komen, *sondern* under hende. 103$^a$ *ist zu lesen* ach muoter [und] frouwe, wâ bin ich. *MSHag.* 2, 321$^b$ *ist unrichtig* daz ir edeliu minne guot argen herrn als nütze werden müeze sam ein stift der zêhen: *vielmehr ist* als *zu streichen.* 2, 314$^a$ *nicht* vröuwet manns gemüete, *sondern* manne g. *in der klage der Kunst* 1, 6 *lese ich* under [einem] grüenem boume; 4, 5. 6 *steht* ober im (*dem brunnen*) stuont ein schœnez dach, under im ein gestüele gesetzet daz man verre sach dâ liuhten vor dem brüele: *auch hier ist an kein* undr im *zu denken; wie könnte das gestühle unter den brunnen* (*und gar* under im) *gesetzt sein? ich vermute* — dach, dar under ein gestüele gesetzet *u. s. w.*

448. *die einschaltung von* ouch *ist unbedenklich.* sîn forme gît den selben schîn den ouch diu mîne geben kan 603. diu gâben ouch den selben schîn der an deme schilte stuont 2518. — nie ganzer triuwe wart getragen von manne noch von wîbe dann ouch in ir lîbe diu zwei zesamene truogen *von der minne* 52 *ff. Laſsb.* wande ez wart nie schœner wîp gesehen stille und über lût dan ouch diu keiserlîche brût an lîbe und an gebærde was *troj. kr.* 7$^a$. ez wart nie volc daz gerner strite dan ouch diu selbe lantdiet (*so verbeſsere ich*) 101$^a$.

451. *lies* sêre gelîch. *s. zu* 209.

454. *derselbe vers* 3602. überdach 5336. — friunt herre, mînes hei-

Digitized by Google

les dach *troj. kr.* $67^a$. Hèlène ist aller wunnen dach und aller freuden klûse $145^a$. wîp sint lieber dinge ein dach *MSHag.* 2, $323^b$.

460. *für* dan (dann *im alten drucke) wird, da das negative* kein ander *vorausgeht,* wan *zu setzen sein.*

463. ein unt ein. *Konrad verkürzt* unde *in der letzten senkung des stumpfen verses nur vor vocalen und vor* d. *beispiele von* und *oder* unt *vor vocalen hat Lachmann zum Iwein s.* 557 *gesammelt; ich wiederhole sie hier mit den andern die ich angemerkt habe, weil ich eine beobachtung daran knüpfen will.* an unt abe *troj. kr.* $134^b$. ûf unt abe $161^b$. junc unt alt *Silv.* 536. 989. *Alexius* 1269. *troj. kr.* $16^b$. $94^c$. *gold. schm.* 1388. 1532. *MSHag.* 2, $317^a$. ûz unt în *turn.* 62, 4. er und ich *Engelh.* 600. ir und ich *troj. kr.* $163^a$. mich und in *troj. kr.* $26^c$. si und in *Engelh.* 5094. er und ir *troj. kr.* $155^a$. dort und dâ (*wenn nicht anders zu lesen ist*) $143^c$. dirre unt der *Silv.* 2617. ich unt dû *Engelh.* 526. mir unt dir *troj. kr.* $42^b$. *in diesen beispielen sind immer zwei einzeln stehende metrisch einsilbige durch den begriff eng und meist formelhaft zusammen gehörige wörter gepaart. an diese bedingung binden mehrere dichter die verkürzung von* unde *in dieser versstelle, z. b. Hartmann* (*s. die beispiele in den lesarten zu Iwein* 4365; *nur der Erec, das früheste gedicht, ist ein mal freier, wenn die* 5699*e zeile richtig ist*) *und Wolfram* (*nur vor vocalen oder* d, t. berg unt tal *Wh.* 58, 3. berge unt tal *Wh.* 10, 12. 85, 24. dise unt die *Wh.* 200, 28. 225, 1. 278, 10. 300, 6. 311, 26. 316, 22. 328, 4. 337, 30. 358, 2. dirre unt der *Wh.* 123, 19. 207, 5. 264, 12. her unt dar *Parz.* 408, 16. *Wh.* 22, 2. 125, 16. got unt in *Wh.* 289, 5. hie unt dort *Parz.* 177, 7. 690, 17 *und in der cäsur Tit.* 44, 2. ich unt ir *Parz.* 99, 22. im unt dir *Parz.* 716, 22. im unt ir *Parz.* 163, 26. in unt uns *Wh.* 253, 13. iu unt ir *Parz.* 145, 10. 169, 13. junc unt alt *Parz.* 227, 18. 397, 2. *Wh.* 126, 28. 185, 5. liute unt ors *Parz.* 386, 4. mîn unt ir *Parz.* 733, 10. was unt ir *Parz.* 655, 29). *Konrad hat diese bedingung gepaarter wörter nicht inne gehalten: er sagt Silv.* 2898 sîn êweclicher sun und er, 869 die sînen kappellâne und er, *troj. kr.* $72^c$ der ungehiure tracke und er, $75^b$ wan Hercules sîn mâc und er, $80^a$ sîn werdiu massenîe und er, $86^a$ *und* $86^b$ der künic Telamôn und ich, $113^a$ daz Dêìdamîe und er; *allein, wie die beispiele zeigen, nur vor den schwach anlautenden wörtern* er *und* ich. — *wo in Konrads gedichten* und *vor einer letzten silbe des verses steht die nicht vocalisch oder mit* d (*oder* t, *denn daſs davon kein beispiel vorzukommen scheint kann nur zufall sein*) *anlautet, da kann man mit gewissheit auf einen fehler schlieſsen. die verbeſserungen im Engelh.* 5281. 5582 *sind sicher. troj. kr.* $7^c$ *ist zu schreiben* in diente liut (*nicht* liute) guot unde lant, $27^a$ er leite muot herz (*nicht* herze muot) unde sîn, $44^b$ sîn underteil

ûf dem er hine gienc über velse und über mos (*nicht* hinc g. hin über velse und mos), $90^a$ si sluogen ros beid unde man (*nicht etwa* beidiu ros u. man), $92^a$ des kovertiure schône (*nicht* schein und) bran von golde rœter denne ein gluot, $173^a$ *wahrscheinlich* ein stat vil kostbær (*bei Müller* kunstenber) unde wît. *MSHag.* 2, $314^a$ *hat die zeile* beide roup unt brant *zwei silben zu wenig;* beide roup und ouch der brant *füllt den vers aus. gold. schm.* 1700 *ist zu schreiben* daz sîn menscheit hêr unde klâr; *an der betonung* menschéit *ist nicht anzustoſsen.*

475. sloz *habe ich ohne circumflex gelaſsen weil ich bei K. dieses wort nur auf* schoz (*iaculum*) *gereimt finde, troj. kr. bl.* $250^d$ (*anz.* 1837 *sp.* 302), *beide wörter aber nicht im reime auf ein entschiedenes* -ôz.

545. ditze obez *wäre schon deshalb fehlerhaft weil K. sich nirgend einen hiatus vor der letzten silbe des verses verstattet hat, und* ditz óbez *schon deshalb weil er nie ein* z *mit dem doppellaute in der letzten senkung vor vocalischem anlaute hat. aber er reimt* 2214 diz *auf* spiz (*spiſs*), *wie Flecke* $22^b$ gebiz *auf* diz, *und daſs er immer* diz *mit dem s-laute sprach ist daraus zu folgern daſs er, der für seine verse senkungen braucht, durchaus niemals das bequeme zweisilbige* ditze *gesetzt hat. denn in der klage der Kunst* 18, 7 (*mus.* 1, 68) *darf man nicht mit herrn von der Hagen schreiben* sô rich dû ditze herzeleit, *sondern* sô rich et (*die hs.* riche) dû diz herzeleit; *troj. kr.* $80^a$ *nicht* ditze mære ensî niht wâr, *sondern* disiu mære ensîn niht wâr. *ob ich mit recht glaube daſs auch Flecke niemals* ditze *sagte wird die versprochene ausgabe lehren. Rudolf von Ems, wenigstens in den gedichten die mir zur hand sind, dem Barlaam und dem guten Gerhard, hat nur* diz. *ich habe im guten Gerhard* ditz *überall mit unrecht geschrieben* (*wie die herausgeber von gedichten Konrads von Würzburg*), *und* diz *muſs es auch* 2470. 4591. 5506. 6040. 6249. 6255. 6673. 6831 *heiſsen;* 4348 *ist mit hilfe von B zu schreiben* sî dirre man und ouch diz wîp; 6121 *ist zu lesen* sæld êre und diz lant verlorn; 5495 *mit B* komen sît her in diz lant. *also ist der von Lachmann Iw. s.* 475 *aus Barl.* 159, 14 *angemerkte versschluſs ein ganz richtiges* diz ist, *indem* diz *den s-laut hat. — in Konrads verse war aber eine ergänzung nöthig, die* nû *am besten zu gewähren schien.* díz óbez *wäre bei ihm kein versschluſs. er hat nur* daz ér *Silv.* 420. *troj. kr.* $25^a$. $28^a$. $71^c$. $101^b$. $115^c$. $122^b$. $153^a$. *MSHag.* 2, $325^a$. swaz ér *Otto* 252. daz ích *Engelh.* 2316. 4045. 4384. 5656. 6045. *Otto* 452. *schwanr.* 1204. *troj. kr.* $93^a$. $134^c$. $150^a$. $157^c$. daz íe *Silv.* 3697. daz ír *schwanr.* 1210. *troj. kr.* $44^c$. $66^b$. $67^a$. $130^a$. $133^b$. $138^c$. $150^b$. $157^b$. $158^a$. án daz órt *gold. schm.* 406. *troj. kr.* $156^a$

Digitized by Google

*ist zu lesen* sô fuoget nû vil wol daz ír, $152^c$ lânt iu niht swære sîn daz ír.

557. swer gespalten hæte enzwei ir beider herzen als ein ei *Engelh.* 3459. sich selben teilete er enzwei gelîche und ebene als ein ei *Trist.* 5691. die schriet si mit kraft enzwei daz si sich kloup als ein ei *von der guten frau* 317.

558. mit sînem mezzerlîne *troj. kr.* $6^c$.

578. *für* ez *wird mit Lachmann* es (*seines heiles*) *zu lesen sein.*

596. *statt* zeiget *kann man auch* öuget *schreiben.*

605. *das komma nach* unrehte *ist zu tilgen. hier ist aber wohl etwas anderes zu suchen. im alten drucke steht* Ich dencke vnrecht, bin betrogen. *vielleicht* ich bin an rehtem sinne betrogen.

632. *lies* ze rüemlichem ende. *s. zu* 441.

637. *ich habe hier und* 2881 *den hiatus durch* Tenemarken *vermieden, da dieser pluralis* 5025 *durch das vom sinn geforderte* starken *und turn.* 55, 2. 176, 3 *durch die reime* barken starken *gesichert ist.*

644. zuo *muste in* an *oder* in *verwandelt werden weil K. den vocal von* si *nur vor vocalen abwirft. MSHag.* 2, $331^b$ *ist zu schreiben* ez (*das geschlecht*) wer sich mit ein ander sîn (*des herren*) swenn erz beginne drücken, *nicht* swenne er s' *mit herrn von der Hagen.*

652. sîner frouwen. *man könnte leicht* sîme wîbe *schreiben* (*vergl.* 4222. 4249. 4501. 4515. 4555. 4566) *und folgte damit dem einfachen sprachgebrauche* (*s. Lachmann zu Iw.* 4006). *aber* 4504 *sagt Dieterich* '*du sollst liegen* an mîner frouwen sîten biz ich ze lande wider kume.' *und wenn auch* 5014 des selben sîn geselle pflac mit sîner frouwen lîbe. bî des andern wîbe lac enweder under in *so gemeint sein kann daſs* sîner *sich nicht auf Dieterich, den gemahl der* frouwen, *sondern auf Engelhard bezieht, wie* 4510 *ff.* daz ich bî mîner frouwen mich slâfens wolte nieten, daz sol uns got verbieten, *so sträubt sich doch gegen diese erklärung und gegen änderung* 5100 die selben frâge niht vermeit Dieteriches frouwe dort *und* 5184 sîn frouwe, daz vil reine wîp. *also wird man* 652. 5101. 5184 *und wohl auch* 5015 frouwe *als frau des mannes müſsen gelten laſsen, aber nur nicht ehefrau übersetzen, als stünde* wîp *oder* kone, *sondern bedenken daſs von der königin von Dänemark und von der herzogin von Brabant die rede ist, wie man sagen könnte 'Frute und seine königin.'*

680. beide sant: benant, 784. 4117: genant. *s. Lachmann zu Iw.* 6296.

692. an iu *habe ich für* Dann euch *gesetzt weil ich die gewöhnliche verbindung* ein dinc an einen suochen *für K. durch kein sicheres beispiel beweisen kann. vielmehr steht* 5772 dâ von ich triuwe suoche an dir *im reime auf* mir. *daher wird das überlieferte nicht*

Digitized by Google

*zu ändern sein schwanr.* 69 und suochte an im gerihte sâ, *klage der Kunst* 15, 2 (*mus.* 1, 67) ich suoche an dir gerihte. *über* gern an einem *s. Hahn zu Strick.* 4, 185.

716. *man kann schreiben* gap der rede dise antwúrt *oder* süeze antwúrt *oder* sus antwúrt *oder* gap der sînen rede antwúrt *wie troj. kr.* 52$^b$ er (*dies fehlt*) gap dem grâven ûz erwelt der sînen rede antwürte dô. *mit* antwúrt *schlieſst z. b. Silv.* 3411. 3655. *oder man kann lesen* gap der rede im ántwúrt. *dagegen ist* der réde ántwúrt *mit dem hiatus nach kurzer silbe ohne zweifel fehlerhaft, da K. nach kurzer silbe das auslautende* e *vor einem vocalanlaute immer verstummen läſst. im Otto* 244 *ist* verstuont bì déme eíde sich *falsch,* verstúont bì dem *unwahrscheinlich.* verstuont dô bì dem *oder* verstuont bì disem *gleich gut. schwanr.* 521 *nicht* deme ûz *sondern* deme von der Sahsen lant. *Silv.* 2131 *nicht* dâ mite *sondern mit der hs.* dâ' mit ez gemachet ist; 4951 *kann* er sláhe únde heile *nicht richtig sein:* heile *verlangt genauen gegensatz und* slahe *kann man nicht als* erslahe, *was richtig gegenüber stünde, faſsen, da schon vorher geht* er tœte unde mache lebende alle sache: *ich zweifle nicht daſs man mit ganz leichter einschaltung schreiben muſs* er slahe wunt unt heile, *was ebenso gesagt ist wie im Iwein* 3863 er — sluoc in harte schiere tôt, *wo die änderung in Bb nur die ungewöhnlichkeit nicht die unrichtigkeit dieser art zu reden darthut. im troj. kr.* 12$^a$ *wäre* ze hove und ouch anderswâ *sicher unrichtig: vielleicht ist* ze hoven *das wahre, worauf* ze hoefe *in der Straſsburger hs. sich deuten läſst,* 18$^c$ nein, ir site ist getân *verlangt* sô *vor* getân; 26$^c$ des reit er dô mit sînen scharn gewâpent sêre unz (*nicht* biz) ûf die zene und wolte dise unde jene mit liebe hân verslihtet: *wahrscheinlich* und wolte dô dis unde jene; 40$^a$ *nicht* hie míte *sondern* híe mit und hier under; 122$^a$ ez sì mir schade oder frume: *sicher* ez sì mir schade, ez sì mir frume (*s. zu Engelh. s.* 224); 150$^b$ daz niemen ûf der erden müge innen werden: *lies* es innen müge werden. — *den hiatus, der für die mittelhochdeutsche poesie nur als das zusammenstoſsen eines kurzen* e *mit vocalischem anlaute zu faſsen ist, scheint K. in seinen liedern sich nirgend verstattet zu haben. die richtige schreibung und betonung der folgenden zeilen, die bei herrn von der Hagen minnes.* 2, 318$^a$. 324$^a$. 325$^a$. 328$^b$ *falsch gebaut sind und hiatus enthalten, lehrt der bau der verse mit denen sie gebunden sind und der zeilen in den anderen strophen derselben lieder denen sie nach Konrads weise in der silbenzahl entsprechen müſsen,* mít trôst überzilt, dés dorr unde swín, híe beid unde dort, dés kêrt er ze walde. 320$^b$ *stimmt die zeile* dâ mit scheide ich von dir *nicht zu den schluſsversen der beiden anderen strophen,* dem misselanc an minne ie, wil machen ûf des herzen grunt: *statt* dâ mite *zu schreiben und in* scheide ich *den*

Digitized by Google

*hiatus zu dulden wird man wohl thun so zu lesen,* dâ mite scheide ich mich von dir, *s. zu Engelh.* 432. *der eben angeführte versschluſs* an minne ie ($320^a$) *ist ohne zweifel falsch; denn daſs K. sich vor der letzten hebung keinen hiatus erlaubt ist von Hahn in der vorrede zum Otto s.* 17 *f. richtig bemerkt worden* (die ê *Silv.* 1882 (*vergl. Wh. Grimm zur gold. schm.* 1795) *ist kein hiatus; troj. kr.* 4169. 15473 *ist* geding ich *und* moht er *zu schreiben mit Lachmann zum Iwein s.* 557, *der auch in seiner anführung von* 6516 ($48^b$) *die richtige beſserung voraussetzt,* bejaget hæte mê denn ér). *es bleibt also, wenn ich nichts übersehen habe, in den liedern nur ein einziger hiatus übrig,* Vênus diu feine ist entslâfen $312^b$, *und hier kann man nicht mit herrn von der Hagen* (3, $710^a$) diu *einschalten, da bei K. nirgend ein* diust *vorkommt: vielleicht ist* nû *vor* entslâfen *einzuschalten, wodurch der gegensatz sich hervorhöbe,* diu wîlent hôher minne wielt. — *in der klage der Kunst tilgt* 28, 3 *und* 29, 3 *richtige schreibung den hiatus,* guot umb êre *und* hövesch unde kluoc. *in der ersten strophe kann es freilich nicht heiſsen* frou Wildekeit für einen walt mich fuorte an irme zoume, *da K. das unorganische possessivum nicht gebraucht; aber ich glaube daſs* an eime z. *und nicht* an ir z. *zu schreiben ist. denn der einzige hiatus der sonst in diesem gedichte sich findet steht in der verderbten* 13*n strophe:* ein samît grüene alsam ein gras, vor alter gar zerrizzen, ir kleit dô bî den zîten was sô sêre ir zeslizzen daz liehte borten als ein glas ûz ir vil schône glizzen. *die worte* ir kleit dô bî d. z. was *scheint Docen* (*mus.* 1, 67) *doppelt zu nehmen* (*ein sammt war ihr kleid, ihr kleid war ihr so sehr zerschliſsen*)*; allein K. hat so wenig als Hartmann irgendwo ein solches ἀπὸ κοινοῦ. zu* liehte borten *setzt Docen die wunderliche erklärung 'die durchscheinenden stellen des nackten.' eine sichere verbeſserung weiſs ich nicht; erträglich schiene mir* — was, sô sêre iezuo zeslizzen, dâ liehte borten als ein glas ê ûz vil schône glizzen. — *auch in der goldenen schmiede wird kein hiatus anzunehmen sein. ich lese* 358 unde ân ende, 417 der niuwe und ouch der alte site *mit abh,* 423 und blüejend ôstergloye, 534 der güete und der genâden runs, 734 *f.* sô swebet sîn antlitze doch dem menschen in den stücken wol, *was sich aus den lesarten mit wahrscheinlichkeit ergiebt,* 809 ein salbe und ein lactwarje *mit BFacgh,* 931 dîn êre ist âne mâze (ane mazze *Fac,* ane mazen *AC*) breit, 1020 diu scharpfe und ouch diu wasse *mit Ha,* 1118 möht an der gotheite schîn, 1290 und alsô weich *mit ACFcg,* 1403 dem vater sîn zeim (zu eim *BHcf*) opfer ouch, 1409 wart zeim (ze einem *Bcf*) opfer im gegeben, 1551 der âlmehtige strenge voget, *worauf* der almehtig sternuogt *in B deutet,* 1559 ze spotte niht gedîhen *mit ACFaf,* 1687 swaz im gevalle und im behage *mit AC,* 1736 mahte

Digitized by Google

im selben einen trôn *nach ABCF,* 1913 gold und edel gesteine. *nur zwei stellen bleiben in den zweitausend zeilen der goldenen schmiede übrig wo der hiatus nicht durch hss. oder durch andere orthographie gebannt wird.* 122 *ist die echte lesart verloren: in B steht ein schlecht betonter vers, in ACFaſh eine zeile ohne versmaſs, in H und c willkürliche änderungen mit hiatus: ich vermute* daz mir dîn (*oder* daz dîn) güete ez übersehe swaz *u. s. w. der andere hiatus,* 1985 *f.* dô kam zeinander und ze hûf die grôzen (die hohen, die holen, groze) berge unde tal, *steht mitten unter fehlerhaftem oder verdächtigem. schon die verbindung des verbums im singular mit dem plural der substantiva ist verdächtig (s. zu Engelh.* 2731); *in der folgenden* 1986*n zeile habe ich s.* 223 vil *einschalten müſsen; was darauf kommt,* manic umbehánc réiz enzwei, *habe ich dort unbemerkt gelaſsen; die betrachtung der gestalt in der die ganze stelle überliefert ist wird die einzelne bedenklichkeit verstärken. ich kann unmöglich glauben daſs K. statt des* velum templi scissum est *der evangelien ein albernes 'viele vorhänge riſsen enzwei' gesetzt hat: auch ist* manc, *wie man schreiben müste, bei K. nicht ohne bedenken; ich weiſs nur éin beispiel, turn.* 17, 6 manc schœniu (schône) frouwe nam des war, *wo* schône *leicht zu* manic fr. *hinzugesetzt sein kann: endlich ist die senkung nach* umbehanc *in diesem gedichte übel zu entbehren. ich denke K. schrieb* der umbehanc der (der *steht in* g) reiz enzwei; *er kannte das* velum templi *beſser als die abschreiber. in einer so unverläſsig überlieferten stelle hat der hiatus* berge unde *keine gewähr; eine durch leichtigkeit befriedigende beſserung weiſs ich nicht. — auch in den anderen gedichten Konrads sind viele hiatus entweder durch lesarten von hss. oder durch leichtigkeit der änderung verdächtig. in der Welt lohn* 58 *wird mit Docens hs. zu lesen sein* dar obe het er dô vertriben. — *Otto* 149 *wird beſser mit V* umbe sam *als* umbe als *geschrieben.* 271 *enthält keinen hiatus,* wárt sêr énschumpfieret. 425 *lies* dem abbete ouch, *wie* 29 eppete *richtig gesetzt ist.* 574 *ist nach V zu lesen* ze sîme schilte er balde lief. 649 *mit hilfe derselben hs.* wir liezen, herre, iuch in gesehen. *daſs diese hs. viel willkürliches enthält bemerkt Hahn mit recht; aber was willkürlich ist und was echt läſst sich eben nur durch genaue untersuchung der gewohnheiten des dichters herausfinden. — im schwanritter* 63 *füllt die leichte änderung* sâ zehant *für* alzehant *den hiatus.* 328 *und* 490 *und* 528 *ist* z'erbe *zu schreiben,* 513 zeime. 556 *kann man umstellen* welle mich ieman bestân. 1302 *ist zu schreiben* ouch weinete al sîn hovediet. — *in der erzählung von der minne* 92 *lese ich mit Laſsbergs hs.* mîn ouge lihte an ir gesiht. 376 *ist die betonung* áls ob éz wær ánders iht *nicht falsch.* 443 *steht bei Müller* Do sprach der herre alzehant, *in Laſsbergs im ganzen unver-*

Digitized by Google

*läſsiger hs.* Do sprach der ritter zehant, *das wahre wird sein* dô sprach der herre sâ zehant. — *im Silvester* 156 *habe ich früher* (*zeitschr.* 2, 371) *richtig* er *nach* daz *eingeschaltet. dagegen ist* 382 *meine vermutung* meintætic, wande er in las *durch den nach* wande *und von* e *zu* e *unglaublichen hiatus anstöſsig, aber leicht zu berichtigen,* meíntætíc, wand ér in lás. 578. 4761. 5099 *ist* deme *zu schreiben.* 699 *ist vielleicht umzustellen* quæme niemer über daz hol. 1653 *vermute ich* die leite ûf mîn her Jônas (*vergl.* 1664. 3161). 1978, *wo die hs.* rich *hat, ist wohl zu lesen* sîn kleit vil rîlich unde wert. 2345 *ist* unde *zu schreiben.* 3005 ân. 3725 *läſst sich der hiatus vermeiden wenn man betont* sô' wær A'dâ'mes vlúst, *vorausgesetzt daſs* vlust *würklich richtig vermutet ist.* 4104 *lies* leite an sich ân allen spot. 4222 zehende. 4377 bejagete. 4401 wegene. — *im turnier von Nantes* 132, 4. 5 *ist nicht richtig* die vîntlichen drungen ze sámené ûf orsen frevel: *vermutlich ist* ze samene ûf den orsen frevel *zu schreiben.* — *im Alexius ist die Insbrucker hs. zu schlecht als daſs man ihr trauen dürfte wenn sie häufige hiatus böte. doch habe ich nicht oft des hiatus wegen änderungen nöthig gefunden, und nur geringe.* 474 *und* 600 *hätte ich wohl durch* alsam *für* als *den hiatus vermeiden sollen.* — *aber jeden hiatus aus Konrads gedichten zu entfernen wäre falsch. vor* unde *oder* und *erlaubt er sich ihn ziemlich oft.* spâte unde fruo *der Welt lohn* 4. *Silv.* 2228. *Alex.* 630. 702. *Engelh.* 1526. liebe und leit *Engelh.* 813. sêle unde lîp *der Welt lohn* 124 (*obwohl* dúrch die dû' sêl únde lîp *nicht falsch wäre*). hende unde lider *Silv.* 5154. Naverne und Schampanje *turn.* 99, 1. beid arme unde rîche *Silv.* 4874 (*wenn nicht* beidiu arme und rîche). gehœre unde gelese *Alex.* 999. er lêrte unde mante *Silv.* 4408. er tœte unde mache lebende *Silv.* 4948. ir herze unde ir sin *Engelh.* 3295. ir herze unde ir lîp *Alex.* 1072. dîn herze und dîn heilec lîp *Alex.* 1147. sîn herze und sîn muot erkam *Alex.* 469. diu klâre und diu wîse *Engelh.* 3796. der reine und der süeze got *von der minne* 327. von golde und von gimmen *schwanr.* 291. ze wirte und ze manne *schwanr.* 1163. ze helfe und ze wer *schwanr.* 1339. von Gelre beide und von Cleven *schwanr.* 1320 (*wenn nicht* beidiu *zu lesen*). vor lîbe und vor guote *Engelh.* 5660. mit rôte und mit wîze *turn.* 95, 2. mit orse und mit handen *turn.* 130, 2. swie vaste und swie nâhe *Engelh.* 5966. vil kleine und vil kleine *Alex.* 669. vil kleine und vil selden *Engelh.* 6069. vil sêre und vil starke *Engelh.* 5631. vil sêre und vil swinde *schwanr.* 1304 (*durch die vorhergehenden beispiele gegen die änderung* geswinde *geschützt*). mâge friunde unde wîp *Engelh.* 5581. golt sîde unde samît *turn.* 134, 6. rôt gel grüene unde blâ *turn.* 135, 2 (*wenn nicht* rôt und gel, grüen unde blâ *vorzuziehen ist*). dich neige unde ein lützel

Digitized by Google

biuc *Alex.* 743. der île unde bereite sich *schwanr.* 760. wan ich mich selben tœte von leide, unde wellent ir mit zorne scheiden iuch von mir *schwanr.* 1232 *ff. Engelh.* 3301 *habe ich alſo* ouch *ohne noth eingeschaltet. aus dem trojanischen kriege habe ich die stellen in denen bei Müller sich ein hiatus findet zwar gesammelt, aber ich erlaſse mir ihre aufzählung und beurtheilung um nicht auch hier mit vermutungen der versprochenen ausgabe vorzugreifen; soviel ich aus der Straſsburger hs. abnehmen kann hat K. auch in diesem gedichte sich fast nur vor* unde *hier und da den hiatus verstattet. aber es giebt bei ihm auch andere hiatus die sich wenigstens ohne hss. nicht tilgen laſsen.* daz iu getörste widerstân mit kriege unser zweier lîp *schwanr.* 427 *f. in der erzählung von der minne* 282 daz tougenlîche ungemach, 460 gewesen wilde oder zam, 466 den fröiden wilde âne spot (*wo freilich* sunder *nahe läge*), 478 mit (bî *Laſsb.*) sîme knehte in diz lant, 515 daz ich eine âne in lebe (*wo Laſsbergs hs. aber abweicht*), *und sogar, nach beiden hss., vor* e, 364 daz er mære etewaz bringe mînem wîbe. — *solche hiatus habe ich im Engelhard geduldet* 40 (*wo* der an sich triuwe ziuhet *nicht so gut mit* 38 *stimmen würde*). 372. 830. 1771 (*wo* si gedâhte stille *vielleicht beſser ist*) 1958. 2715. 3124. 4846 (*wo aber* sô *für* als *gesetzt werden kann*). 6343. — 3616 *darf man betonen* wés hât U'nsæld úns gezígen.

721. *das adverbium* sicher *ist im Engelhard noch an folgenden stellen überliefert,* 3755. 3838. 4033. 4161. 4387. 4514. 5808. 6338, *und* 1954 *und* 3308 *von mir nach unbedenklicher vermutung gesetzt worden. auſserdem finde ich es nur in der erzählung von der minne* 290 *und im Alexius* 1323.

739. *lies* küneges.

750. *man könnte an* tenisch lesen und schrîben *denken, aber mit unrecht, wie* 1846 *lehrt, wo dadurch das gleichmaſs der rede gestört würde. und wie kämen Engelhard und Dieterich dazu sogleich dänisch zu können? daſs sie es an Frutes hofe reden musten hütet sich K., wie andere dichter in ähnlichen fällen, hervorzuheben.* teutsch lesen *ward gesetzt weil* lesen *im* 16*n jh. zu kahl schien und deutsche bücher d. h. unterhaltungsbücher lesen bedeutsamer.* Marke, du versinc! dîn lant ist uneben. ich und manec Flæminc muoz hie unsanfte leben. der dâ heime [wol] tiutschiu büechel las, der muoz rîten umbe fuoter[unde]gras, in riuwet [sêre] daz er [dâ] heime niht enwas *Neidhard MS.* 2, 79*b*. *in Laſsbergs liedersaal* 2, 214, *wo die regel des klosters der Minne beschrieben wird, heiſst es* dû hœrest singen unde lachen; dû sihest tiusch lesen ze wette (ze bett): sô spilent zwei dort inme (jn aim) brette umbe ein guldîn vingerlîn, *wo aber* tüsch *schwerlich das ursprüngliche ist. wenig-*

*stens im Iwein* 6457 *hat der schreiber der Dresdener hs. das ihm geläufige* tütsch lesen *angebracht.*

752. *lies* stimme. *s. zu* 395. *der singularis ist passender.*

764. dô *ist eingeschoben nach der beobachtung zu* 366 *s.* 228.

772. wól si víl sælíge kínt *würde angehen, aber nicht* wol sí vil sæ'lìge kínt. *s. zu* 2647.

780. durch daz müet mich sîn ungemach, daz si in sô schône grüezent wal unde zuo im redende gânt unde in doch als einen bal mit bœsen worten umbe slânt *Heinrich von Morungen* 15 *B* 37 *C.* ir müget ez lieber stille tuon dan ez werd offenbâr unde ir al den liuten gar werdet zeinem schalle als dô mit dem balle trîbent (kint) kintlîchen spot *von zwei kaufleuten* 581 *ff.* (*altd. w.* 1, 54 *vergl.* 2, 184).

784. zwei menschen *wäre gegen des dichters gewohnheit der nur* der mensche *sagt. daher können die beiden durch zweisilbigen auftakt anstöſsigen zeilen im Silvester,* 2948 einen menschen suln wir machen *und* 2959 einen menschen sul wir bilden *nicht etwa durch* ein mensche *gebeſsert werden: auch geht, durch den reim gesichert, vorher* ich wil machen einen menschen nâch dem bilde mîn. *aber auch* ein menschen *wäre fehlerhaft, da K. nirgend* ein *oder* einn *für* einen *braucht. in der erzählung von der minne* 191 *steht bei Müller* ein friuntlichen süezen kus, *aber es ist mit Laſsbergs hs. zu lesen* dînen süezen friundes kus. *troj. kr.* 142ᵃ *lies* von liuten einen (*nicht* ein vil) grôzen schal. *Silv.* 915 *ist* und sô man des ein vollen (gegüzze *u. s. w.*) *nicht richtig: ich lese* den vollen. *die beiden zeilen mit zweisilbigem auftakt im Silvester sind leicht gebeſsert,* einen menschen machen *und* einen menschen bilden, *dem* faciamus hominem *der genesis genau entsprechend, mit auffordernder erster person pluralis des conjunctivs* (*gr.* 4, 206).

804. *daſs man nicht schreiben darf* sô woltens bî ein ander wesen *geht aus der anmerkung zu* 644 *hervor.* bi ein ander *oder* beinander *kann ich aus keinem anderen gedichte Konrads aufzeigen, aber im Engelhard wird es hier,* 815 *und* 1003 *nicht wohl anzufechten sein. so glaube ich es auch* 3202 *und* 3208 *mit recht angenommen zu haben. dagegen wäre es* 796 *nach* an den sîten *vom übel gewesen:* Bey einander *fällt dort dem alten drucke ebenso zur last wie* 790 Vnder einander.

809. sterbens nôt. *dieser versschluſs ist wie* turnierens pflac *turn.* 134, 4 *und, wenn so zu lesen ist,* vil jâmers unde trûrens hân *troj. kr.* 161ᶜ. *ich stelle hier die anderen beispiele zweier zusammengezogenen silben desselben wortes in der letzten senkung zusammen: überall sind durch völliges verstummen eines schwachen* e *die beiden silben schon in der gewöhnlichen aussprache zu einer geworden.* anderswâ *und* anderswar *häufig.* anders an *troj. kr.* 19ᵇ. anders

ger $152^c$. anders iht $136^b$. anders jaget $152^c$. anders mê $136^c$. anders mich *Silv.* 3227. anders niht *troj. kr.* $53^a$. $63^c$. $133^c$. anders sage $40^a$. anders wesen $36^c$. anders wol *Engelh.* 3854. michels mê *Silv.* 1669. michels wirs *troj. kr.* $95^c$. engels muot *gold. schm.* 311. vingers breit *troj. kr.* $22^b$. $55^b$. hungers nôt *Silv.* 3669. jâmers vil *troj. kr.* $97^a$. jâmers vol *der Welt lohn* 244. *Alex.* 1102. *MSH.* 2, $315^b$. *troj. kr.* $151^a$. des morgens fruo $163^c$. opfers hete $149^a$. tiuvels ist *Silv.* 4897. tiuvels kraft *Silv.* 3058. wandels frî *Engelh.* 4440. *troj. kr.* $12^a$. $24^a$. $124^a$. $135^a$. $143^b$. $177^b$. wandels giht *MSH.* 2, $326^a$. zwîvels abe *troj. kr.* $134^c$. andern zît *Alex.* 1120. iuwern man *troj. kr.* $169^c$. jüngern sîn *Silv.* 3061. gebezzert wirt *Silv.* 7. gesundert ist *Silv.* 4093. verwandelt sich *Engelh.* 4590. verzwîvelt ist *MSH.* 2, $313^a$. *an derselben versstelle braucht K. nicht selten einsilbig gewordene wörter wie* der dar ir im vil von vür als. *über* dem *s. zu* 43. *über* unt *zu* 463. *über andere apokopierungen Lachmann zum Iwein s.* 557, *zu dessen beispielen ich noch füge* dan ich *Engelh.* 3887. dan ê *Engelh.* 1642. 1652. 1706. — *aber die 2273e zeile im Silvester,* und riefen dâ wol vierzehen stunt, *ist gegen des dichters verskunst; ihre verbeſserung ist sicher. K. hat dort den frostigen einfall die ausrufungen des vo kes in der zahl wachsen zu laſsen. zuerst rufen sie* zwirent (2262); *hierauf muſs es heiſsen* und riefen dâ wol vierstunt; *dann geschieht ihr rufen* ahte stunt (2279) *und* zehen stunt (2283); *darauf muſs es* 2289 zweinzic mâl *heiſsen und* 2295 drîzic stunt; *zuletzt beschlieſst* (2999) vierzic stunt *die steigerung.*

827. *lies* sô gelîch. *s. zu* 209.

841. dâ *habe ich eingeschoben wegen des zu* 3174 *bemerkten.*

844. *vom tage, der das nächtliche glück raubt, heiſst es MSH.* 2, $320^a$ dû wære ie heiles diep. *ich denke, so wird frau Sälde, die manche sorgen hinweg nimmt,* maneger sorgen diep *genannt werden können.*

845. dan getragen *ist hier so nothwendig für* ertragen *als* 1800 dan geflogen *für* geflogen.

846 *f.* der Wunsch mit sîner hende vor wandel hæte si getwagen *troj. kr.* $10^a$. Pâris der hæte an im die tugent und was vor wandel sô getwagen $42^a$.

848. westen : bresten. *derselbe reim troj. kr.* $152^c$. *dagegen* liste : wiste *troj. kr.* $55^a$.

863. keiserlîchiu jugent. *derselbe ausdruck gold. schm.* 1757. *troj. kr.* $117^c$. *K. setzt dieses beiwort ohne daſs von kaiser oder kaiserin die rede ist noch zu folgenden wörtern.* art *troj. kr.* $152^b$. frouwe $145^c$. fruht $54^c$. $58^b$. $151^b$. $168^b$. *bl.* $240^a$. *schwanr.* 279. 1225. *Alex.* 197. *gold. schm.* 947. ganc *troj. kr.* $23^b$. gezelt $9^b$. *turn.* 18, 2. götinne *troj. kr.* $10^a$. maget $55^c$. $114^c$. $123^a$. *gold.*

*schm.* 260. man *troj. kr.* $23^b$. sal $128^a$. stift $169^a$. tugent $149^c$. *Engelh.* 2248. gewant *troj. kr.* $22^b$. $53^c$. wât $142^b$. $147^b$. wille *Silv.* 147. wîp *von der minne* 141. 297. *troj. kr.* $3^b$. $151^a$. wirde $136^b$. zuht $13^c$. $166^b$. *ebenso steht* keiserlîchgevar *troj. kr.* $74^b$ *und das adv.* keiserlîchen $126^c$. *K. stimmt hierin mit seinem vorbilde Gottfried von Straſsburg, der dasselbe adjectivum in allgemein lobender bedeutung mit folgenden wörtern verbindet.* bein 708. habe 4471. lîp 1026. man 6622. gewant 11216. wîp 1317. *das adv.* keiserlîche *braucht er so* 690. *der sprachgebrauch ist alt; schon Notker übersetzt* augustus *durch* cheiserlîch (*Graffs sprachsch.* 4, 527). *Hartmann im credo* 1456 *sagt mit eigentlicher bedeutung von Christus* diu keiserlîche crône diu ist ime ûf gesetzet; *auch läſst sich kaum hierher ziehen* 1461 *ff.* divinitatis sceptrum, regale imperium, daz keiserlîche geserwe, daz hât er albegarwe in sînes vater êre. *Werinher fundgr.* 2, 206, 2 die keiserlîchen hêrschaft die der künic aller künege hât. *im Alexanderliede* 3677 (4027) *steht von Salomon* er lebete keiserlîche. *im grafen Rudolf* $G^b$ 12 dâ wære ein vrowe rîche, diu gæbe keiserlîche almuosin vür ir sünde. *Veldeke Än.* $101^c$ hern Ênêas geslehte und daz künne daz von ime quam, daz wâren künege lobesam und lebeten keiserlîche. *die dichter des 13n jh., zumal die höfischen, enthalten sich fast durchaus dieses sprachgebrauches. wenn Walther* 18, 32 *von könig Philipp sagt* sîn keiserlîchez houbet, *so ist dies nicht so unbestimmt lobend gemeint wie Gottfried und Konrad gegen den höfischen gebrauch dieses wortes sich bedienen, sondern es ist die rede von* eins keisers bruoder und eins keisers kinde *dem selbst kaiser zu werden bestimmt schien. aber in der h. Elisabeth wird* keiserlîch *in allgemeiner bedeutung gebraucht, Diut.* 1, 347 nâch wunsche hâte in got verlihen einen keiserlîchen suon, geboren an daz fürstentuon: der was geheizen Ludewîc; 349 man sach dâ pavelûnen, manic keiserlîch gezelt ûf geslagen an daz velt; 363 man zôch daz keiserlîche kint, *die h. Elisabeth. und im Lohengrin s.* 20 *vom schwanritter* dô was sîn wâpenlîch gewæte rehte (weppelich gewerte so r.) keiserlîchen.

907 *ff.* handelt einer mit honig, er leckt zuweilen die finger *hat Goethe im 8n gesange des Reineke fuchs* (*s.* 131) *eingefügt wo im niederdeutschen Reineke* (3845) *nichts ähnliches steht. aus alten quellen weiſs ich kein solches sprichwort anzuführen.*

914. und *tilgt Lachmann mit recht; sonst müste der artikel wiederholt sein.*

915. bekorn *Lachmann.*

925. dô wolte er ahten unde warn des jüngelinges deste baz *troj. kr.* $24^c$.

932. beluogen *hat K. noch troj. kr.* $57^c$. luogen *Otto* 364. *klage der Kunst* 8, 4. *troj. kr.* $53^c$. $54^a$. $63^a$. $65^c$. $74^b$. $112^a$. $144^b$. an luogen



Digitized by Google

*troj. kr.* 4[e]. gelaogen *Engelh.* 957. *troj. kr.* 110[e] (*wo ich vermute* reht ûf den wec gelnoge). *Gottfried hat* luogen 17440. *Hartmann und einige andere höfiſche dichter meiden das wort.*

943. minnetücke *streiche, listen, wie die liebe sie übt.* Schîrôn der lêrte in manegen tuc der griulîche was gestalt *troj. kr.* 45[b]. an grimmelichen tücken *bl.* 180 *bei Oberlin gloss.* 1675.

972. 1903. als mir diu wâre schulde jach *wie mir die wahrheit sagte:* als uns diu wârheit giht *Silv.* 4023. diu wârheit sprichet unde giht *troj. kr.* 44[a]. 96[a]. 102[a]. — als in diu wâre schult gebôt *Otto* 323. *Engelh.* 3127, des twinget mich diu wâre schult *troj. kr.* 50[a] *heiſst Wie sie dazu volle ursache hatten, dazu zwingt mich die nothwendigkeit* (*im Erec* 1246 als in mîn wâriu schulde bat *wie meine verschuldung ihm dazu vollkommenen grund gab*). von wâren schulden *Engelh.* 1076 *wie die nothwendigkeit es gebietet. aber* wâriu schult *tritt auch über in den begriff des wahren sachverhältnisses, der wahrheit.* dô hiez der künic Prîamus den wirt der (die?) wârheit sprechen und mahte in alsô frechen mit süezen worten ûz erkorn daz er niht vorhte sînen zorn unde er tete daz er gebôt. iedoch wart er mit grôzer nôt des dinges überwunden daz er dâ bî den stunden die wâren schulde seite *troj. kr.* 39[b]. *die form* schulde *im sing. hat K. troj. kr.* 95[c] seht alsô bringet unde birt ein kleine schulde grimmen zorn *und* wær under wegen dô beliben diu selbe kranke schulde swach.

977 *f. das wort* minne *ist im alten drucke fast überall durch* liebe *verdrängt, ohne zweifel* weil das wort mynn in etlichen sprachen nit mer rechte göttliche eerbere vnd zymliche, sonder tierliche vichische vneerbere vñ vnzymliche mynn anzaigt, *wie der Augsburger buchdrucker Othmar sich* 1512 *ausdrückt* (*Schmids schwäb. wörterb.* 386). *um* minne *oder* minnen *zu vermeiden hat der besorger des alten druckes mehrmals mit derselben ungeschickten rohheit sich begnügt: wie hier* vbet *auf* Liebe *so soll* 986. 1151 vben *auf* lieben *reimen. auf die verbeſserung führte die nothwendigkeit eines verbums das sich mit* under manne und under wîp *verbinden lieſse:* *an* menget *wird nichts auszusetzen sein, obwohl auch* twenget *angienge;* daz kleit an in getwenget stuont oberhalp des gêren *troj. kr.* 22[c]. enpfengen *braucht K. passiv MSH.* 2, 312[a] si wart schône enpfenget von hitze; *das häufigere* sich enpfengen *troj. kr.* 57[b] ach got, wie mac ir (*der Minne*) zunder sô balde sich enphengen! *vergl. Wh. Grimm zu Freid.* 100, 7.

1005 *ff. vergl.* 1104 *ff.* swer mêr liep hât dan einez, der hat nindert keinez; swer mit zwein lieben liebe pfliht hât, der treit herzen liebe niht *führt Heinrich von Freiberg Trist.* 139 (*vergl.* 154) *als sprichwort an. Gottfried sagt Trist.* 18046 als ein wærlîchez sprichwort giht, diu manegem minne sinnet, diust manegem ungeminnet: *er wird*

Digitized by Google

*das ſprichwort, wie mehrere, aus dem Publius Syrus haben,* mulier quae multis nubit, multis non placet.

1020 *ff. die reime werden beſser gebrochen* (*Parz.* 337, 26), *wenn man* mit lêre und ouch mit ræten *zu dem vorhergehenden zieht und* 1022 jâ riet si *schreibt.*

1042 *ff. vergl. Hartmann* 1 *büchl.* 545 *ff.*

1058 *f. ich habe diese stelle nach* 1004 *verbeſsert, wo die seltene redensart* liep *gewinnen sicher ist.* ich wart an ir nie valsches inne sît ich si sô liep gewan *Friedrich von Hausen* 36 *B* 38 *C. über* liep haben *s. zu* 1217.

1067. ân allez underbint *ohne allen unterschied; vergl.* 1112. — *gold. schm.* 1630. *troj. kr.* $5^a$. $24^b$. $75^a$. $113^a$. $136^c$. $161^c$ *tritt* ân underbint *über in die bedeutung Ohne unterlaſs; troj. kr.* $131^b$. $142^a$. $173^b$. $177^b$. $177^c$. $184^a$ *heiſst* ân underbint *ohne säumnis.*

1085. ein für daz ander. *so* ein dem andern 1300, ein daz ander 3135. *vergl.* 420. *Lachmann zu Iw.* 105.

1089. *lies* wies ir.

1116. seht wie grôz ein grûz sî, sô vil was dâ niht holzes bî *Erec* 7525. ezn frumt in niht umbe ein grûz *Wig.* 114. des in niht grûzwert bestêt *Wig.* 7575. jâ wæn inder zwêne knaben in allen diutschen rîchen bezzer ez mit wîben haben niht gein einer griuze *Neidhard* 41, 5 *Ben.* daz ich niht ein hirsen grûz vorhte daz gerumpel nider, er bræht mich wol gesunden wider *Helbling* 1, 380.

1123. mit der tât *ist von Lachmann.*

1156. ir schœne, ir tugent *Lachmann.*

1185. lobesam *steht Engelh.* 2412. 4276. 5028. *Otto* 427. *Silv.* 770. 1376. 1451. 1519. 1697. 1765. 2257. 2380. 2478. 2510. 2554. 3914. 4620. 5092. *von der minne* 459. *Alexius* 470. 774. 1007. *turn.* 96, 3. *gold. schm.* 1449. *MSH.* 2, $325^a$. *troj. kr.* $30^c$. $38^a$. $56^b$. $56^c$. $87^b$. $88^b$. $98^c$. $111^a$. $123^a$. $129^b$. $131^b$. $134^a$. $156^c$. $159^a$. $163^b$. $168^b$. $180^c$. *als adverbium Engelh.* 2866. *Silv.* 168. unlobesam *Silv.* 4674. vorhtesam *troj. kr.* $113^c$. vreissam *Engelh.* 4081. *Otto* 183. *Silv.* 4912. 5040. 5066. *troj. kr.* $82^c$. $108^a$. $139^a$. $173^a$. $183^a$. heilsam *Silv.* 2088. gehôrsam *Otto* 492. *troj. kr.* $159^b$. $166^b$. lustsam $107^b$. $112^b$. minnesam *Silv.* 1738. *troj. kr.* $144^b$. $163^b$. $167^a$. trügesam *gold. schm.* 148. tunkelsam *troj. kr.* $179^b$. tugentsam *Engelh.* 5678. *von der minne* 352. *Silv.* 519. 1201. *troj. kr.* $2^b$. *bl.* $247^b$. wunnesam *Engelh.* 3061. 5437. *Otto* 69. *Alex.* 723. *turn.* 66, 2. 112, 1. *gold. schm.* 316. 626. *troj. kr.* $40^a$. $71^a$. $105^b$. $128^b$. $132^c$. $142^b$. $148^c$. $161^a$. $177^b$. *in dem häufigen gebrauche dieser wortbildungen stimmt K. mit Gottfried von Straſsburg, bei dem folgende vorkommen.* arbeitsam 17084. vorhtesam 5938. vreissam 13519. gevallesam 2002. 15425. gehellesam 2018. 4538. irresam 9892. 11830. klagesam 1768. lihtesam 3873. lobe-

Digitized by Google

sam 6566. 8890. lussam 4691. 6700. 17611. mortsam 9042. muotsam 17593. sinnesam 2691. 3089. trûresam 13429. tugentsam 3277. — *im altsächsischen evangelienbuche finden sich* arbêtsam frithusam langsam lofsam lustsam niudsam wonotsam wunsam. *von den vielen althochdeutschen bildungen mit* -sam, *die Graff* 6, 31 *aufzählt, hat Otfried nur* fridosam *an Ludwig* 29, fridusam 2, 16, 25. hôrsam 1, 18, 40. gihôrsam 1, 3, 14. lobosam 3, 26, 13. 4, 1, 39. firmeinsamôt 3, 20, 167. wunnisam 2, 6, 11. 5, 23, 5 *und* 20. *von den gedichten des* 12*n jh. haben die meisten diese wortbildungen. in der genesis und im exodus (fundgr.* 2) *steht* freissam 13, 17. 15, 40. fridesam 51, 27. gehôrsam 12, 1. 13, 17. 29, 41. gehôrsamen *verb.* 17, 25. 18, 43. ungehôrsam 93, 17. lussam 18, 1. 25, 3. 26, 42. 28, 14. 49, 31. 55, 1. 36. 70, 30. 90, 20. lussame *subst.* 55, 27. wunnesam 16, 16. 56, 9. *in Hartmanns credo* gehôrsam 6. 240. 249. ungehôrsam 840. ungehôrsamicheit 805. gemuotsam 139. *im Görlitzer evangelienbuche* freissam 151, 1. gehôrsam 149, 44. vermeinsamunge 194, 16. minnesam 130, 15. *bei Heinrich* von des tôdes gehügede *findet sich* gehôrsam *bl.* 165$^b$. ungehôrsam *als adj. und als subst. bl.* 176$^b$. lobesam *bl.* 167$^a$. *im anegenge* gehôrsam 5, 20. 8, 65. 12, 71. 13, 61. 15, 6. 25, 29. ungehôrsam 17, 67. 19, 15. 28, 65. 33, 44. 84. gehôrsamen *verb.* 19, 3. lussam 21, 57. genuhtsam *subst.* 24, 81. *in der litanei* gihôrsam 428 *Maſsm.* = 224, 5 *Hoffm.* wunnesam 1327 *Maſsm. in Werinhers Maria* gehôrsam 150, 3. lobesam 156, 36. lussam 194, 7. *im Ruther* vreissam 633. 752. 852. 1138 2562. 2701. 2725. 2739. 3934. 4022. 4204. 4217. 4248. lovesam lofsam 3494. 3503. 3515. 3525. 4500. 4876; *auch* lufsam 3450 *wird* lofsam *bedeuten.* lossam 743. 1926. 2046. 2065. 2185. 2194. 2212. 2224. 2346. 2378. 2434. 2447. 2491. 2636. 2673. 2697. 2719. 2870. 2897. 2915. 2929. 2936. 2966. 3212. 3334. 3545. 3615. 3640. 3656. 3777. 3788. 3970. 4039. 4209. 4568. 4590. 4642. 4682. 4717. 4791. 5036. 5095. 5174. *im Ruland* vorhtesam 97, 18. 106, 16. vreissam 29, 32. 98, 4. 9. 134, 19. 145, 7. 180, 22. 192, 17. 201, 1. 246, 9. 272, 20. 279, 4. 282, 7. 288, 28. 306, 26. hêrsam 60, 25. 79, 20. gehôrsam 39, 21. 104, 10. 122, 3. 282, 26. lobesam 4, 23. 34, 19. lussam 49, 8. 71, 18. 92, 5. 97, 17. 133, 7. 168, 14. sorcsam 220, 13. wunnesam 22, 19. *im Alexanderliede* freissam 3719 (4069). 4621 (4971). 4639 (4989). 5237 (5587). hêrsam 5741 (6091). 6030 (6380). hônsam 3949 (4299). gehôrsam 3193 (3543). lobesam 1412 (1762). 1784 (2134). lussam 4958 (5308). 5084 (5434). 5098 (5448). 5501 (5851). 5711 (6061). 5721 (6071). minnesam 396. *im Annoliede* vorhtesam 246. vreissam 240. gehôrsam 247. 549. sorcsam 397. wertsam 479. *in Albers Tundalus* freissam 47, 78. 48, 42. 49, 5. 55, 1. 65, 34. lussam 55, 72. 63, 56. wunnesam 43, 35. 58, 13. genuhtsam *subst.* 42, 9. *im Bo-*

Digitized by Google

*nus* trôstsam 144. *in Lachmanns niederrh. gedichten* lussam *s.* 5. 6. *in den zeichen des jüngsten tages* (*zeitschr.* 1) sorcsam *s.* 123. 124. *in der Margareta* (*zeitschr.* 1) fridesam *z.* 55. freissam 250. *im grafen Rudolf* lobesam $A^b$ 10. *aus dem Antichrist, dem alten Reinhard fuchs, dem bruchstück vom pfaffenleben* (*altd. bll.* 1), *Lachmanns Tundalus, dem Pilatus habe ich mir keine bildung mit* -sam *angemerkt, aus Werner vom Niederrhein nur* gihôrsam 48, 31. *auch in der klage steht nichts dergleichen; im Biterolf, wenn ich nichts übersehen habe, nur* genôzsam 313, lobesam 2164, *und das subst.* genuhtsam 5609. 13335. *dagegen hat Veldeke in der Äneide* hêrsam 3906. lobesam 3857. 5053. 7514. 13157. 13233. lussam 702. 820. 1144. 1541. 2831. 4575. 4735. 4834. 4982. 5077. 5100. 5107. 5172. 5797. 5954. 6047. 6078. 7228. 7248. 7292. 7533. 7623. 7694. 7786. 8122. 8220. 8272. 8506. 8543. 8718. 8774. 8865. 9316. 9566. 9583. 9606. 9848. 9869. 9899. 9935. 10288. 10450. 10556. 10606. 10647. 10662. 10685. 11296. 12268. 12462. 12816. ungehôrsam 9772. vreissam 1808. 1820. 2530. 2645. 2929. 4320. 6948. 11637. ziersam 9338. *von den dichtern aus dem anfange des* 13*n jh. braucht Herbort von Fritzlar, dem die feinheiten der höfischen manier fremd sind,* freissam 214. gruozsam 282. 3212. hônsam 2999. lobesam 3000. 7842. 10665. 13892. 15621. lussam 3211. *im Athis steht bei Lacomblet s.* 23 sorcsam. *in Eraclius* minnesam 1890. 3346. *aus dem Karlmainet habe ich nichts angemerkt. Hartmann von Aue hat* arbeitsam *im armen Heinrich* 68. vorhtesam 1 *büchl.* 1040. *Erec* 213. gehôrsam 1 *büchl.* 896. genôzsam *Erec* 3867. *Greg.* 2425. sorcsam *Erec* 8877. *im zweiten büchlein und im Iwein enthält er sich dieser bildungen gänzlich. bei Wolfram habe ich nur* gehôrsam *Parz.* 798, 9 *bemerkt. Wirnt hat nur* freissam 5089 *und* lussam 5044. *in der guten frau findet sich nur ein paar mal das schwer entbehrliche* gehôrsam. *Walther hat nur* gehôrsam 11, 7. *Freidank* lobesam 13, 13 *und das subst.* gehôrsame 148, 16. *Reinbot und Ulrich von Lichtenstein brauchen solche wortbildungen gar nicht. auch im Lohengrin erinnere ich mich nicht ein beispiel gefunden zu haben. im Flore steht* lobesam 471. 7719, minnesam 2289. *Rudolf hat im g. Gerhard* lobesam 168. 932. 2266. 6624, ungehôrsam 4369. *daſs die dichter die diese bildungen meiden es mit absicht thun wird niemand bezweifeln der die bequemlichkeit des reimes erwägt und andere gedichte vergleicht: in Graffs auszügen aus der h. Elisabeth* (*Diut.* 1) *findet sich* eissam *s.* 375. 383. freissam 353. griuwesam 473. heilsam 486. leitsam 364. lobesam *wenigstens dreiſsig mal.* minnesam 345. 400. 457. minnesamekeit 464. trügesam 418. tugentsam 449. *mundartliche gewohnheit ist nicht im spiele: ich habe österreichische dichter aufgezählt welche diese zusammensetzungen ganz oder fast ganz vermeiden; dagegen hat der*

Digitized by Google

*Stricker* freissam *im Karl* 35$^b$. 66$^a$. 80$^a$. *altd. w.* 3, 190. *vergl. Hahn zu* 4, 65. gehôrsam *Karl* 4$^a$. 4$^b$. 12$^a$. 13$^a$. 20$^a$. 38$^a$. 40$^b$. 113$^a$. *Amis* 57. 91. lobesam *Karl* 5$^b$. 9$^a$. 39$^b$. 44$^b$. 100$^b$. gemeinsam *subst.* 78$^a$. 104$^b$. gemeinsamen *verb.* 4$^a$. *vielmehr wird man sagen müſsen daſs Gottfried und Konrad* (*wie sie z. b. das unhöfische* keiserlich *brauchen*) *sich nicht an den geschmack der meisten dichter des* 13*n jh. kehren, denen die bildungen mit* -sam *ungeeignet schienen für die poetische sprache. nicht bloſs für die höfische, denn von den Nibelungeliedern hat nur das* 4*e* (368, 4) *und das* 14*e* (1465, 3) lobesam *und in der Gudrun steht nichts dieser art.*

1205. ân allen spot 2204. 3444. *Otto* 623. *Silv.* 2266. 2645. *troj. kr.* 39$^a$. 182$^b$. âne spot *Otto* 369. *Silv.* 1771. 4073. *troj. kr.* 26$^b$. gar âne spot *Silv.* 3107. 4114. sunder spot *Engelh.* 2011. âne schimpf und âne spot *Engelh.* 5435. ân allen schimpf *Engelh.* 6235. *troj. kr.* 5$^b$.

1217. er hât iuch in dem muote sô rehte liep gehabet ie *Engelh.* 3662. si wolte in verre lieber haben danne ir kint daz si gebar *troj. kr.* 5$^b$. ich minne iuch unde triute und wil iuch liep von herzen haben (*so ist zu lesen*) 151$^c$. daz ir niht verkebsent mich und ir mich habent liep unde wert 67$^a$. sage dem schœnen wîbe, — lieber hæte ich ir minne dann al der vogellîne singen *Dietmar von Eist* 4 *BC.* man sol die biderben und die guoten ze allen zîten haben liep 9 *B.* er ist vil wol getiuret den du wilt, vrowe, haben liep *Meinlo von Seflingen* 1 *B.* si darf mich des zîhen nieht, ichn hete si von herzen liep *Friedrich von Hausen* 6 *B.* ich hete liep daz mir vil nâhe gie 8 *B.* ich gunde es guoten frouwen nieht daz iemermêre kœme der tac daz si deheinen hæten liep 27 *B.* si ist mîn ôsterlîcher tac und hân si in mînem herzen liep *Reinmar der alte MS.* 1, 68$^b$. er verstêt sich rehtes dar nâch und hât in lieber danne ê *Erec* 5074. der amiral der koufte sie und hât sie liep vor allen wîben *Flore* 27$^b$. daz ir mich sô liep hânt 30$^a$. dem gæbe ich guote miete unde schankte im mîne gâbe, etewaz daz ich liep habe 30$^a$. *mehrere beispiele von* liep hân, lieber hân, aller liebeste hân *bei Berchtold s.* 72. 73. ich minne zwô Isolde und hân die beide holde *Trist.* 19159. Helenam die küniginne die hete Pâris holde *Flore* 13$^a$. *in der marter der h. Margareta* (*zeitschr.* 1) *hätte ich* 328 und hietest got holden *und* 368 daz dû mich hietest holden *schreiben sollen.* trût haben *steht Engelh.* 1754.

1247. *lies* gelîche gegen in beiden truoc. *s. zu* 209.

1253. *sicherer war es* si beide *zu setzen.*

1260. den leite er vür schôn unde spien den willen und die rede sîn *troj. kr.* 85$^b$. swenn ich ze herzen spiene daz dinc daz mir niht werden sol 160$^a$.

1273. dâ von dû vlîzeclichen des mit dînem dienste lâge der sich bî

dir wâge sô dich die sorge alumbegraben *MSH.* 3, $331^{b}$. durch daz er dô gelâgete des heiles und der stunde daz Helenâ diu blunde mit im von dannen kæme *troj. kr.* $151^{a}$.

1279. hoveman *scheint lobend zu stehen Alex.* 776 alsô warp der hoveman und der vil reine gotes kneht.

1300. *s. zu* 1085.

1304. Gotfrit fuorte ein wâpenkleit von fritschâle (*es steht* Von purpur frischem) wol gesniten *turn.* 29, 4 *f.*

1308. brûnìt, *altfr.* brunette, *lat.* bruneta brunetum, *ein feines dunkelfarbes zeug. daſselbe wort muste* 4693 *hergestellt werden. auch im Wigamur* 1760 *ist* brûnìt *für* premmit *zu setzen. Ottacker reimt* $78^{a}$ brûnât *auf* siglât, $181^{a}$ *auf* pliât.

1322. von hôher kür 2842. *der Welt lohn* 133. *klage der Kunst* 22, 1. *troj. kr.* $14^{c}$. $85^{b}$. $116^{a}$. $170^{c}$. $177^{c}$.

1336. *lies* durch daz. *im alten drucke* Auff daſs.

1337. *beſser* künden.

1338. als ein mol *wie eine eidechse.* mol *stellio Graff* 2, 719. *eine sage wie der* molle *immer vorwärts kriecht bis er in eines königs haus kommt bei Berchtold s.* 376.

1341. *vielleicht beſser* elliu tiuschiu.

1354. ir muot ist álsô' gewant *kann nicht getadelt werden.*

1380. *für* in *wohl beſser* an.

1397. *hier und* 3286. 3389. 5909. 5918 *war es leicht* lieber *in* gerner *zu verwandeln, das natürlich auch bei K., wenn auch nicht gerade häufig, vorkommt; vergl.* 5922. *indessen hat doch troj. kr.* $122^{a}$ *wenigstens die Straſsburger hs.* sol ich in dem getwange verswenden leben unde lîp daz man mich hæte vür ein wîp, sô möhte ich lieber sterben. *und bei Gottfried von Neifen* 188 *C* (76 *Ben.* 1, $62^{b}$ *Hag.*) *steht* sol ich disen sumer lanc bekumbert sîn mit kinden, sô wære ich lieber tôt, *wo Lachmann ausw.* 254 vil *vor* lieber *ergänzt. in der erzählung von zwei kaufleuten* 581 (*altd. w.* 1, 54) ir müget ez lieber stille tuon dan ez werd offenbâr. *aber in Hartmanns* 1 *büchl.* 1853 *hätte ich* gerner *schreiben sollen, was dieselbe hs. im Iwein* 1347. 7799 *mit* lieber *vertauscht.*

1417. ûfe, *die zweisilbige form der präposition, habe ich an derselben versstelle noch* 2747. 5376 *gesetzt. sie ist erhalten in der erzählung von der minne* 157 *und herzustellen troj. kr.* $110^{b}$ (15066). *um* ûf *mit nachfolgendem pronomen als vorletzte und letzte hebung stumpfes verses mit dazwischen fehlender senkung glaublich zu finden müste man bei K. andere einsilbige präpositionen ebenso gestellt sehen. dazu kommt daſs* ûfe *auch in anderen versstellen mit sicherheit anzunehmen ist. Silv.* 1039 den wagen ûfe dem er saz *und* 1642, *wo die hs.* uffe *hat,* dô kêrte er ûfe sînen pfat. *troj. kr.* $65^{c}$ dâ sitzen ûfe sîme sal; *vielleicht auch* $49^{b}$ dû bist mîn lei-

testap gewesen ie von kindes jugent ûfe werdecliche tugent. *daſselbe bedürfnis führte den dichter zu der präpositionalen form* ûzer, *s. zu* 179. *auch die präposition* abe *braucht er, im reim, troj. kr.* $85^{a}$ si wâren in vil kurzer stunt ze Troye komen in die habe. si stiezen ûz und giengen abe den kielen hin ze lande.

1426. ân underscheide *steht müſsiger als hier* 6248. *troj. kr.* $16^{b}$. *MSH.* 2, $319^{b}$. *bedeutsamer ist* ân underscheit *MSH.* 2, $310^{a}$. $329^{b}$.

1428. *statt in* zewâre *könnte man* Wann *auch in* nein *ändern.*

1453. *im alten drucke steht* eigentleiche. *hier und* 3146 *läſst sich* endelîche *oder* innecliche *vermuten, wie* 3462 eigentlichen *ohne frage verderbt ist. doch kann* daz dû mich ie gemeintest sô gar eigenlîche *wohl bedeuten Daſs du mich immer so ganz im eigentlichsten sinne des wortes liebtest, wie es im Windberger psalter zu ps.* 105, 36 *heiſst* dizce wort stèt allezane unde allenthalben in ubeler bezeichenunge. doh sô me iz rehtiste unde eigenlîchiste gediuten mach, sô chuît iz wirserunge. *so darf man wohl auch* 3146 *erklären, die zuckersüſse liebe klebte ganz eigentlich darin.* eigenlîchen sterne ich rüere *bei Burkard von Hohenfels MS.* 1, $89^{a}$ *mag ähnlich gesagt sein.*

1462. *das* nie *des alten druckes hätte ich nicht in* niene *verändern sollen, da hier nicht ein Durchaus nicht, sondern ein Niemals verlangt wird. überliefert ist* Wann ich wart dessen nie wehrt; *K. scheint geschrieben zu haben* — gewert, wande ich des enwart nie wert.

1469. *man darf weder an* danne als mînen sellen ie *denken, denn K. kennt* selle *so wenig als* gunde, *noch an* dan alsô mîn gesellen ie, *denn wie K. niemals* ein *für* einen *sagt (s. zu* 784) *so kennt er auch kein* mîn dîn sîn *als männlichen accusativus im singular.*

1481 *f. derselbe reim* gespurt : geburt 2497. *troj. kr.* $37^{a}$. $65^{a}$. *daneben die richtigen reime* spürte : antwürte *troj. kr.* $15^{a}$. $139^{a}$, : gebürte $24^{a}$, antwürten : spürten $111^{c}$. *den reim* spurt' : buhurt *weist Lachmann mir bei Ottacker* $79^{b}$ *nach.*

1497. ob man sô tiure als umbe ein hâr valscheite drunder mischet *MSH.* 2, $330^{b}$. *vergl. Lachmann zu Iw.* 7269.

1562. *die verbeſserung ist von Lachmann.*

1591. *jetzt würde ich, dem überlieferten näher, schreiben* michel jâmer güebet. *mit* güebet *und* güebe *schlieſsen zeilen troj. kr.* $94^{c}$. $77^{a}$.

1611 *f.* des hoves her, *die schaar des hofes, steht troj. kr.* $8^{b}$. *aber* hęr : gër *ist bei K. kein reim. er bindet* ę *mit* ë *zuweilen vor mehrfachem consonanten. zu den von Jac. Grimm gr.* 1 *(3e ausg.),* 139 *f. gegebenen beispielen füge ich* stęlle : wëlle *schwanr.* 361. *Silv.* 5017. wëlle : envęlle *Engelh.* 4177. rëhte : geslęhte *Silv.* 4365. ręchene : sprëchene *gold. schm.* 833. *nie vor einfachem consonanten. daher wird gold. schm.* 127 ręde : pfęde *anzunehmen sein,*

*vergl. Schmeller* 3, 54, *und im Engelhard muste geändert werden.* hoveschar *ist bei K. häufig, Engelh.* 742. 2244. 5176. *Alex.* 1159. *troj. kr.* $8^a$. $10^b$. $24^c$. $65^c$. $180^a$.

1617. *vielleicht beſser von Christus* kiuschen barn. *masculinum ist dieses wort troj. kr.* 12180, *neutrum troj. kr.* 23450.

1624. *lies* sîn gelt daz zôch er unde las, *s. zu* 441 (*s.* 230).

1625. gar unde gar *troj. kr.* $79^b$. *vergl. zu* 1940. vil kleine und vil kleine *Alexius* 669, *wo der herausgeber einen ungehörigen einfall hat.* ze wunder und ze wunder *Engelh.* 5340. vil unde vil *Tundalus* 49, 44. fruo unt fruo *frauend.* 72, 9. dicke und dicke *Lachmann zu Iw.* 3796. ich muoz und muoz *MS.* 1, $32^b$.

1626. *beſser* unde lebete alle wege. *ich finde nämlich bei K. nur* alle wege, *Otto* 477. *Silv.* 472. 693. 1367. 2216. 2692. 4737. *Alex.* 72. 611. *troj. kr.* $16^a$. $43^b$. $47^b$. $111^a$. $112^a$. $132^c$. $135^b$. $136^c$. $160^b$. $168^b$. $179^b$. $182^c$.

1632 *f.* begên *ist zuweilen so viel als* erwerben. *Erec* 5480 möht ich an dir kein êre begên ode deheinen ruon. *Iwein* 3354 ob er mit manheit begie deheinen loblîchen prîs. *die verbindung mit* daz *belegt Wigalois* 5763 *ff.* nû hœre, daz wil ich dir sagen wie ich ir minne wil bejagen. ich wil zu den besten gên und wil mit mîner kunst begên und mit mînen zühten daz daz ich in gevalle baz danne ein guotes rîcher man der deheiner slahte fuoge kan.

1636. *ich hätte wohl gethan der zweideutigkeit durch* dannen *vorzubeugen.*

1644. ze herzen lesen *Engelh.* 5924. *troj. kr.* $32^c$. $39^c$. $83^c$. $108^c$. $112^c$. $148^c$. $158^a$. *bl.* $243^d$. *Alex.* 398, *wo der herausgeber sich mit dem gegentheil dessen was der sinn verlangt zufrieden giebt.* in sîn herze lesen *Engelh.* 4601. 5774. *Silv.* 226. *Alex.* 58. in sînes herzen grunt lesen *troj. kr.* $35^c$.

1665. *s. zu* 441 (*s.* 230). — neit *ward in* meit *verlesen und daraus* Magd. *das präteritum* neit *steht Engelh.* 1681. 1870. *troj. kr.* $48^c$. $49^a$. $80^a$. $92^c$. *das participium* geniten *Engelh.* 1677. *troj. kr.* $75^b$. *ich hätte vielleicht* 4431 genîdet *nicht dulden sollen.*

1670. wîzen *mit dem accusativus der person in der kaiserchronik, Wackern. altd. leseb.* 1, 202 Odnatus beswuor den kunic tiure daz er in zuo einem viure ê kumen lieze unde in dar nâch hieze wîzen swie er wolde.

1686. alsam *für* als *habe ich geschrieben nach der beobachtung s.* 236.

1700. *einfacher* gedigen *mit Lachmann.*

1706. *mit* nœter *hoffe ich die lücke des sinnes und des verses richtig gefüllt zu haben. vergl. Wh. Grimm zur gold. schm.* 498. daz Jerusalêm der reinen stat und ouch dem lande helfe noch nie nœter wart *Albrecht von Jansdorf* 9 *B* 10 *C.* mir wære nœter danne nôt

Digitized by Google

*Christian von Lupin MS.* 2, 16$^b$. — sô ie næher sô ie sünder unde ouch schentlîcher *schwäb. landr.* 334, 11 *Wack. beispiele von* kinder *bei Grimm gr.* 4, 256. dürfter *Wolfr. Wh.* 42, 23. ander *Gottfr. Trist.* 17845. zorner *Nib.* 1981, 4.

1724. mit endehaftem muote, *mit gründlicher, aufrichtiger, wahrhafter gesinnung, schien die leichteste änderung.* diz endehafte mære. daz ist alsô gewære daz man ez gerne hœren sol *der Welt lohn* 241. endehafte minne *Parz.* 714, 28.

1742. *lies* swâ trûren unde sendez leit *und* 1945 trûren unde sende klage, *wie ich* 2039. 2072. 2192. 2238 sehnlich *richtig in das participium verwandelt habe. K. hat weder* triure *wie Gottfried noch* trûre *das Lachmann mir aus des Türheimers Willehalm nachweist.* '146$^b$ der pfliget der grôzen trûre. unser freude hât der schûre verslagen immer mêre (*auf immer*): schûre *für* schûr *setzt er auch* 181$^b$ durch got niht mêre trûre (*imperativ*). der heidenschaft kumt schûre an dir, swenn ich dich bringe zÔrense, ist mîn gedinge. *und* 218$^c$ dar umbe ich nimmer trûre. dirre strît der ist ein schûre an freuden ze beider sît.'

1754. *s. zu* 1217.

1771. *vielleicht* Si gedâhte stille. *s. zu* 716 *s.* 240.

1810. *ebenso gut wäre* daz diu wol getâne.

1814. *beſser* diz ungemach.

1818. *für* und *ist mit Lachmann* noch *zu schreiben.*

1839. *diese zeile habe ich zu* 38 *s.* 211 *übersehen. auch hier läſst sich* ichz *vermeiden, durch* doch sol ich ez versuochen.

1846. *s. zu* 750.

1855. *beſser mit Lachmann* diu líutsælîge.

1865. niender *mit Lachmann.*

1867 *f.* gelîchsen : rîchsen *troj. kr.* 160$^b$.

1872. ab im *für* von im *war nöthig weil* kêrt *unrichtig wäre* (*s. zu* 441 *f.*). *ebenso ist schwanr.* 878 *zu schreiben* und lûhte ab im daz selbe wilt.

1890. *das bekannte* niht ein ei dar umbe geben *ist hier scherzhaft verkehrt. ähnlich scherzhaft gewendet ist bei Neidhard* 7, 1 *Ben.* sich dûhten sumelîche dâ vil maneger bône wert *und in demselben liede str.* 6 *der Weing. hs.* er dünkt sich maneger bônen wert.

1895. merken *schien mir hier nicht mittelhochdeutsch.* ziehen, *was ich gesetzt habe, war in der bedeutung von beziehen im* 16*n jh. ungebräuchlich geworden. das reflexive* sich ûf ein dinc ziehen *hat K. im troj. kr.* 3$^c$ daz sich der selbe troum gezüge ûf daz kint *u. s. w.*

1916. diu wise und diu plâniure mit bluomen umbetüllet *troj. kr.* 119$^b$. si wurden umbetüllet mit boumen und mit rôre 150$^c$. tülle *ist ursprünglich eine bretwand. Schmeller* 1, 442. unde hât diu stat eine

mûren, die sol man ûf die erden brechen; oder hât si tülle, den sol man daz selbe tuon *schwäb. landr.* 116, 14 *Wack. aus dem troj. kr. hat Oberlin* 1676 *mit falscher blattzahl* der grendel zuo den tüllen.

1925. weizel (*charpie*) *habe ich gesetzt weil diese von Schmeller* 4, 173 *belegte form der entstellung am nächsten kommt und leicht alt sein kann. die ursprüngliche ist* meizel. *lieders.* 1, 39, 11 meizel des wunden herzen mîn. *vergl. Schmeller* 2, 62.

1926. reizel *die lockung auf dem vogelkloben.* ir minne reizel unde klobe hât mînen muot gevangen *troj. kr.* $33^{b}$. si bêde kunde wîsen der Minne reizel unde ir kraft in grundelôse trûtschaft $151^{b}$. ouch sagt uns d'âventiur von ir, sie wære ein reizel minnen gir *Parz.* 508, 28. sünden reizel, schanden klobe *Neidhard MS.* 2, $72^{a}$ (sünden schanden reizel klobe *Ben.* 13, 2. *l. s.* s. reizelklobe). reizelklobe *Marner MSH.* 2, $253^{b}$. dô kam diu minneclîche geslichen in daz herze mîn mit ir reizelklöbelîn und reizte al mîne sinne ûf minneclîche gewinne *Heinzeleins Minnelehre* 2268 *ff. vergl. Schmeller* 3, 174.

1929. *die form* kerker (*denn etwas beſseres weiſs ich nicht*) *ist, obwohl auſser dem reime, sicher Silv.* 341 in einen kerker legen hiez.

1935. zwirent *Silv.* 2262. 2485. *der Welt lohn* 102. *troj. kr.* $120^{b}$.

1940. gnuoc und gar *kann ich weder nachweisen noch scheint es ein geschickter ausdruck. über* gar und gar *s. zu* 1625.

1941. *wie hier einen forst der Sorgen oder der Sorge so hat K. in der gold. schm.* 1874 *einen forst der Ehre erfunden,* vrouw, in der Êren forste ze sælden uns gezwiet.

1945. *s. zu* 1742.

1962. wart *schien auch Lachmann einfacher als das überlieferte* werte.

1967 *f. ich habe diese stelle nach dem zusammenhange und nach* 2009 *verbeſsert.* blîde *hat K. in der klage der Kunst* 25, 6. *ich habe es auch* 4968 *hergestellt.*

1989. began *hat der alte druck, und ich habe nicht ändern mögen, obwohl hier* begunde *in den vers paſst.* began *hat K. im reime sehr oft, auſser dem reime habe ich es* 1016 *nicht zu vermeiden gewust. troj. kr.* $98^{c}$, *wo bei Müller* begond si da *steht, kann es wohl heiſsen* Thessâlîam daz wilde lant began si dô beschouwen: *doch ist es freilich leicht* begunde si *zu schreiben und* da *zu streichen.*

1990—93. *die verbeſserungen sind von Lachmann.*

2024. 2061. *man kann schreiben* ichn entslieze *u. s. w.*

2063. *nach* verswigen *komma.*

2089. günstic *Engelh.* 2291. *Otto* 629. *troj. kr.* $119^{c}$. $167^{b}$.

2102. jâ weiz ich alse mînen tôt daz *u. s. w. Engelh.* 3322. daz weiz ich als mînen tôt *troj. kr.* $176^{b}$. *vergl. Engelh.* 5721 *ff.*

2107. geselle reine, dem ich eine ganzer triuwe schuldic bin, wache

und île von mir hin *MSHag*. 2, $320^{a}$. frouwe ich bin der eine der sich niemer tac von iu gescheiden wil *der truchseſs von S. Gallen MS*. 1, $149^{a}$. eine *scheint in allen drei stellen adverbium* (= niuwan) *zu sein.*

2120 *f. daſs ich nicht erfahre wie ich zu dem gestade der freude gelangen kann, daſs ich nicht an das gestade der freude kommen kann. von den verdammten in der hölle* ze allem ir sêre so gesehent si nimmer mêre weder friunt noch mâge; si mugen deheine vrâge von in niht gewinnen *warnung* 3363 *ff*. (*zeitschr*. 1, 530). — gevorschen noch gefrâgen sol ich ze lande niemer die wîle daz ich iemer kan alhie bî dir betagen *troj. kr*. $125^{c}$. swer iemer zim (*nach dem widder*) gefrâget, der ist noch tumber denne ein gouch $60^{a}$. — *vielleicht ist es beſser* Freuden *zu personificieren*. nû het in an der Gnâden sant ûz kumbers ünden gesant got und sîn frümekeit *Erec* 7069 *ff. dagegen ohne personification* sô daz ir stiure bringe mich zuo dem gelückes rade und ich gelende ze deme stade der gnâden iuwers lîbes *troj. kr*. $153^{b}$.

2131. *mittelniederländische beispiele von unpersönlichem* roeken *giebt Jac. Grimm gr*. 4, 238. *den von ihm geleugneten gleichen gebrauch des mhd*. ruochen *beweist Flore* 4325 *ff*. sihet er zwêne oder drî und sint si ime danne unkunt, sô vâhet er si zestunt und nimet in swaz si tragent, und enruochent in waz si sagent, ob si in iemer vêhent, 5717 *ff*. sô lebe ich âne trôstes wân und enruochet mich wie ez gât, wer bluomen oder fröide hât. *auch wird Wackernagel in dem liede des von Kolmas alld. bll*. 2, 122 *richtig schreiben* nu enruocht uns wie lützel wir drumbe gesorgen. *vergl. die lesarten zu Freid*. 53, 6. 58, 16.

2133. *lies* waz.

2140. marterlîche, *was Lachmann gefunden hat, ist als adj. und als adv. ein lieblingswort des dichters. Silv*. 384. 888. 1304. 1373. 3259. 4120. 4332. *schwanr*. 1297. *gold. schm*. 922. 1976. *troj. kr*. $95^{a}$. $96^{b}$. $96^{c}$. $117^{a}$. $155^{a}$. $164^{c}$. *Alexius* 726. 786. 925. 1037. 1097. 1232. *dennoch hat Al*. 652 *f. der herausgeber stehen laſsen, was in form und gedanken gleich lächerlich ist,* sîn heilec lîp ranc unde vaht mit natiurlichen dingen hie. — getreide *die last, alles was getragen wird*. mit liute und mit getreide *Engelh*. 2221. vil wünneclich getreide lac an ir süezem lebene 2974. zen êren vliehe er sam der wilde einhürne zeiner meide: durch ein kranc getreide (*gelt und gut das er hat*) lâz er sich schande vâhen niht *MSHag*. 2, $335^{b}$. si fuorten vier und zwênzic schif getregedes unde liute vol *troj. kr*. $141^{c}$. getregede unde spîse genuoc wart ze schiffe dô geleit $172^{a}$.

2142. der tugenthafte ritter begunde nâch ir trûren und in sîn herze mûren vil jæmerlîche riuwe *von der minne* 242 *ff*. von der stimme

Digitized by Google

ein vrouwe guot begunde jâmer unde trûren in ir herze mûren *MSHag.* 2, 319*b*. sô müeste ich iemer trûren und in mîn herze mûren jâmer unde sende klage *troj. kr.* 40*a*. swer allez daz ze herzen wil mûren daz im ist geschehen, der wirt vil selten vrô gesehen 129*c*.

2167. unde ir muotes *Lachmann.*

2176. underweben *Engelh.* 3124. mit êren underweben *MSHag.* 2, 324*b*.

2209. si locket unde reizet mich vil ofte ze deme zil daz ich nâch herzeliebe quil *troj. kr.* 116*c*. *im reime habe ich* locken *bei K. nicht bemerkt, und man könnte auch wohl schreiben* gelücket *und* gebrücket. *Parz.* 143, 29 *ff.* anders iwer frouwe Ênîde unt ir muoter Karsnafîde werdent durch die mül gezücket unde ir lop gebrücket. *vergl. zu* 3212. *die redensart 'dem ist das brot gebrockt' ist noch heute gangbar.*

2213. *über* spiz *s. Lachmann zu Walther* 17, 24. spizholz *Erec* 1067.

2216. swaz diu Sîrêne trügesam versenken wil der schiffe mit süezer dœne griffe, diu leitest, vrouwe, dû ze stade *gold. schm.* 148 *ff.* dînen sun den crucifixen, heiz uns leiten ûz dem bade der vertânen wazzernixen, daz uns ir gedœne iht schade *MSHag.* 2, 311*b*. *die Sirene hat K. von Gottfried von Straſsburg* 11 *C. Trist.* 4870. 8115, *welche letztere stelle K. in der gold. schm. und in dem angeführten liede offenbar vor augen hat.*

2225. mit süezer dœne griffe *gold. schm. in der zu* 2216 *angemerkten stelle.*

2239. *die beſserung* allen tac *verstand sich hier und* 5565 *von selbst. herrn Maſsmanns Konrad von Würzburg reimt aber im Alexius* 697. 933 alle tac *auf* nac *und* mac.

2247. got riuwe daz dîn edel bluot âne schult vergozzen sî *troj. kr.* 96*b*. got riuwe daz des meres fluot mich hiute niht slant in ir giel 164*c*. daz müeze got durch sînen tôt erbarmen unde riuwen *Engelh.* 5712. *vergl. Trist.* 11704. 12131. *aber ich habe nichts geändert, da sich gegen* got klage *nichts einwenden läſst als daſs vielleicht sonst kein beispiel dieser redensart vorkommt.*

2261. *vielleicht* und woltes in.

2269. *für* sîm (seinem *im alten drucke*) *liest Lachmann* dem, *nothwendig nach dem zu* 441 *f. bemerkten.*

2314. *lies* gelîch dem harten quâder. *s. zu* 209.

2355. mit îu *schlieſst den vers* 3501. *vergl. Lachmann zum Iwein s.* 475. *ob im troj. kr. bl.* 250*d* (*anz.* 1837 *sp.* 302) daz Troye wart gebrochen des êrsten mâles, daz tet ich *richtig ist werden die anderen hss. lehren.*

2385—87. *die verbeſserungen gehören Lachmann.*

2389. sô' bin ich zehant genesen *kann man dulden.*

Digitized by Google

**2407.** er wart gesunt reht als ein visch der vert in einem wâge *troj. kr.* 79[b].

**2411.** ze schœnem lîbe *wäre das gewöhnlichere; doch glaube ich auch* ze lîbes schœne komen *gelesen zu haben.*

**2413.** miltecliche *ist hier nicht freigebig, sondern freundlich. im Silv.* 5113 *heiſst* milteclichen *sanftmütig,* ûf stuont der ohse leides vrî, milteclichen als ein schâf daz hât genomen einen slâf und drûz vil sanfte erwecket ist.

**2444.** kam *ist von Lachmann.*

**2470.** ein *ist zu streichen, nach der zu* 441 *f. angegebenen regel.*

**2475** *f. diese beiden zeilen hat Lachmann verbeſsert.* en vreide, *in munterer lebendigkeit, kann ich zwar bei K. nicht nachweisen, aber er hat* freidec *troj. kr.* 180[a] sîn volc ist gar ze freidec *trotzig. — die form* vespereide *steht im reim in Hartmanns Erec* 2453, *bei Konrad, aber nicht im reime,* vesperîe *turn.* 23, 1 *und in anderer bedeutung Silv.* 1729.

**2479.** unstatelîchen *und* statelîche *in den von Lachmann zum Iwein* 1731 *angeführten stellen ist so viel als* ze unstaten *und* mit staten (den schilt den spielt er im enzwei mit alsô kreftleclichen staten daz im durch halsberge und durch platen daz swert biz ûf den spalier dranc *schwanr.* 1028 *ff.* als im der vrône geist verlêch kraft unde maht mit hôher state *gold. schm.* 1292 *f.*). *ebenso wird* dû hilfis ime stadenclîche *im Ruther* 4774 *zu erklären sein. so übersetzt Notker* rectis modis *durch* statelîcho *und sagt* statelîcho lâchenôn: *die stellen hat der herausgeber des* 6*n bandes von Graffs sprachsch. s.* 647 *an falschem orte unter allerlei verwirrung eingeschichtet. Schmeller* 3, 669 *giebt spätere beispiele in denen er* stattlich *mit recht durch 'was an seinem ort ist, gehörig' erklärt. auch im Engelhard wird man mit 'bequemlich' auskommen und nicht nöthig haben die jetzige bedeutung von* stattlich *anzunehmen.*

**2480.** *vergl. Engelh.* 2520. der marcgrâve ûzer Mîssenlant kam dar alsam die werden tuont *turn.* 75, 6 *f.* (*durch welche stelle in den beiden zeilen des Engelhard das nöthige* alsam *bestätigt wird*). dô tet er als die werden tuont den swære ist vriundes ungemach *troj. kr.* 69[a]. *ähnliches auch sonst noch bei Konrad.*

**2481.** *das starke* gebrest *gold. schm.* 1057. an ir tolden obene was von gebvome (?) kein gebrest (: nest) *troj. kr.* 176[a].

**2482.** wir suln uns bêde des bewegen, mit rittern in ein fôreis legen; und al die wîle der tac dâ were, swer an uns ritterschefte gere, daz er der werd von uns gewert swie er wil und swie er gert *Ulrich von Lichtenstein frauend.* 63, 27 *ff.* (*vergl.* 68, 21 *ff.*). vor einem fôreis wünneclîch het mir der grâve tugende rîch von Görz gewart, und manic man, der ich niht gar genennen kan. zwelf ich

ir under helme sach. zuo den mînen ich dô sprach 'ich sihe hie ritter tjoste gern: der sül wir schône si gewern.' 182, 17 *ff.* sich hât her Cadolt des bewegen, er wil sich in ein fôreys legen 478, 1 *f.* *dieses* legen in ein fôrest *und nicht, wie Wackernagel altd. leseb.* CLXCI *erklärt, in das* fôrest *reiten und jagen, ist in der h. Elisabeth Diut.* 1, 348 *gemeint,* stechen, justieren, fôresten und turnieren, swes man ze ritterschefte gert, des was man alles dâ gewert. *vergl. Schmeller* 3, 127.

2487. daz er in vrischiu kleider slouf *troj. kr.* 78$^c$.

2493. ûfem plân *im reim turn.* 183, 5. *troj. kr.* 10$^c$. 32$^a$. 78$^b$. 89$^b$. 92$^c$. 93$^c$. 114$^c$. vome plân *turn.* 39, 5. ûf eime plân *Engelh.* 5311. ûf dem grüenen plân *MSHag.* 2, 322$^a$. *von andern fremden wörtern stehen bei K. folgende apokopierte dative.* bilgerîn *Alexius* 586. kastel *troj. kr.* 182$^c$. lâsûr *innerhalb des verses turn.* 80, 5. 105, 2. 112, 4. Ôrîent *troj. kr.* 68$^c$. 147$^a$ *und im verse turn.* 90, 4. palas *troj. kr.* 24$^c$. 112$^a$. paradîs *Engelh.* 2647. *Silv.* 4363. *gold. schm.* 536. 1316. *troj. kr.* 147$^c$. rivier *troj. kr.* 147$^a$. *ferner in ortsnamen wie* Brâbant (*oft im Engelhar dund im schwanritter*), Ûztrieht *Engelh.* 2634. *in den zusammensetzungen* Crêtenlant *troj. kr.* 173$^c$. Êgyptenlant 180$^c$. Engellant *Engelh.* 2350. 3210. 4001. 4431. *turn.* 1, 1 *und im verse Engelh.* 2417. 4497. Kriechenlant *troj. kr.* 32$^c$. 80$^a$. 95$^b$. 138$^b$. 138$^c$. 141$^b$. 141$^c$. Sahsenlant *schwanr.* 897. *turn.* 148, 1. Ungerlant *troj. kr.* 174$^a$. Tenelant *Engelh.* 5120. *auch schwanr.* 3. 71. 351. 521. 777 *schreibe ich nicht* ûz der Sahsen lant, *sondern* ûzer Sahsenlant. *ferner in adverbialen redensarten,* under helm *Engelh.* 4784. ze fuoz *troj. kr.* 149$^b$. ze hûf *gold. schm.* 1984. ze Sparte wider heim ze lant *troj. kr.* 170$^c$ (*Lachm. Nib.* 1362, 2). ze holz *troj. kr.* 5$^b$. 6$^a$; *aber auch* ime holz 179$^b$. *in den deminutiven* schiffelîn *Engelh.* 5799. *schwanr.* 228, stückelîn *gold. schm.* 740, *wie der genitivus pluralis* vogellîn *turn.* 187, 5. *troj. kr.* 176$^a$ *steht* (*der gen. pl.* Sarrazîn *troj. kr.* 180$^c$. 181$^b$). *dann, wo die apokope althergebracht ist, in* hûs *troj. kr.* 152$^a$. 164$^a$. 175$^b$. *Alex.* 857. *MSHag.* 2, 325$^b$ *und im verse Alex.* 623. 711. *troj. kr.* 179$^c$ (in sîme hûs muoz unde wil). *endlich in* kreiz *turn.* 171, 6. *troj. kr.* 147$^a$.— ûz dem munt *troj. kr.* 145$^c$ *wird schwerlich richtig sein; der ausdruck ist ungeschickt,* sô si begunde lachen güetliche zetelicher stunt, sô glizzen dô zen ûz dem munt an der vil hôchgemuoten als ob dâ liljen bluoten und liehte rôsen ûz erwelt: *mir würde* zen unde munt *gefallen. im Silv.* 754 *f. darf* dur daz ich aber iu gevrume und iu mit rât ze helfe kume *nicht geduldet werden; die beſserung* mîn rât *liegt nahe. im schwanr.* 674 *ff. lese ich* diu schœne bî der stunde vil jâmers kunde vinden, dô nieman enbinden wolte ir strengez ungemach. *im turn.* 124, 6 *lies* in den bruoch. 190, 2. 3 *beſsere ich* sîn name uns des bewîset

und sin gar durchliuhtiger schîn. *gold. schm.* 953 *würde* lîbe *zu schreiben sein, wenn nicht* in dînen kiuschen lîp beslôz *wahrscheinlicher wäre. MSHag.* 2, $315^{a}$ *muſs es heiſsen* daz ir stæten friundes lîp machet vröuderîche gemuot, *nicht* vröude rîchen muot. *durch die falschen dative* ungemach, wîp *und* kus *in herrn Maſsmanns Alexius* 1125. 1150. 1162 (*die letzten beiden von seiner eigenen erfindung*) *wird niemand gestört werden.*

2506. *genauer* obene.

2512. *für* ie *ist mit Lachmann* hie *zu schreiben.*

2522. *zwei federn aus dem schweife eines pfauen.* der fürste wol gezieret gar ûf sîme glanzen helme kluoc von (ûz *turn.*) eines pfâwen zagele truoc zwô wünneclîche stangen, bedaht (bestecket *turn.*) und umbevangen (behangen *turn.*) mit golde lieht und edele biz an die zwêne wedele der pfâwenspiegel viderîn *schwanr.* 916 *ff.* = *turn.* 68, 6 *ff.*

2531. *über* spelte *s. Wh. Grimm zur gold. schm.* 350. waz solten frowen âne scham, reht als die spelten âne ram? *und* gewürket in spelten *Haug von Langenstein Diut.* 2, 121. 123.

2539. strîfehte *habe ich gesetzt nach schwanr.* 910 sin halbez teil strîfehte von zobele und von golde was. *daſs K. solche adjectiva meist mit* -ehte *bildet, wie in einigen ahd. quellen* -ohti *steht* (*und wie es im Alexanderliede* 288 *heiſst* sin hals was ime lockehte: ih wæne iz wære lewen geslehte) *hat schon Jac. Grimm gr.* 2, 382 *bemerkt.* ræselehte *troj. kr.* $116^{b}$. sprickelehte $72^{b}$. stückehte *turn.* 67, 6. 81, 4. *so ist auch troj. kr.* $145^{b}$ (19820) *zu lesen* niht hoverehte (*für* hoveric) noch ze krump geschepfet was ir forme glast. *unentschieden sind* fleckeht *vor vocalanlaute Engelh.* 4868. mit ræselehten sprüchen *gold. schm.* 64. sîn runzelehtez vel *troj. kr.* $79^{b}$. *adverbia sind* schâchzabelehte *troj. kr.* $23^{a}$ *und* weggehte $28^{c}$. *im turn.* 99, 6 *steht das adj.* schâchzabeleht *im reim.*

2553. *von Helenas gewande heiſst es troj. kr.* $147^{a}$ gelistet unde gebuochstabet was ez von wîsen henden an orten unde an enden mit hôher künste ruoche. *über die buchstaben auf kleidern steht ein gedicht in Laſsbergs liedersaal* 1, 577 *ff.*

2560 *f. von demselben stoffe, mit dem Engelhard und sein ross bedeckt waren, war etwas über seinen schild gezogen. so müste man erklären; aber schwerlich sind die worte richtig. vielleicht geht* diu selbe decke *u. s. w.*

2563. *an* frœlich *ist nichts auszusetzen.*

2565. úmbe den hélm sî́n *läſst sich vielleicht ertragen, wie* den zórn mî́n *Otto* 717. *vergl. oben s.* 226.

2575. *für* dô (Da *im alten drucke*) *ist* sô *zu schreiben.*

2579. *vergl. Engelh.* 2860. er wolte ein frouwen ritter sîn: durch daz het er an sich geleit ein alsô rîchez wâpenkleit *u. s. w. turn.* 56, 2 *ff.*

Digitized by Google

2588. schevaliers, rôter munt *läſst Helbling* 3, 125 *die ritter ausrufen.*

2601. zerschrenzen *Al.* 1083. *troj. kr.* 92[a]. 148[a] (dem sîn gevidere sô noch sus zerfüeret noch zerschrenzet lît). schrenzen *Silv.* 4915. *gold. schm.* 741. *troj. kr.* 130[a].

2625. gæhes *für* gleich *wird nicht verwegen scheinen, wenn man sich* gelich *für* gehis *geschrieben denkt.*

2647. û'z dem heílegen páradìs *wäre nicht falsch.* der heilgen liute serke *Silv.* 2402. dar umbe daz er dâ gewer die heilegen alles des si biten *Silv.* 4512 *f.* gekriuzeget unde gebunden *Silv.* 3223. *in der gold. schm.* 1300 *wäre, worauf hss. führen, nicht falsch* daz ie der gìtege slange. *aber auch* ûz dém heilígen páradìs *ist richtig.* únd sìn gár heilígiu túgent *Silv.* 543. únder dén heilígen dórt *Silv.* 1438. als eín wirdìgiu kü'negìn *troj. kr.* 62[a], *wo aber beſser* wirdic *geschrieben wird. K. hat beide arten der betonung von dreisilbigen formen langsilbiger adjectiva dieser bildung nicht oft gebraucht. im dreisilbigen reime, wie* liutsælige : mælige *Engelh.* 883, *ist es gleichgültig ob man* i *oder* e *setzt. die dritte weise der betonung, mit dem hauptaccent auf der langen wurzelsilbe und dem nebentone auf* i *in* -ige-, -igiu, *kennt K. weder im reime noch auſser dem reime, s. zu* 772 *und Lachmann zu Iw.* 6360. *im schwanr.* 770 *ist zu schreiben* genâde und flìzeclìchen danc dem ritter si dô seiten. *troj. kr.* 138[c] und weste künfteclìchiu dinc (*nicht* kü'nftìgiu d.). 170[b] daz mit gewalteclicher (*nicht* gewáltìger) hant Helêne was gezücket. *auch nicht* sô daz si drinne solte sìn gewáltic in allen obe *troj. kr.* 179[b], *sondern* gewalteclìche. *das* i *der ableitung erhält in den flexionen der langsilbigen adjectiva den nebenton nur dann wenn eine betonte silbe vortritt.* álmehtìge, -en, *gold. schm.* 1495. 1551. *MSHag.* 2, 310[b]. dúrchliuhtìger *turn.* 104, 6. dúrnehtìgen *troj. kr.* 61[c]. éinvaltìge, -er, -em, -en, -iu, *gold. schm.* 884. 891. *Silv.* 3769. *troj. kr.* 40[b]. 81[c]. 113[b]. vránspuotìge *troj. kr.* 131[b]. hô'vertìgen *Silv.* 3817. mórtgirìgen *troj. kr.* 89[a]. únsælìger *Engelh.* 2126. únschuldìger *Engelh.* 3977 *u. a. m. aber auch diesen nebenton fand K. für den reim ungenügend.* — meíntætìc *habe ich s.* 239 *im Silv.* 382 *gesetzt.* — *des nebentones ist fähig das ableitende* i *in dreisilbigen adjectiven mit kurzer erster silbe,* lébendìc *Silv.* 2597. lébendìgiu *gold. schm.* 580. — *die form* -ec *in langsilbigen adjectiven bezeugen versschlüſse wie* almehtec ist *gold. schm.* 1507. êwec ist *Silv.* 3753. genædec ist *Al.* 173. gewaltec ist *Silv.* 1814. heilec amt *Silv.* 1453. heilec art *Silv.* 542. heilec ist *Silv.* 33. *Al.* 45. 92. sælec ist *Silv.* 2113. unschuldec an *troj. kr.* 18[b]. *Engelh.* 1474. unzühtec ist *Otto* 121. wênec ist *troj. kr.* 2[c] *u. a. m., auch wohl reime wie* gewaltec : tûsentvaltec *Engelh.* 735, gesellec : gevellec 797 *u. a. m. aber daneben hat K. gewiss auch* -ic *ge-*



Digitized by Google

*braucht.* — *in kurzsilbigen wörtern beweisen die form* -ege- *die häufigen silbenverschleifungen* mánege, kü'nege *u. dgl. mehr,* -ec *z. b. der reim* girec : wirec *gold. schm.* 645; *wo keine verschleifung statt findet habe ich* -ige- *und* -ic *geschrieben.*

2664 *ff. vergl. Engelh.* 2720 *ff. troj. kr.* 1164 *ff.*

2670 *f.* der turnei galt under in reht als der man ze velde fuor *turn.* 129, 2 *f.*

2681. parte *Silv.* 2832. *turn.* 45, 3. 47, 6. 60, 1. 104, 5. *troj. kr.* 621.

2685. *wohl* bezzer vil dan tûsent marc.

2687 *f.* wâpenkleider — dar ûz golt unde gesteine bran kostbære und ûzer mâzen fîn *turn.* 61, 1 *ff.* der samît als ein rôse bran in einem rôten glaste *troj. kr.* 28$^a$ *f.* daz hâr ûz im (*dem hütlein*) schein unde bran in liehter varwe stæte als ob dâ goldes dræte durch kleiniu löcher glizzen 55$^b$. zuo der vrouwen bette dan, daz liehte als (*lies* alsam) ein sterne bran von golde und von gesteine 66$^c$. des covertiure schône (*es steht* schein vnd) bran von golde rœter (*es steht* rot) denne ein gluot 92$^a$. si truogen alle rîchiu kleit von maneger leie purper an, der von ir lîben schône bran und wünneclîche erlûhte 106$^c$. — von golde *läſst sich retten wenn man schreibt* drûf bran ein covertiure von golde alsam in fiure.

2693. râvîte *habe ich mit langem* â *geschrieben, nach den schlüſsen folgender verse,* er hiez im brengen ein râvi't *gr. Rudolf D* 26. Turnus saz ûf ein râvi't *Veld. Än.* 12114. ich wære ungerne dâ râvi't (*so Lachmann ausw.* VIII) *Reinmar von Zweter MS.* 2, 146$^b$. *auch Wolframs vers Parz.* 400, 4 *liest sich beſser wenn man betont* éin râvi't von Spâne hôch.

2694. er fuorte wâpenkleider an von samîte unmâzen guot *schwanr.* 900 *f.* er fuorte von samîte liehtiu wâpenkleider an *turn.* 60, 6 *f. durch diese stellen wird meine verbeſserung dieser und der vorhergehenden zeile vollends unzweifelhaft.*

2706. si (*die rosse*) schriten und grâzeten *troj. kr.* 29$^b$. *vergl. Jac. Grimm gr. 2e ausg.* 1, 956. grâzieren *turn.* 126, 4.

2711. mit vuogen *ist von Lachmann.* genuoge *wäre eine form die K. nicht braucht.*

2712. vanen unde van. *ich kann zu dieser verbindung des plurals und singulars aus K. kein zweites beispiel fügen; es wird aber bei anderen dichtern mehr geben als das eine aus dem wälschen gaste bei Lachm. zu Walth.* 34, 11 (*z.* 64) uns kument boten unde bot.

2714 *f.* ûf disen vierecken schilt was schâchzabels vil gespilt *Parz.* 408, 25 *f. will man aber den hiatus nicht dulden, so darf man den dativus* ûf liehten helmen *setzen.* des werden Vivîanses schilt. ûf dem was strîtes sus gespilt *Wolfr. Wh.* 59, 29 *f.*

2730 *ff. in dieser verzweifelten stelle dünkt mich noch am wahrscheinlichsten, worauf Lachmann mich geführt hat,* dâ klüngen in ein

sûsen. ez gülte manegen hûsen *u. s. w. aber überzeugen würde diese vermutung erst wenn jemand eine ähnliche redensart nachwiese, wenn auch ein anderer fisch darin genannt wäre. — für die welche an dieser stelle ihr glück versuchen wollen setze ich von meinen erfolglosen überlegungen noch das hierher daſs, wenn* tûsent hemere *so richtig ist,* in einer *nicht richtig sein kann. denn man kann weder* dâ klüngn *schreiben (s. zu* 444) *noch* dâ klünge, *da K. mit einem plurale des nomens den singularis des verbums nicht verbindet. turn.* 91 *ff. ist zu schreiben* dar în der vogel und der visch geleit rîlichen dûhten. ûf sîme schilte erlûhten vier stücke *u. s. w.* 103, 5 *f.* und lûhten ûz im wandels frî snêwîzer adelaren drî. *mit unrecht würde man dagegen einwenden daſs es in der Welt lohn* 220 *f.* (204 *f.*) *heiſst* vliegen und âmeizen ein wunder drinne sâzen, *denn hier sind* vliegen *und* âmeizen *nominative und* ein wunder *ist als apposition construiert wie das gleichbedeutige* vil *troj. kr.* 142[b], vil kerzen drinne brunnen schôn unde wætlîche. *die stelle in der gold. schm.* 1984 *f. ist verderbt, s. oben s.* 238. — *ebenso wenig verbindet K. den pluralis des verbums mit dem singulare des subjectes. Otto* 415 *ist oben s.* 222 *verbeſsert worden;* 560 *ff.,* wan diu triuwelôse diet diu tougen sînen schaden riet wolten im briuwen ungemach, *ist* wolten *gegen den vers, da bei K. kein* woltĕn *angeht (s. zu* 3056), *und es muſs offenbar* wolte *geschrieben werden. die von Hahn s.* 103 *angeführte stelle troj. kr.* 6921 *ff. gehört gar nicht hierher, da auf den sing.* daz müede her *der pluralis* in *nicht in demselben satze folgt; in den beiden andern von ihm aus dem ungedruckten theile des troj. kr. ausgehobenen stellen ist das abspringen vom sing. auf den plur. und wieder zurück auf den sing. sehr unwahrscheinlich, und ich glaube daſs es* begunde *und in der anderen stelle* den *für* die *heiſsen muſs.*

2735. *einen* brügel *oder* bengel (2767) *oder* knütel (2824) *im turnier erinnere ich mich nicht bei einem älteren dichter gefunden zu haben.*

2747. sie *ist aus versehen statt der nöthigen beſserung* die *stehen geblieben. K. sagt nur* si, *d. h. er hat weder* sie *noch* sî *im reime.*

2749. girec *gold. schm.* 645.

2756. tâpen *der löwen turn.* 94, 3.

2763. *turn.* 150, 2 *f. lese ich* den helt von Sahsen in den zoum gevangen het ein ritter. *Ulr. frauend.* 89, 3 er nam den fürsten in den zoum. — *turn.* 138, 6 *ff.* von Sahsenlant der herzoge wart ûz mit sîme zoume gefüeret zeime boume. *frauend.* 264, 7 *f.* mich nam der hôchgemuote man sâ bî dem zoum und zoumt mich dan.

2765. die Walhe ziehent in enwec. ir fürsten edel unde kec, lânt (in) niht füeren in ir vride *turn.* 161, 5 *ff.*

2786. *über* ertec *und* unertec *s. Wh. Grimm zur gold. schm.* 1438.

2788. widerwertec *Silv.* 3418. *turn.* 47, 3. *troj. kr.* 141[c]. *die heu-*

Digitized by Google

*tige bedeutung* '*unangenehm*' *hat dieses wort troj. kr.* $109^a$ daz er kæm in der megede schar, daz was im widerwertic (*es steht* wider vertic) vor: nû kam er ûf des willen spor, möht ez mit fuoge wol geschehen, daz er sich wolte lâzen sehen in ir gesellescheſte guot.

2797 *f. lies* hürten *und* bürten.

2812. *die einschaltung von* daz *wird bestätigt durch* daz swert daz underlief er dô dem jüngelinge wîterkant *troj. kr.* $31^c$.

2825. an allen sûm *Silv.* 5120. mit langer sûme *Engelh.* 5960.

2838. *für* des *ist vielleicht* der *beſser.*

2839. genædeclichen danc sagen *ist eine seltsame redensart, mag man* genædeclichen *als adverbium oder als adjectivum faſsen, so gewöhnlich auch* genâde unde danc sagen *ist. zu ändern weiſs ich nicht.*

2853. *auf* geknüstet *hat Lachmann mich geleitet. neben dem ahd.* knusjan *kommt auch* knistjan *vor, Graff* 4, 574. *so reimt Haug von Langenstein Diut.* 2, 143 listen : zerknisten ; *aber auch* rüstet : zerknüstet, *und Oberlin hat* 2097 *den imperativus* zerknüste *und das participium* zerknüstet.

2860. *mit* kurtois *hat Lachmann mir ausgeholfen.*

2861. *die* gernden *sind die* kroyierre. *turn.* 184, 4 *ff.* swaz er mit sîner hant erstreit orse und guoter dinge, daz gap er ûf dem ringe den knappen algelîche, die von den schilten rîche und von den helmen sprâchen. dâ von si niht zebrâchen sîn lop nâch sîner (noch sîne?) wirde. mit edeles herzen girde kroijiertens ûf in alle und riefen dô mit schalle gelîche und algemeine 'von Engellant der reine, der ist ein fürste zeime man! hurtâhurt (*es steht* Hurte do), wie wol er kan nâch hôhem prîse dringen! hei (*es steht* Herre), wie kan er ringen nâch êren manicvaltec! kein sperwer sô gewaltec wart nie der kleinen vogellîn als er der ritterschaft wil sîn und mit sîner hende mac. sûsâ, wie lît (*es steht* sit) rîch bejac versigelt hiute in sîner hant! ahzehen ros hât er gesant von der plâniure velden. mit hôher wirde melden sol manec kroyierer sînen lîp.'

2883. vor = ê 3245. *Silv.* 418. *troj. kr.* $93^b$ (12718). $98^b$ (13403). $109^a$ (14898). *vergl. Lachmann zu Iw.* 4620.

2896. der hôchgenande und der getriuwe jüngelinc *troj. kr.* $33^c$. der werde ritter hôchgenant $69^c$. hôchgenander liute *turn.* 46, 3.

2899. *oder* hât noch dehein ende genomen.

2913. mît genuht *Engelh.* 4360. 4600. 5880. 6156. *Silv.* 2. 4051. 4384. *schwanr.* 280. 1169. *Alex.* 156. *gold. schm.* 391. 652. *troj. kr.* $4^a$. $4^b$. $13^c$. $33^c$. $42^b$. $43^a$. $47^b$. $75^c$. $86^c$. $94^b$. $112^a$. $134^c$. $166^a$. $170^b$. $183^b$. *MSHag.* 2, $311^b$. $323^a$. mit genühte *Alex.* 1217. mit der genuht daz *Engelh.* 5148.

2923. der herre an sînem bette lac und slief biz an die undern (: wundern) *Veld. Än.* $85^c$. diz geschach zuo undern (: wundern) *Diut.* 2, 80 (*geändert in Laſsbergs lieders.* 3, 400).

Digitized by Google

2932. wunnespil *ist bei K. sehr häufig, aber hier und* 3527 *schien der bezeichnendere ausdruck nöthig; vergl.* 2963. *auch* minnespil *und* der minne spil *ist bei K. nicht selten, troj. kr.* $67^b$. $95^a$. $121^a$. $121^b$. $121^c$. *umgekehrt ist troj. kr.* $142^c$ minne spil *in* wunne spil *zu ändern.*

2945 *f. die form der rede ist wie Trist.* 4583 *ff.* der geziuc was aller sêre rîch, und alsô rîch daz iegelîch einem künege wol gezæme, ob er swert dar inne næme.

2966 *ff. vergl. die ähnliche beschreibung Helenas troj. kr.* $145^b$ *ff.*

2993. under ein dringen *MSHag.* 2, $310^a$. flehten *turn.* 168, 4. *troj. kr.* $67^b$. fliezen $23^a$. mischen $57^b$. *Engelh.* 3685. *Silv.* 4127. *turn.* 57, 4. verstricken *troj. kr.* $6^b$. $58^a$. weben $26^c$. $169^a$. werren $10^b$. *gold. schm.* 337. *turn.* 126, 2. verwerren *troj. kr.* $11^b$.

2996 *f.* diu sælde was sô manicvalt der ein wunder an ir lac daz ich mit rede niht enmac ir lop entsliezen noch gezeln *troj. kr.* $107^a$.

3000 *ff.* schôn als ein wünschelgerte kam si geslichen ûfreht. ir bein diu wâren bêdiu sleht unde ir sîten bêde smal *troj. kr.* $146^a$.

3003. ir arme glizzen als ein swane ûz lûterlichem vollen und wâren ir gewollen alsam ein kerze sinewel *troj. kr.* $146^a$.

3004. ân alle swerze *ist von Lachmann.*

3046. *ich habe an* storren *eminere, unser* starren, *gedacht, worüber man Schmeller* 3, 654 *Graff* 6, 711 *nachsehen kann. Haug von Trimberg sagt im renner* 373 *f.* jenem siht man die schultern storren als bockes horn und rindes knorren. *aber daraus wäre wohl eher* starren *als* stůrtzen *geworden. ich habe also* storzen *gewagt, obwohl ich dieses intensivum von* storren, *dem unser* strotzen *entspricht, nur durch die stelle belegen kann die Oberlin* 1578 *aus einem aderlaſsbuche anführt,* der puls storzet vol. *indessen denke ich, dasselbe verbum wird noch in einer anderen stelle Konrads zu setzen sein. troj. kr.* $146^b$ si truoc von purper eine wât. diu was der beste pliât den ie gesach kein ouge. von golde tûsent bouge niht möhten in vergolten hân. man sach in stozen unde stân von golde an allen enden. *hier scheint* stôzen *mir nicht anwendbar,* storzen *aber so passend wie* streben *in der h. Elisabeth Diut.* 1, 360 vil manegen wæhen kursît, die von golde strebeten. — *mit der ganzen stelle läſst sich troj. kr.* $147^b$ *f. vergleichen,* der mantel stuont der frouwen ze lobelichem wunder und was der roc dar under getwenget an ir hemdes (?) vel sô daz ir brüste sinewel, alsam zwei krúgellin (krügelin? kügellîn *gefiele mir beſser, wenn ich das wort nachweisen könnte*) gedrât, enbor die keiserlîche wât gelüpfet heten über sich als ob zwên epfel wünneclich ir wæren dar gestecket.

3056. zwi'schen dem muoder und der rigen. *diese schwebende betonung des zweisilbigen wortes im ersten fuſse (Lachm. zu Iw.* 1118) *hat K. in demselben* zwischen *sich mehrmals erlaubt.* zwischen den

Digitized by Google

weggen und der nât *troj. kr.* $28^{c}$. zwischen den wandelungen $146^{c}$. zwischen Troyæren und dem mer $184^{c}$. zwischen dem wazzer und der stat *bl.* $162^{a}$ (*bei Hahn vorr. zum Otto s.* 19). *ebenso betont er* beí'diu, *was gerade auch von anderen dichtern häufig schwebend gehalten wird, Engelh.* 3069 beidiu ze berge und ze tal (*welche stelle ich oben beim hiatus s.* 239 *übersehen habe*). *auſserdem, so viel ich weiſs, nur noch* un'ser, *troj. kr.* unser gewerbe und unser dinc.— *das von Hahn aus dem troj. kr.* 3915 ($29^{b}$) *angeführte* daz under der ritterschefte gezwîvelt wart wer under in die sigenuft dâ fuorte hin *kann nicht scandiert werden; für das erste* under *ist* von *zu setzen.*

3058. gimmen, *die schwache form, durch die der hiatus vermieden wird, ist hier in der entstellung des alten druckes bewahrt. vergl. Wh. Grimm zur gold. schm.* 1795.

3062 *ff.* ez (*das gewand*) hete valte genuoge die bî den füezen umbe dâ suochten wilde krümbe und manegen wunderlichen schranc *troj. kr.* $147^{c}$ *f.*

3071. *lies* rehtehalp.

3079 *f. diese beiden zeilen hat Lachmann hergestellt.* an ein dinc suochen *heiſst sich daran schmiegen.* der roc der was ir heimelîch, er tet sich nâhe zuo der lîch, ern truoc an keiner stat hindan, er suochte allenthalben an, al von obene hin ze tal *Trist.* 10913 *ff.*

3101. *noch beſser wohl* ie wîzen unde ie blâwen schîn. *troj. kr.* $23^{a}$ *lese ich* diu veder ûz dem tuoche bar ie blanken unde ie brûnen glast.

3112. hindannen *für* hindan *kann ich nicht belegen.* von dannen?

3142. *ich habe* engegen *geschrieben weil so die silben vollzählig werden.* hant engegen hende *schwanr.* 568.

3146. *über* eigenlîche *s. zu* 1453.

3160. geberc *gold. schm.* 1263. *MSHag.* 2, $312^{a}$.

3164. diu vil liebe nahtegal. *vergl. gold. schm.* 133. *troj. kr.* $114^{a}$. *MSHag.* 2, $316^{a}$. $318^{a}$. $323^{b}$.

3174. ir áltèn gewonheit. *diese betonung, obwohl kein anderes beispiel im Engelhard vorkommt, habe ich geduldet weil ich sie ohne verwegene änderungen nicht zu vermeiden wuste und weil in einigen gedichten Konrads zweisilbige wörter mit gehobenem tonlosen* e *sicher scheinen. in der Welt lohn geben alle hss.* 3 wie einem rítter gelanc, 46 sô was der hérrè genant, 57 von der mínnè geschriben. *dagegen steht der* 214*e vers bei Benecke,* vil schíerè verwandelt, *nicht in der Münchener hs. und ist schwerlich echt. im Otto ist* 424 dô wart ze Kémptèn gesant *wohl nicht anzufechten; die übrigen zeilen die in Hahns texte solche betonung enthalten sind mir sehr zweifelhaft. denn wenn es* 180 *f. heiſst* ich wil in vrâgen war umb er mir habe sô vástè geschadet, *so ist es sehr unglaublich daſs K. nicht sollte den glatteren vers gefunden haben* mír sô váste hábe geschádet: *ich halte aber auch dies nicht für das echte,*

Digitized by Google

*sondern was V giebt,* mir habe sô vaste an im geschadet, *vergl.* 171. *in den beiden übrigen stellen,* 158 *und* 182 *würde ich schreiben* und hete wazzer dô genomen *und* sus wart der ritter dô geladet, *auch wenn V nicht auf diese einschaltungen führte. in den übrigen werken des dichters finde ich kein zuverläſsiges beispiel dieser betonung. der von Hahn zu Otto* 158 *erwähnte* 378e *vers der gold. schmiede ist von Wh. Grimm nach den meisten hss. berichtigt worden. in der erzählung von der minne* 30 *ff. ist nicht nach Müller zu lesen* die heten leben unde muot in ein ándèr verweben daz beide ir muot und (ouch) ir leben ein dinc was worden alsô gar, *sondern* in ein ander sô verweben; *Laſsbergs hs. hat* so erweben. 377 *heiſst es nach Müller und Laſsberg* dô daz der rítter ersach; *aber da K. in den meisten gedichten solche betonung zu vermeiden weiſs, so darf man sich ihn hier nicht so blind denken daſs er die gefügigere wortstellung* dô der ritter daz ervant *nicht sah. im troj. kr.* $74^c$, sus wart ir kôsen geleit daz si sô triben under in, *versteht sich* hin geleit *von selbst.* $85^b$ der kraft uns künne bestân *verträgt* hie *vor* bestân. $87^c$ wol drìzic tûsent bereit die kêrten mit im ûf daz velt *verlangt* vil bereit. $100^b$ ouch het er schiere vernomen *wird durch einschaltung von* dô *vor* vernomen *leicht gebeſsert.* $119^b$ nû von den frouwen geflôch enwec ein ieglich (*lies* iegelicher) man, dô wart daz spil gevangen an: *auch hier läſst sich* dô *vor* geflôch *einfügen.*

3185. sêr *ist neutrum troj. kr.* $89^b$ daz ich gereche mîniu sêr, $126^a$ allez herzen sêr, $136^a$ al mîn herzen sêr, *Silv.* 2163 daz sêr daz *u. s. w. aber als masculinum steht es, freilich gegen änderung nicht gesichert, Silv.* 4288 nôt unde marterlichen sêr. *ich habe auch an* hor *gedacht, kann aber dieses wort bei K. nur als neutrum nachweisen,* daz si niht hangen in daz hor *troj. kr.* $110^c$.

3191. *das* velt *des schachbretes ist gemeint.* der zende ûz zwispilte ame schâchzabel ieslìch velt mit cardamôm *u. s. w. Wolfr. Wh.* 151, 2 *ff., welche stelle Reinbot im h. Georg* 749 *f. vor augen hat.*

3204. *lies* daz man rit eine mîle, *nach der zu* 441 *f. gegebenen regel.*

3212 *ff. ich hatte* tückende *mir zu erklären gesucht, gebe aber alle solche versuche gegen Lachmanns einleuchtendes* lückende *auf. sonst ist meine verbeſserung dieser zeilen sicher; denn bei K. kann mit* spérwèr *kein vers schlieſsen und ebenso wenig kann* sperwer *auf* hër *reimen. den reim* buckeler : her *troj. kr.* $37^b$. $47^a$ *kann man nicht vergleichen, denn dem fremden worte giebt K.* ë, *wie er MSHag.* 2, $333^b$ ër : kerentër *reimt; vergl. Jac. Grimm gr.* 3e *ausg.* 1, 141. *die entstellung im alten drucke rührt daher daſs* gar machen *nicht verstanden ward.*

3222. *Lachmann liest* verflucte *und verweist auf Müllers samml.* 3, XLIII$^a$ daz mir sinne unde kraft genomen sint und gezücket. mîn leben wære

Digitized by Google

verflücket *u. s. w. und auf MS.* 1, $86^a$ manic giric sin der flücket (: lücket) nâch ir ûf die jagevart.

3238. veige, *todtbringend, unglückbringend, unglückselig, ist ein lieblingswort des dichters.* v. brûtlouft *troj. kr.* $169^c$. minne *Engelh.* 3910. miselsuht *Engelh.* 5996. misselinge *troj. kr.* $35^a$. missetât *Silv.* 1525. obez *gold. schm.* 389. serpant *troj. kr.* $176^b$. siechheit *Engelh.* 5589. stich *troj. kr.* $88^c$. tôt *Silv.* 4980. tracke *Silv.* 745. *troj. kr.* $60^c$. übervart *troj. kr.* $172^c$. ungelücke *Engelh.* 5689. *troj. kr.* $18^b$. ungeschiht *Engelh.* 5548. *troj. kr.* $43^b$. $97^b$. $129^c$. *in mehreren dieser stellen scheint eine verwünschung in dem worte zu liegen, wie wir unselig, unglückselig brauchen. so* daz veige türelîn, *das unglückselige.* daz vertâne veige wilt *troj. kr.* $72^a$. *troj. kr.* $176^a$ *wird zu lesen sein* der mórtgirige veige schalc: *es steht* mort feige. *ähnlich gebraucht dieses wort Gottfried Trist.* 1674. 2591. 3967. 6910. *in der gewöhnlicheren bedeutung steht es troj. kr.* $90^a$ mit veigen und mit tôten bedecket wart diu heide breit *und* $130^b$ an ir guote und an ir kragen werdent si veig unde mat.

3294. *ich weiſs für* Ein Plan *nichts wahrscheinlicheres zu finden als* enblanden, *obwohl ich die hier nöthige bedeutung 'beschwert' nicht nachweisen kann, sondern nur die active 'beschwerlich' in den von Grimm gr.* 4, 336 *angeführten stellen Notkers, in Albers Tundalus* 54, 24 man was in vaste enblanden, *bei Wolfr. Parz.* 567, 4 Gâwâne wart enblanden daz er den swæren schilt getruoc, *Wh.* 243, 26 mir wirt halt sus enblanden, so ich ungewâpent wîp grîf an, *wie überhaupt* enblanden *ein 'lästig machen' ist. Parz.* 231, 26 *möchte ich nicht mit Grimm* enblanden *durch 'ersparen' deuten:* dâ wart geweinet unt geschrît ûf dem palase wît: daz volc von drîzec landen möhtz den ougen niht enblanden *erkläre ich 'da wart so viel geweint daſs die bewohner von dreiſsig ländern es ihren augen nicht zumuten möchten,' d. i. daſs eine viel gröſsere menge menschen nicht so viele thränen vergieſsen könnte.*

3301. *s. zu* 716 (*s.* 240).

3304. *derselbe vers troj. kr.* $153^a$. liep, getriuwez herzebluot *MSHag.* 2, $319^b$.

3344. *beſser mit Lachmann* mîn vorhte. *vergl.* 3348.

3371. dâ von ich *Lachmann.*

3382 *f.* der wirde ist immer alze guot daz in niht *u. s. w. Lachmann.*

3389 *f. man kann auch* würde *und* sæhe *schreiben.*

3402. *der Tod führt mich als sein weib dahin. Hartmann im Erec* 5874 — 5906 *läſst Eniten sich dem Tode zum weibe anbieten* (dû bist vil wol ze mir gehît, — ich gezime dir wol ze wîbe).

3403. jâmersuht *Engelh.* 5539. *troj. kr.* $113^c$. $169^b$.

3433 *f. dasselbe sprichwort troj. kr.* $106^a$ er ist ein blœder jüngelinc unde ein herzelôser zage, swer fliuhet ê daz man in jage.

Digitized by Google

3462. *Lachmanns verbeſserung* in iegelichem (*für* gar eigentlichen) *ist unzweifelhaft.*

3465. gebildet unde gebuochstabet, *abgebildet und mit dem namen versehen. so sind die zwölfboten im Silv.* 1482 *f.* mit bilden und mit buochstaben entworfen oder schône ergraben. *auf die wahl des ausdruckes hat Konrads neigung seine verse mit allitterationen zu schmücken eingewürkt; er überbietet darin sein vorbild Gottfried von Straſsburg.* balsem — bisem *gold. schm.* 193. bete — gebote *Silv* 4409. 5217. biderbe — balt *troj. kr.* 181$^{c}$. bilde — bîschaft *Silv.* 4281. bîschaft — bilde *Silv.* 4182. blanken — brûnen *troj. kr.* 121$^{a}$. bleter — bluot *troj. kr.* 4$^{c}$. blôz — bar *Engelh.* 4569. 5095. *troj. kr.* 41$^{b}$. enblœzet — enblecket *Silv.* 973. gebot — ban *troj. kr.* 119$^{a}$. gebot — bete *schwanr.* 617. geboten — gebannen *troj. kr.* 118$^{c}$. brâchen — bugen *troj. kr.* 89$^{c}$. brieve — boten *troj. kr.* 180$^{b}$. bringet — birt *Silv.* 8. *gold. schm.* 742. *troj. kr.* 57$^{c}$. 68$^{b}$. buoze — bezzerunge *troj. kr.* 132$^{b}$. veige — vellic *Silv.* 2847. veigen — vellen *troj. kr.* 25$^{b}$. 46$^{a}$. 137$^{a}$. gevellet — geveiget *Otto* 209. *Silv.* 452. 4630. *troj. kr.* 89$^{c}$. velsen — vlinsen *troj. kr.* 43$^{c}$. vetech — vluoc *troj. kr.* 72$^{b}$. erviuhtet — ervrischet *troj. kr.* 118$^{c}$. vleisch — visch *Otto* 264. *troj. kr.* 100$^{a}$. geflôz — gefluoc *troj. kr.* 139$^{a}$. geflozzen — geflœzet *troj. kr.* 71$^{b}$. vorsche — vrâge *schwanr.* 1174. ervorschen — ervarn *troj. kr.* 179$^{c}$. vorschen — vrâgen *schwanr.* 1142. *troj. kr.* 179$^{c}$. vrech — vrî *troj. kr.* 49$^{c}$. vrech — vrisch *Engelh.* 2408. vrech — vrome *troj. kr.* 101$^{c}$. vrech — vruot *troj. kr.* 126$^{a}$. vrisch — vrô *troj. kr.* 81$^{c}$. frœlich — frisch *Otto* 668. frœlich — frô *troj. kr.* 167$^{b}$. 179$^{c}$. vuhs — vohe *Silv.* 1293. gar — ganz *Engelh.* 427. gelpf — grüene *troj. kr.* 77$^{a}$. gimme — golt *schwanr.* 291. *troj. kr.* 83$^{a}$. 109$^{b}$. 136$^{b}$. 142$^{b}$. grisgramen — grînen *troj. kr.* 89$^{c}$. durchgründen — durchglôsen *gold. schm.* 242. 973. *troj. kr.* 55$^{a}$. gülte — golt *troj. kr.* 157$^{a}$. guot — gülte *schwanr.* 575. herze — hant *schwanr.* 997. *troj. kr.* 97$^{a}$. herzoge — herre *schwanr.* 377. houbet — hâr *troj. kr.* 75$^{a}$. zerhouwen — zerhacket *Otto* 582. hût — hâr *Otto* 373. keiser — künic *Silv.* 1492. koller — kragen *schwanr.* 1086. kôsen — kiuten *troj. kr.* 112$^{b}$. krispel — krûs *troj. kr.* 145$^{b}$. künden — klagen *Engelh.* 3480. 3504. lâget — lûschet *troj. kr.* 179$^{c}$. lant — liute *schwanr.* 480. *Engelh.* 1367. *troj. kr.* 131$^{c}$. 170$^{b}$. liute — lant *Engelh.* 1512. *schwanr.* 26. 295. 311. 347. *troj. kr.* 79$^{c}$. 96$^{b}$. 96$^{c}$. 132$^{a}$. 132$^{b}$. 139$^{b}$. 141$^{a}$. 141$^{b}$. 144$^{a}$. 149$^{b}$. 167$^{b}$. 178$^{a}$. leben — lant *troj. kr.* 94$^{a}$. leben — lîp *Engelh.* 6319. *Otto* 21. *troj. kr.* 38$^{a}$. 70$^{a}$. 89$^{a}$. 89$^{c}$. 122$^{a}$. 133$^{b}$. 139$^{b}$. 140$^{c}$. 144$^{a}$. 166$^{b}$. lîp — leben *Otto* 354. *troj. kr.* 56$^{b}$. 170$^{c}$. leitesterne — lieht *Silv.* 42. liebe — leide *Engelh.* 3904. liebe — leit *Engelh.* 813. liep — leit *Engelh.* 1043. lieht — lûter *troj. kr.* 89$^{b}$. lûter — liehtgevar *gold. schm.* 273. lieplîche — lobesame *Silv.* 168.

Digitized by Google

lip — gelâz *schwanr.* 281. manne — minne *troj. kr.* $63^b$. mein — mort *troj. kr.* $94^c$. $95^a$. meinen — minnen *troj. kr.* $158^b$. geminnet — gemeinet *Engelh.* 3557. *troj. kr.* $83^b$. michel — manicvalt *Silv.* 3912. gemünjet — gemant *troj. kr.* $77^b$. rede — rûne *troj. kr.* $24^a$. ze rede — ze rehte *Engelh.* 3657. rehte — redelichen *Silv.* 3644. gerûschet — gerüeret *troj. kr.* $163^a$. schade — schande *troj. kr.* $131^a$. schade — sorge *troj. kr.* $134^c$. geschalten — geschiffen *troj. kr.* $176^c$. schant — sneit *troj. kr.* $44^b$. schivern — sprîzen *troj. kr.* $89^c$. schœne — snel *troj. kr.* $127^a$. schœne — starc *troj. kr.* $147^b$. schœne — stolz *troj. kr.* $120^c$. schouwen — sehen *troj. kr.* $118^a$. $137^a$. beschouwen — besehen *troj. kr.* $114^c$. geschouwet — gesuochet *troj. kr.* $152^c$. verschrôten — zerschrenzen *troj. kr.* $92^a$. schürfe — schint *MSHag.* 2, $312^b$. seite — sünge *troj. kr.* $2^b$. seiten — sungen *Engelh.* 753. gesungen — gesaget *troj. kr.* $119^b$. senften — süezen *troj. kr.* $76^a$. süeze — senfte *troj. kr.* $115^a$. sêre — swinde *schwanr.* 1304. besigelte — beslôz *troj. kr.* $71^c$. siufzen — siechen *troj. kr.* $55^c$. slege — stiche *troj. kr.* $87^c$. $99^c$. slege — stœze *Silv.* 3069. verslicket — verslant *troj. kr.* $176^b$. versniten — versêret *troj. kr.* $41^a$. alsô — alsus *troj. kr.* $81^b$. solt — stiure *troj. kr.* $132^c$. sorge — swære *troj. kr.* $184^c$. gesorget — gesent *troj. kr.* $153^b$. sprechen — sagen *troj. kr.* $56^b$. $61^b$. $81^c$. $111^b$. $165^a$. sprechen — singen *troj. kr.* $2^a$. $2^b$. spür — sihe *troj. kr.* $98^a$. stap — stange *troj. kr.* $171^c$. stechen — slahen, slahen — stechen *Engelh.* 2739. *troj. kr.* $46^a$. $79^a$. $81^c$. $92^a$. gestach — gesluoc *troj. kr.* $71^b$. stach — sneit *troj. kr.* $100^c$. stein — stoc *troj. kr.* $99^b$. gestellet — geschicket *troj. kr.* $34^c$. gestillet — gesweizet *troj. kr.* $24^b$. sturm — strît *Silv.* 1077. *troj. kr.* $53^b$. $140^a$. gesundert — gesweiget *troj. kr.* $6^a$. sünde — schande *Silv.* 4448. gesunt — sleht *Silv.* 4887. sweinen — sweben *troj. kr.* $176^a$. swerten — spiezen *troj. kr.* $184^a$. swindet — slîzet *troj. kr.* $114^c$. verswînet — verswindet *troj. kr.* $65^b$. getriben — getân *troj. kr.* $116^a$. gewalt — gewer *schwanr.* 335. gewaltic — gewærhaft *Silv.* 1604. wazzer — wint *troj. kr.* $175^b$. $176^c$. $177^b$. $182^c$. erwecket — erwachet *schwanr.* 209. werken — worten *Engelh.* 746. *troj. kr.* $54^b$. $182^b$. überwildet — überwundert *troj. kr.* $144^c$. gewinnen — erwerben *troj. kr.* $123^a$. wirde — gewin *troj. kr.* $2^a$. witewe — weise *schwanr.* 718. *troj. kr.* $87^b$. witze — wîsheit *troj. kr.* $140^c$. wonten — wæren *troj. kr.* $108^c$. wort — wîse *troj. kr.* $1^c$. worten — witzen *troj. kr.* $166^a$. zagel — zopf *troj. kr.* $76^b$. verzinsen — verzollen *troj. kr.* $68^c$. $113^c$.

3497. verliumden *kann ich dem dichter nicht zutrauen: troj. kr.* $153^c$. $157^a$. $179^c$. $180^a$ *steht allerdings* liumet, *aber man kann überall* liumunt *schreiben. ich habe hier* vermelden *gesetzt, was sich* 3479 *erhalten hat. auch* 3766 *hätte ich* vermeldet *setzen sollen, da* verlogen *nach* gelogen (3764) *ungeschickt ist.* 3650. 3653. 3667. 3855

Digitized by Google

*scheint mir* verlogen *das passendste: im reime hat sich* 3913 verlouc *erhalten.*

3535 *ff. ein widerspiel zu Freidanks spruch* 138, 7 *f. nach Bb* man sol streichen fremden hunt, daz er iht grîne zaller stunt. — streichen *vom streicheln eines hundes MSHag.* 2, 332[a].

3581. vergâhet *war* 3659 *auf andere weise entstellt.*

3666. *näher der überlieferung* s. z. müeze im noch erlamen.

3677. *die erklärung die mir eingefallen war 'doch war nicht viel von ihm, an ihm, verzagt' wird sich nicht rechtfertigen laſsen und Lachmann wird richtig vermuten* doch was sîn muot vil unverzaget.

3678 *ff.* der hôchgeborne süeze knabe stuont ûf mit zühten über lanc und leite sîne hende blanc vür sich dô bî der stunde *troj. kr.* 14[a]. bî rittern und bî frouwen sitz âne missewende. dîn ûz erwelten hende gezogenlîchen vür dich twinc 110[a]. dar nâch dô leite er unde twanc sîn ûz erwelten hende blanc vür sich gezogenlîche 136[b]. sîn hende habte er für sich eim wol gezogenen manne glich *Hartm. Er.* 297. sô einer ein botschaft hövelîchen gewerben kan oder ein schüzzel tragen kan oder einer einen becher hövelîchen gebieten kan unt die hende gezogenlîche gehaben kan oder vür sich gelegen kan, sô sprechent etelîche liute 'wech, welch ein wol gezogen kneht daz ist!' *u. s. w. Berchtold s.* 187.

3713. zarte ziehen *Otto* 5. trûtlichen ziehen *Otto* 99. zartlichen erziehen *Hartm. Greg.* 1229.

3714. *ich habe hier und* 3873 *nicht* trûtschaft *geschrieben weil* friuntschaft *auch liebschaft, liebe auſser der ehe, bedeutet.* Crêûsâ — hæte mit ir friuntschaft Jâsônes herze alsô behaft daz er durch si wart triuwelôs und er sîn êlich wîp verkôs. dô lebete er mit ir lange zît in herzeclicher liebe kraft. doch hæte er si ze friuntschaft und niht ze stæteclicher ê 95[a]. — daz der künic Telamon mit sîner swester was gewon friuntschaft bî den jâren 129[c]. *vergl. Gottfr. Trist.* 5406 *ff. wo Tristan bei dem worte* friuntschaft, *das Morgan von seiner ältern liebe gebraucht, stutzt und sagt* bî disem mære erkenne ich mich. ir meinet ez alsô daz ich niht êlîche sî geborn. *Parz.* 271, 4 *f. sagt Orilus* dô se (*Jeschute*) aber von dîner schœne sprach, ich wând dâ wære ein friuntschaft bî.

3759. *statt* rîcher (reicher) *ist mit Lachmann* rehter *zu lesen.*

3762. iuwer grôziu pfliht *erinnert an troj. kr.* 177[b] der grimme tôt an iu gesiget, wirt ir des küneges tohter niht zeim opfer in ir hôhen pfliht. *Al.* 70 *f.* vil êren unde guotes het er in sîner hôhen pflege.

3766. *lies* vermeldet. *s. zu* 3497.

3786. deiz *ist für den vers nothwendig und durch das überlieferte* deſs *hinlänglich angezeigt.* deist *steht Silv.* 2864, dêst *troj. kr.*

Digitized by Google

**19014.** *und ebenso oder* dâst *ist turn.* 14, 3. *Al.* 1203. *troj. kr.* 12677 *zu schreiben. so braucht K. auch mehrmals* deiswâr. *und* êst *Otto* 335. *MSHag.* 2, $313^b$. *aber* dêr *im Otto* 618 *ist ohne noth gesetzt;* daz er mich nacket hât erlôst *ist ganz richtig.*

3787. ze worte komen *ins gerede gekommen. Hahn zu Strick.* 1, 19. biz man verredet hie daz wort daz von uns fliuget über lant *von der minne* 168 *f. auch* 3857 *wäre der singularis wohl beſser.*

3806. engegenwert *troj. kr.* $72^a$.

3848 *f. ironisch 'weshalb ihr noch ferner von rechtswegen mit eurer bosheit auf mir liegen müſst.'*

3857. ze worte *scheint beſser. s. zu* 3787.

3865. *nothwendig mit Lachmann* des küneges êre und iuwer zuht.

3869. friedel *troj. kr.* 3670 ($27^c$). *Al.* 392. 1245. *aber Al.* 374 *für das* frinde *der Insbrucker hs. nicht* friunde, *sondern* friedel *zu schreiben ist vorwitzig.*

3872. dar under *Lachmann.*

3877. *lies* mîn gelîche. dîn gelîche *troj. kr.* 2611 ($20^a$). *altd. w.* 2, 70. *Helbling* 1, 97. sîn gelîche *troj. kr.* 22. — mîn gelîch *troj. kr.* 1922 ($15^a$). sîn gelîch *troj. kr.* 384. 6355 ($47^b$). 14747 ($108^a$). 17479 ($127^c$). *Hartm. Erec* 2758. ir gelîch *troj. kr.* 7791 ($57^c$). deheiner sîn gelîch *Hartm. a. H.* 281.

3880. geloubet mirs *reimt auf* wirs *troj. kr.* $97^c$. $117^a$. geloubet des *oder* gelouben des *auf* Achilles $82^a$. $100^b$, *auf* Politêtes $174^a$, *auf* Epistroples $182^a$, *auf* Hercules *bl.* $246^a$ (*anz.* 1837 *sp.* 289), *wie Wolfram Wh.* 359, 11 *f.* Erkules: geloubet des *bindet.* der mære gelouben *troj. kr.* 10971 ($80^c$). *Engelh.* 3943. 5854. *andere beispiele des genitivus bei* gelouben *giebt Hahn zu Strick.* 11, 16. *der herausgeber des Eraclius wird nun vielleicht einsehen daſs er die 2376e zeile mutwillig verunstaltet hat.*

3888. *zu* baz *ist* gesippet *zu verstehen; ihr seid hier am hofe durch verwandtschaft beſser als ich gestellt und so hoch über mich gestellt daſs ich schweigen muſs.*

3894. *gemeint ist wein von Chiavenna (Clavenna, Cläven). Clävener reben heiſst in der Schweiz eine vorzügliche rebart.*

3901. *lies* iuwer heimlich brût. *s. zu* 382.

3930. *näher am überlieferten* nihtes liege *oder* liuge.

3949. offen dâ gelieze *oder* o. danne g. *Lachmann.*

3979. *sicherer* ich. *s. zu* 38.

3984. versüende. *vergl.* 4548. *ich weiſs von dem unrichtigen umlaute kein anderes beispiel anzuführen als daſs K. MSHag.* 2, $312^a$ *das prät.* dürste (*für* durste) *mit* himelvürste *und* hürste *reimt.*

3993. dâ von ich, *wie Lachmann vermutet, ist gefügiger.*

4019. gezic *bezichtigung, vergl.* 4494. *Oberlin* 549. bezig *Schmeller* 4, 242.

4050. sender nôt *kann es nicht heiſsen, da hier von keinem weh der sehnsucht die rede ist. ich hätte sollen schreiben* od si von smæhelicher nôt lœsen. *oder auch* oder von smæhelicher nôt si lœsen. *vergl.* 4641. 4980.

4060. *das verbum* veigen *Engelh.* 4133. *Otto* 209. *Silv.* 452. 4630. *troj. kr.* $89^c$. *intransitiv MSHag.* 2, $328^a$.

4073 *f. lies* kunnen *und* gunnen, *denn troj. kr.* $32^b$ *reimt* gewunnen *auf den inf.* gunnen. *nicht entscheiden kann* kunnen (*inf.*) : wunnen *troj. kr.* $45^c$, *da K.* wünne *und* wunne *sagt.*

4077. *K. hat* brogen *Engelh.* 4612. *troj. kr.* $52^c$. $95^a$.

4241. *ich habe das* beschauwe *des alten druckes nicht in* bescheine *geändert, was nach* schîn mache *selbst für K. eine allzu matte tautologie gäbe, sondern in* beschouwen lâze, *einen ausdruck den dieser dichter häufig braucht. schwanr.* 345. *troj. kr.* $55^a$. $74^b$. $100^c$. $140^c$. $169^c$. schouwen lâzen *troj. kr.* $61^b$. $92^c$. $167^c$. $181^b$. $184^b$. *und oft mit* sich.

4248. *kann* schiere *so viel sein als* '*eben erst*'? *ich vermute* schône.

4257. *lies* komen, *denn K. sagt im participium nur* funden komen lâzen troffen (*von* treffen). *daher ist Silv.* 2542 *nicht* ouch *zu streichen, sondern* ouch lâzen *zu schreiben.*

4291. *lies* vil tûsentstunt.

4309. *diese zeile ist zu den beispielen des hiatus s.* 240 *zu fügen. doch kann man auch betonen* nû' mücz ùnser trehtìn.

4321. *beſser* mit rede, *wie ich* 4272 *gesetzt habe.*

4341. enpflœhen *ist ein lieblingswort des dichters. Engelh.* 6207. *gold. schm.* 20. *troj. kr.* $15^c$. $22^a$. $26^a$. $65^a$. $76^c$. $89^b$. $168^b$. *auch im schwanr.* 409 *f. ist zu schreiben* swer mir sîn erbe wolte enpflœhen ûz der hende mîn. — flœhen *troj. kr.* $98^c$. $101^b$. $106^a$. $172^b$. *von der minne* 145. — *aber ein kostbarer einfall ist es im Alexius* 1088 *das haar der mutter des heiligen von ihren händen* enpflœhet *werden zu laſsen: die Insbrucker hs. hat* Entflochū, *was nichts anderes ist als das übersehene* enpflohten *der Straſsburger in Oberlins gloss.* 313.

4384. *beſser* triuwe. *s. zu* 5222.

4395. *die wortstellung* swâ sô es dir *habe ich nur aus versehen geändert.*

4402. heime suochen *Engelh.* 5685. *troj. kr.* $85^c$. *kindh. Jesu* 70, 79. *Reinbot Georg* 1596. *das fem.* heimesuoche *MS.* 1, $80^b$.

4431. *vielleicht beſser* geniten. *s. zu* 1665.

4458. *wie hier habe ich* 6062. 6103 muoten *aus* meiden *gemacht.*

4493. *beſser* triuwe. *s. zu* 5222.

4612 *f. vielleicht mit Lachmann* Ritschier hæte ê vil gebroget und dar nâch geschallet mê.

4647. *man kann auch schreiben* gît sô sælde rîchen schîn.

Digitized by Google

4663. gezetet *geſtreut, mit ſand beſtreut.* swaz Meie ûf die plâniure bluomen hete dô gezetet, die wurden von in zwein vertretet und von ir snellen orsen vrech *troj. kr.* $30^{a}$. — er *in der folgenden zeile iſt des* hoves plân.

4676 *f. da trug in dieſen dingen nichts ein ſchwaches gepräge, alles war ſtattlich und ſchön. ſo erkläre ich den nothbehelf den ich geſetzt habe, ohne die erklärung rechtfertigen zu können. gewiſs iſt hier etwas anderes zu ſuchen.*

4693. *ſ. zu* 1308.

4694. reben, *ranken, auf dem gewande troj. kr.* $10^{a}$ ir kleider stuonden wol geweben, und wâren lîsten unde reben von golde rôt gedrungen drîn. $55^{b}$ er (*der* plîât) schein mit lîsten unde reben geziert wol zuo den orten. $146^{c}$ ouch wâren löuber unde reben dar ûf genât mit golde frisch. daz tier, der vogel und der visch stuont ûf dem tuoche reine.

4696—98. *eine wahrſcheinliche verbeſſerung finde ich nicht; aber* obene *und* ze lobene *kann richtig ſein.* ez was ein velewe, sô man seit, den ougen wol ze lobene (: obene) *troj. kr.* $176^{a}$. *einen ſinn giebt* diu decke gelîche was getân sîme kursîte obene, und stuont *u. ſ. w.*

4702. in einem slehten dône (thone *im alten drucke*) = in einer slehten wîse 4680. *dieſe bedeutung von* dôn *iſt mir neu. denn wenn K. MSHag.* 2, $311^{a}$ *ſagt* sich bewârte an dir daz wort daz ir seite Simêôn, dô man rêch der lanzen ort, herre, in dîne sîten vrôn, daz si wart dar în gebort, daz gæb uns sô rîchen lôn daz uns züge an heiles port dînes grimmen endes dôn, *ſo iſt der* ruof *am kreuze* ($310^{b}$), *der* schrei *Chriſti* ($311^{b}$) *gemeint.*

4719. er verliuret : getiuret *troj. kr.* $16^{a}$. ich verliure : hiure *MSHag.* 2, $334^{a}$.

4728. ein helt ze manne, *wie wir ſagen 'ein held von einem manne.'* sît daz dû wilt ûf erden ein wunder sîn ze manne *troj. kr.* $26^{a}$. er wirt ein wunder zeime man, sol er ze sînen jâren komen $99^{b}$. si was nâch edeles herzen ger an êren unde an lîbe ein wunder zeime wîbe $145^{a}$. daz selbe kleit und diz gewant was zeiner wæte ein wunder $22^{c}$. von Engellant der reine der ist ein fürste zeime man *turn.* 186, 4 *f.*

4733. Sie *iſt druckfehler für* Si.

4756. vil gemeine, *zuſammen, einer wie der andere.* hin zuo dem tempel bî der zît gezieret wol enwiderstrît kam der liehten megede schar durch eine wisen wunnevar gegangen vil gemeine *troj. kr.* $106^{c}$. ir gnuoge sich ûf macheten und wânden vil gemeine, ir priesterinne reine diu hæte si gewecket $124^{b}$. *daſſelbe iſt* vil gelîche *troj. kr.* $17^{b}$. $132^{b}$.

Digitized by Google

4818. mit — tröumen: an sînen zöumen *Engelh.* 5501 *f.* geböume: tröume 5439 *f.*

4822. ze stôze *ist von Lachmann.*

4830 *f.* daz swert begunde er roufen mit sîner vrechen hende balt *troj. kr.* $73^{b}$.

4834. der minne tobesuht *troj. kr.* $151^{b}$.

4835 *f. lies* ergremet *und* ungezemet.

4846. *für* als *vielleicht* sô. *s. oben s.* 240.

4862. bluomen gras loup unde krût dâ stuonden wol geverwet und hæten sich gegerwet in liehten wünneclichen schîn *troj. kr.* $9^{b}$.

4875. *die verbeſserung gehört Lachmann.*

4882. *im turn.* 39, 6 *steht* ez hete maneger wol getân. *aber K. konnte gewiss auch* ez guot tuon *sagen, wie Bit.* 3849. *Nib.* 220, 3. 2072, 1. *Wig.* 11016. *Gudr.* 1082, 2 (*ich nehme diese stellen von Frommann zu Herb.* 5510). *dennoch ist meine änderung, trotz der leichtigkeit der einschaltung nach* weizgot, *verfehlt, da das plusquamperfectum sich nicht rechtfertigen läſst. das wahre wird Lachmann gefunden haben,* ez hæten weizgot nie getân wan guotiu swert *u. s. w.*

4892. *ich habe mich der änderung dieser mir unverständlichen zeile enthalten, weil an bildliche oder sprichwörtliche ausdrücke zu rühren mislich ist. vielleicht schrieb K.* er strihte um sich der Triuwen (*oder* triuwe) stric, *wie er gold. schm.* 568 *f. sagt* nû stricke umb unser lenden der wâren kiusche gürtel. *auch an* enstricke wol des triuwen stric, *löse die noth die den getreuen feſselt, habe ich gedacht.*

4893. si giengen dâ ze bîle *troj. kr.* $31^{c}$. $37^{c}$. $72^{c}$. er kam dâ hin durch bîl $8^{a}$. ûf kampfes bîl $29^{c}$. $92^{a}$. $184^{a}$. von kampfes bîle $94^{c}$. ze kampfes bîle $28^{a}$.

4900. *eines dinges* irre varn *Engelh.* 510, irre werden *troj. kr.* 523. *auffallend ist aber daſs* irre belîben *hier frei bleiben von einem übel* (*tiefen wunden*) *bedeutet. damit läſst sich nicht genau vergleichen daſs umgekehrt* frî *häufig von dem gebraucht wird der ein gut nicht besitzt, bei anderen dichtern und bei Konrad:* guoter sinne *Engelh.* 1566. des hoves 3432. milte *troj. kr.* $135^{c}$. sælden $42^{c}$. vreuden $114^{a}$. wunne $97^{a}$. $152^{c}$. des vater $131^{a}$.

4951. *das adverbium* volle *steht troj. kr.* $67^{c}$, sô trœstent volle mînen muot.

4971. *vielleicht* hiez.

5003. hoveschal *troj. kr.* $39^{c}$. $59^{a}$. $63^{b}$. $66^{a}$.

5049. diu *ist druckfehler für* die.

5059. er gap im süeze teidinc *Engelh.* 5842. die rede und dise tegedinc *Silv.* 387. mit langer tegedinc *Silv.* 3582. si wurden alle blüemende mit lobe sîne tegedinc *Silv.* 3918. alsô getâne tegedinc

der hovelîche jüngelinc gap der getriuwen *troj. kr.* 118$^a$. als er vernam die tegedinc 136$^b$. und hôrte sîne tegedinc *bl.* 245$^c$. *also wird in* waz touc hie langer rede mê und üppeclîchiu teidinc *Engelh.* 5674 *und* waz touc hie langiu twâle und üppeclîchiu tegedinc *Silv.* 4746 *der schon an sich passendere singularis anzunehmen sein, und* dirre tegedinge *Silv.* 3029, daz ich antwürte künne geben der starken teidinge *troj. kr.* 156$^c$, *wird man als genitivus und als dativus singularis vom nominativus* diu tegedinc *zu faſsen haben. ich kenne bei K. keine stelle die andere form oder anderes geschlecht bezeugte. troj. kr.* 164$^b$ *lies* waz touc hie langiu tegedinc? (*für* waz tuot hie lange tegedinge; *es reimt* jüngelinc). *bl.* 249$^c$ (*anz.* 1837 *sp.* 299) die (*nicht* diu) klagebæren tegedinc treip Hercules der jüngelinc.

5071. seite im danc gnâd unde prîs *ist für K. nicht zu tautologisch.*

5118. bruoder *ist nothwendig, wenn auch so die mutter vergeſsen wird.*

5122. ir dinc *u. s. w. würde kaum etwas anderes bedeuten als Er bemächtigte sich alles dessen was ihnen gehörte. meine änderung beruht auf folgenden stellen.* daz ir wider kêret sâ und an iuch ziehet iuwer dinc *Engelh.* 1368. sîn gelt daz zôch er unde las gar unde gar in sîne pflege 1624.

5159. egebære *Silv.* 4763. *troj. kr.* 72$^b$. 94$^b$. 182$^a$.

5196. manne unde wîbe wart er dô widerzæme *Hartm. a. Heinr.* 122*f.*

5222. biuwen *reimt mit* gebriuwen *troj. kr.* 172$^a$, *mit* entriuwen *Silv.* 2240*f. troj. kr.* 101$^b$, *mit* getriuwen (*inf.*) 71$^c$. 98$^b$. 175$^c$; biuwende : getriuwende 98$^a$. *also wohl* gebiuwen *Engelh.* 5246. 5648, *und* triuwe, *nicht* trûwe, 314. 4384. 4493, getriuwen 5392. — geriuwen (*part.*) : entriuwen *troj. kr.* 122$^b$. 157$^a$, : getriuwen 123$^b$.

5224. inne — dâ *ist nicht gut, aber ich weiſs die zeile nicht beſser zu ändern. auch die vorhergehende zeile mit ihrem hiatus bedarf wohl der verbeſserung.*

5236*f.* gesten *schmücken. zu den von Wh. Grimm zur gold. schm.* 248 *angemerkten beispielen füge ich troj. kr.* 9$^c$ drî götinne die leben unde sinne mit tugende kunden gesten. 23$^b$ durch got, wer hât in denne hie sô rehte wol gegestet? 31$^b$ daz man der wîbe güete leg an des herzen sinne und man sich mit ir minne wâfene unde geste. 44$^b$ niht anders wart gegestet oberhalben dirre man. 119$^c$ die küneges tohter über al ir spil begunden gesten. 142$^b$ er hæte küneclichen rât, dâ mite er wart gegestet. 167$^c$ Helêne — was gezieret alsô wol daz man gesehen nimmer sol ein wîp diu baz gegestet sî. *MSHag.* 2, 323$^b$ beide in liehter varwe lît; si gestet sich mit rîlicher sumerwât. *hier im Engelhard bedeutet das wort mit lobe schmücken, wie troj. kr.* 53$^b$ — vor einer schœnen veste. die prîse ich unde geste vor maneger hôher werden stift. *so sagt Burkard von Hohenfels MS.* 1, 89$^b$ mit worten gesten. — *ich hatte mir diese*

*stelle so erklärt 'wer je pracht und schönheit kennen gelernt hat, sie zu beurtheilen weiſs, der möchte dieses eiland kühnlich loben;' aber ich glaube jetzt daſs Lachmanns vermutung das rechte trifft,* swem diu gezierde würde bekant *u. s. w.*

5300 *ff.* dô der herre Heinrich alsô geniete sich êren unde guotes und frœlîches muotes und werltlîcher wünne (er was für al sîn künne geprîset unde geêret) *u. s. w. Hartm. a. Heinr.* 75 *ff.*

5321. *die ergänzung dieser lückenhaften zeile ist willkürlich, hat aber nichts gegen sich.* 4712 *f. glänzt Dieterichs halsberge* als ein lûter spiegel; *in der klage der Kunst* 13, 7 *glänzen* liehte borten als ein glas; *genauer stimmt Wig.* 763 *ff.* als ein liehtez spiegelglas was daz selbe hemde. — ez was wiz sîdîn, mit guldîner næte. *man könnte auch hier lesen* als ein liehtez spiegelglas.

5325. *diesen pleonasmus kann ich nur mit beispielen aus ungebildeter poesie und späten handschriften belegen.* mac man dennoch geneigen iuweren unmuot mit deheiner leie slahte guot? *Ottacker* 55$^b$. in kainer Hanndtschlacht weis *im s. g. liederbuche der Hätzlerin s.* 115$^b$, in maniger handtley weis 238$^b$. *Grimm gr.* 3, 79 *führt aus Wigamur* 1217 keiner leie slahte nôt an; *pleonastisch ist dort auch* 394 in maneger leie ahte. *vergl. Schmeller* 3, 428.

5332. *blühende bäume als* schatehuot *über einem brunnen in der klage der Kunst* 3, 1.

5338. ir niuwen sumerwîse die liezen si dâ klingen *troj. kr.* 73$^c$.

5386 *f.* daz in des aller meist verdrôz, ob er langer solte leben *Hartm. a. Heinr.* 244 *f.*

5390. brœde *hat K. nach einigen hss. in der Welt lohn* 208 (225), brœdekeit *in der gold. schm.* 629. 823. 1579. 1779; brœdiu welt *der truchs. von S. Gallen MS.* 1, 157$^a$.

5411. entsitze *fürchte. troj. kr.* 3$^c$. 43$^c$. 93$^c$. 162$^c$. 163$^a$. 167$^b$. 180$^b$. 182$^b$. *MSHag.* 2, 335$^a$. *Otto* 525 *f.* wan er in durch den alten haz und durch sîne schult entsaz.

5427. wunder briuwen *troj. kr.* 57$^b$. 98$^b$. sælde briuwen *gold. schm.* 371. *von schlimmen dingen ist der ausdruck gebräuchlicher.*

5480. himeltrôn *ist ein schmückender ausdruck für den himmel selbst, s. Wh. Grimm zu Silv.* 208. waz solte ein tugentlôser bœsewiht in gotes himeltrôn? *MSHag.* 2, 329$^a$. got selbe hete si (*die Gerechtigkeit*) gesant dâ her ûz himeltrône *klage der Kunst* 6, 1 *f. aber Engelh.* 6090 *kann* trôn *die gewöhnliche bedeutung haben.*

5563. *der punkt nach* gluot *ist zu tilgen. aber ich hätte nicht übersehen sollen daſs* sunnen (Sonnenglut *im alten drucke*) *unmöglich richtig sein kann. ich wünschte etwas beſseres als* sühte *vorschlagen zu können.*

5587. zeimâl *Silv.* 682. *gold. schm.* 1799. *troj. kr.* 151$^b$ (20612). *auch turn.* 5, 2 *ist* zeimâl *für* ein mal *zu schreiben. ich habe die worte*

*so ordnen zu müſsen geglaubt daſs das verkürzte* zeimâl *nicht vor die letzte hebung käme.*

5600. *ich weiſs neben dem nicht seltenen* merre *kein mhd.* mêrer, *gleich dem ahd.* mêrôro mèrôra, *nachzuweisen; aber es scheint hier ganz sicher.*

5679. ûf *ist von Lachmann.* — vür eine wilde klûse. dar inne was mit hûse gesezzen ein götinne *troj. kr.* $6^b$. *vergl. Engelh.* 640 *f.*

5705. entschepfet *Al.* 311, *wo der herausgeber statt* breste *zu schreiben die unkonradische form* entschepft *stehen läſst oder hinsetzt.*

5769. sît *ist von Lachmann.* — *in der anmerkung ist die zahl zu verbeſsern.*

5774. jâmer *ist neutrum Al.* 1220 *f.* daz jâmer niht ze kleine daz an mir geschehen ist. *troj. kr.* $90^a$ si drî mit ritterlicher wer giengen mortlich jâmer an. $90^b$ nû si diz jâmer schuofen. $92^b$ mit ellenrîcher magenkraft gienc er dô tœtlich jâmer an. $123^a$ solt ich verderben tûsentstunt, ich müese dir mîn jâmer klagen. $170^a$ der mir diz maneger hande jâmer helfe schrîen. *bl.* $248^b$ ir vil strengez jâmer. *bl.* $250^{bc}$ ich læge ê tûsent warbe tôt denn ich diz jâmer langer lite. *ich kenne bei K. keine stelle die* jâmer *als masculinum bewiese, wenn auch z. b. troj. kr.* 13306 allen jâmer *steht.*

5908. *nach* ersterben *komma.*

5930. neinâ, *verbittend, wie es immer gebraucht wird, hat K. troj. kr.* $32^a$ neinâ, tugentrîcher helt, lât den briutegoum genesen.

5940. sælde *stört, da es kaum so viel als* schanze *ist und Dieterich was er verabscheut nicht wohl ein glück nennen kann. ich billige die sinnreiche vermutung Lachmanns,* salben (*wie* 6337. 6344), *was in* sælde *verschrieben oder verlesen wie gewöhnlich in* glůck *verwandelt ward.*

5999. *als femininum ist* angesiht *bei K. häufig; das neutrum* angesihte *bestätigt der mit diesem übereinstimmende* 520e *vers im Silvester, der nur so lauten darf,* vür gotes angesihte quam. *vergl. Wh. Grimms anmerkung.*

6011. und sô daz êrste geschehen ist daz er (*der leim in den naslöchern der stiere*) bestætet, sô wirt daz fiur verstrætet daz von den grimmen ohsen kam. *vergl. Schmeller* 3, 689 *der eine ahd. glosse* 'farstredit wirdit, *sistitur*' *anführt, die in Graffs sprachsch.* 6, 745 *entstellt und an falschem orte untergebracht ist.*

6029. dâ sach ich bluomen manicvalt, mêr danne zeinem soume *klage der Kunst* 1, 3 *f.* dâ stuonden kriuter wilde, sus unde sô gestellet. swaz ougen wol gevellet, des wart dâ funden manic soum *troj. kr.* $73^c$.

6131. an *ist von Lachmann.*

6157. *über* riuwesære *s. Benecke zu Iw.* 610. — *man könnte* al *streichen:* mîne tage *Al.* 384. *troj. kr.* $134^c$. $166^c$. dîne tage *von der*

Digitized by Google

*minne* 446. sìne tage *Al.* 8. *gold. schm.* 1688. *troj. kr.* 56$^b$. 88$^b$. 107$^c$. 146$^b$. *ich habe es stehen laſsen weil Engelh.* 5797 al dìne tage *sicher scheint;* al sìne maht *gold. schm.* 1591. — die tage mìn *Al.* 554. die mìne tage *Silv.* 31. alle mìne tage *troj. kr.* 40$^a$. 134$^a$. alle dìne tage *Silv.* 330.

6160 *ff. s. Grimms rechtsalt.* 710.

6294. ân allez fulter, *ohne alles unreine. Lachmann erinnert mich nämlich an Otfried* 4, 29, 39 — joh thâr sô sô iz zâmi wiht fulteres ni wâri, thaz sih zi thiu gifiarti, thia Kristes lìh biruarti. *Graff sprachsch.* 3, 517 *vergleicht das ags.* fyld *spurcities.*

6332. *ohne personification* vil hôher êren bote 726.

6336. swie, *wenn, sobald.* swie dû mit dìner helfe labest den pharren sô daz er geniset, dìn orden ziuhet unde liset an sich benamen alle die die stênt an deme ringe hie *Silv.* 4980 *ff.* dìn heil daz würde entwerhes hie loufende ûf der erden, swie Pàrìs solte werden erslagen von dir offenbâr *troj. kr.* 37$^c$. swie mir daz houbet wenket sô tiure als umbe ein kleinez hâr, daz swert gesliffen unde klâr wirt durch mich gevellet 41$^c$. swie daz geschiht, sô bin ich tôt 125$^b$. ich hân daz stille und offenbâr in mìnen tröumen wol vernomen daz wir ze nœten müezen komen, swie nû mìn bruoder hinnen vert 138$^c$. alt unde junc, wìp unde kint verderbent hie gelìche, swie von der Kriechen rìche Pàrìs ein wìp gewinnet. — wê geschiht uns allen, swie Pàrìs vert in Kriechenlant 139$^a$. — *aber die trennung des subjectes* dû *von dem bedingenden* swie *ist hart; den anstoſs hebt Lachmanns verbeſserung* swie dû, getriuwer Dieterich, dirre *u. s. w.*

6346. schuopen, *im alten drucke* Schuppen. *den diphthongen zeigen die ahd. formen* scuopa scuobba *bei Graff* 6, 410 *und das heutige baierische* schueppm *bei Schmeller* 3, 377. *so ist troj. kr.* 3746 (28$^b$) schuopen *geschrieben. im Wigalois* 6945. 6947 schuppen, *aber die hss. werden wohl abweichen.* squama, visch schûpel *Salmansweiler glosse des* 14*n jh. in Mones anzeiger* 1835 *sp.* 236. *im Wigamur* 181 geschüepelt. *die im sprachschatz vorgebrachte vergleichung mit* scioban *ist verfehlt:* scuopa *stammt wohl von* scaban, *wie λέπις von λέπειν.*

6353. als unriudic *schien mir weniger gut als ein positives wort.* flætic *steht Silv.* 131.

6417. tûsent warbe *habe ich gesetzt wie* 4715. tûsentwarp 2380. *vergl. Hahn zu Otto* 715.

6432. 6495. *die verbeſserungen sind von Lachmann.*

*s.* 211 *z.* 31. bewæren. *beispiele von* mirs *im reime sind zu* 3880 *gegeben;* dirz *und* mirz *steht im reime* 6039 *f. ob man u. s. w.*
*z.* 36. *Engelh.* 419 *ist in der senkung freilich u. s. w.* 213 *z.* 23. ûfme spor *Engelh.* 3246. 214 *z.* 30. manegem wâ *wird vielleicht*

Digitized by Google

*durch das labiale* w *gerechtfertigt.* 216 *z.* 3. Helenus 224 *z.* 10. *im Silv.* 3424 *ff. schreibt Lachmann* diu frâge — brâht, der uns wart noch her gedâht. well *u. s. w.* 235 *z.* 14. *hier und* 2881. 5067 *den u. s. w.* 241 *z.* 5. 6 sælígiu — sæ'lìgiu 245 *z.* 8. liep gewinnen 247 *z.* 28. *Parz.* 521, 6 *hat Lachmann mit recht* freislîche *dem* vreissam *in D vorgezogen.*

Digitized by Google

# REGISTER

abe *präposition* 1417
*adjectiva auf* -ec, -ic 2647
*auf* -ehte 2539
*auf* -mælic 133
*auf* -sam 1185
al mîne tage *und dergl.* 6157
alle wege 1626
*allitteration* 3465
am *s.* 213
âne, *nicht* ân, *bei K.* 348
ange tuon 62
angesihte 5999
antlitze 244
*apokope des tonlosen* e 441
*des* e *der dative sg. und genitive pl.* 2493
*vor vocalisch anlautender letzter hebung* 394
*apposition s.* 261
*artikel. verkürzte formen* 38
dem *in der letzten senkung s.* 213
bal *im gleichnis* 780
bange 62
barn 1617
began = begunde 1989
begên 1632
beinander 804
beluogen 932
beschouwen lân 4241
*betonung.* heilìge, heílege, álmehtìge 2647
*schwebende.* zwi'schen *und dergl.* 3056
*eines tonlosen* e 3174
betouwen *intransitiv s.* 224 *f.*
bi einander 804
bîl 4893
bilde. sælic b. 157
bîschaft 202
biuwen 5222
blîde 1967
bote. der Triuwen b. 6332
brinnen *glänzen* 2687
briuwen 5427
brœde 5390
brogen 4077
brûnît 1308
*buchstaben auf kleidern* 2553
büne 230
Burguntlant. Burguntrîche 221
Cleven *Chiavenna* 3894
*comparative von substantiven* 1706
*concessivsätze, disjunctive s.* 224
*construction* ἀπὸ κοινοῦ *s.* 237
dach mînes heiles *und dergl.* 454
*dative des sg. mit abgeworfenem* e 2493
*des sg. auf* -n *s.* 212 *ff.*
daz *an präpositionen gelehnt s.* 210 *f.*
deist 3786
deiswâr 3786
deiz 3786

Digitized by Google

dem *incliniert s.* 213
*in der letzten senkung s.* 213
*im reime s.* 213
diep. sorgen d. 844
dîn *für* dîniu 191
dinc *in umschreibungen* 35
sîn d. an sich ziehen 5122
dis *für* disiu 191
*disjunctive concessivsätze s.* 224
diuhen s. 211
diz *mit dem s-laute* 545
dôn 4702
drâne 236
ę : ë 1611. 3212
ë *in fremden wörtern* 3212
-ec, -ic 2647
egebære 5159
-ehte 2539
ei. *etwas spalten wie ein ei* 557
eigenlîche 1453
eime *im reim s.* 214
ein *unflectiert* 1085
eine *adverbium* 2107
*eiserne banden als buſse* 6160
ellîche 155
enblanden 3294
endehaft 1724
engegenwert, engegenwertic 3806
enpfengen 977
enpflœhen 4341
entschepfet 5705
entsitzen 5411
erde. ûf erden 43
erkennen *absolut* 269
ertec 2786
ertouwen *intransitiv s.* 225
es *incliniert s.* 211
êst 3786
ete- *bei K. immer zweisilbig* 155
ez *incliniert s.* 211
ez wol, guot, tuon 4882
veige 3238
veigen 4060
velt *im schachbrett* 3191
*verba auf* üejen *haben bei K. im prät.* -uote *und* -üete 57
*verdoppelung verstärkend* 1625
verflücken, verfluct 3222
verlieren *mit* r 4719
verliumden 3497
*versschluſs. apokope vor der letzten hebung* 394
*silbenzusammenziehung in der letzten senkung* 809
*consonantischer auslaut betonter silben vor dem vocalanlaute der letzten hebung* 2355
verstræten 6011
vespereide 2475
vil *apposition s.* 261
flætic 6353
flœhen 4341
flücken 3222
volle 4951
vor = ê 2883
fôrest. *sich in ein* f. *legen,* fôresten 2482
*forst der Ehre, der Sorge* 1941
frâge gewinnen 2120
frâgen ze einem dinge 2120
freide, freidec 2475
frî *guter dinge* 4900
fride *der befriedete bezirk im turnier* 2763
friedel 3869
fritschâl 1304
friuntschaft 3714
frouwe *nicht ehefrau* 652
frouwen ritter 2579
früeje *adverbium s.* 224
fulter 6294
gar und gar 1625
ge- *des vocales verlustig* 209
*nicht vor* funden komen lâzen troffen 4257
gebere 3160
gebrest 2481
gedon 174

gefüege 284
gelîch. mîn gelîche *und dergl.* 3877
gelouben *mit dem genitivus* 3880
gemeine. vil g. 4756
genuht. mit g. 2913
gerinc 404
gestemen 441
gesten 5236
gewollen 3003
gezic 4019
gimme *schwach* 3058
girec 2749
got klage, g. riuwe 2247
grâzen, grâzieren 2706
grif *der töne, der worte* 2225
grûs erscheinen, machen 182
grûz 1116
gunnen 4073
günstic 2089
hant. maneger hande leie 5325
*hände vor sich halten* 3678
hâr. als umbe ein h. 1497
heime suochen 4402
herzebluot 3304.
*hiatus s.* 236 *ff.*
himeltrôn 5480
hôchgenant 2896
hof. des hoves her 1611
hoveman 1279
hoveschal 5003
hoveschar 1611
holt haben 1217
hor 3185
hungermælic 133
hûs. mit hûse sîn, gesezzen s. 5679
-ic, -ec 2647
ie und ie *abwechselnd* 3101
im = in dem *s.* 213
*inclination.*
im, in *nicht angelehnt bei K.* 430
*s. artikel,* daz, dem, es, ez.
irre eines dinges 4900
-iu *vor vocalanlauten abgeworfen* 191
iur 382
-iwe *für* -iuwe *nicht bei K.* 29
jâmer *neutrum* 5774
jâmersuht 3403
keiserlich 863
kennen 163
kerker 1929
klâr 65
knisten knüsten 2855
kunnen 4073
kür. von hôher k. 1322
lâgen 1273
leie. maneger hande leie 5325
lesen ze herzen, in daz h. 1644
lieber = gerner 1397
liep gewinnen 1058
haben 1217
liumet 3497
liutsælic 134
locken 2209
lücken 3212
luogen 932
-mælic 133
marterlich 2140
mâze nemen der verte 386
mein. âne m. 420
meizel 1925
mensche 784
mêrer 5600
merken 1895
miltecliche 2413
mîn *für* mîniu 191
minne 977
minnespil 2932
minnetuc 943
mol 1338
munt *s.* rœseleht
mûren 2142
n *statt* m *im dative s.* 212 *ff.*
nahtegal, diu liebe 3164
neinâ 5930
nîden 1665
nœter 1706
nû *in der frage* 288

Digitized by Google

ouch *gegen strenge logik in der vergleichung* 448
-owe *für* -ouwe 29
parte 2681
pfliht, grôziu, hôhiu 3762
*pleonasmus.* maneger hande leie *und dergl.* 5325
*pronomen demonstrativum zwischen subject oder object und verbum s.* 225
râvît 2693
reben *im gewand* 4694
*reim eines halben wortes* 49
*zweier betonten silben* 74
rein *für* reine 420
reizel 1926
rœselehter (rôter) munt *turnierruf* 2588
riun 29
riuwen, geriuwen 5222
riuwesære 6157
*rückumlaut.* gespurt 1481
runistranc 29
ruochen *impersonal* 2131
sælic bilde 157
-sam 1185
sant = samt 680
schimpf. âne sch. 1205
schouwen lân 4241
schoz 475
schrenzen 2601
schulde 972
schult, wâriu sch. 972
schuope 6346
schûre 1742
*senkung. nach einem wortschluſse fehlend s.* 222 *ff.*
*letzte* 463. 545. 809. 2355
sêr 3185
si *wirft bei K. nur vor vocalen das* i *ab* 644
sicher *adverbium* 721
*silbenverschleifung einsilbiger wörter mit langem vocalauslaute mit consonantisch anlautenden silben* 275
bi einander, beinander 804
sîn *für* sîniu 191
*singular und plural.* vanen unde van 2712
*nicht vermischt bei K.* 2730
Sirêne 2216
sît *und* sît daz *mit dem conj.* 172
slahen. wunt, tôt sl. *s.* 236
sliefen *in kleider* 2487
sloz 475
soum 24
s. *von blumen* 6029
spannen für sich, ze herzen *und dergl.* 1260
spelte 2531
spiegel, spiegelglas *gleichnis* 5231
spiln ûf ein dinc, ûf einem dinge 2714
spiz 2213
spot, âne sp. 1205
*sprichwörter* 907. 3433. 3535
spulgen 277
spürn. gespurt 1481
statelich 2479
stemen 441
storren, storzen 3046
streben 3046
süemen 24
sûm, sûme 2825
sumerwîse 5338
sündenmælic 133
suochen an ein dinc *sich anschmiegen* 3079
ein dinc an einem 692
swie *condicional* 6336
*synkope eines tonlosen* e *vor auslautendem consonanten* 444
tac. mîne tage *und dergl.* 6175
über tac 42
tâpe 2756
teidinc 5059
tiusch, tiuschiu büechel lesen 750

Digitized by Google

tôt. ich weiz als m. tôt *und dergl.* 2102
des Tôdes wîp 3402
triure 1742
triuwen *verbum* 5222
trûre 1742
trût haben 1217
tuc 943
tülle 1916
tuon. ez wol, guot, t. 4882
twahen 846
twengen 977
überdach 454
über tac 42
ûfe *präposition* 1417
umbetüllen 1916
*umlaut.*
*falscher.* versüende, dürste 3984
wünne, wunne 4073
und, unt *vor der letzen hebung* 463
wol, und alsô wol daz 2945
under ein 2993
underbint 1067
undern *nachmittag* 2923
underscheide. ân u. 1426
underweben 2176
unertec 2786
ûzer *präposition* 179
wære *adjectivum s.* 219
wandelmælic 133
warbe 6417
wârheit 115
warn 925
warp 6417
wec. alle wege 1626
wedel *pfauenfeder* 2522
*wein von* Cleven 3894
weiz. weste wiste 848
*wiſsen so gewiss als den tod* 2102
weizel 1925
wibelbrôt 132
widerwertec 2788
witzecliche 82
wîzen *mit dem accus. der person* 1670.
wort. ze worte komen 3787
wunder *ohne* ein *mit dem gen. s.* 231 *f.*
ein wunder *apposition s.* 261
wünschelgerte 3000
wunne, wünne 4073
z *mit dem s-laute in der senkung vor der letzten hebung* 545
ze. ein helt ze manne *und dergl.* 4728
zeimâl 5587
zerschrenzen 2601
-zeten 4663
ziehen 1895
zarte ziehen *und dergl.* 3713
zoum. in den z. vâhen *und dergl.* 2763
zwien 234
zwirent 1935

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

DRUCK VON BREITKOPF UND HÄRTEL IN LEIPZIG

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google